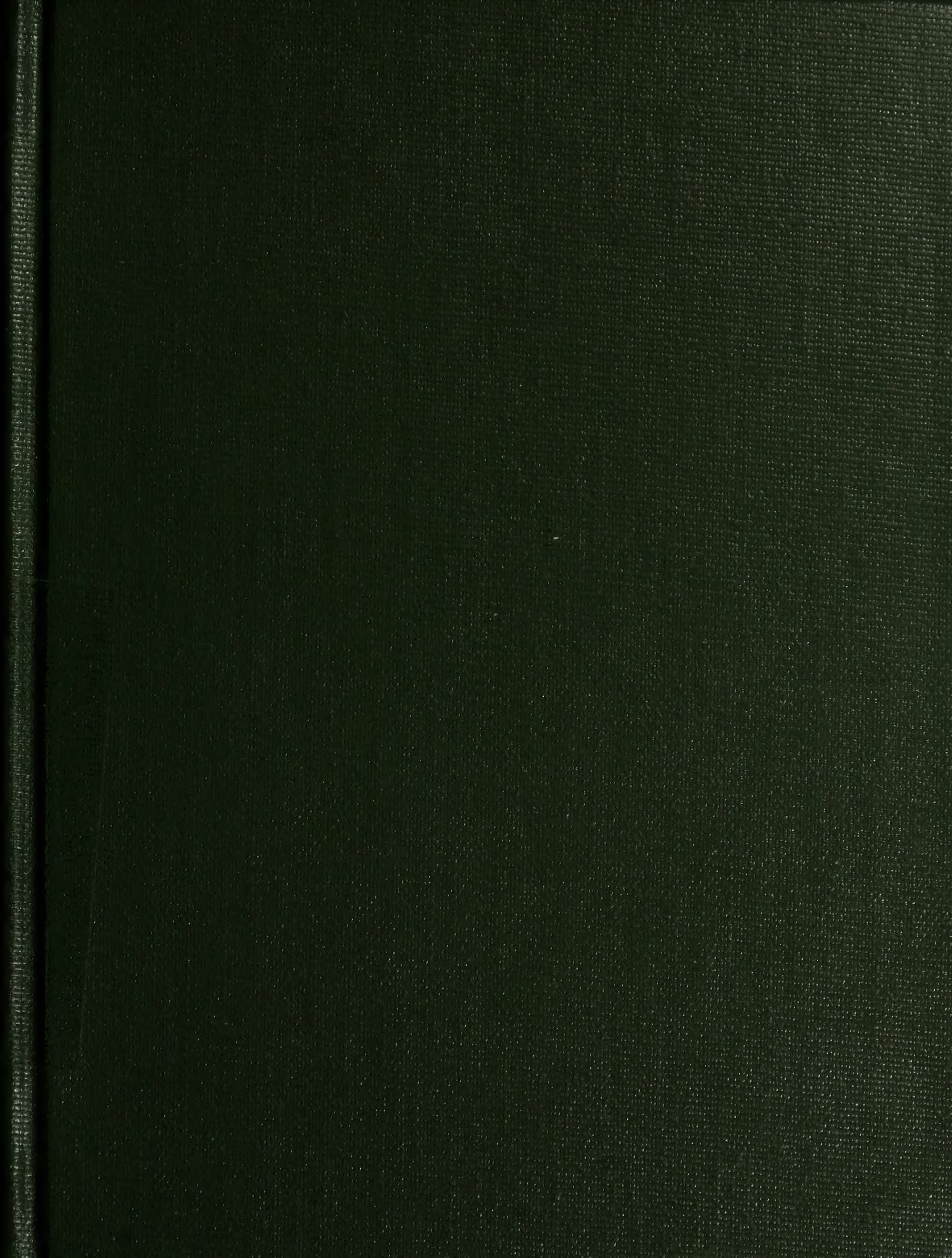
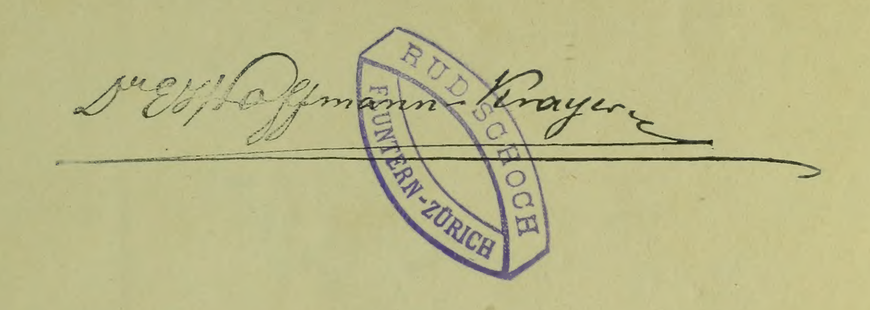







RUD SCHOCH
FLUNTERN-ZÜRICH

Monatliche

Nachrichten,

Schweizerischer Neuheiten.

Gesammelt im Jahr 1805.

Dr E. Hoffmann-Krayer



Zürich,

bey Ziegler und Ulrich.

Register

über die monatlichen Nachrichten schweizerischer Neuheiten 1805.

Monatliche Nachrichten Schweizerischer Neuheiten.

1805.

Jenner.

Geburts-Todten- und Ehen-Verzeichniß einiger Eidgenößischen Städten im Jahr 1804.

Zürich.

In allen 4 Pfarrkirchen sind getauft worden 436 Kinder, nemlich 224 Knäblein und 212 Töchterlein, als:

Beym Großmünster	154	nemlich Knäblein 77	Töchterlein 77
- Fraumünster	16	- - 7	- 9
- St. Peter	137	- - 76	- 61
- Prediger	129	- - 64	- 65

dagegen sind in der Stadt und den dahin gehörigen Gemeinden und dem Spithal gestorben 533 Personen.

Also mehr gestorben als gebohren 97 Personen.

Ehen sind verkündet und eingesegnet worden 607, als:

Beym Großmünster 122, davon aus der Gemeind 35.
- Fraumünster 3.
- St. Peter 438, davon aus der Gemeind 50.
- Prediger 44.

Bern.

In der Stadt sind getauft worden 440 Kinder, nemlich:

Burgers Kinder	71,	Knäblein 39,	Töchterlein 32.
Aussere -	369,	- 211,	- 158.

Dagegen sind gestorben 486 Personen.

Stadtburger	90,	männl. 43,	weibl. 47.
Aussere	396,	- 195,	- 201.

Also mehr gestorben als gebohren 46.

Basel.

Gebohren in der Stadt 488 Kinder, nemlich:

Stadtburgers Kinder	175,	Knäblein 89,	Töchterlein 86.
Cantonsbürger u. Fremde	273,	- 139,	- 134.

Dagegen sind gestorben 445 Personen.

Stadtbürger 241, Cantonsbürger und Fremde 204.

Also mehr gestorben als gebohren Stadtbürger 66, hingegen mehr gebohren als gestorben Cantonsbürger und Fremde 96.

Auf der Landschaft sind gebohren 818 Kinder, nemlich 429 Knäblein, und 389 Töchterlein. Hingegen sind gestorben 723 Personen, also mehr gebohren als gestorben 95.

Ehen sind im ganzen Canton eingesegnet worden 275.

Unter den verstorbenen zu Liestall befindet sich eine Person von 92 Jahren, und eine Frau von 74 Jahren, welche da sie aus einem Mülli-Teich Wasser schöpfen wollte, vom Schlagfluß getroffen ward, in den Teich fiel und sogleich tod herausgezogen wurde. Ferner zu Rotenflüe ein Mann von 68 Jahren, der von einem Zwetschgenbaum herabfiel, und bis an sein Ende sinnlos blieb. Zwey Personen von 80, und 3 zwischen 80 und 90 Jahren.

* * *

Solothurn.

(Als der Directorial-Ort für dieses laufende Jahr)

Den 1. dieß Morgens um 6 Uhr zog von hier das Korps der leichten Artillerie mit zwey Vierpfünder nach Fraubrunnen aus, um sich daselbst zum voraus gehörig zu postiren. — Um 9 Uhr verreisete Mhghr. Schultheiß Gluz, unter Bedekung des Jägerkorps zu Pferde. In seiner Begleitung befanden sich von Seite der Cantons-Regierung Mhghrn. Rathsherrn von Roll, Lüthy und Ammanz Glutz; von Seite des Stadtgemeind-Raths die HHrn. Amtmann Bury, Balthasar Krutter, Hieron. Weltner, Karl Schmid, dann folgten noch einige Kutschen; das Freykorps mit seiner vortreflichen Musik paradirte bis nach dem Abzuge. — Schon nach 10 Uhr hörte man von Fraubrunnen her den Donner der Kanonen. — Gegen 3 Uhr kamen Se. Excellenz der neue Herr Landammann Glutz von Fraubrunnen an. Die Kanonen hatten vorläufig von Lohn und von den Wällen seine Ankunft angekündigt. Er befand sich in der Kutsche Sr. Excellenz des französischen Gesandten Herrn Vial. Der Zug bestand aus 6 Kutschen. Bald hernach erschien, um Se. Excellenz den Herrn Landammann zu beglükwünschen die Deputation des kleinen Raths, an deren Spize sich Mhghr. Schultheiß Grimm von Wartenfels befand. Darauf kamen die Deputationen des Appellations-Gerichts, des Cantons-Gerichts, des Stadtgemeinds-Raths und des

hochw. Kapitels der Hrn. Chorherrn. Gegen 5 Uhr ward in der Wohnung Sr. Excell. des Herrn Landammanns das Mittagsmahl eingenommen, wobey der Donner der Kanonen die hohen Gesundheiten, die getrunken wurden, bis in die Nacht begleitete. Gegen 9 Uhr ward im grossen Saale auf dem Rathhause der Ball eröfnet, der sehr glänzend war. Frohsinn, Anmaßungslosigkeit und Eintracht hatten dabey den Vorsiz, und verbanden alle Herzen in die schönste Harmonie. Se. Excell. der Herr Landammann thaten alles, um die Feyerlichkeit so vollkommen als möglich zu machen. Die für die Jahreszeit recht schöne Witterung begünstigte dieselbe den ganzen Tag. Die Zuschauer strömten von allen Seiten zu. Alle Strassen und Gassen waren enge damit besezt. Dessen ungeachtet ereignete nicht der mindeste unangenehme Vorfall. Die wohldisciplinirten Truppen erhielten überall Ordnung. Die Korps zu Pferde zeichneten sich besonders durch ihre gute Haltung vortheilhaft aus, und jedermann war verwundert, diese Korps in so kurzer Zeit sowohl beritten zu sehen. Dieß soll insonderheit das Werk des Herrn **Meyers** seyn, welcher einige Zeit zuvor von Bern zu diesem Geschäfte hieher gekommen. — Am 2ten Nachmittags verreisete Se. Excell. Herr **Vial.** wieder von hier nach Bern zurük.

Bern.

Todesfälle.

Herr **Joh. Niclaus Fischer**, Amtsschreiber zu Schwarzenburg starb im 65 Jahr seines Alters. Er ward Landschreiber zu Köniz 1771, gen Schwarzenburg 1782, Distr. Gerichtschrbr. allda 1798, und Amtsschreiber 1803.

Herr **Joh. Jakob Stapfer**, Pfarrer auf der Nydegg, starb im 57 Jahr seines Alters. Er ward geb. zu Brugg 1747, exam. 1772, Provisor zu Bern 1776, und Pfarrer auf der Nydegg 1788. Er war auch einige Zeit Secretarius der ökonomischen Gesellschaft in Bern.

Merkwürdigkeiten.

Am Neujahrstage begiengen zu Fraubrunnen die Feyerlichkeiten der Uebergabe der Landammannstelle, welche von Sr. Excell. dem bisherigen Hrn. Landammann von **Wattenwyl** an Herrn Schulheissen **Glutz** von Solothurn, als dießjähriger Landammann der Schweiz Excell. übergeben wurde. — Schon vorgestern zogen die Grenadiers und Scharfschüzen nach Fraubrunnen ab, wohin auch gestern sich die reitende Artillerie begab, alldieweil die leichte Artillerie von Solothurn jenseits Fraubrunnen ihre Stelle ebenfalls eingenommen hatte. Ein

wenig vor 9 Uhr fuhren unter Paradierung des hier zurükgebliebenen Militair Se. Excell. Herr von Wattenwyl von einem Gefolg von 3 Equipagen begleitet von hier nach Fraubrunnen ab. Das Corps der Chevauxlegers der Legion diente Sr. Excell. zur Bedekung dahin und wieder zurük. In dem Wagen von Sr. Excell. sassen die 2 Herren Staatsräthe Jenner und Freudenreich; in dem zweyten der eydsgenößische Canzler, Herr Mousson und der eydgen. Staatsschreiber Herr Gasser; in dem dritten der Herr Stadt-Commandant May von Bern, Herr Oberst Kirchberger, Herr Oberst Steiger und Herr Daxelhofer von Uzligen; in dem vierten der Artilleriestab, als Herr Oberst von Luternau, Herr Oberstlieutenant Herbort und die Herrn Majoren Fortin und Koch. — Die sämtlichen fremden Gesandte, der französisch kaiserliche, der römisch kaiserliche, der königlich spanische, der churfürstlich bayerische und der italienische fuhren einzeln und in besondern Equipagen dahin ab.

Als Se. Excell. der Herr Landammann auf der Höhe vor Fraubrunnen anlangten, wurden Sie von der Solothurnischen Artillerie mit mehrern Salven begrüßt. In dem sehr geräumigen Hofe des Amthauses zu Fraubrunnen war die Legion von Bern in Parade aufmarschiert. Der dortige Ober-Amtmann Hr. Kirchberger von Mont, machte die Honneurs und empfieng Se. Excell. den Herrn Landammann samt Suite und die Gesandten. — Eine kleine Weile nachher zeigten die Salven der bernerschen Artillerie die Ankunft des neuen Herrn Landammanns Excell. in der Person des Herrn Schultheissen Glutz von Solothurn an, der mit einem glänzenden Gefolg von 4 Equipagen, und mit einer Begleitung des Solothurnischen Freykorps der Jäger zu Pferd anlangte, und welchen Se. Excell. Herr Landammann von Wattenwyl, durch Entgegengehen, bewillkommten. — Nach einer kleinen Erholung, und als sich das sämtliche diplomatische Corps in einem Saale des Amtshauses vereiniget hatte, hielten Se. Excell. Herr Landammann von Wattenwyl eine kraftvolle mannliche Anrede in deutscher Sprache an die Versammlung, übergaben Sr. Excell. Herrn Landammann Glutz das Original der Mediationsakte und das eydsgen. Staatssiegel, und empfahlen des neuen Herrn Landammanns Excellenz, mit besonderer Wärme, den Herrn Staatskanzler Mousson, den Sie als ihren rechten Arm zu nennen geruhten, und nicht minder den Herrn Staatsschreiber Gasser und seinen General-Adjutanten den Herrn Obrist von Hauser, der aber nicht gegenwärtig, sondern noch auf seiner Mißion begriffen war. Die Uebergabe der Mediationsakte und des Staatssiegels, die Aufnahme des Verbalprozesses und der Unterschriften und das Abtreten geschah mit den nemlichen Formalitäten wie vor einem Jahre bey

der Sensenbrük. — Währnend diese Ceremonie im Amthause vor sich gieng, beehrte das im Amtshause paradirende Militair und die Batterien diesen Aktus mit mehrern Salven und veränderte ebenfalls seine Front. Nach geendigter Ceremonie hielten Se. Excell. Herr von Wattenwyl noch eine kurze Schlußrede, auf welche er die Abschieds-Complimente sämtlicher fremder Gesandten, jedem dem Rang nach, empfienge. Jezt hielten Se. Excell. Herr Landammann Glutz ebenfalls eine bündige und herzliche Rede an die hohe Versammlung und seinen vortreflichen Vorgänger; worauf Sie als neuer regierender Landammann der Schweiz die Beglükwünschungen von sämtlichen Gesandten und den Anwesenden empfiengen.

Nach beendigter Feyerlichkeit wurde in zweyen Sälen dem ganzen diplomatischen Corps, den sämtlichen Offiziers und Chevauxlegers ein Dejeuner servirt. Ein wenig vor 2 Uhr fuhren Se. Excell. Herr Landammann Glutz wieder von Fraubrunnen ab, und wurden von mehrern Salven der bernischen Artillerie begleitet. Zwischen 3 und 4 Uhr langten Se. Excell. Herr Landammann von Wattenwyl in Bern mit dem nemlichen Gefolge wieder an, ausser daß die Herren Staatskanzler Mousson und Staatsschreiber Gasser dem neuen Hrn. Landammann nach Solothurn nachfolgten.

Luzern.

Am 2. dieß erlitte unsere Stadt, und besonders unser Lycäum einen sehr wichtigen Verlurst durch den Todesfall des Hrn. Emeran Geiger, sint 1795 Professor der Philosophie am hiesigen Gymnasio; auch gewesener Prefect des Lycäums, und Schul- und Examinations-Rath, welcher im 48sten Jahr seines Alters gestorben. Er wurde gebohren zu Regenspurg 1757 und trate frühe in den Franziscaner-Orden, in welcher Qualität er nach Luzern kame, und in dem dortigen Kloster als Professor angestellt wurde, wo er sich in der Instruction junger Studenten vorzüglich auszeichnete. Sein zu früher Verlust wird innig gefühlt und wahrhaft bedauert von allen, denen Beförderung wahrer moralischer und intellektueller Kultur die wichtigste Angelegenheit der Menschheit und das wirksamste Mittel ist, die gegenwärtige Generation allem wahren Guten und Schönen immer mehr anzunähern, und so dem Staate in jedem öffentlichen und Privatwirkungskreise immer mehr bessere, aufgeklärtere und glüklichere gemeinnüzigere Menschen zu liefern: denn er war ein Mann von ausgezeichnetem Geiste, tiefer und umfassender Gelehrsamkeit in allen Fächern der Philosophie, vom beßten Willen und unerschütterlichfestem Charakter. Er schritt mit der Kultur des Zeitalters

fort; Wahrheit war ihm über Alles theuer: er suchte sie in allen Systemen, und behielt und lehrte das, seiner gegründeten Ueberzeugung nach, Wahre und Beßte. Sein Vortrag als Lehrer war lichtvoll, und geeignet, fähigere Köpfe zu wecken, und zum fortgesezten Studium der Philosophie zu ermuntern. Seinen Schülern, deren Fortschritten als warmer und liebenswürdiger Jugendfreund er sich thätigst annahm, wird er unvergeßlich seyn, so wie all' seinen Verehrern, Freunden und Bekannten, deren er viele hatte: denn fern von Intriguengeist und Schmeicheley war sein persönlicher Umgang so lehrreich als angenehm, und sein Ruf untadelich. Sanft ruhe seine Asche!

Schon während seiner lezten Krankheit vertrat der von der Regierung zum Professor im hiesigen Gymnasium ernannte Herr J. Widmer seine Stelle. Von diesem talentvollen jungen Manne, der seine Studien auf der Universität zu Landshut unter der besondern Leitung des verehrungswürdigen Sailers, der ihm Lehrer und Freund zugleich war, und dem unser Vaterland die Bildung schon mehrerer trefflicher Seelsorger verdankt, vollendete, und die rühmlichsten Zeugnisse ausgezeichneter Fortschritte in den Wissenschaften und des sittlichen Betragens für sich hat, darf man einen würdigen Nachfolger des seligen Geigers mit Grund erwarten.

Zürich.

Beförderungen.

Den 5. wurden von dem Kleinen Rath folgende Commißionen ergänzt: in die Organisations-Commißion: Hr. Rathsherr Walder.

Justiz- und Polizey-Commißion: Jkr. Rathsherr Grebel.

Commißion des Innern: Jkr. Rathshr. Meiß, Herr Rathshr. Wolf, Herr Rathshr. Ott an der Thorgaß.

Commißion über das Collegium Alumnorum: Hr. Rathshr. Lavater.

Commißion zu Beseitigung administrativer Streitigkeiten: Hr. Rathshr. Walder, bisheriger Suppleant derselben.

Suppleant derselben: Jkr. Rathsherr Meiß.

Weg-Commißion: Jkr. Rathsherr Meiß.

Jäger-Commißion auf Resignat. Hrn. Rathshr. Hirzel: Jkr. Rathshr. Meiß, und an dessen Stelle: Hr. Obrist und alt Landvogt Landolt.

Stifts-Pflegere: Hr. Cantons- und Stadt-Rath Joh. Rudolf Heß, Hr. Cantons- und Stadt-Rath Bernhard Stoker.

Sodann wurde bemelten Tags von Woldemselben zu einem öffentlichen Ankläger beym Obergericht mit 12 Stimmen erwählt: Jkr. Stadt-Rath und alt Ehgrichtschrbr. Heinrich Escher. Hr. Heinrich Hottinger hatte 8 Stimmen.

Den 17. wurde an Hrn. Rathshr. Kaufmanns Stelle in die Salz-Direction ernennt: Jkr. Rathsherr Grebel.

Todesfälle.

1. In Zürich.

Hr. Rudolf Maurer, gewesener Pfarrer zu Albisaffolteren, starb in der Mitte dieses Monats im 52sten Jahr seines Alters. Er war ein Sohn Hrn. Jakob Maurers und Frau Anna Barbara Ochsner, welche ihn am 18. Aprill 1752 zur Welt gebahr. Frühe und unverdrossen widmete sich der fromme und wakere Jüngling dem geistlichen Stande, in welchen er 1774 aufgenommen wurde. Seine vorzüglichen Talente für die Bildung der Jugend waren es, daß er im Jahr 1781 von dem damaligen Kirchen-Rath einmüthig zum Präceptor der ersten Classe im Collegio Carolino erwählt wurde. Im Jahr 1786 erhielte er die Stelle eines Präceptors der 2ten, und 1789 diejenige der 3ten Classe an bemeldtem Collegio, welche er auch beybehielt bis 1792, da er für seine vortrefliche Dienste in den Schulen auf die einträgliche Pfrunde Albisaffoltern befördert wurde. Auch in dieser seiner neuen Laufbahn, würkte der Selige alles dasjenige Gute was man von ihm erwarten durfte; er theilte auch hier seine Zeit zwischen Amtsgeschäften und Litteratur. Allein nicht gar lange währte es, so wurde er kränklich und die Hypochondrie schwächte seine ehmalige Thätigkeit. Indessen zeichnete er sich immer durch Pastoralklugheit, durch leidenschaftslose Seelenruhe, menschenfreundliche Theilnehmung und Gastfreyheit so sehr aus, daß sein Haus der Zufluchtsort für Armuth und Elend, und er selbst Schiedrichter und Orakel für alle, die Rath brauchten, war. Der in 1803. erfolgte Tod seiner Gattin sezte dem würdigen Manne so sehr zu, daß er sich 1804. entschloß seine Pfrunde zu resignieren, und seine noch übrige Lebenstage ruhig zu geniessen. Er hatte sich verheuratet den 2 Merz 1783 mit Jgfr. Anna Maria Waser, Hrn. Diakon Heinrich Wasers sel. zu Winterthur Töchter, welche am 17 Jul. 1803 gestorben, und ihme 2 hoffnungsvolle Söhne hinterlassen, nemlich

Hs. Jacob geb. 24 May 1788 und

Diethelm Heinrich geb. 29 Jun. 1791.

Als Litterator ist von ihme im Druk erschienen:

Kurze Geschichte der Schweiz für Anfänger. 8 1780.

Auch finden sich von ihme in dem helvetischen Calender 1782 und 1783, in dem christlichen Magazin, in dem schweizerischen Museo, und in Rahnen gemeinnüzigen Magazin wahre vortrefliche historische Aufsäze, welche alle von seinen Kenntnissen und Talenten zeugen. Sanft ruhe seine Asche.

Donnerstags den 17 Jenner frühe des Morgens verschiede leicht und sanft nach einer kaum fünftägigen Krankheit Herr Felix Escher, alt Zunftmeister und des jezigen kleinen Raths, im Lauf seines neun und fünfzigsten Jahres: jüngster Sohn Herrn Amtmann Hans Jacob Eschers sel. im Luchs, und dessen Ehegattin, Frau Regula Heß, gebohren den 2. April 1746. In seinen frühern Jahren beschäftigte sich der Verstorbene hauptsächlich mit der Handelschaft, dem Beruf seiner Voreltern. Seine politische Laufbahn begann im Jahr 1778, wo er auf seiner Zunft zur Waag einhellig zum Zwölfer, etwelche Zeit hernach zum Zunftpfleger, und zulezt 1795 zum Zunftmeister erwählt wurde. Als Mitglied des kleinen Raths erhielte er die Obervogtey zu Birmenstorf.

Das sich bey allen diesen Stellen um das gemeine Wesen erworbene Verdienst, vorzüglich aber was er in diesem Fache der Polzeianstalten, sowohl die öffentliche Sicherheit betreffend, als das innere und äussere Verkehr mit den unentbehrlichsten Lebensbedürfnissen leistete, war so allgemein anerkannt, daß ihm, auch nach vorgegangener gewaltsamer Staatsumwälzung, gegen die er sich doch laut und muthig genug erklärt hatte, die neu entstandene Regierung selbst mehrmalen Aufträge machte; auch seine im Jahr 1799 erfolgte Deportation nach Basel, als er kaum daselbst angelangt war, wieder aufgehoben wurde. In dem nemlichen Jahre wo der gröste Theil unsers Kantons von dem österreichischen und russischen Kriegsheeren mehrere Monate besezt war, verdankt ihm Stadt und Land manche Schonung und Erleichterung, die es ihm, als Mitglied der damaligen Interimsregierung bey den fremden Befehlshabern auszuwürken glükte; bey den um und nach dieser Zeit eingetrettenen Ereignissen, die unsere Stadt in die allerschwierigsten Lage versezten, und ihr mehr als einmal mit den grösten Gefahren drohten, wo es dem Verstorbenen nie als blosser Zuschauer zu erscheinen vergönnt war, zeigte er an jedem Plaz, wo ihn das Geschik oder der Ruf seiner Mitbürger hinstellte, eine mit Mäßigung verbundene Standhaftigkeit wobey manches Gute erzwekt, und hier und da ein Uebel abgewandt werden konnte; freylich kostete ihn dies zuweilen auch einen harten Kampf, und ausserordentliche Anstrengung, deren nachtheilige Würkungen auf sein empfindliches Temperament, und auf seine Gesundheit in der Folge nur allzu spürbar geworden

sind.

sind. Seinem vielseitigen mittelbaren und unmittelbaren Einfluß darf man es auch zum Theil zuschreiben, daß sich ein gewisses Uebergewicht nicht mehr auf einer Seite erhalten mochte, von der sich schwerlich je, ein rechtlicher fester, und sicherer Gang der allgemeinen Angelegenheiten durfte hoffen lassen, als durch fremde hohe Dazwischenkunft, endlich, der Schweiz und unserm Canton eine definitive Verfassung gegeben ward. Bey Einführung dieser Verfassung erhielte der Selige wiederum seinen Plaz sowohl in dem Cantons- oder grossen, als in dem kleinen Rath, wo ihn wie ehemals, ein gesundes richtiges Urtheil, Festigkeit des Charakters, gerade unverwandte Hinsicht auf alles was zu Beförderung und Befestigung des allgemeinen Ruhe und Wohlstandes dient, unterschiede.

Gutmüthigkeit, Redlichkeit, Leutseligkeit waren die Grundzüge der Gemüthsart des Verstorbenen: mittelst dieser Eigenschaften und der übrigen ihm von der Natur verliehenen Gaben; seines angenehmen Äussern, seines leichten Fassungs- und Darstellungs-Vermögens, seiner Fertigkeit sich fliessend, und ungekünstelt auszudrüken, fande er immer den besten Eingang bey Personen alles Alters und Standes; seine heitere Laune ein naiver munterer Wiz, würzten seine wohl angebrachten Erzählungen, und die Unterhaltung machten ihn jedem gesellschaftlichen Cirkel stets willkommen; nicht nur seinen ältern und vertrautern Bekannten ist sein frühzeitiger Verlurst nahe zu Herzen gegangen, sondern so vielen andern Freunden des geselligen Lebens, und selbst einer Menge Menschen aus den mittlern und niedern Classen, denen er mit Rath und That beyzustehen gewohnt war, und der in der That feirliche Leichengang bey dem sich der kleine Rath in Corpore nebst einem sich auszeichnenden zahlreichen Militär, dem grösten Theil der Bürgerschaft geistlichen und weltlichen Standes, und vielen ab der Landschaft aus der Nähe und Ferne herbeigekommenen Personen einfande, schienen dem allgemeinen guten Willen, der den Seligen bis zum Grab begleitete, das Siegel aufzudrüken.

Er hinterläßt aus seiner Ehe mit Frau Regula Oeri, die ihn als Wittwe herzlich betrauert, eine einzige an Herrn Director Daniel Bodmer verheirathete Tochter, deren drey liebenswürdige noch minderjährige Kinder dem mütterlichen Grosvater, in seinen lezten Lebensjahren die reinsten Freuden gewährten.

2. In Winterthur.

Hr. Joh. Ludwig Sulzer, alt Rathsherr, starb in der Mitte dieses Monats plözlich im 70 Jahr seines Alters. Er ware ein Sohn Hrn. Rathsherr und Spitalmeister Hs. Ulrich Sulzers so 1780 gestorben, und Frau Elisabetha Schweizer von Zürich; von deren er im Jahr 1735 geboren wurde; er gelangte in den

grossen Rath 1764, ward Rechenherr 1778, Rathsherr 1788, und Spithalmeister 1791. Er hatte sich 1760 verheurathet mit Frau Emerentiana Hirzel von Zürich, Hrn. General Salomon Hirzels sel. Frau Tochter, und Hrn. Hs. Ulrich Usteris, des Pfisters von Zürich Wittwe, welche den 21 Merz 1790 gestorben. Ein einziges Töchterlein Namens Elisabetha, das er 1766 mit ihr erzeugt hatte, starb in der Jugend 1771.

Herr Jakob Bidermann, M. D., Cantons Rath und Amtmann zu Winterthur, starb an den Folgen eines unglüklichen Falls, im 56 Jahr seines Alters. Seine Eltern waren Hr. Abraham Bidermann des kleinen Raths und Grichtsherr zu Pfungen, und Frau Magdalena Sulzer. Er ward gebohren 1749, M. D. zu Strasburg 1770, Cantonsrath 1803, und Amtmann gen Winterthur 31. Dec. e. a. Von seiner hinterlassenen Wittwe Frau Anna Catharina Steiner, welche er 1770 geheurathet, hinterläßt er mehrere Kinder. Er ware ein vortreflicher Landökonomus.

Zug.

Mittwochs den 23 dieß wurde Bonifacius Röllin von Neuheim der Gemeinde Menzingen, welcher im November vorigen Jahrs den 17 jährigen Sohn des dortigen Kirchmeyer Hegglin mit einer Keule tod geschlagen hatte, mit dem Schwert hingerichtet. Der Zulauf des Volks war ungeheur. Unser würdige Hr. Decan und Stadt Pfarrer Boßart, hielte eine vortrefliche Standrede die bey jedem gefühlvollen Menschen Eindruk machen mußte.

Appenzell.

Trogen den 24 Jan. Diesen Mittag um 4 Uhr langte Herr Landammann und Pañerherr Zellweger mit seiner Gemahlin, von seiner als Mitglied der Großbotschaft nach Paris gemachten Reise wiederum glüklich hier an. Das neu errichtete schöne Husaren Corps von ca. 40 a 50 Mann hatte denselben unter Anführung seines Hrn. Bruder, Herr alt Landbauherr und LandMajor, nunmehrigen Rittmeister und Chef desselbigen Johannes Zellweger, in Gossau eingehollt.

Basel.

Den 17. verstarb Herr Joh. Ludwig Buxtorf, M. D. und Stadtarzt. Er war der älteste Sohn Hrn. Johannes Buxtorf, M. D. und Stadtarzts, welcher den 25 Aug. 1768 gestorben. Gleich seinem Hrn. Vater wiedmete er sich der Arzneywissenschaft, erhielte 1763 den Doctor-Gradum, und 1768 die Stadt-

arzt Stelle, an seines Vaters Statt. Es sind mehrere Disputationen von ihm im Druk erschienen.

Am 25. starb Herr Rudolf Bleyenstein, der Zimmermann und Mitglied des grossen Cantons Raths.

St. Gallen.

Herr Daniel Wegelin, Königl. Preusis. Legations Secretarius am Russischen Hofe, starb zu St. Petersburg im 46 Jahr seines Alters. Er war ein Sohn des am 17 Sept. 1791 verstorbenen Hrn. Professors bey der Königl. Ritter-academie zu Berlin Jakob Wegelin; er wurde gebohren 1758 und betrate frühe die politische Laufbahn aussert seinem Vaterland; er erhielte zuerst die Stelle eines K. Preusischen Legations Secretairs am Dänischen, und nachher die gleiche Stelle am Russischen Hofe. Er ware unverheurathet.

* * *

Durch einen Beschluß der Liquidations-Commission vom 14. Dec. vorigen Jahrs sind nun unsere Ausstände mit dem Canton Glarus wegen Werdenberg auch gehoben. Glarus erhält seine Besizungen an Häuser, Gütern, Zehnden, Grundzinsen ꝛc. Wir hingegen erhalten alle hohen und niedern politischen und kirchlichen Rechte, und was dahin einschlägt.

* * *

Schon sint einiger Zeit wurde in unserm Canton hauptsächlich in den Bezirken Ober und Unter Toggenburg, Gossau, St. Gallen, Rorschach und Rheinthal das Gerücht verbreitet, der ehemalige Abt von St. Gallen Pancratius I. werde als Bischof des Cantons zurükkehren, und in dieser Würde den ersten Stof finden, seine Absichten zu Wiedererlangung der hoheitlichen Rechte durchzusezen. Unsere Cantonsregierung hat dagegen eine kräftige Proklamation ergehen lassen, um die Bürger des Cantons St. Gallen über dieses Gerücht zu beruhigen, und bereits sind die 2 St. Gallischen Conventualen Conrad Scherrer und Thomas Brendli, welche sich in der Verbreitung desselben sehr werkthätig bezeigten, und daher von der Regierung festgesezt worden, auf Ordre der päbstlichen Nunciatur in das bischöfliche Seminarium zu Mörspurg abgeführt, und unter die Aufsicht der dortigen geistlichen Vorsteherschaft gestellt worden.

Argau.

Am 2 dieß wurde zum verfassungsmässigen Präsidenten des kleinen Raths für diesen Monat erwählt: Hr. Regierungs-Rath Dolder.

Auf Beförderung Hrn. Doktor und Bezirksarzt Schmuziger von Arau zum ordentlichen Mitglied des Sanitätsrath wurde noch unterm 24 Dec. 1804 zum ausserordentlichen Mitglied desselben erwählt:

Hr. Doctor und Bezirksarzt Sebastian Dorrer von Baden.

Anstatt des zum Hauptmann und Chef des Landjäger Corps beförderten Hrn. Carl Brentano von Lauffenburg, wurde am 10 dieß zu einem Oberlieutenant der hiesigen Standes-Compagnie ernennt: Hr. Jakob Plüß von Zofingen.

Am 7. dieß wurde auf erfolgte Promotion Hrn. Pfarrer Schmid nach Mumpf zu einem neuen Pfarrer nach Kaiseraugst erwählt: Hr. Mathias Wocheler, Pfarrer zu Stein.

Schon am 2. dies hat der kleine Rath den bisherigen Amtmann des Bezirks Laufenburg, Hrn. Anton Tröndlin, wegen seiner Amtsführung einer Specialen Commission zur Inquisition übergeben, denselben seiner Stelle suspendiert, und die Amtsverrichtungen einstweilen dem Hrn. Amts Statthalter Franz Xaver Fenrich von Laufenburg übertragen.

Thurgau.

Infolge des Gesezes vom 25 Oct. und 1 Dec. 1804 in Betref der Organisation eines Schulraths für hiesigen Canton, würden folgende Herren als Mitglieder desselben erwählt:

Präsident: Herr Regierungsrath Joh. Ulrich Hanhard. r.
Schuldirector: Herr Antistes Melchior Sulzberger. r.
Mitglieder Herr Goldin, Pfarrer in Ober Kirch. c.
— Joh. Ulrich Zwingli, Pfarrer zu Lustorf. r.
— Joh. Melchior Aepli, M. D. u. Distr. Präs. in Gottlieben. r.
— Appellations Gerichts Präsident Locher. c.
— Melchior Cappeler, Pfarrer in Frauenfeld. r.
— Joseph Sebastian Länglin, Pfarrer im Gündelhard. c.
— Xaver Stoffel, Distriktsrichter in Arbon. c.
— Caspar Däniker, Pfarrer zu Bischoffzell. r.
— Salomon Fehr, Distr. Präsident zu Frauenfeld. r.
— = Kisel, Caplan zu Frauenfeld. c.
— Jakob Reinhard in Weinfelden. r.
— Xaver Rogg, Friedensrichter in Frauenfeld. c.

Aus diesem Schul-Rath wurde so dann ein engerer gebildet, und zu Mitgliedern desselben erwählt:

Hr. Pfr. Zwingli. Hr. Pfr. Längli. Hr. Distr. Präs. Fehr. Hr. Caplan Kisel. Hr. Friedensrichter Rogg. Actuarius, Hr. Pf. Cappeler.

Sodann wurden in Folge Decrets vom 22 Sept. und 1 Dec. 1804. zu Mitgliedern des Sanität-Raths ernennt:

Präsident: Hr. Regierungs Rath Scherb, M. D.
Vice-Präs. Hr. Distr. Präs. Aepli in Gottlieben, M. D.
Mitglieder: Hr. Dr. Dümmeli von Frauenfeld. Hr. Dr. Sulzberger von da. Hr. Dr. Keller von Huben. Secretär Hr. Dr. Sulzberger.

Am 24 wurde Caspar Fillinger aus dem Ottenberg Distrikts Weinfelden, welcher im lezt verwichenen November in der Gemeind Märstetten einen Mord begangen hatte; (wie solches in den Nachrichten dieses Monats p. 166. nachzusehen, von dem Appellationsgericht zum Schwert verurtheilt, welche Todesstrafe am 8 an ihme vollzogen ward.

Monatliche Nachrichten Schweizerischer Neuheiten.

1805.

Hornung.

Solothurn

Als ein merkwürdiges schweizerisches Aktenstük liefern wir das wegen Mangel an Plaz im vorigen Monat zurükgebliebene Kreis Schreiben, welches die schweizerische Liquidations-Commission zwar schon unterm 15 Dec. vorigen Jahrs den Cantons Regierungen übersendt, und welches eine allgemeine Darstellung ihrer Verrichtungen enthält:

„H. Herren! Die schweizerische Liquidationskommission sieht sich endlich nach einer zwanzigmonatlichen Arbeit im Fall, sich der ihr durch die Vermittlungs-Urkunde anvertrauten Vollmachten zu entladen. Wenn bey einer ausgedehnten Befugniß, aber ohne andere Richtschnur, als die in der Bundesakte mit weit umfassenden Zügen gezeichnete Grundlage, das helvetische Liquidationsgeschäft eine äusserst schwürige Aufgabe war; so mußte dasselbe um so mehr in einem Augenblik erschwert werden, wo die Liquidationskommission bey der neuen politischen Organisation der Schweiz sich zwischen die alte und neue Ordnung der Dinge versezt befand. Mit Schüchternheit, und mehr im Gefühl ihrer Pflichten, als ihres Vermögens, ergrif sie daher die ihr übertragenen Arbeiten, und sie bestrebte sich im Verlauf derselben, fern von aller Privatneigung und ohne Rüksicht auf erloschene, oder noch bestehende Ansichten, die Sache allein ins Auge zu fassen. Die Liquidationskommission glaubte hiebey sich selbst die sicherste Gewährleistung gegen vorgefaßte Meinungen geben zu können, als sie sich für ihre Arbeiten jene allgemeine Grundsäze vorzeichnete, welche im Heumonat 1803 der in Freyburg versammelten eidgenößischen Tagsazung mitgetheilt wurden; diese Grundsäze, welche zwar so wie alle, die auf menschlichen Vernunftschlüssen beruhen, durch Eigennuz oder Privatmeinungen bestritten werden können, zeugen wenigstens von der Reinheit der Absichten der Liquidationskommission, und wenn ihr nach Beendigung ihrer so verwikelten Arbeiten mit Grund keine Abweichung von denselben vorgeworfen werden kann, so darf sie doch Nachsicht in deren Beurtheilung gewärtigen. — Die der Liquidationskommission durch die Vermittlungsurkunde auferlegten Pflichten beschränkten sich auf folgende, nemlich: 1. Die

helvetische Nationalschuld zu bestimmen, und dafür die unterpfändlichen Versicherungen festzusezen. 2. Den ehemals souverainen Städten der Schweiz ein, ihren örtlichen Bedürfnissen angemessenes, Gemeindgut anzuweisen. — 3. Die jedem Canton wiederum eigenthümlich anheimfallenden Cantonalgüter zu bestimmen. Und diese Arbeiten sollten bis auf den 10. Jun. 1803, also innert drey Monaten nach dem Zusammentritt der Kommission, beendiget werden! . .

Indessen war das Rechnungswesen der verschiedenen Verwaltungskammern von Ao. 1800 an, und sogar noch weiter rükständig: es mußte berichtigt werden; von den Rechnungen der helvetischen Ministerien waren nur einige derselben abgenommen: nie hatte das Finanz-Departement eine General-Staatsrechnung abgelegt; die Bücher des National-Schazamts — waren weder für das Jahr 1801, noch für einen Theil von 1802, noch für 1803 nachgetragen: eine unnachläßliche Arbeit also, welche allein einige Buchhalter über ein Jahr beschäftigen mußte. Die Rükstandstabellen von 1801 waren unvollständig und in der grösten Unordnung: sie enthielten mancherley seither getilgte Gegenstände, nebst einer Menge unzuläßlicher Anforderungen, und waren also ganz unbrauchbar. — Die Ereignisse von Ao. 1802 hatten das schon so sehr verworrene Rechnungswesen noch mehr verwirrt; und endlich bedurfte die Liquidationskommission, um die Materialien einer so sehr verwikelten Arbeit zu sammeln, der Mitwürkung von 21 Kantonsregierungen, die zum Theil blos organisirt, zum Theil noch mit ihrer Organisation beschäftigt waren, und von denen mehrere nur mit vieler Langsamkeit zu denen ihnen auferlegten Verrichtungen beitrugen. Diese Hindernisse waren zum Theil vorauszusehen, und wann man deren Beseitigung durch eine wenig zahlreiche Behörde in den anberaumten 3 Monaten als möglich erachtete, so vertraute man zu viel auf deren Kräfte. . . Die Liquidationskommission hatte den 1 Hornung 1804 noch nicht einmal von allen Kantonen das Verzeichniß der Anforderungen ihrer Angehörigen erhalten, und nur einige Zeit nachher empfieng sie von mehreren diejenigen Erläuterungen, deren sie zur Festsezung der Nationalschuld bedurfte. Seitdem aber hatten verschiedene neue Einwendungen, eine ununterbrochene Korrespondenz mit einigen Kantonen, neue Zögerungen ab Seite anderer, den Abschluß der Liquidationsarbeiten verhindert. Bei der Bekanntmachung der Vermittlungsurkunde glaubten viele Partikularen, und sogar Kantonsregierungen, in der Liquidationskommission, die mit den übrigen Vollmachten und Mitteln ausgerüstete Behörde zu erbliken, welche die vielen, durch die Revolution, den Krieg und den Aufenthalt der Truppen geschlagenen Wunden zu heilen, und das ihnen durch die helvetische Regierung angethane, würklich oder vermeinte Unrecht wiederum gut zu machen habe. — Daher entstanden dann auch die unzähligen For-

derungen, deren hohe Summe den Betrag der sämmtlichen Staatsgüter aller Kantone überstieg: Forderungen übrigens, die zum Theil auf blosen Angaben und auf überspannten Berechnungen beruhen, und den in der Vermittlungsurkunde enthaltenen Grundlagen förmlich zuwiederlaufen. (Die Fortsezung folgt.)

Merkwürdigkeiten.

Am 9. abgewiechenen Monats Jenner kam Herr alt Landammann von Affry hier an: am 10ten stattete derselbe bey Sr. Excell Hrn. Landammann Gluz einen Besuch ab, bey welchem er nebst einigen hiesigen Regierungsgliedern zu Mittag speißte. Auf den Abend wohnte er etwas Zeit einem Ball bey, der von Hrn. Appell.Richter Ubald von Roll gegeben wurde. Ob derselbe als Chef und Redner der in Paris gewesenen eydgenössischen Deputation, oder als Tit. Schultheiß des Cantons Freyburg, Sr. Excellenz dem Herrn Landammann einen Besuch gemacht, weiß man hier im Publikum nicht.

Durch ein Circular vom 8. Jan. hatte Se. Excell. der Herr Landammann der Schweiz den Cantons Regierungen den Bericht der Großbottschaft in Paris über ihre Abschiedsaudienz bey Sr. kaiserl. Majestät vom 23. Dec. mitgetheilt. Der Präsident der Deputation, Hr. von Affry, hatte in seinem Abschiedskompliment zweier wichtiger Interessen der Schweiz, ihrer Handelsverhältnisse und der unbezahlten Pensionen ihrer vormals in französischen und piemontischen Diensten gestandenen Militärs erwähnt, um beyde dem Kaiser zu empfehlen. Se. Maj. antworteten hierauf: die Handelsverhältnisse mußten durch besondere Handelsverträge festgesezt werden; die Schweiz habe eine starke Bevölkerung, einen grossen Handelsverkehr, aber keine Douanengeseze. Was die Pensionen beträfe, so wären die des französischen Militärs regulirt, nicht aber jene des in piemontesischen Diensten gestandenen. Den Deputierten, für welche der Hr. von Affry hierauf sich den kaiserlichen Schuz erbat, empfahl er, sie möchten bey ihrer Nachhausekunft ihren Mitbürgern die Gesinnungen einflössen, welche geeignet wären, die Verhältnisse zu bevestnen, die zwischen beyden Staaten bestehen. Die Großbottschaft ist nun wirklich, mit Innbegrif ihres Präsidenten, des Hrn. von Affry zurükgekommen, aber die vermuthete Unterhandlung eines Konkordats müßte völlig unterbleiben, weil keine Instrukzionen von den Cantonen vorhanden waren, so günstig sich auch übrigens mancherley Umstände für dieses Geschäft vereint haben mochten; daß in Bezug auf die gewünschte Aufstellung der neuen kapitulationsmäßigen Regimenter keine bestimmten Aufschlüsse, wohl aber die Erklärung gegeben wurde, die Offizierslisten zweyer dieser Regimenter wären

vollständig entworfen, und warten lediglich auf die Sanktion des Kaisers; daß endlich die Bündner Reklamation wegen verschiedenen ihrer Bürger konfiszirten Gütern im Veltlin noch immer ohne wesentlich bessere Aussichten fortgesezt werden.

Das Schreiben Sr. Majestät des französischen Kaisers an den Herrn Landammann der Schweiz lautete also:

An unseren Lieben und Grossen Freund, den Landammann der Schweiz.

Sehr Lieber und Grosser Freund!

In dem Augenblik, wo es der göttlichen Vorsehung gefallen hat, mich auf den Thron von Frankreich zu berufen, konnte nichts angenehmerer für mich seyn, als der Ausdruk derjenigen Empfindungen von Theilnahme, die Ihr über dieses Ereigniß zu Tage leget.

Euere Abgeordneten, die Herren Ludwig von Affry, Niclaus Heer, Hans Reinhard, Gottlieb Jenner, Jakob Zellweger, Vinzenz von Salis, Carl von Reding, und Niclaus Gady, — haben mir Euer, am dritten Augstmonat an mich erlassenes Beglükwünschungsschreiben übergeben, und durch die Art, wie sie ihre Sendung erfüllten, haben sie dasjenige Zutrauen, womit Ihr sie beehret, auf das vollkommenste gerechtfertiget. Während ihres Aufenthalts konnten sie sich von meinem festen Willen überzeugen, beständig die freundschaftlichen Verhältnisse aufrecht zu erhalten, welche die beyden Staaten verbinden. Ich wünsche angelegentlich, daß sie Euch bey ihrer Rükkunft die Versicherung hiervon überbringen, so wie diejenige meiner Hochschäzung und Zuneigung für Euch; als wormit ich Gott bitte, Euch, Sehr Lieber und Großer Freund, in seine fernere und würdige Obhut zu nehmen.

Paris, den 14. Nivose im Jahr XIII. (den 4ten Jenner 1805.)

Euer Guter Freund. Napoleon.

Am 2. Hornung Nachmittag kamen Se. Excell. Herr Freyherr von Crumpipen, Abgesandter Sr. Röm. Kaiserl. Majestät mit einem Gefolge hier an, und stiegen bey dem Gasthofe zur Krone ab, wo sogleich eine doppelte Ehrenwache vom Korps der Jäger zu Fusse aufzog. Der Abgesandte machte auf den Abend Sr. Excell. dem Hrn. Landammann der Schweiz einen Besuch, den ihm dieser am 3. Morgens, in gewohnlicher Begleitung zurükgab. Zu Mittag speißte der Herr Abgesandte bey Sr. Excell. Herrn Landammann, und brachte mit demselben den Abend in der Assemblée zu. Die Musikanten des Freykorps gaben eine Serenade, und am 4. verreisete der Herr Abgesandte wieder nach Bern. Eine Abtheilung der leichten Artillerie begleitete denselben bis an die Grenze des hiesigen Kantons.

Zürich.

Beförderungen.

Den 9. Febr. hat der kleine Rath auf die durch den Beschluß vom 31. Jan. vacant erklärte Pfarr Pfrund zu Stammheim mit 10 Stimmen erwählt: Hr. Vicarius Hs. Conrad Irminger zu Henkart, geb. 1775, exam. 1796. Hr. Pfarrer Diethelm Burkard zu Hüttlingen, geb. 1753, hatte 7 Stimmen.

Neben diesen beyden waren noch im Vorschlag.

Hr. Pfarrer und Kirchenrath Hs. Conrad Beyel zu Bernek geb. 1769, und Hr. Pfarrer Wilpert Traxler zu Seebach, geb. 1771.

Am 24. wurde auf erfolgte Resignation Hrn. Pfarrer und alt Cammerer Hs. Ulrich Irminger zu Henkart zu einem neuen Pfarrer dahin mit 20 Stimmen erwehlt: Hr. Pfarrer Diethelm Burkard zu Hüttlingen, geb. 1753. Hr. Pfarrer und Kirchenrath Hs. Conrad Beyel zu Bernek, geb. 1769, hatte 4 St.

Neben ihnen waren annoch im Vorschlag:

Hr. Pfarrer Friderich Hottinger im Eichberg, geb. 1748, und Hr. Diacon Hs. Conrad Wirth im Turbenthal, geb. 1755.

Sodann ist an Herrn Rathsherr Felix Eschers Stelle sel. zu einem Mitglied der Spitalpflege erwählt worden: Jkr. Rathsherr Grebel und auf erfolgte Resignation Hrn. Statthalter Geßners seiner bisher bekleideten Allmosen= und Spitalpfleger Stellen.

Zu einem Allmosenpfleger: Jkr. Stadtrath und alt Obrist Diethelm Wyß, und zu einem Spitalpfleger: Hr. Stadtrath und alt Schultheiß Joh. Heinrich Landolt.

Bern.

Nachlese vom Monat Jenner

Auf erfolgte Resignation Hrn. Rathsherr Rudolf Effingers von Wildegg wurde zu einem Mitglied des kleinen Stadraths erwehlt: Hr. Appellationsrichter und alt Schultheiß zu Thun Carl Ferdinand Sinner und an eben desselben Stelle zu einem Mitglied der Polizey=Commission: Hr. Obrist Sigmund von Erlach.

Auf erfolgte Resignation Hrn. Andreas Ammans, Pfarrers zu Hasli im Grund, geb. 1747, exam. 1772, Pfarrer allda sint 1777, wurde von MhHrn. des kleinen Raths zu einem Pfarrer dahin erwählt: Hr. Rudolf Holzhalb von Zü=

rich, geb. 1760, gew. Pfarrer zu Basadingen im Thurgäu, und zu Bärenthal im Schwaben, dermaliger Vicarius zu Birrweil.

So wurde die auf den im vorigen Monat angezeigten Todesfall des Hrn. Amtsschreiber Fischers auf Schwarzenburg, zu einem neuen Amtsschreiber dahin erwählt: Hr. Notarius Bartholome Gottlieb Luz von Bern.

Auf beschehene Resignation Hrn. Oberamtmann Ludwig Albr. Abr. Tscharner zu Frutigen, wurde von dem grossen Rath zu einem neuen Ober-Amtmann nach Frutigen erwählt: Hr. Gottlieb May von Thüracheren, des grossen Raths, gew. Unter-Statthalter zu Ober Seftigen.

Zu neuen Burgeren der Stadt Bern wurden von dem Stadtrath angenommen:
Hr. Simon allié Wagner von Bolligen, Seiden Fabrikant und
Hr. Marcuard allié Fischer, Banquier zu Bern.

* * *

Auf erfolgtes Absterben Hrn. Daniel König, geb. 1740, Pfarrer zu Seedorf 1777, und zu Suz 1803, wurde von dem kleinen Rath zu einem neuen Pfarrer nach Suz erwählt: Hr. Emanuel Rohr, geb. 1757, Pfarrer zu Leenau sint 1787.

Luzern.

Das oberste Appellationsgericht des Kantons Luzern, nach erhaltener Mittheilung des Urtheils, so das geschworne Gericht gegen den eines Staatsverbrechers beschuldigten Hrn. Rathsherrn, Karl Pfyffer, von Luzern, unterm 24 Jan. lezthin ausgesprochen, wodurch gegen denselben eine Anklage erkennt, und die daherige Beurtheilung diesem Tribunal zugewiesen worden, und nach ablesend vernommener Prozedur und deren genauen und sorgfältigen Erdaurung, hat über die Rechtsfrage: Findet gegen Hrn. Rathsherr Pfyffer eine Anklage über Staatsverbrechen Statt, oder nicht? — in Betracht, daß die von der Finanzkammer dieses Kantons gemachte Anzeige nicht als eine förmliche Anklage (wie sie der §. 1 des Gesezes vom 11. April 1804 erheischt) betrachtet werden kann, indem kein eigentlicher Kläger, welcher die Natur und Beschaffenheit der Klage umständlicher darthut, und als Kläger unterzeichnet ist, gegen Hrn. Pfyffer auftritt; in Betracht, daß das durch annoch unbestimmten Zufall in die Hände der Finanzkammer gerathene Papier sich ohne Unter- und Ueberschrift befindet, und nur als ein hingeworfener Aufsaz, welcher sich nicht zu einem rechtsgültigen Aktenstüke qualifizirt, zu betrachten ist; in Betracht, daß Hr. Karl Pfyffer, obschon er bey der ersten Ueberraschung den quästionirlichen Aufsaz als sein Konzept anerkannte,

und auch dessen Inhalt an Hrn. Thormann in Bern geschrieben haben wollte, gleich nachher sich feierlich erklärte, nicht in dem gleichen Sinn denselben geschrieben zu haben, und sich selbst auf den Originalbrief berufte: in Betracht, daß die eingesandte vidimirte Abschrift des Originalschreibens von Hrn. Thormann, datirt den 1. Dec. 1804, die leztere Erklärung des Hrn. Pfyffers durchaus bestätigt; in Betracht, daß sich aus demselben erzeigt, daß er seinem Freund nur seine Ansichten über das Zehntgeschäft nnd das hierüber erlassene Gesez mittheilt; in Betracht, daß erwähntes Schreiben bloß das Gepräge der engsten Freundschaft hat, und wenn etwas Geheimnißvolles darin aufgefunden werden könnte, es dennoch nicht geeignet wäre, etwas Nachtheiliges durch fremden Einfluß zu bewürken; in Betracht, daß die Verantwortung des Hrn. Pfyffer um so eher allen Glauben verdient, daß dieselbe sowohl mit dem Inhalt des Schreibens des französischen Hrn. Gesandschaftssecretärs Rouyer, als auch mit jenem Schreiben Sr. Excellenz des Hrn. Alt-Landammann von Affry vom 29. Nov. lezthin vollkommen übereinstimmt; in Betracht, daß keine Beweise noch Spuren vorhanden, als hätte Hr. Pfyffer von dem erwähnten Bruchstük, zum Nachtheil des Kantons oder der Staatsverfassung oder zur Gefährde der innern Ruhe, einigen Gebrauch gemacht; in Betracht, daß Hr. Pfyffer in seinem an den kleinen Rath unterm 18. Dec. 1804 erlassenen Schreiben nur in so lange gegen die Entsieglung seiner Papiere, und jede weitere Verfügung gegen seine Person protestirt, bis er von Sr. Excellenz dem Hrn. Landammann der Schweiz, als an welchen er sich nach Erhaltung der anverlangten nöthigen Protokollsauszüge zu wenden erklärt, die rükantwortliche Nachricht erhalten haben werde, ob dieses geschworne Gericht konstitutionell sey, und gegen seine Person und seine dermalige Lage angewendet werden könne; in Betracht, daß diese seine Protestation und gethane Erklärung, an eine anerkannte höhere Gewalt sich wenden zu wollen, ihm gewiß zu keinem Hochverrath oder Staatsverbrechen angerechnet werden könne; in Betracht, daß also keine Beweise noch Gründe vorhanden sind, daß sich Hr. Pfyffer des angeschuldigten Staatsverbrechens schuldig gemacht; in Betracht, daß der §. 15 des Gesezes vom 11. April ausdrüklich erfordert, daß sobald das angeschuldigte große Rathsglied von der Anklage frey gesprochen wird, dasselbe wiederum an seine früherhin bekleidete Stelle ohne mindesten Abbruch zurüktrette, gefunden: Es finde keine Anklage über Staatsverbrechen gegen Hrn. Rathsherr Pfyffer Statt, und demnach durch die Mehrheit der Stimmen zn Recht gesprochen und erkannt: 1. Hr. Rathsherr Pfyffer ist von der Anklage frey gesprochen. 2. Der gegen ihn verhängte Arrest solle von

Stund an aufgehoben, und Hr. Pfyffer in seine vorhin bekleidete Stelle als Mitlied des großen Raths ohne mindesten Abbruch zurükzutreten berechtigt seyn. 3. Gegenwärtige Sentenz ist sowohl dem kleinen als großen Rath zu erforderlicher Kenntniß mitzutheilen. Geben Luzern, den 4 Hornung 1805." — Vier Mitglieder der Minderheit des Tribunals gaben ihre motiirte Meinung zu Protokoll, und verwahrten sich feierlichst gegen die Schlußnahme der Mehrheit. Ein Mitglied glaubte, daß Anklage Statt habe, aber dabey zugleich Milderungsgründe eintreten, und ein anderes schloß auf Polizeianklage. Alle gaben ihre Meinung zu Protokoll.

Basel.

Noch im Lauf vorigen Monat sind 2 Mitglieder des grossen Raths dieser ihrer bekleideten Ehrenstellen wegen harten gegen sie gemachten Beschuldigungen entsezt worden. nemlich

Johannes Maurer von Benningen, und
Heinrich Christen von Aristorf.

Der erstere derselben hatte sich bey einer wichtigen Wahl die Stimme selbst gegeben, und lezterer findet sich in der im Frikthal entdekten Falschmünzer Fabrikation intressiert.

Todesfälle.

Herr Hieronimus Gemuseus, Präsident des hiesigen Stadtraths, starb den 9. dieß im 64. Jahr seines Alters. Er war ein Sohn Hrn. Peter Gemuseus, Mitglied des grossen Raths, so 1763 gestorben. Der Selige war gebohren 1741, gelangte in den grossen Rath 1756, ward Rathsherr 1777, Direktor des Postwesens 1787, XIII Herr und Deputat 1789, eidgenößischer Representant seines Standes zu Basel 1793, und Stadtrath-Präsident 1803. In ihme verliehrt Basel einen einsichts- und thätigkeitsvollen Mann, der die allgemeine Achtung seiner Mitbürger genoß.

Herr Daniel Mitz, gewesener Hauptmann in französischen Diensten, starb am 9. dieß. Sein Herr Vater Ludwig, welcher der ältere Bruder des Ao. 1789 verstorbenen Hrn. Burgermeister Daniel Mitz war, starb unbedienstet.

St. Gallen.

St. Gallen am 5. Febr. Die Wiederruffungen der St. Gallischen Mönche und die Unterzeichnungen für Wiederherstellung der Abtey, wurden vorzüglich durch die Angabe erzwekt: „Daß der päpstliche Stuhl jenen Wiederruf verlange, und

solche

solche Bittschriften wünsche." Die Agenten des Abtes bezeichneten alle die gleiche Quelle dieser Vorspiegelungen, welche nun aber durch ein Schreiben des päpstlichen Nuntius an die hiesige Regierung vollkommen als grundlos erklärt wird.

Die während den September-Ereignissen im Jahr 1802 bereits gedrukte, hernach aber während des Einrükens der französ. Truppen wieder unterdrükte Proklamation des Abts Pancraz von der in der Publikation des Kleinen Rathes vom 27. Dec. 1804. Meldung geschahe, erscheint nun mit einmal in einem auswärtigen öffentlichen Zeitungsblatt. Aus welchem wir Sie nun auch als ein merkwürdiges Aktenstük in dieses Blatt aufnehmen.

Folgendes ist der getreue wörtliche Innhalt derselben: „Von Gottes Gnaden Wir Pancratius des H. R. R. Fürst, Abt des fürstl. Stifts St. Gallen und des Gotteshauses St. Johann im Thurthal, Graf zu Toggenburg, Ritter des königl. Ordens der Verkündigung Mariä — entbieten allen und jeden Unsern Angehörigen der alten Landschaft, des Toggenburgs, im Rheinthal und im Thurgau, Unsern Gruß und geneigten Willen, zuvor. — Durch unerforschliche Urtheile des Himmels geschah es, daß sowohl Wir, Unser Stift, als auch die Unsrer Obsorge anvertraute liebe Angehörige empfindlich heimgesucht, und sogar, was uns sehr schmerzhaft fiel, der Vater von seinen Kindern auf längere Zeit getrennt wurde; die Hand des Herrn, die Uns schlug, und die Wir ehrfurchtsvoll küssen, ist vermögend, die Wunden wieder zu heilen, und den vorigen Wohlstand, die Ruhe, und das gute Einverständniß wieder herzustellen; nur soll Unsrerseits zur Erreichung dieses heilsamen Zwekes die thätige Mitwirkung und die Erfüllung Unsrer Pflichten nicht versäumt werden; wenigstens hatten Wir immer den aufrichtigsten Willen, und bestrebten Uns nach Unsrern Kräften, den Drangsalen, die Uns und euch drükten, ein Ende zu machen; unübersteigliche Hindernisse vereitelten Unsre Bemühungen, und sezten auch euch in den Unvermögensstand, Unsre gemeinschaftlichen Wünsche zu erzielen. Die gütige Vorsehung läßt aber nun solche Umstände eintreten, wo ihr ungehindert euer Verlangen äussern, Uns und Unsern Stiftern die pflichtmäßige Treue und Anhänglichkeit beweisen, und dadurch euch wieder in den Genuß ehevoriger väterlicher Regierung sezen, und euch deren in die spätesten Zeiten versichern könnet. Wie erwünschlich und trostreich wäre es für Uns auf diese Art und durch eure eigene Stimme zur Wiederbesiznahme Unsrer Rechtsame gerufen zu werden; und wie kränkend hingegen müßte es Uns fallen, Uns in die Noth-

wendigkeit gesezt zu sehen, durch fremden Einfluß selbe behaupten zu müssen; enthebet Uns, liebe Angehörige, dieses Herzenleides, lasset euch nicht irre machen, verachtet die wider Uns geflissentlich ausgestreuten Verleumdungen, erwartet einen Vater, der auch den verirrten Kindern zu verzeihen weiß, und der nichts anders, als das allgemeine und eines jeden Wohl zum Gegenstand seiner Sorgen hat. . . Eure ehevorige, alt wohlhergebrachten Freyheiten sollen ungekränkt, zudem soll das in leztern Zeiten an unser Stift Abgelöste abgelöst bleiben, . . . Uebrigens finden Wir Uns sehr geneigt, zum Besten des Landes alles dasjenige zu bewilligen und einzurichten, was mit der Würde und dem zu Erhaltung der öffentlichen Ruhe und Ordnung nöthigen Ansehen des Landesherrn, mit dem durch so viele Unfälle erschöpften Zustande Unsers Stiftes, und auch mit den Rechtsamen Unsers allergnädigsten Landesherrn, des römischen Kaisers vereinbarlich ist. . . Nie hatten Wir auf Unsere und Unsers Stifts Rechtsame Verzicht gethan, da es nicht einmal in Unsrer Macht stunde, ohne lehenherrliche Einwilligung Uns dahin zu erklären, vielmehr reklamirten Wir Unsere Rechtsamen bey allen Anläsen, und nahmen sie auch A. 1799 wieder in Besiz; dazu foderten Uns auf, nicht allein Unsre Angehörigen, die sich in ihrer ehemaligen Verfassung wohl und glüklich befanden. . . Wir versehen Uns von euch, liebe Angehörige, alles Guten, empfehlen euch nachdruksamst dem göttlichen Schuze, und versichern, daß Wir immer euch in Gnaden und mit väterlicher Liebe zugethan verbleiben. Gegeben im Schloße Ebringen den . . Herbstmonat 1802. Hochfürstl. St. Gallische Kanzley allda.„

Noch deutlicher als aus der vorstehenden Publikation leuchtet die aufrichtige Zuneigung und das hohe väterliche Wohlwollen des Herrn Abts gegen die (wie Er sich ausdrükt) seiner Obsorge anvertraute liebe Angehörige, aus einem ältern merkwürdigen und bisher eben so unbekannten Aktenstüke (welches vor nicht gar langer Zeit der St. Gallischen Kantons-Regierung in die Hände gekommen ist,) hervor. Wie bekannt, waren in den Jahren 1796 und 1797 in den Stift St. Gallischen Landen Unruhen ausgebrochen, welche die Dazwischenkunft der Schirm-Kantone erforderlich machten, durch welche dann auch zwischen dem Stift und der Landschaft ein Fundamental-Vergleich-Vertrag zu Stande kam. An eben dem Tage, an welchem das Kapitel diesem Vertrag seine Ratifikation ertheilte, legte es unter seinem Sigill und mit der Unterzeichnung eigens hiefür ernannter Commissarien, eine feyerliche Protestation dagegen, in einem geheimen und sichern Ort, und fügte sie dem Protokolle bey. Durch dieses Aktenstük verwahrte sich das Ka-

pitul gegen seine eigene Ratifikation, und behielt sich und seinen Nachkommen vor. „Den mit den rebellischen Unterthanen geschlossenen Vertrag bey dem ersten günstigen Anlaß, wieder zu brechen und zu zernichten.“ Indem sich das Volk der St. Gallischen Landschaft an eben diesem Tage der lebhaftesten Freude über den bürgerlichen Zwiespalt überließ, ahndete es wohl eben so wenig als die vermittelnden Stände, welchen der Abt für den glüklich wiederhergestellten Frieden in seinem Lande verbindliche Dankschreiben zusandte, daß in eben diesem gleichen Augenblike neue Ränke geschmiedet und auf die hinterlistigste Weise über diesen Vertrag schon wieder den Staab gebrochen, und sie in der Folge der Zeit als rebellische Unterthanen durch denselben erklärt werden würden.

Argau.

Zu ordentlichen und ausserordentlichen Mitgliederen des Sanität-Raths sind von dem kleinen Rath wieder erwählt und bestätet worden.

1 Zu ordentlichen Mitgliedern:

Hr. Regierungsrath Fetzer, Präsident; und als Mitglieder: Hr. Joh. Franz Koller, M. D. v. Brugg. Hr. Franz Jos. Helbling, M. D. v. Laufenburg. Hr. Joh. Jacob Tanner, M. D. Sohn von Arau, und Hr. Heinrich Schmuziger von Arau.

2 Zu ausserordentlichen Mitgliedern:

Hr. Aloys Karg, M. D. von Lenzburg. Hr. Franz Jos. Schaufenbühl, M. D. von Zurzach. Hr. Jakob Schmitter, M. D. von Arburg, und Hr. Sebastian Dorrer, M. D. von Baden.

Auch haben MHHerren die kleinen Räthe am 22. vorigen Monats zu einem Oeconomie-Verwalter der Zuchtanstalt in Baden ernennt: Hr. Aloys Guoth von Baden, bisheriger Zuchthausverwalter, und vormaliger Unterstatthalter des Bezirks Baden.

Am 25 Jan. wurde zur Vermehrung der Gesezentwerfungs-Commission von dem kleinen Rath zu einem Mitglied desselben ernennt: Hr. Appellationsrichter Daniel Bertschinger von Lenzburg.

Den 1. Febr wurde zum verfassungsmäßigen Präsidenten für den Monat Hornung erwählt: Hr. Regierungsrath Dolder.

Im Lauf des vorigen Monats sind von dem kleinen Rath zu Bezirks Commandanten erwählt worden:

Bezirk Zofingen: Hr. Joh. Sauter, Bataillons Chef von da.
— Kulm: — Gottlieb May von Schöftland.
— Arau: — Joh. Georg Hunziker von da.
— Lenzburg: — Major Daniel Hemmann von da.
— Brugg: — Hauptmann Gottlieb Rohr in Schinznacht.
— Mury: — Alt Ammann Müller von da.
— Bremgarten: — Joh. Weissenbach von da.
— Baden: — Joseph Maria Schmid von da.
— Zurzach: — Johannes Häfeli, Friedensrichter zu Klingnau.
— Laufenburg: — Joseph Brentano von da.
— Rheinfelden: — Hauptmann von Bischhausen auf Rikenbach bey Hellikon.

Thurgau.

Am 1. Febr. wurde zum verfassungsmäßigen Präsidenten der Regierung für diesen laufenden Monat erwählt: Hr. Regierungsrath Rogg, und mitunterzeichneten Mitglied: Hr. Regierungsrath Mayr.

Zu Anfang dieses Monats wurde auf die erfolgte Beförderung Hrn. Pfarrer Trümpis zu Berlingen, auf die Pfarrey Ermatingen, zu einem neuen Pfarrer nach Berlingen erwählt: Hr. Mathias Pestaluz von Zürich, geb. 1777, und exam. sint 1798.

Tessin.

Lauts vom 2. Febr. Heute hatten wir ungeachtet der strengen Jahreszeit dahier ein ausserordentliches und wie in der Mitte des Sommers mit Bliz, Donner, Schläge und Hagel begleitetes Gewitter, und nachher überflüßig Schnee, welcher die ganze Nacht durch gedauert hat. Am Fuße des St. Gotthardsbergs auf der itanischen Seite ist eine ausserordentliche Schnee-Lauine gefallen, unter welcher 22 theils Hütten theils Ställe mit Verlust von vielen Stüken Vieh begraben, doch zum guten Glük ist kein Mensch dabey verunglükt worden.

Monatliche Nachrichten Schweizerischer Neuheiten.

1805.

Merz.

Solothurn

Ein trauriger Vorfall hat sich im Lauf des vorigen Monats zu Gänsbrunnen im Oberamt Balstal ereignet, welcher beweiset, wie sehr eine gute Polizey zu wachen hat, daß Gifte nur mit der grösten Behutsamkeit, besonders für die Landschaft, verabfolget werden. In einem Hause wo Eltern mit 5 Kindern beysammen lebten, kochten 3 von den Söhnen in einer Pfanne eine Endte, die zu Fuchsbeize dienen sollte. Eines der Ingredienzien war Arsenik, das man in einer hiesigen Apothek soll erhalten haben. Die jungen Leute vergaßen die Pfanne zu buzen; bald darauf kochte man Suppe in der nemlichen Pfanne und aß mit gutem Appetit. Das Gift wirkte bald. Drey Söhne sammt dem Vater starben in kurzer Zeit nach einander, und die übrigen sind noch nicht hergestellt.

* * *

Unterm 11. Febr. hat der Herr Landammann der Schweiz folgendes Kreisschreiben an die L. katholischen Stände im Betref des Concordats mit dem römischen Stuhle erlassen:

„Hochgeachte Herren! Nach allen großen Veränderungen, welche in Deutschland, Frankreich und Italien Statt gefunden, sind die kirchlichen Angelegenheiten und eine zwekmäßige Eintheilung der Diözesen insbesondere, für die katholische Schweiz einer der wichtigsten Berathungsgegenstände geworden. Mithin stehen die Beförderung der Sittlichkeit, und die Verbreitung aller jener Wohlthaten, welche die katholische Religion gewähren kann, in inniger Verbindung. Die Politik sogar, welche in einer vollkommenen Harmonie zwischen Staat und Kirche die wesentlichsten Vortheile entdekt, rathet dringend an, Umstände zu benuzen, die den heilsamsten Einrichtungen beförderlich zu seyn, und den besten Erfolg unsrer Bemühungen zu versprechen scheinen. Bereits bey den Tagsazungen von 1803 und 1804 kam dieser Gegenstand zur Sprache, Mangel an bestimmten Instruktionen von Seiten der löblichen Kantone, noch mehr aber Mangel an einem sichern Leitfaden, um zur gründlichen Erkenntniß alles dessen zu gelangen, was sich der heilige Vater

hierin zum Besten der ihm anvertrauten Kinder der Kirche etwa bereits vorgenommen haben möchte, erlaubten es damals der Tagsazung nicht, näher in die Berathung einzutreten, und so blieb (obgleich jedes Mitglied wohl einsah, daß weitere Zögerungen mit grossen Nachtheilen verbunden seyn könnten) die wichtige Verhandlung bis auf den heutigen Tag unerörtert. Ich erachte es als einer meiner heiligsten Amtspflichten, Ihnen H. Herren, so wie unsern übrigen Bundesgenossen der katholischen und paritätischen Stände anzuzeigen, daß dieser hauptsächliche Beweggrund, welcher die hochlöblichen Ehrengesandschaften in den Jahren 1803 und 1804 abgehalten hatte, den wahren Vortheil der Schweiz in Hinsicht auf die bischöflichen Angelegenheiten genauer zu untersuchen, größtentheils dermalen weggefallen, und daß sogar in Folge einiger bereits gemachten vorläufigen Schritte der jezige Augenblik als vorzüglich günstig zu einer Unterhandlung mit dem päbstlichen Stuhle anzusehen sey. Denn nicht nur haben unsere Herren Botschafter in Paris aus dem Munde des heiligen Vaters selbst die wohlwollenste Zusicherung der zarten Sorgfalt erhalten, womit alle geistigen Bedürfnisse der Kinder des katholischen Glaubens in der Schweiz von Höchstdemselben zu allen Zeiten werden beherzigt werden, sondern es ist ihnen annoch die bestimmte Zusicherung gegeben worden, daß man die schweizerische Kirche, als von jeder ausländischen geistlichen Jurisdiktion unabhängig, der alleinigen Leitung ihrer eigenen Nationalbischöffe anzuvertrauen geneigt sey, daß man in Rüksicht auf die Bezeichnung der Diözesen, auf die Bildung der Domstifter und Seminarien, und selbst in Rüksicht auf die Präsentation zu den erledigten bischöflichen Sizen, den Wünschen der betreffenden Kantonsregierungen die größte Achtung tragen werde. Se. kurfürstl. Gnaden der Kurerzkanzler des deutschen Reichs haben gleichfalls ihre Bereitwilligkeit zu allen Veränderungen, welche die Schweiz mit der jezigen Konstanzer Diözes zu treffen geneigt wäre, die Hände zu bieten, in den gefälligsten Ausdrüken zugesagt. Mit einem Wort, H. Herren, ist die Sache nun so weit eingeleitet, daß es auf uns allein ankommt, zu entscheiden, o b, w a n n und w i e das große Werk vorgenommen werden soll. Der römische Hof erwartet hierüber das Resultat unserer Berathungen, und ist bereit, jeden zwekmäßigen Antrag nach seinem wahren Werth zu würdigen. Ueberzeugt [illegible]liche katholische Regierungen der Schweiz die dringende Nothwendigke[illegible] unter[illegible]ndlung, deren Zwek die Schliessung eines bestimmten Konkordats mit dem apost[illegible]hen Stuhl wäre, gleich lebhaft mit mir fühlen werden, in der Hinsicht ferner, daß die gleiche Anhänglichkeit an die Religion unserer Väter, der gleiche Wunsch, durch die Bildung und die

Wahl der vortreflichsten Hirten das sittliche und zeitliche Wohl unserer Angehörigen zu befördern, in die Ansichten der verbündeten Stände Uebereinstimmung und Einklang bringen sollen, lade ich Hochdieselben ein, „sich über die Grundlagen eines „solchen geistlichen Konkordats zu berathen, und mir mit möglichster Beförderung „einberichten zu wollen, was sie dem Oberhaupt der Kirche hierüber vorzuschla„gen gedenken.“ Je nachdem diese besondern Vorschläge ausfallen, wird es meine angelegenste Sorge seyn, entweder dieselben sämtlich zur Kenntniß des Oberhaupts der katholischen Kirche zu bringen, oder an die Kantone mit weitern Anträgen zu gelangen, und den römischen Hof einstweilen nur mit einigen wenigen einverstandenen Punkten bekannt zu machen, welche geeignet seyen, die weitere Behandlung der Sachen durch die Tagsazung zu erleichtern. . Ich würde mich glüklich schäzen, H. Herren, während meiner Amtsführung das geistliche Konkordat der Schweiz zu Stande gebracht zu sehen, und ich bitte Hochdieselben, sich wohl überzeugt zu halten, daß hierinn, so wie bey allen übrigen Anläßen, der gemeinschaftliche Wille der Kantone mein Gesez, und der dadurch beabsichtigte höhere Vortheil der Schweiz das einzige Ziel meiner Bemühungen seyn werde. Wobey ich meinen H. Herren mit aufrichtiger Ergebenheit wohl zugethan verbleibe. — Unterz. Der Landammann der Schweiz, v. Glutz. — Der Kanzler der Eidgenossenschaft, Mousson.“

Fortsezung des Kreisschreibens der schweizerischen Liquidations-Commission.

„Nebstdem ist von allen Einwohnern der Schweiz, vielleicht kein Einziger, welcher während den sechs Revoluzionsjahren nicht mehr oder weniger gelitten hätte. Wer wollte den Schaden schäzen, und wäre es möglich, wo sollten die zu dessen Dekung erforderlichen Mittel aufgefunden werden? — Die Liquidationskommission hat also den ganzen Betrag der helvetischen Nationalschuld auf eine Summe heruntergesezt, welche an sich selbst zwar immer noch beträchtlich, aber doch weit geringer ist, als vermuthet werden dürfte. . Sie glaubt indessen keine gerechte, mit hinlänglichen Belegen unterstüzte Forderung verworfen zu haben, wenn diese Forderung nämlich ihrer Natur nach gerecht war, und den Vorschriften der Vermittlungsurkunde sowohl, als den der Tagsazung im Jahre 1803 mitgetheilten Grundlagen nicht zuwiderlief. Die Liquidationskommission will nicht versichern, daß hiebey, und bey Anwendung allgemeiner Grundsäze, das Interesse einiger Korporationen und Partikularen nicht mehr oder weniger gelitten habe; allein dieses war bey einer so weitläufigen und verwikelten Arbeit unausweichlich. . . Nach dem Sinne der Vermittlungsurkunde, und nach den ihr durch dieselbe ertheil-

ten Vollmachten, mußte die Liquidationskommission nicht nur alle Beschwerden und Forderungen von Schweizern gegen Schweizer, wegen in Folge der Revolution erduldeten Beeinträchtigung, Bedrükung oder Beschädigung, als erloschen betrachten, sondern sie sah sich auch, in Folge des nemlichen Grundsazes, und nach der von dem Vermittler durch seinen Repräsentanten in der Schweiz gegebenen Erläuterung im Fall, auf die Wiedererstattung der verschiedenen, bey Anlaß der Ereignissen im Spätjahr 1802, verbrauchten Summen Verzicht zu leisten. Eben so wenig konnte sie den Ersaz von denjenigen Geldern verlangen, welche einige Verwaltungskammern unbefugter Weise, oder gegen den Willen ihrer Regierung, verwendet hatten. Die Liquidationskommission hatte einerseits weder Zeit, noch besaß sie die Mittel, dasjenige zu bewürken, was die helvetische Regierung während der ganzen Dauer ihres Daseyns nicht erhalten konnte; aber sie durfte andrerseits jenen gesezwidrigen Handlungen ihre Genehmigung auch nicht ertheilen, und sie hat daher dieselben den Kantonsregierungen verzeigt, und diesen Behörden überlassen, das Unregelmäsige hiebey zu berichtigen, wenn sie es für gut fänden. Alles hingegen, was von der helvetischen Regierung, oder durch die von ihr unmittelbar dazu verordneten Beamten, entschieden und anbefohlen worden war, das hat auch die Liquidationskommission als gesezmäsig abgethan und abgeschlossen betrachten müssen: selbst da, wo sie einige Abweichungen von den vorhandenen Gesezen und Beschlüssen wahrnehmen konnte. Um aber hierbey alles Willkührliche auszuweichen, so machte sie sichs zur Pflicht, auf dergleichen Ausnahmen niemalen keine Rüksicht zu nehmen, wenn es um die Prüfung und Anerkennung von Gegenständen ähnlicher Natur zu thun war, wo nämlich solche nicht würklich schon durch die betreffenden Ministerien gutgeheissen waren. Bey den unter dem helvetischen Regierungspersonale so schnell sich folgenden Abänderungen dürfte man in Sachen der Verwaltung weder Einheit in den Verfügungen, noch beständige Gleichförmigkeit in den Absichten, erwarten; eine dieser Verfügungen aber angreifen, würde gewissermaaßen die Verpflichtung herbeyführen, solche beynahe alle wiederum durchzusezen, welches weder in dem Auftrag, noch in den Vollmachten der Liquidationskommission liegen konnte. Die Aussteurung der ehemals souverainen Städte der Schweiz war bey den wenigen in der Vermittlungsurkunde hingeworfenen Worten, welche hiebey zur einzigen Richtschnur dienten, nicht die leichteste von den der Liquidationskommission auferlegten Arbeiten. Indem den Kantonsregierungen von ihrem Nothdürftigen genommen werden mußte, um den Städten ein angemessenes Einkommen auszumitteln,

welches indessen immer noch weit hinter den vor der Revolution genossenen Einkünften zurükblieb, mußten die Wünsche der einen und der andern unbefriedigt bleiben. Inzwischen hat die Liquidationskommission durch alle möglichen Mittel gesucht, sich der eigentlichen Munizipalbedürfnisse dieser Städte zu versichern. Da, wo das zur Dekung des Einkommens vorhandene Vermögen schwächer war, mußte freylich etwas strenger bey Festsezung jener Bedürfnisse verfahren werden; aber allenthalben wurde hauptsächlich auf die mit der örtlichen Lage, und mit den Unterhalt des öffentlichen Bauwesens verbundenen Ausgaben Rüksicht genommen. — Die Bestimmung derjenigen Güter, die jedem Kanton wieder eigenthümlich zufallen sollen, um umständlich zu seyn, hätte ab Seiten der Kantonsregierungen Verzeichnisse von grosser Genauigkeit erfordert; der gröſte Theil aber von denen, so die Kommission erhielt, waren unvollständig, und so mußte sie sich begnügen, die Bestimmung im allgemeinen, aber genau auszudrüken, und nur da umständlich zu seyn, wo Schwierigkeiten hätten entstehen können. — Die Staatsgläubiger konnten erwarten, und es vortheilhaft finden, wenn die Liquidationskommission erst nach gänzlicher Tilgung der anerkannten Nationalschuld ihre Arbeiten als beendigt angesehen hätte. Ihr selbst schien es, daß die mit den erforderlichen Vollmachten versehene, schon bestehende Behörde, welche seit 20 Monaten sich mit Untersuchung und Prüfung dieses Gegenstandes, so wie mit der Versilberung der vorhandenen Mittel beschäftigte, am schiklichsten diese Arbeit fortsezen konnte; allein diese Versilberung war, und ist immer noch mit Schwierigkeiten verbunden, welche das Geschäft sehr in die Länge ziehen könnten. Es bedarf dazu der thätigen diplomatischen Mitwirkung ab Seiten Sr. Excell. des Herrn Landammanns der Schweiz, so wie der Beihülfe eines Bevollmächtigten Agenten bey den Schuldnern selbst. Dieses Geschäft ist also von der Natur, daß es nicht durch die Liquidationskommission beendigt werden sollte. Die Kommission hatte überdies allzustrenge Pflichten zu erfüllen, um nicht mehr, oder weniger, alle Kantone unbefriedigt zu lassen; die ihr von fremder Hand gegebenen ausser der Verfassung liegenden, sehr ausgedehnten Vollmachten erinnerten zu sehr an die Vorfälle, die deren Entstehen bewürkten. Zudem behielt sie immerfort jenen kurzen Termin vor Augen, welcher ihre Dauer festsezte, und sie mußte daraus schliessen, daß der Vermittler diese Versilberung nicht ihr übertragen wollte. — Indem nun aber die Liquidationskommission ihren Arbeiten ein Ziel sezt, und ihre Vollmachten niederlegt, hat sie in einem Beschluß die Grundsaze und die Regeln aufgestellt, nach welchen das helvetische Liquidationsgeschäft endlich berichtigt werden soll. Sie

glaubt, daß dieselben hinlänglich seyn sollen, um den verschiedenen, zumal in einem Bundesstaat, äusserst verdrießlichen und unglüklichen Schwierigkeiten vorzubiegen, wenn diese Grundlagen mit gegenseitigem Wohlwollen, mit jenem Geiste der Versöhnung angewandt werden, welche (bey einem Rükblik auf die Folgen ehemaliger Uneinigkeiten) das allgemeine Wohl und die Sicherheit des Staates so nothwendig erheischt."

(Der Beschluß folgt.)

Schon Ende Jenners hat Sr. Excell. der Herr Ritter von **Caamano**, Abgesandter Sr. Catholischen Majestät in der Schweiz, wegen Ratification der Militair Capitulation zwischen Spanien und der Schweiz sehr prächtige Geschenke für mehrere Hrn. Deputierte der Tagsazung und die Herren **Mousson** und **Gasser** mitgebracht. Das erste Geschenk soll in einer goldenen, mit dem Portrait Sr. Majestät des Königs von Spanien belegten und reichlich mit Diamanten besezten Dose bestehen; die übrigen nach Verhältniß.

Uri.

Im Lauf dieses Monats starb Herr **Franz Anton Meanet**, regierender Lands-Statthalter im 53 Jahr seines Alters. Er war ein Sohn Hrn. Dorfvogt **Joh. Josephs**, deme er 1752 gebohren wurde. Er ward Landsvorsprech 1772, Landsstatthalter 1804, und in gleichem Jahr Gesandter auf die Eidgenößische Tagsazung zu Bern.

Unterwalden, nid dem Wald.

Stanz.

Allhier verstarb im Monat Januar der alte ehrwürdige Greis Herr **Franz Remigi Dürer**, gewesener Pfarrer in Stanz, der aber rüksichtlich seines hohen Alters von 86 Jahren noch A. 1798 seiner Seelsorge enthoben worden, und nun auf sein Ansuchen seit einem Jahr die Frühmesse-Pfrunde bey hiesiger Pfarrkirche versahe.

* * *

Das gelbe Fieber von Spanien hat in Unterwaldens Staat viele Trauer erwekt, manche Familie bestürzt, und manchem Freund eine Thräne entlokt. Dann unser Orts Regiment **Traxler** hat das unglükliche Loos getroffen, daß selbiges Carthagena zu seiner Garnison hatte, welcher Landkreiß heftig von dieser Epidemie befallen wurde, daß nun nach jüngsten Briefen 20000 Seelen ein Opfer dieses Unglükes wurden, worunter das Regiment **Traxler** über 350

Gemeine, und 12 Officiers verlohren, welche leztere wir namentlich anführen: Herr Hauptmañ Felix Kaiser, Sohn Hrn. alt Landschrbr. Kaisers, im 34 Jahr. Hr. Hauptmann Carl Georg Traxler, Sohn von Hrn. alt Pannerherr und Landammann Traxler, im 35 Jahr seines Alters. Hr. Hauptmann Franz Akermann, auch in ehemals französischen Diensten (wie obiger auch war), Sohn von Hrn. alt Oberstlieutenant Akermann, seines Alters im 25 Jahr, dieser junge edle Mann war der Freund jedes Menschen, der Liebling des Regiments, und wird von jedermann aufs tiefste bedauert. Hr. Xaver Traxler, Lieutenant, Sohn von Hrn. Oberst dieses Regiments, im Alter von 17 Jahren. Hr. Lieutenant Risi, Hr. Lieutenant Murer; benannte sechs sind alle von hier. Dann Hr. Trandon, gewesener Hauptmann, ein Portugiese. Hr. Frieß, Hauptmann, von Hitzkirch, Canton Argau. Hr. Keyser, Lieutenant, vom Canton Argau. Hr. Rämi, Lieutenant von Freyburg. Hr. Orelly, Lieutenant von Luggaris, Canton Teßin. Hr. Coralt, Lieutenant, ein Deutscher. Mit diesem verlohre das Regiment manchen wakern Mann, hoffnungsvolle Talente, und würdige Militairs. Zum Glüke hat nun nach den officiellen Berichten der Cheffen an hiesige Hoheit diese Epidemie aufgehört, die Sehnsucht ist dahero wohl noch allgemein, daß unser Regiment seine Garnison veränderen, Carthagena verlassen, und in einen Standpunkt von Ruhe gesezt werden könnte, widerfährt diese Wohlthat vom spanischen Hofe nicht, so ist zu befürchten, daß Carthagena noch einmal das Grab vieler edler Unterwaldner werden könnte.

Merkwündig ist das Schiksal zweyer jungen Officiers, beyde waren in dem Lager und legten sich Abends ruhig ins Gezellt zum schlafen, Morgens als beyde das Taglicht erblikten, fühlten sich selbe gesund, und fielen vor Freude sich um den Hals, und dankten Gott, der sie so wohl wieder aufstehen liesse. In diesem frohen Bewußtseyn verschwanden einige Minuten, und so klagte der einte Freund, wie daß ihm Kopfschmerzen ahnde, der andere Freund erwiederte ihm daß es nur Einbildungen seye, allein zu wohl empfande der Klagende mit schneller Zunehmung des Schmerzens, daß er von der Epidemie hingerissen, und ein Opfer seye; und nur allzugewiß, und nur allzuschnell ware dieser junge Mann Abends schon ein unglükliches Opfer, allwo der lebende Freund, welcher am Morgen noch in seine Arme sank, Abends selbsten ein Gehülfe des machenden Grabes seyn mußte, auf

welches er zur Dekung desselben noch eine Thräne des Mitleids werfen konnte. Mancher der bey anderen Umständen in Spaniens Fluren sein Glük erreicht sahe, und der sogar in diesem Moment mit erhabener Würde beehrt ware, beneidete das Glük, der einfältigen Hirten der hohen Gebürge Helvetiens. Mögen die übrigen Theile Europens so glüklich seyn diesem schrekbaren Uebel zu entgehen! doch es scheint, daß groß und kleine, beynahe alle Staaten sich beeiferen, diesem mächtigen Feinde vorzubeugen, besonders du Helvetien! mit der Naturanlage, eines glüklichen Klima, beeifere dich durch Zusammenwirkung geschiktester, und talentbesitzender Männer ein thätiges Bestreben auf diesen Gegenstand zu setzen, bevor die Stunde des Uebels schlagen könnte, dann das Schiksal von Malaga lieferet den Beweiß daß dieß Unglük rükfallend ist.

Bern.

Todesfälle.

Herr Joh. Rudolf Wyß, gewesener Verwalter des aussern Krankenhauses, starb im 83 Jahr seines Alters. Er war ein Sohn Hrn. **Rudolf Wyß**, Pfarrers zu Wyl, so schon 1729 gestorben. Der Selige war gebohren 1721, studierte die Rechtsgelehrtheit und ward Fürsprech bey der höchsten Gewalt 1751. In dieser Eigenschaft verfochte er in den Jahren 1767 und 1768 die Rechtsstreitigkeit für den König Friedrich II. von Preußen, als Fürsten von Neuenburg wider die dasige Stadt, der ihn auch zum Zeichen seiner Zufriedenheit mit 2 kostbaren goldenen Medaillen beschenkte. A. 1777 erhielte er die Stelle eines Verwalters des ausseren Krankenhauses. Er hinterläßt 2 würdige Söhne, nemlich:

1) Herr Samuel, geb. 1757, M. D., gewesenes Mitglied der ehmaligen Regierung, auch Mitglied der jezigen Regierung, und des kleinen Stadt-Raths zu Bern.

2) Herr Joh. Rudolf, geb. 1763, Pfarrer zu Buchsee sint 1791, welcher sich durch verschiedene herausgegebene kleine Poesien berühmt gemacht.

Und von seiner Tochter welche mit Hrn. Abraham Schifferli sel., Pfarrer zu Amersweil verheurathet ware, einen würdigen Enkel in der Person Hrn. Doctor G. A. Schiferli.

Herr Emanuel Walther, der Mezger und gewesener Major der Artillerie, starb im 59 Jahr seines Alters. Er ward geb. 1746, und Artillerie-Major 1783.

Herr Bernhard Albrecht Gruner, Pfarrer zu Rüthe, geb. 1744, exam. 1766, und Pfarrer zu Rüthe sint 1785.

Herr

Herr Emanuel Friedrich Sprüngli, Pfarrer zu Uzistorf, geb. 1748, exam. 1772, deutscher Pfarrer zu Lausanne 1775, und Pfarrer zu Uzistorf 1786.

Beförderungen.

Pfarrer auf der Nydegg anstatt des im Jan. verstorbenen Hrn. Pfarrer Stapfers: Herr Sigmund Langhans, Pfarrer zu Schüpfen und Decan E. E. Capitel zu Büren, geb. 1757, exam. 1781, und Pfarrer zu Schüpfheim sint 1795.

Pfarrer nach Rüthe anstatt Hrn. Pfarrer Gruners sel.: Herr Daniel Küpfer von Bern, geb. 1740, exam. 1766, Pfarrer zu Birr im E. Argau sint 1783.

Pfarrer gen Schüpfen: Herr Friedrich Maße von Thun, Pfarrer zu Reichenbach und Decan, geb. 1744, exam. 1778, und Pfarrer zu Reichenbach sint 1784.

Den 4. hat der Kleine Rath, auf beschehenen dreyfachen Vorschlag des Kleinen Rathes, des Kirchen- und Schuldepartements und des Stadtraths zu Curatoren der neu zu errichtenden Academie erwählt: Hrn. Rathsherr Mutach, Hrn. Hrn. Decan Ith, und Hrn. Appellations-Richter Alexander Fischer.

Merkwürdigkeiten.

Schon sint mehreren Wochen waren die Herren Deputierte verschiedener Cantone hier angekommen, um mit dem K. K. Minister dem Hrn. Freyherrn von Krumpipen in die Negociationen über die österreichischen Incamerationen schweizerischen Eigenthums in Deutschland einzuleiten; und waren dazu beauftragt von Sr. Excell. dem Herrn Landammann im Namen der ganzen Eidgenossenschaft, Hr. Schultheiß von Müllinen von Bern, und Junker Sekelmeister Stokar von Neuforn von Schafhausen; als Cantons-Abgesandte von Schafhausen, Hr. Staatsschreiber Sigerist, von Thurgäu die HHrn. Regierungsräthe Morell und Anderwerth, von St. Gallen den Hrn. Regierungsrath Müller von Friedberg, und von Bündten die HHrn. von Toggenburg und Viely, welche nun aber alle wiederum von hier abgereist sind; und es scheint für eine Wiederanknüpfung der Unterhandlungen einstweilen wenig Hofnung vorhanden.

Die beyden wichtigsten Noten, welche über dieses Geschäft zu Anfang des verflossenen Jahrs sind gewechselt worden, und die den Gegenstand der Negociationen ausmachten, sind folgende: „1. Promemoria an Se. Excell. den Freyherrn von Crumpipen, k. k. Minister in der Schweiz. Zur grösten Bestürzung der schweizerischen Eidgenossenschaft ist so eben die Nachricht eingekommen, daß Ihro k. k. Majestät an Ihre Beamtete in den Landvogteyen in Ober- und Niederschwa-

ben unter dem 4. Dec. leztbin den Befehl haben ergehen lassen, „alles Eigen„thum der helvetischen Republik und der schweizerischen Klöster, es seyen Lie„genschaften, Kapitalien, Gefälle oder Habschaften, von nun an einzuziehen und „inkameriren zu lassen.“ Der Landammann der Schweiz, an den die Kantone Thurgau und Graubünden sich mit ihren daherigen gerechten Beschwerden gewendet haben, darf keinen Augenblik versäumen, Sr. des H. k. k. Ministers Excell. den tiefen Kummer zu schildern, in den eine solche Nachricht die Regierungen und sämtliche Einwohner der schweizerischen Stände versezen mußte. Diese schmerzliche Empfindung wird um so lebhafter, je mehr, besonders seit der Ankunft Sr. Excell., die Schweiz des gnädigsten Wohlwollens Sr. k. k. Maj. gewiß zu seyn, und sich bey allen Anlässen von Allerhöchstdenselben ein gerechtes und freundnachbarliches Benehmen versprechen zu können glaubte. In keinem Fall aber, und wenn auch der Eidgenossenschaft diese schäzbaren Verhältniße nicht zu Theil geworden wären, hätte man mit Grund erwarten können, daß die k. k. Regierung einen solchen Schritt ohne vorläufige Erklärung gegen die Schweiz unternehmen würde. — Dem Landammann, als Oberhaupt der Eidgenossenschaft und verfassungsmäßigen Zwischenbehörde für alles, was das allgemeine Wohl, die Unabhängigkeit derselben, und ihre Rechte gegen das Ausland angehen mag, liegt daher die unnachläßliche Pflicht ob, kräftige und dringende Vorstellungen gegen den oberwähnten k. k. Kameraledikt einzugeben, daß die Schweiz denselben als eine Verlezung ihrer unbezweifelten Befugnisse, als eine Beeinträchtigung ihres erwiesenen Eigenthums ansehen müsse. Auf welchen völkerrechtlichen Grund stüzt sich dieses unfreundliche, unerwartete Benehmen?

Nicht auf den Friedensschluß von Lüneville, welcher vielmehr dadurch, daß in demselben die Selbstständigkeit der Schweiz wiederum anerkannt worden, von Seite der paciszirenden Mächte die sicherste Gewährleistung für alles schweizerische Eigenthum in den Umfang des deutschen Reichs und den ungestörten Besiz desselben darbieten sollte. Nicht auf den von Sr. k. k. Maj. unter dem 28 April 1803 genehmigten Reichsfriedensberichtigungsplan; denn so stiefmütterlich die Schweiz behandelt worden, und so sehr sie daher gewünscht hätte, dem ganzen Entschädigungsgeschäft fremd bleiben zu können, so gibt sie doch oberwähnter Reichsabschied solchen willkührlichen Beeinträchtigungen nicht preis, so wie die sind, welche ihr gegenwärtig von allerhöchstem Orte her wiederfahren. Vielmehr sichert derselben der 20 Art. alle auf deutschem Gebiet gelegenen Besizungen und Dependenzen ihrer geistlichen Stiftungen zu, selbst auf den Fall der Sekularisation (der ein-

zige, welches dem Landesherrn das Territorial-Heimfallsrecht hätte eröfnen können), welcher Fall aber nicht eingetreten, und jezt entfernter ist als jemals. Ausser dem Lüneviller Frieden und dem Reichsabschied über das Entschädigungsgeschäft gibt es aber in dem neuern Völkerrecht keinen Vertrag, der auf den Besizstand der schweizerisschen Eidgenossenschaft im Reiche und auf k. k. Gebiete insbesondere, den mindesten Bezug habe. Man darf also sagen, daß die unter dem 4 Dec. anbefohlene Okkupation gegen allen rechtlichen Grundsaz streitet. Würklich scheinen die k. k. Beamteten sich sogar der Mühe überheben zu wollen, einen solchen vorzuschüzen, denn es wird in dem offiziell mitgetheilten Beschlusse weiter nichts gesagt, als „daß Se. Maj. in Erreichung der nach dem 29 §. des Deputations-„Hauptschlusses zu bezielenden Absichten, und zur Aufrechthaltung der durch den-„selben verlezten Rechtsamen des allerhöchsten Hofes, dann zu Vermeidung aller „Weitläufigkeiten, zu verordnen geruhet haben, alles Eigenthum der helvetischen „Republik einziehen und inkameriren zu lassen." — Da es aber erwiesen ist, daß der 29 §. des Deputations-Hauptschlusses gerade das Gegentheil dessen enthält, was so beliebig vorausgesezt wird, da ferner den Rechtsamen des kaiserl. königl. Hofes darinnen auf keine Weise zu nahe getreten worden, und überhaupt nicht einzusehen ist, wie man die Absichten, welche dabey obgewaltet, anrufen und solchen zugleich schnurstraks zuwiderhandeln wolle, so bleibt der lezt angeführte Grund allein übrig, und es fragt sich nun, wie die allerhöchste Regierung einiges Gewicht auf denselben habe legen können. Bei dieser völligen Unkunde der Absichten Sr. k. k. Maj. und der Ausdehnung, welche Allerhöchst sie der auf ihren Befehl getroffenen Verfügung zu geben gesonnen sind, kan der Landammann der Schweiz nach seiner Stellung nicht umhin, an die des H. k. k. bevollmächtigten Ministers Excell. das bestimmte Ansuchen ergehen zu lassen, daß die Besizungen der schweizerischen Republik und ihrer geistlichen Stiftungen ferner auf den gleichen Fuß wie vorhin unangetastet gelassen werden; welchem Ansuchen die Erklärung beigefügt wird, daß die Schweiz entweder noch Vorschrift des Deputations-Hauptschlusses behandelt zu werden verlange, oder in dem Fall, daß ihr diese Behandlung nicht zu Theil würde, sich dann auch im Umfang ihres Gebiets diejenigen Maasregeln vorbehalte, welche ihr den zugefügten Schaden zu verhüten geeignet seyn werden. — Der Landammann der Schweiz ersucht Ihre des H. k. k. bevollmächtigten Ministers Excell., diese Vorstellungen Dero allerhöchstem Kommittenten zur Kenntniß zu bringen, und daneben die Versicherung seiner ausgezeichneten Hochachtung zu genehmigen. Bern, den 17ten Januar 1804. — Der Landammann der Schweiz u. s. w."

(Der Beschluß folgt.)

Luzern.

Die Bevölkerung unsers Cantons hat im Lauf des vergangenen Jahrs, in Vergleichung mit der ehevorigen beträchtlich zu genohmen. Es sind nemlich im ganzen Canton gebohren worden . . . 3498
und gestorben . . . 2828
Also eine reale Vermehrung von 670 Personen.
Ehen sind eingesegnet worden 573

Todesfall.

Den 20sten März starb Herr Jos. Sylvester Portmann, Pfarrvikar zu Adligenschwyl seit 1790, im 40sten Jahre seines Alters. Er war ein wohldenkender, biedrer, für alles gute was in seinem Kreise geschehen konnte, thätiger Mann. Er verwaltete die ihm anvertraute Pfarrey mit besondrer Treue und mit dem uneigennützigsten Pflichtseifer. Als es seiner Gemeinde zur Zeit, da die Landschulen im Kanton Luzern eingesezt wurden, an einem Schullehrer fehlte, hielt er die Gemeindschule, bis ein solcher tauglich gebildet war, durch mehrere Winter selbst, und verwendete den gesezlichen Lohn des Schullehrers zu Schulbüchern für die ärmern Kinder. Zu gleicher Zeit versah er das Amt eines Schulinspektors des Bezirks Luzern. Wenn man weiß, wie beschwerlich und wichtig damals die Stellen der Schulinspektoren waren, welche den ganzen Schulbezirk in einem Winter mehrmal von Schule zu Schule bereiseten, persönlich die Mängel und Hindernisse des aufkeimenden Schulwesens entdeckten, den noch unerfahrnen Lehrern zu Hülfe kamen, und Anleitung gaben, und in dem Unterricht aller Schulen des Bezirks, so viel möglich, Uebereinstimmung, Ordnung und Leben brachten, so wird man auch diese Mühe des Seligen verdankenswerth finden. Herr Pfarrer Portmann diente, so lang er in Adligenschwyl war, um ein Einkommen, das zu seinem mäßigsten Unterhalt nie hinreichen konnte. Er hatte 9 Jahre lang jährlich einen großen Theil seiner geringen Pfründeinkünfte an die Erhaltung des resignirten Vorfahrers dem Spital zu Luzern abzugeben; und als diese Beschwerde noch nicht durch den Tod desselben aufgehoben war, so schnitt ihm die Revoluzion durch die Einstellung des Kleinzehntens überdas den beträchtlichsten Zweig seines Gehalts hinweg, um desto schäzbarer ists, daß er sich, wenn er das Wenige mit einem andern theilen mußte, und für die Schmälerung bis auf den Tag seines Todes keinen Ersaz fand, von solchen, die reiche Pfründen besassen, in seiner Pflichterfüllung nicht übertreffen ließ. Zu seinen Karakterzügen gehörte verschwiegnes dulden bey widrigem Geschicke. Seine Pfarrangehörigen

fühlen tief den Verlust des Hirten, und bedauren ihn so allgemein und wahrhaft, wie seine Freunde.

Zürich.

Beförderungen.

Den 9. März wurde von dem kleinen Rath zu einem Landschreiber nach Mänidorf mit 15 Stimmen erwählt: Hr. Heinrich Zuppinger von Mänidorf. Hr. Jakob Christoph Ott von Zürich, gewesner Offizier in französischen Diensten und ehemaliger Forstinspektor des Cantons Solothurns hatte 7 Stimmen.

Den 16. März wurde von eben demselben anstatt des sel. verstorbenen Hrn. Doctor und Amtmann Bidermanns mit 11 Stimmen zu einem neuen Amtmann nach Winterthur erwählt: Hr. Rathsherr Hs. Ulrich Kaufmann von Winterthur. Jkr. Capitain Hs. Ulrich Edlibach von Zürich hatte 5 und Hr. Doctor und alt Statthalter Heinrich Ernst von Winterthur 4 Stimmen.

Basel.

Anstatt des in unserm vorigen Monatstük angeführten verstorbenen Hrn. Stadtraths-Präsident Hieronimus Gemuseus wurde am 26 Febr. zu einem neuen Präsident unsers Stadtraths erwählt: Hr. Johannes von der Mühl, bisheriges Mitglied des kleinen Stadtraths.

Todesfälle.

Herr Franz Meyer, gew. Pfarrer zu Friedrichsthal, starb den 2. dieß. Er erhielte diese Pfrunde 1764 hat sie aber schon vor mehrern Jahren resigniert.

Herr Joh. Franz Hagenbach, alt Rathsherr, starb den 16 dieß im 55 Jahr seines Alters. Er war ein Sohn Hrn. Burgermeister Isaac Hagenbach, so 1777 gestorben. Er wurde gebohren 1750, gelangte in den grossen Rath 1777, ward Rathsherr 1768, und Landvogt gen Farnspurg 1793.

Herr Job Rudolf Lichtenhahn, Pfarrer zu Bus, starb den 17. allda. Sein Vater Lucas war Cantor im Münster. Der Selige ward exam. 1752, Pfarrer gen Neuenrüth 1764, und Buß und Mayspraach 1776.

Schaffhausen.

Todesfälle.

Schon am 8 Jan. dieses Jahres verbliche allhier Herr Joh. Jacob Pfister, ehemaliger General-Major, in Diensten der vereinigten Niederlande, und gewesener Obrist Commandant des Schweizer-Regiments von Stockar im 74 Jahr

seines Alters. Er war der 2te Sohn unsers noch stets im Andenken bleibenden verehrungswürdigen Hrn. Burgermeister Balthasar Pfisters, welcher den 26 Mart. 1763 gestorben, und der jüngere Bruder des uns 1761 allzufrüh entrissenen Hrn. Stadtschrb. Johannes Pfisters. Der Selige wurde gebohren 1731, trate in holländische Dienste, ward Capitain Lieutenant 18 April 1748, und bekame eine Compagnie unter dem Regiment Bouquet nachher Stokar 28 Aug. 1758, ward 2ter Major 31 Mart. 1772, 1ster Major 9 Jan. 1776, Obrist-Lieutenant 22 Jun. 1779, Obrist Commandant 18 April 1785, und General-Major 179 . Er ware unverheurathet.

Herr alt Rathsherr und Hauptmann Joh. Georg Haas, starb im Febr. im 76 Jahr seines Alters.

Herr Oberrichter und alt Klosterpfleger Joh. Heinrich Forster, starb im Febr. im 51 Jahr seines Alters. Er ward gebohren 1754, Klosterpfleger 1780, des grossen Raths 1786, und Vogtrichter 179 , des grossen Raths und Oberrichter 1803.

Appenzell.

Trogen vom 30 Mart. So eben erhalten wir die traurige Nachricht von dem erfolgten Todesfall eines unsrer würdigsten Cantonsbürger und geschiktesten Handelsleute, des Herrn Johannes Tanner zu Hamburg, welcher am 18 Merz daselbst an einer Brustkrankheit im 46 Jahr seines Alters gestorben. Derselbige war ein Sohn Hrn. Adrian Tanners von Herisau, den er schon 1760 da er noch nicht volle 1 1/2 Jahre alt ware durch den Tod verlohren, und Frau Anna Zellweger, einer Tochter Hrn. Landammann Johannes Zellwegers, und Schwester des noch lebenden würdigen 82 jährigen Greisen Hrn. alt Landammann Joh. Jakob Zellweger in Trogen, die sich nach der Hand wiederum mit Hrn. Joh. Conrad Honerlag von Trogen verheurathet hatte und ihme 1792 in die Ewigkeit vorgegangen. In seiner frühern Jugend hielte er sich beständig in dem Hause seiner mütterlichen Oncles der Hrn. Gebrüder Zellweger, und als diese sich trennten, in demjenigen der Hrn. Zellweger älter und Comp. in Lyon auf, und blieb nach dem sich sein Stiefvater zurükgezogen hatte in diesem lezten Hause als Chef desselben bis zur Zeit der Belagerung von Lyon, allwo er die Ernennung zum Mitglied der zweyten Nationalversammlung abgelehnt hatte. In Bezug auf seine ausgebreiteten Talente im Handlungsfache, lassen wir den unpartheyischen Hamburgischen Correspondenten sprechen, welcher sich in seinem Blatt

vom 20 Mart. folgendermassen ausdrukt: „Die Hamburgerbörse verliehrt in Hrn. „Tanner einen ihrer ersten und einsichtsvollsten Geschäftsmänner, und die Han„delswelt überhaupt eines der würdigsten Mitglieder. Sein Name ist in allen „vornehmsten fremden Handelsplätzen so gekannt als geachtet. Mit anspruchslo„ser schweizerischer Simplizität verband er die seltensten Kenntnisse in allen Fä„cheren und Details des Handels, vereinigt mit einer ungemeinen Kenntniß vie„ler fremden Sprachen, und mit einer Thätigkeit, die nicht nur seinen grossen An„lagen entsprach, sondern fast keine Grenzen kennte. Daß der Verlurst eines sol„chen Mannes, der seit seinem zehenjährigen Etablissement allhier Hamburg in „mancher Hinsicht zu Ehre gereicht, von der Anzahl seiner Freunde tief empfun„den wird, und viel zufrüh erfolgte, braucht nicht gesagt zu werden.“ Von seiner hinterlassenen Wittwe Frau Anna Basset von Anecy bey Annonay hinterläßt er 2 hoffnungsvolle Knaben und eine Tochter; von deren ersteren der ältere Namens Adrian das 15te Jahr seines Alters erreicht hat.

Bündten.

Am 31. Jenner wurden auf dem Scaletta Berg (der von Davos ins Engadin führt) 5 Mann dieses Cantons an einer Schneelaue ergriffen, davon 4 tod geblieben sind, der 5te aber sich noch retten könnte. Zwey der Verunglükten waren unverheurathet, 2 aber Hausväter, davon der einte ein, der andere aber 4 Kinder hinterläßt.

Argau.

Auf erfolgtes Ableiben Hrn. Johannes Bertschinger, geb. 1744, Pfarrer zu Lenzburg sint 1775 und Dec. der C. Claß von da wurde von dem Stadtrath daselbst am 14. dieß zu einem neuen Pfarrer nach Lenzburg erwählt: Hr. Heinrich Hünerwadel, Pfarrer zu Amersweil sint 1799.

Auf Beförderurg Hrn. Pfarrer Wochelers zu Stein, auf die Pfarrey Kayser Augst; hat der kleine Rath am 4 dieß zu einem Pfarrer nach Stein erwählt: Hr. Xaver Mösch von Frik, bisheriger Pfarr-Vikar zu Mettau.

Gleichen Tags wurde zum verfassungsmäßigen Präsidenten des kleinen Raths für diesen laufenden Monat erwählt: Hr Regierungsrath Dolder.

Zu einem Fürsprech der 1sten Classe hat der kleine Rath unterm 1. dieß erwählt: Hr. Carl Bertschinger von Lenzburg, Dr. Juris.

Und den 11. ejusd. zu Bezirksadjutanten:

Zofingen: Hr. Johannes Siegfried Sohn von da.
Kulm: — Aidemajor Imhof von Arau.
Arau: — Andreas Hagnauer Sohn von da.
Lenzburg: — Hieronimus Hemmann von da.
Brugg: — Georg Jak. Belard von da.
Muri: — Fidel Müller von da.
Bremgarten: — Synesi Mutschli von da.
Baden: — Ludwig Müller von da.
Zurzach: — Conrad Steigmeyer von Klingnau.
Laufenburg: — Xaver Ducloux von da.
Rheinfelden: — Dominicus Aerni von Hellikon.

Teßin.

Der kleine Rath unsers Kantons hat unserm Mitbürger Herrn Peter Taglioretti für seine dem Vaterland in der Eigenschaft eines Geschäftträgers der Eidgenossenschaft bey der italienischen Republik lange geleisteten Dienste, als einen Beweis seiner Zufriedenheit einen schönen Porzelan-Servis nebst einem kostbaren silbernen Handbeken mit dem Wappen des Kantons und einer die allgemeine Erkenntlichkeit ausdrükenden Inschrift, nebst einem sehr verbindlichen Schreiben begleitet zustellen lassen.

Monatliche Nachrichten Schweizerischer Neuheiten.

1805.

April.

Solothurn.

Bey Anlaß der von Sr. Majestät dem französischen Kayser Napoleon unternommenen Reise nach Mailand, um sich daselbst als König von Italien krönen zu lassen, haben Se. Excellenz der Herr Landammann der Schweiz angemessen erachtet, diesen erhabenen Monarchen auf seiner Durchreise durch eine schweizerische Deputation in Chambery complimentieren zu lassen, und ernannten zu diesem Ende hin, die HHerren Schultheiß und alt Landammann von Wattenwyl von Bern als Präsident, Hrn. Schultheiß Grimm von Solothurn, Hrn. Landammann Aloys Reding von Schwyz, Hrn. Secretan, Mitglied des grossen Raths des Cantons Wadt, und Hrn. Obrist Gluz von Solothurn, allein da Hr. Landammann Reding und Hr. Secretan wegen Gesundheitsumständen sich diese Ernennung verbetten, so wurde von gedacht Ihro Excell. dem Hrn. Landammann dazu ernamset: Hr. Burgermeister Merian von Basel, und Hr. Crud von Lausanne, gewesenes Mitglied der Liquidations-Commission. Die Ehrengesandschaft trafe am 16 in Chambery ein, und hatte am 17 die Ehre Sr. Kaiserl. Majestät vorgestellt zu werden, Hochwelcher dieselbe nicht nur sehr gnädig aufgenommen, sondern Sie in den verbindlichsten Ausdrüken seines hohen Wohlwollens und Freundschaft versichert hat. Am 26. ist diese Deputation wiederum hier angelangt, und hat bey Ihro Excell. dem Hrn. Landammann das Mittagmahl genohmen. Secretair von dieser Gesandschaft ware Hr. von Wattenwyl von Bern.

* * *

Beschluß des Kreisschreibens der schweizerischen Liquidations-Commission.

„Uebrigens erklärt die Liquidationskommißion hiermit bestimmt, daß, indem sie sowohl Sr. Excell. dem Hrn. Landammann, als den 19 Kantonen der Schweiz, das Recht zur Versilberung der zur Tilgung der helvetischen Nationalschuld bestimmten Mittel überträgt, ihre Meinung dahin geht, daß die Schuldenliquidation nach der in ihrem Beschluß vom 1. Nov. 1804 vorgeschriebenen Weise geschehe, und daß weder unter dem Vorwand von Irthümern, oder Vervorthei-

lung, noch unter Anführung neuer Gründen und Belegen, je etwas an der Bereinigung und Festsezung der Nationalschuld, oder an der Städteaussteurung, oder aber an der Bestimmung der den Kantonen zufallenden Güter, abgeändert werde. — Die Liquidationskommißion stellt ihre Verordnungen unter den Schuz derjenigen Urkunde, auf welcher die gegenwärtige Organisation der Schweiz und deren Verfassung beruht... Die einzigen Vollmachten, die sie also Sr. Excell. dem Hrn. Landammann der Schweiz und den 19 eidgenössischen Kantonen überträgt, beziehen sich auf die Herbeischaffung der verschiedenen zerstreut liegenden, zur Tilgung der helvetischen Nationalschuld bestimmten, Mittel und deren Vertheilung unter die anerkannten Staatsgläubiger... Um der betreffenden Stelle die Besorgung dieses Geschäfts zu erleichtern, hat die Liquidationskommißion sowohl die Titul über das zu jener Schuldenliquidation annoch vorhandene Aktivvermögen der Schweiz, als den darüber nöthigen Bericht, Sr. Excell. dem Hrn. Landammann der Schweiz übersandt, und diesen Schriften ebenfalls die Rechnung über die unmittelbaren Geldeinnahmen und Ausgaben der Liquidationskommission, zu Handen der nächsten eidgenössischen Tagsazung, beigefügt. Es bleibt nun der Liquidationskommission nichts weiters zu thun übrig, als Ihnen, hochgeachte Herren, mit Gegenwärtigem ihren Endbeschluß vom 1 Nov. zu übersenden. (Hier folgt dann noch das Verzeichniß der dem betreffenden Kanton zu gut kommenden Anweisungen, um ihn in Folge des Beschlusses vom 1 Nov. in den Stand zu sezen, seinen Staatsgläubigern 17 vom Hundert ihrer Anforderungen zu bezahlen) Die Liquidationskommission, indem sie sich von heute an als aufgelöst betrachtet, ersucht Sie, den Empfang dieser Schriften dem H. Landammann der Schweiz anzuzeigen. — Womit sie sich nebst Ihnen dem Machtschuz des Allerhöchsten anempfiehlt. — Der Präsident der schweizerischen Liquidationskommission, J. R. Sulzer. — Die Beisizer derselben, Rämi, Lorenz Mayr, H. Stapfer, Crud. — In derselben Namen, Albert Fegeli, Sekretär."

Luzern.

Am 9. diß hat der grosse Rath auf die dießjährige Tagsazung nach Solothurn erwählt: Die Herren Rathsherr Genhart und Schilliger.

Am 17. dieß starb die hochwürdige Frau Maria Lucia Rütimann von Luzern, Aebtißin zu Rathhausen im 78 Jahr ihres ruhmvollen Alters. Sie war eine Tochter Hrn. Caspar Joseph Rütimanns, Amtmanns der Malteser Commenthureyen Hohen Reihn und Reyden. Sie ward gebohren 1727, that Profeß 1746, und wurde zur Aebtißin erwählt 1769.

Am 20 ejusd. wurde sodann unter den gewöhnlichen Formalitäten zu einer neuen Aebtißin des Gotteshauses Räthhausen erwählt: Frau Maria Cecilia Büöler von Luzern, dermalige Priorin des Klosters geb. 1744, that Profeß 1762.

Zürich.

Noch am 24. abgewichenen Monats März wurden die von dem Brand des Schloßes Wädenschweil sint 6 Monaten inhaftierten 4 Antheilhaber von dem Obergericht folgendermaßen verurtheilt, daß 1. alle vier Antheilhaber, unter dem Geläut der grossen Gloke aus dem Criminalthurm vor das Rathhaus geführt werden, um die Ablesung des Urtheils anzuhören. Sager Jakob Stoker, aus dem Schönenberg, und Rudolf Welti aus der Pfarrgemeinde Wädenschweil, dann an den Pranger ausgestellt und mit Ruthen (der erste scharf) ausgestrichen, die beyden andern Jakob Welti und Johannes Staub ebenfalls aus der Pfarrgemeinde Wädenschweil neben den Pranger gestellt werden sollen. Stoker ist dann ferner zu 20 jähriger Kettenstraf und öffentlicher Arbeit, Rudolf Welti aber zum lebenslänglichen Bannissement aus der ganzen Eidsgenossenschaft, die beyden andern aber zu 5 jähriger Zuchthausstrafe und zweymahliger Züchtigung mit 12 Ruthenstreichen condemniert, nach Verfluß dieser Zeit sind dann diese beyden für 10. Jahre noch in ihren Gemeindbezirk eingegränzt, und eben so lange unter besondere Polizeyaufsicht gestellt, auch für Lebenszeit von dem Aktivbürgerrecht ausgeschlossen. Endlich sind alle in Bezahlung der Kosten verfällt. — Den 21ten wurde obiges Urtheil vollzogen.

* * *

Den 31. März und folgende Tage ist in Folge des Gesezes vom 17. Dec. die Censur der grossen Räthe im ganzen Canton vorgenommen, und zugleich die verschiedenen vacant gewesenen Zunft Rathsherren Stellen wiederum neuerdings folgendermassen besezt worden.

1. Im Bezirk der Stadt Zürich.

Auf der Zunft zum Kämbel anstatt Hrn. Obergerichts Präsident Hs. Georg Eschers sel.: Hr. Quatierhauptmann, Stadtrath und Pfleger an der Spannweid Hs. Conrad Zimmermann.

Auf der Zunft zur Waag anstatt Hrn. Rathsherr Felix Eschers sel.: Hr. alt Rathsherr und Kirchenpfleger Hs. Conrad Nüscheler.

Sodanne ist von der Zunft zur Safran mit grosser Mehr aus dem grossem Rath zurükberuffen worden: Hr. Cantonsrath Salomon Friederich Fluk von Dynart.

2. Im Bezirk Horgen.

In der Zunft Knonau anstatt des sub 27. Dec. 1803. durch obergerichtliches Urtheil entsezten Hauptmann Hs. Jakob Kleinert: Hr. Pfleger Heinrich Stoker von Haubtiken.

3. Im Bezirk Uster.

In der Zunft Grüningen anstatt des von derselben zurüberufenen Hrn. Cantonsraths Crauer von Binzikon: Hr. Landschreiber Hs. Jakob Ulrich zu Grüningen.

In der Zunft Wald, anstatt des removierten alt Distriktsrichter Hs. Jacob Egli zu Wald: Hr. Quartierhauptmann Hs. Rudolf Rindlimann zu Wald

Da sich aber bey Untersuchung dieser Wahl gezeigt, daß derselbe nur das relative, und nicht das absolute Stimmenmehr hatte, so wurde selbige von dem kleinen Rath als ungültig erklärt, und bleibt diese grosse Rathsstelle nun bis 1807 unbesezt.

In der Zunft Hinweil, anstatt des durch malefizgerichtliches Urtheil vom 18 May 1804 entsezten alt Statthalter Hs. Jakob Webers von Dürnten: Hr. Schüzenmeister Heinrich Hoz zu Hinweil.

In der Zunft Bäretschweil: anstatt des sub 18. May 1804. durch malefizgerichtliches Urtheil entsezten und in Contumaciam zum Schwerdt verurtheilten Präsident Hs. Felix Schoch zu Hinterburg: Hr. Bezirkgerichtspräsident Hs. Rudolf Bürgi zu Adetschweil.

In der Zunft Bauma, anstatt des durch obergerichtliches Urtheil vom 18 May 1804 entsezten alt Distriktsrichters Hs. Wolfensperger in der Schwendi: Hr. Hauptmann Heinrich Kündig von Wellnau.

4. Im Bezirk Winterthur.

In der Zunft Hettlingen, anstatt des durch obergerichtliches Urtheil vom 6 Juni 1804 entsezten alt Präsident Hs. Jakob Keller von Benk: Hr. Zunftgerichtspräsident Heinrich Furrer von Hettlingen.

In der Zunft Oberwinterthur, anstatt des sich im Canton Thurgäu niedergelassenen Hrn. alt Cantonsrichter Hs. Ulrich Ehrenspergers von Oberwinterthur: Hr. Gemeindammann Hs. Jakob Ehrensperger in der Reismülli.

Todesfälle.

Den 12. dieß starbe Herr Heinrich Heidegger, Pfarrer zu Schwerzenbach im 67 Jahr seines Alters. Er ware ein Sohn Hrn. Felix Heideggers des Ehnrerbotts, welcher 1763. gestorben, und Frau Anna Maria Heidegger,

einer Schwester des sel. Hrn. Burgermeister Hs. Conrad Heideggers, welche ihne den 14. Dec. 1738 zu Welt gebohren. Frühe wiedmete er sich dem geistlichen Stande, und wurde in selbigen aufgenohmen 1761. Im Jahr 1764 erhielte er die Pfarrey St. Margarethen im Rheinthal, und 1780 diejenige zu Schwerzenbach. Er hatte sich 2 mal verheurathet nemlich 1.) den 16. Aug. 1767 mit Jgfr. Anna Magdalena Usteri, Hrn. Heinrich Usteris XII. zur Waag Jgfr. Tochter, welche den 25. Aug. 1788 gestorben; und 2.) den 11. Jan. 1789 mit Jgfr. Anna Catharina Scheuchzer, Hrn. Johannes Scheuchzers zum Felsenegg Jgfr. Tochter. Er hinterläßt keine Kinder.

Den 13. dieß starb nach einem 12tägigen Krankenlager in der Blüthe seines Alters Herr Hs. Conrad Neuscheler, Pfarrer zu Buchs. Seine Eltern waren Hr. Felix Neuscheler, Pfarrer im Turbenthal und zu Wyla, welcher den 22. May 1796 gestorben, und Frau Elisabetha Vogel, eine Tochter Hrn. Rathsherr Hs. Conrad Vogels sel. welche er schon 1793 durch den Tod verlohren. Er ward gebohren den 6. Aug. 1770, gelangte in das h. Ministerium 1793 sint welcher Zeit er Vikariatsstelle bey seinem sel. Herr Vater bis zu seinem 1796 erfolgten Tode versahe. Noch in gleichem Jahr erhielte er die Filial Wallisellen, und 1801 die Pfarrey Buchs, allwo er mit vielem Segen arbeitete, und von seiner Gemeinde eben so geliebt als geachtet ware. Von seiner hinterlassenen ihn schmerzlich betraurenden Wittwe Frau Anna Locher, Hrn. Spitalarzt Heinrich Lochers Tochter, welche er am 18. Jan. 1795 geheurathet, hinterläßt er 3 Knaben und 1 Töchterlein.

Herr Heinrich Tauenstein, Fürstlich St. Bläsischer Amtmann am Stampfenbach, starb den 15. dieß zu Regensperg im 57 Jahr seines Alters. Er ware ein Sohn Hrn. Hs. Ulrich Tauensteins, Zunftschreiber zur Schmieden, und Frau Elisabetha Ulrich, Hrn, Obervogt Heinrichs zu Pfyn Tochter, von welcher er den 24. Jan. 1748 gebohren wurde; das Amt Stampfenbach erhielte er im Jahr 1783. Er hatte sich d. 10 April 1768 verheurathet mit Jgfr. Dorothea Ringgli, Hrn. Hauptmann Paulus Rinnglis sel. Jgfr. Tochter, von welcher er aber sint 1786 ganz abgesöndert lebte; hinterlassend 1 Sohn und 1 Tochter. nemlich: Elisabetha geb. 8 Aprill 1776, verheurathet sint 3 Aug. 1794 mit Hrn. Hs. Conrad Cramer im Meyershof. Und Paulus geb. 22. May 1779.

Herr Caspar Michel, Pfarrer zu Düborn im Nassauischen, starb anfangs dieses Monats im 70 Jahr seines Alters. Seine Eltern waren Hr. Caspar Mi-

chel, Pfarrer zu Hadamar im Nassauischen so 1798 gestorben, und Frau Amalia Burkart, welche ihn den 13. Aug. 1735 zur Welt gebohren. Er ward examiniert 1757, und Pfarrer gen Dûborn 1777. Von seiner Wittwe einer Tochter Hrn. David Heß sel. vom Napf hinterläßt er mehrere Kinder.

Beförderungen.

Den 17 Aprill zum Pfarrer nach Buchs, Hr. Vikarius Jakob Beyel auf Hütten, geb. 1769, exam. 1791, mit 11 Stimmen gegen 10 so Hr. Pfarrer Wilpert Traxler von Seebach hatte. Neben diesen beyden waren annoch im Vorschlag, Hr. Pfarrer und Kirchenrath Beyel zu Bernegg, und Hr. Pfarrer Baltasar Bullinger zu Brunadern.

Bemeldten Tags wurden von dem kleinen Rath dem Herr Fürst Abt zu Einsiedlen zu Dreyern auf die Pfrund Schwerzenbach vorgeschlagen: Hr. Diakon Hs. Jakob Bodmer zu Bülach, Hr. Pfarrer Leonhard Wolf zu Wipkingen, und Hr. Pfarrer Hottinger im Eichberg, unter welchen der erste dazu ernennt wurde, welcher auch am 27 ejusd. von MhHerren den kleinen Räthen bestätet worden. Im Vorschlag befande sich noch Hr. Pfarrer von Birch zu Uetikon. Am 30 wurde an des neu erwählten Hr. Pfarrer Bodmers Stelle zu einem Helfer nach Bülach einhellig erwählt: Hr. Pfarrer Wilpert Traxler von Seebach, neben welchem annoch im Vorschlag waren: Hr. Diakon Wirth im Turbenthal, Hr. Pfarrer Hottinger im Eichberg und Hr. Pfarrer Bullinger zu Brunadern, von welchen der 1ste neben dem neu erwählten Hrn. Pfarrer Zweyer ware.

Bern.

Beförderungen.

Noch am Ende vorigen Monats hat der Staatsrath die Stellen der Quartierhauptleuten in den 11 verschiedenen Militär-Departementen, in die unser Canton eingetheilt ist folgendermaßen besezt:

1. Departement Bern.

1stes Quartier Stadtbezirk oben aus: Hr. Gerwer, Grenadier Hauptmann der Stadt Legion.

2tes Quartier, die obere Stadt: Hr. Canzley Substitut Wurstemberger.

3tes Quartier, die untere Stadt: Hr. Scheurer, Posamenter.

4tes Quart. Stadtbez. unter Auw: Hr. Gottlieb Stempfli, oberkeitl. Buchdruk.

2. Departement Konolfingen.

1. Sammelplaz Diesbach: Hr. Rudolf von Erlach zu Wichtenb.

2. — — Worb: Hr. alt Freyweibel Bigler zu Enggistein

3. Departement Zollikofen:

1. Sammelplaz Jegistorf: Hr. Amtsnotarius Samuel Küpfer.
2. — — Arberg: Hr. alt Statthalter Scheurer von Arberg.
3. — — Büren: Hr. Notarius und Amtsrichter Imhof zu Büren.

4. Departement Seftigen.

1. Sammelplaz Thieracheren: Hr. Amtsrichter Rufener.
2. — — Mühleren: Hr. Straub zu Belp.
3. — — Schwarzenburg: Hr. Grichtsrath Kohli von Guggisberg.

5. Departement Sternenberg.

1. Sammelplaz Frauen Cappelen: Hr. Rup. Scipio Lentulus, d. gr. Raths.
2. — — Walpersweil: Hr. Werkmeister Sam. Schmalz zu Nideris.

6. Departement Oberland.

1. Sammelplaz Interlachen. Noch unbesezt.
2. — — Meyringen: Hr. Johannes Brunner, Amtsrichter.

7. Departement Thun.

1. Sammelplaz Thun: Hr. Amtsweibel Johannes Schärrer zu Thun.
2 — — Frutigen. Noch unbesezt.

8. Departement Simmenthal.

1. Sammelplaz Erlenbach: Hr. Amtsstatthalter Bähler von Wimmis.
2. — — Zweysinnen und Sanen: Hr. Amtsst. Martin v. Zweysinnen.

9. Departement Emmenthal.

Noch nicht besezt.

10. Departement Burgdorf.

1. Sammelplaz Burgdorf: Hr. Samuel Dürr von Burgdorf.
2. — — Kirchberg: Hr. Jac. Rudolf Schnell von Burgdorf.

11. Departement Wangen.

1. Sammelplaz Wangen: Hr. Jacob Straßer zu Hutweil.
2. — — Hutweil: Hr. Stattschreiber Münder zu Hutweil.
3. — — Langenthal: Hr. Amtsstatthalter Ingold von Arwangen.

Den 9. April hat der kleine Rath auf eingegebene Resignation Hrn. Oberamtmanns Abraham Ahasverus Sinner zu einem neuen Oberamtmann nach Schwarzenburg erwählt: Hrn. Joh. Ludwig Niclaus Jenner, Großweibel, und anstatt des im vorigen Monat verstorbenen Hrn. Pfarrer Springlis zu einem Pfarrer gen Uzistorf: Hr. Sigmund Bizius von Bern, gebohren 1757, exam. 1781, Pfarrer zu Murten sint 1786 und Cammerer.

Großweibel anstatt des nach Schwarzenburg erwählten Hrn. Großweibel Jenners: Hr. Gottlieb von Diesbach von Liebegg.

Claßhelfer nach Nydau: Hr. Beat Ludwig Stähli von Burgdorf, Helfer in Turbschachen.

Pfarrer gen Reichenbach: Hr. Abraham Rüfenach, Pfr. im Grindelwald.

Mitglied des Stattraths auf Resignation Hrn. Doktor von Greyers: Hr. Franz Rudolf Lerber, Oberst Appellationsrichter.

Cantonsräthe anstatt des im vorigen Jahr verstorbenen Hrn. Fürsprech Stuber und Hrn. Apotheker Benteli: Hr. von Wattenwyl von Malesert, und Hr. König, Stadtschlosser.

Todesfälle.

Herr Joh. Rudolf Steiger, gewesenes Mitglied der ehemaligen Regiegierung, und alt Landvogt zu Grandson, starb im 62 Jahr seines Alters. Er ware ein Sohn Hrn. Joh. Rudolf Steigers des kleinen Raths und Venners, welcher 1774 gestorben; er wurde gebohren 1743, gelangte in den grossen Rath auf Ostern 1775, und ward Landvogt nach Grandson 1785.

Herr Carl Benedikt Langhans, Pfarrer zu Teuffelen, starb im 68 Jahr seines Alters. Er ward gebohren 1737, exam. 1763, Pfarrer gen Gundischwell e. a., gen Lauperswell 1784, und gen Teuffelen 1803.

Herr Daniel Hunziker, gewesener Pfarrer zu Ursenbach, und alt Dekan starb zu Burgdorf im 83 Jahr seines Alters. E ward gebohren 1722, exam. 1747, Feldprediger beym Regiment Stürler in hollandischen Diensten 1749 bis 1760, Pfarrer zu Veltheim 1762, Cammerer der E. Classe zu Brugg 1776, Dekan daselbst e. a. und Pfarrer gen Ursenbach 1791, resignierte aber die Pfrunde wegen Altersschwachheiten 1802.

* * *

Fortsezung der gewechselten Noten über das Incamerationsgeschäft mit Ihro Excell. dem k. k. Herrn Minister.

„2. Die an den H. Landammann der Schweiz von Wattenwyl Excell. eingelegte gefällige Denkschrift vom 17. Jan. in Bezug auf die Besizungen der Schweiz oder schweizerischer Korporationen auf östreichischem Gebiet, hat der unterzeichnete k. k. bevollmächtigte Minister unverzüglich seinem allerhöchsten Hofe untergelegt, und ist in Folge dessen von der diesfalls gefaßten unabänderlichen Entschliessung Sr. Maj. dahin unterrichtet worden, daß Allerhöchstdieselben zu Vermeidung vielfältiger Weitläufigkeiten, welche gewöhnlich mehr zur Störung als zur Er-

höhung

höhung freundnachbarlicher Verhältnisse beitragen, nach reifer Erwägung aller Umstände sich entschlossen hatten, Ihrerseits zu Erreichung der durch den §. 29 des Reichsdeputationsrezesses bezielten Absicht solche Maasnahmen eintretten zu lassen, welche dem beidseitigen höhern Interesse vollkommen entsprechen, und wodurch für alle kommenden Zeiten auch dem mindesten Anlaß zu irgend einer Irrung vorgebeugt würde. . Es sey eine offenkundige Thatsache, wie sehr die allerhöchsten Gerechtsame durch die frühere Redaktion dieses § 29. zum Vortheile der schweizerischen Eidgenossenschaft bekränkt worden, daß die wichtigsten politischen, zum Theil vertragsmäßigen Vorrechte dem Erzhause gegen ein ihm ganz unnüzes Reciprocum entzogen, Besizungen schweizerischer Abteien in Schwaben, worauf das Erzhaus die entschiedensten Ansprüche besaß, z. B. Glatt, Hirschglatt, Dürrmetstetten u. s. w. andern Fürsten zugetheilt, seine Reversionsansprüche auf Trasp umgangen worden seyen, daß ihnen endlich ohne einen erheblichen Grund die Verbindlichkeit auferlegt werden wollte, wohlerworbene Besizungen und nuzbringende Rechte gegen ewige Renten nach einem niedrigen Einlösungsfuße hintanzugeben. Diese durchaus wahre Betrachtungen hätten jene Erklärungen nach sich gezogen, welche der k. kurböhmische Subdelegirte und die Komitialgesandten Sr. Majestät diesfalls bey der ausserordentlichen Reichsdeputation und am Reichstage abgelegt haben; die Pariser Konvention vom 26 Dec. 1802 verwahrte alle Gerechtsame Sr. Majestät als Reichsoberhaupt und Regent der Erbstaaten, und die allerhöchste Ratifikationsurkunde vom 27. April v. J. enthalt ausdrüklich die nemliche Bedingung. . Eben so offenbar liege zugleich am Tag, daß wenn auch Se. Majestät mit Aufopferung wohlerworbener Rechten, Ansprüchen und Besizungen, sich nach einer gegenseitigen genauen Untersuchung und Schäzzung, zum Ersaz und Loskauf herbeilassen konnten, dieses für beide Theile ein Geschäft ohne Ende sey, dessen würklicher Nuzen bey der Geringfügigkeit des subservirenden Gegenstandes, vielleicht kaum die Kosten und Arbeit der Unterhandlungen ablohnen würde, zumal da nicht leicht eine Masse so kleiner, verschieden gearteter, und dennoch ohne Unbilligkeit nicht wegzulassender Theile zusammentreffen könne, wie jene der vorliegenden Hoheiten, Ansprüchen und Besizungen. — Es hätten demnach Se. Maj. der Kaiser und König zum gemeinschaftlichen Besten, und nach dem §. 29 zum Grund liegenden Basis der wechselseitigen Schliessung der Gebieten beschlossen, selbst mit Aufopferung wichtiger politischen Vorrechte, der helvetischen Republik alles dasjenige zum Eigenthum zu überlassen, was Allerhöchstdieselben oder Stifter und Korporationen der Erbstaaten zur Zeit der Anordnung des §. 29 im Um-

fange des eidgenössischen Gebiets besessen haben, weshalb auch schon nach Razüns und an sämtliche betreffende Behörden die geeigneten Befehle ergangen seyen; wo gegen aber auch Se. Maj. das Eigenthum und die Verwaltung alles dessen übernehmen, was die Schweiz oder schweizerische Stifter und Korporationen in den Erbstaaten inne haben. Se. Maj. hielten weiters sich versichert, dadurch das zwekmäßigste Auskaufsmittel vorgewählt zu haben, um die bestehenden freundnachbarlichen Verhältnisse zwischen ihnen und dem helvetischen Freistaate zu erhalten und zu befestigen, und hoffen daher zuversichtlich, daß man auch in diesem Ausgleichungsmittel jene geneigten Gesinnungen nicht verkennen werde, von denen Se. Maj. der dermaligen schweizerischen Regierung bey jedem Anlasse die un zweideutigsten Beweise gegeben habe. — Dadurch, daß Ew. Excellenz hievon in volle Kenntniß gesezt werden, entledigt sich der Unterzeichnete des erhaltenen allerhöchsten Auftrags, und giebt sich unter einem die Ehre, Denenselben seine ausgezeichnete Hochachtung zu bestätigen. Bern, 14. Hornung 1804 — Unterz. H. Crumpipen."

Freyburg.

Dienstags den 2 Aprill Mittags um 12 Uhr wurde beynahe das ganze Städtgen Boll (Bulle) ein Raub der Flammen. Man hatte eine Wasche in einem kleinen Häusgen, welches an eine grosse mit vielem Heu angefüllte Scheune stiesse. Allzunahe an das Camin gehängtes und gelegtes Plunder entzündete sich, und bald theilte sich die Flamme der anstossenden Scheune mit. Unaufhaltbar fienge das Feuer an zu wüten, und der heftige Wind, der in dieser unglüklichen Stunde blies, trug ganze Stük brennenden Holzes auf entfernte Häuser in der Stadt, und unter andern in eines, worin sich zwey Faß Schießpulver befanden, welche sogleich zerplazten, und das Feuer noch wüthender machten. In Zeit von einer Stunde stunden 4 verschiedene Reihen Häuser in vollen Flammen, und um 5 Uhr des Abends stunde von dem ganzen Städtgen Bulle nichts mehr als der Spital, das Schloß, das Capuzinerkloster, die 3 Wirthshäuser zum schwarzen Kopf, zum weißen Kreuz, und zu 3 Kronen, nebst noch 5 andern Häusern, nahe an die Freiburgerporte; 127 Häuser sind völlig eingeäschert. Sehr beträchtliche Magaziner von Spezereyen, Oehl, besonders aber von Käsen sind gänzlich zerstört, ohne daß man auch nur das geringste hätte retten können. 400 Familien sind aus dem Wohlstand in die dürftigste Armuth versezt worden. Ein einziger Bürger verlor allein 1200 Käse, welche er im Magazin hatte. Der Herr Bezirksstatthalter Odet hat sich bey diesem traurigen Anlas durch seine Klugheit und seine Herzhaftigkeit die allgemeine Liebe und Achtung seiner Mitbürger erworben.

Während dieser schauervollen Brandscene suchten zur Schande der Menschheit verworfene Menschen ihr Heil im Plündern zu suchen. Drey dieser schamlosen Böswichter sind arretiert, und verdienter Weise ins Gefängniß geworfen worden, wo sie den Lohn ihrer Schandthat zu gewärtigen haben.

* * *

Am 2. Aprill ist von dem L. Stadtrath zu Murten zu einem Provisor dahin erwählt worden: Hr. Joh. Jacob Schweizer von Zürich, gewesener Pfarrer zu Embrach.

Basel.

Den 11. dieß starb Herr Joh. Conrad Fuchs, der Seidenfärber. Mitglied des kleinen Stadtraths.

Den 15. starb Herr Emanuel Falkner, alt Rathsherr im 84 Jahr seines Alters. Er ware ein Sohn Hrn. Daniel Falkners, Direktor des Postwesens, Stallherrn und Spithalspfleger, dem er 1721 gebohren wurde. Er gelangte in den grossen Rath 1759, ward Pfleger des grossen Spitals e. a., und Rathsherr 1774. Er hat 2 Söhne hinterlassen, nemlich 1) Emanuel, Stadtschreiber der mindern Stadt 1781, des grossen Raths 1782, und 2) Daniel, Domprobsten Schaffner 1780. Von ihme ist 1779 im Druk erschienen: Beschreibung einer neuen Pflanze sehr nüzlich zur Füterung des Hornviehs und der Schaafe. Basel 8.

Den 16 starb Herr Christoph Gengenbach, Candidat des h. Predigamts und gewesener Organist bey St. Theodor. Sein Vater gleichen Namens war Organist im Münster. Der Verstorbene ward examinirt.

* * *

Corrigenda.

Im vorigen Monat hat sich ein Fehler eingeschlichen, welcher hiemit gebührend redressiert wird.

Nicht Herr alt Rathsherr Hans Franz Hagenbach ist gestorben, sondern Herr Johannes Hagenbach, Mitglied des dermaligen kleinen Raths. Ein Sohn Hrn. Samuels des grossen Raths. Er ward gebohren 26 Dec. 1741, des grossen Raths 1772, Meister 1784, Dreyzehnerherr 1788, Gesandter übers Gebirg 1794, Mitglied des grossen jezigen Raths 1803, und des kleinen Raths im gleichen Jahr. Der erstere befindet sich in bestem Wohlseyn.

St. Gallen.

Der hiesige Schulrath hat zu Anfang dieses Monats folgende Beförderungen vorgenommen:

1. Professor der Philosophie: Hr. Peter Scheidtlin, Pfarrer zu Kerenzen im Canton Glarus.

2. Professor der Philologie: Hr. Stadtpfarrer Joh. Conrad Rotmund.

3. Conrektor des Gymnasii: Hr. Pfarrer und Schullehrer Jacob Zollikofer.

Argau.

Am 1. dieß wurde zum Präsidenten für diesen laufenden Monat erwählt: Hr. Regierungsrath Dolder, und zu einem Mitglied der Armen-Commission anstatt Hrn. Hauptmann Meyer: Hr. Hieronimus Hagnauer.

Zu einem Mitglied des Bezirkgerichts Lauffenburg wurde an die Stelle des verstorbenen Hrn. Joh. Adam Tröndlin von dem kleinen Rath sub 29 Merz erwählt: Hr. Xaver Ducloux von Laufenburg.

Den 5 dieß wurde zu einem Bezirksamtmann und Präsident des Bezirkgerichts Lauffenburg an Plaz Hrn. Amtmann Tröndlins sel. erwählt: Hr. Franz Xaver Fehndrich, bisheriger Amtsstatthalter allda, und an dessen Stelle zu einem Amtsstatthalter und Vice-Präsident des Gerichts: Hr. Joseph Egg von Lauffenburg, Bezirksrichter.

Den 8 wurde zu einem Claßhelfer für das Capitel Lenzburg in Brugg erwählt: Hr. Friederich Strehl von Zofingen, Schulmeister zu Lenzburg, und den 16 anstatt des nach Lenzburg beförderten Hr Pfarrer Hünerwadels zu einem Pfarrer nach Amerswell: Hr. Joh. Heinrich Frey, Pfarrer zu Entfelden und Dekan des Capitels von Arau und Brugg. Und endlich anstatt des im vorigen Monat nach Rüti im Canton Bern beförderten Hr. Pfarrer Küpfers von Birr wurde zu einem neuen Pfarrer nach Birr erwählt: Hr. J. Jacob Schmuziger, bisheriger Pfarrer zu Gondischweil.

Bemeldten Tags wurde zu einem Schaffner in Frik, und Bezirksverwalter zu Lauffenburg erwählt: Hr. Huber, Sekretär des Finanzraths.

Auch sind im Lauf dieses Monats zu Armen Inspektoren dieses Cantons ernennt worden:

Bezirk Arau: Hr. Joh. Jakob Hunziker, Fabrikant von da. Bez. Zofingen: Hr. Stadtammann Senn von da. Bez. Kulm: Hr. Pfarrer Riz zu Schöftland. Bez. Lenzburg: Hr. Pfarrer Hünerwadel allda. Bez. Muri: Hr. P. Meinradus Bloch, Subprior des dortigen Gotteshauses. Bez. Bremgarten: Hr. Pfarrer Keller allda. Bez. Baden: Hr. Verwalter Gubler allda. Bez. Brugg: Hr. Hauptmann Bächli allda. Bez. Zurzach: Hr. Probst Schaufenbühl allda. Bez. Lauffenburg: Hr. Pfarrer Weizmann allda. Bez. Rheinfelden: Hr. Canonicus Pur allda.

Thurgau.

Am 1. dieß wurde für diesen laufenden Monat zum Regierungsrath-Präsidenten erwählt: Hr Regierungsrath Anderwerth, und zum mitunterzeichneten Mitglied Hr. Regierungsrath Hanhard.

Monatliche Nachrichten Schweizerischer Neuheiten.

1805.

May.

Solothurn

Am 1. dieß zersprang die Pulvermühle unweit dem Dorfe Biberist in die Luft. Die Art und Weise wie dieses Unglük entstanden ist, ist unbekannt. Es sollen circa 25 Centner Pulver darin gewesen seyn. Ein braver Arbeiter in derselben, und eine alte 70 jährige Magd verloren dabey ihr Leben.

* * *

Im Anfang dieses Monats erhielte Hr. Appellations-Richter Franz Nicl. Tschan, von Rom den römischen Ritterorden vom goldenen Sporn, in Betrachtung der wichtigen Dienste welche derselbe als ehmaliger Unterstatthalter von Dornek der Kirche in Bewahrung der Abtey Maria Stein geleistet hat.

Todesfall.

Den 16. dieses Monats verstarbe Herr Franz Phil. Ignati Gluz, Mitglied des kleinen Raths und gewesener Standes-Sekelmeister im 74 Jahr seines Alters. Er war ein Sohn Hrn. Joh. Jakob Joseph Gluz, des grossen Raths und Stadt-Lieutenant, welcher 1804 gestorben. Der Selige ward geb. 1731, und war einige Jahre Offizier bey dem Schweizer-Regiment Waldner in K. franz. Diensten. Im Jahr 1761 gelangte er in den grossen Rath, 1768 wurde er als Hauptmann der Solothurnischen Truppen nach Neuenburg geschikt, 1770 ward er Jung-Rath, 1772 Bauherr, 1776 Wegherr, 1777 Burgermeister, 1778 Vogt von Läberen, 1779 Alt-Rath, 1781 Obrist-Zeugherr, 1783 Obrist-Quartiermeister L. Eidgnoßschaft, 1787 Landvogt gen Flumenthal, 1791 Thüringen Vogt, 1792 eidgen. Repräsentant nach Basel und 1795 Sekelmeister. Während der Revolutionszeit bekleidete er die Stelle eines Präsidenten des Erziehungsraths und bey der neuen Constitution ward er in den gr. Rath, und kurz nachher in den kl Rath erwählt, in welcher Qualität er auch die Stelle eines Präsid. des reform. Kirchenraths und eines Oberamtmanns am Bucheggberg bekleidete. Solothurn verliert in ihm einen seinen würdigsten und einsichtsvollsten Regenten, den jeder Freund des Vaterlands im ächtesten Sinn des Worts hochachtete und liebte.

Beförderungen.

Nachdeme Hr. Rathsherr Johannes Brunner in der Klus seine seit 1803

bekleidete kleine Rathsstelle resigniert, so wurde an seine Stelle zu einem neuen Rathsherr erwählt: Herr alt Untervogt Jakob Brunner von Ballstall.

Bemelten Tags wurde an des obgedachten Hrn. Rathshr. Franz Phil. Ignati Gluz sel. ebenfalls zu einem neuen Mitglied des kleinen Raths erwählt: Herr Appellations-Richter Balthasar Amanz Sury.

Sodann an dessen Stelle in das Appellations-Gericht: Herr Niclaus Weiß von Heßigkofen.

In den grossen Rath gelangte durch das Loos aus der Candidatenliste: Hr. Joseph Arb von Neuendorf, Amtschrbr. zu Dornegg.

Luzern.

Den 7. dieß versammelte sich hier auf der Mezger-Zunft, das hochwürdige IV Waldstädter Capitel, um zu der Wiederbesezung der durch den Todesfall des Hrn. Decan Sebastian Tanners, Pfarrers zu Art erledigten Stelle eines Decans derselben zu schreiten, da dann die Wahl einmüthig auf den hochwürdigen Hrn. Franz Ignati Rohrer, Pfarrer zu Sarlen fiele. Er ist geb. 1743 und schon sint 36 Jahren treu eifriger Seelsorger der Pfarrgemeinde Sarlen.

Bern.

Todesfälle.

Herr Joseph Scipio Lentulus, alt Rathsherr, starb im 62 Jahr seines Alters. Sein Hr. Vater Samuel ware Obristwachtmeister in K. K. Diensten, die er 1749 quittierte und starb 1762. Dieser sein Sohn ward geb. 1743, Dragonerhauptmann 1768, des grossen Raths 1775, Landv. gen Bivis 1781, und des ehmaligen kleinen Raths den 28. Apr. 1794. Sint einigen Jahren hatte er das Unglük das Gesicht gänzlich zu verlieren. Unter mehreren Kindern die er hinterläßt befindt sich Hr. Bernhard Scipio, Hauptmann, geb. 1770, des grossen Raths sint 1803.

Herr David Gruner, alt Obrist und gewes. Landvogt zu Aubonne und Schultheiß zu Unterseen starb im 83 Jahr seines Alters. Er war ein Sohn Hr. David Gruners Hr. zu Corselles. Er trat frühe in holländ. Dienste, ward 1748 Hauptmann, folglich Major und Obrist-Lieutenant unter dem Regiment von Grafenried in gedachten Diensten, welche er 1764 quittierte. Er gelangte in den grossen Rath auf Ostern 1764, ward Umgeltner 1765, Landv. gen Aubonne 1775, Obrist im Land 1792, und Schultheiß gen Unterseen 1795. Er starb ohne Kinder.

Herr Carl Ludwig von Wattenwyl, von Malesert, starb im 67 Jahr seines Alters. Sein Herr Vater war Benjamin, des grossen Raths und Landvogt zu Fraubrunnen so 1792 gestorben. Der Selige war geb. 1737, ward Capitain-Lieut. beym Regiment Stürler in Holland 1768, quittert 1773, und ward Hauptmann des 1sten Stadt-Quartiers zu Bern 1784. Er hinterläßt keine Kinder.

Herr Ludwig Friedrich von Wattenwyl, gew. Hauptm. in sardinischen Diensten starb im 51 Jahr seines Alters. Sein Hr. Vater Gabriel war Landvogt zu Thorberg.

Herr David König, Kornhüter, starb im 62 Jahr seines Alters. Er erhielte diese Stelle 1772, und 1776 auch diejenige eines Gewicht- und Mäsfekers.

Herr Jac. Samuel Engel, gew. Mitglied des ehmaligen grossen Raths, starb zu Calcutta in Ostindien im 67 Jahr seines Alters. Er ward geb. 1738, trat frühzeitig in englische Dienste, in welchen er eine Compagnie erhielt, und gelangte in den grossen Rath 1785. Er hinterläßt 2 Söhne Namens Samuel und Franz.

Herr Gottlieb Rud. Walthard, Pfarrer zu Gerzensee, starb im 65 Jahr seines Alters. Er ward geb. den 31. May 1740, exam. 1763, Pfarrer gen Thunstetten 1771, und gen Gerzensee 1785.

Herr David Edlstein, Pfarrer zu Ragersschweil und alt Decan starb im 74 Jahr seines Alters. Er ward geb. im Nov. 1731, exam. 1756, Pfr. gen Ruggisberg 1762, gen Ragersschweil 1782, Camerer der E. Claß von Büren 1787 und Decan 1795, resignierte aber diese leztere Stelle 1804.

Herr Rudolf Kyburz, Pfarrer zu Reutigen, starb im 57 Jahr seines Alters. Er war gebürtig von Arau und im Jahr 1748 gebohren. 1772 wurde er in das H. Minist. aufgenommen; 1780 erhielte er die Stelle eines Provisors des oberen Curriculi zu Bern, und erst im abgewichenen Jahr die Pfarrey Reutigen.

Beförderungen.

Den 30. Apr. wurde von dem Kleinen Rath anstatt Hrn. Pfarrer Langhans sel. zu einem Pfarrer nach Teuffelen erwählt: Herr Samuel Gruner, geb. 1755, Pfarrer in Eggiweil sint 1793.

Und den 7. May anstatt des nach Reichenbach beförderten Hrn. Pfarrer Rüfenach zu einem Pfarrer in Grindelwald: Herr Friedrich Lehman, V.D.M.

Den 15. wurden von ebendemselben folgende 3 Pfarren vergeben: Eggiwyl, auf erfolgte Beförderung Hrn. Pfr. Gruners nach Teuffelen: An Hrn. David Schweizer von Bern, gew. Provisor in Murten.

Bleyenbach, auf Resignation Hrn. Pfr. Desgouttes, Pfr. allda s. 1801: An Hrn. Daniel Maße von Thun, Pfarrer zu Urkheim.

Mühliberg, auf Resignation Hrn. Gottlieb Kuhn, Pfr. allda sint 1786: An Hrn. Sigmund Wyß von Bern, Pfarrer zu Laupen sint 1784.

Helfer gen Trubschachen: Herr Carl Fätscherin von Bern, V. D. M.

Nachdeme der Kleine Rath schon vor einiger Zeit eine gänzliche Verbesserung unserer Academie und Gymnasii beschlossen hat, so sind am 7. dieß von Woldemselben folgende Stellen der Academie und der Schulen besezt worden:

1. Im Theologischen Fach.

Professor der Didactischen und Moral-Theologie und der Kirchengeschichte: Herr Emanuel Jakob Zeender, bisheriger Vicarius des Professorats der lateinischen Sprache, mit einem fixen Gehalt von 2000 Frkn.

Professor des Bibel-Studiums: Herr Rudolf Schärer, bisher. Prof. der hebr. Sprache, mit einem fixen Gehalt von 2000 Frk.

2. Im Juridischen Fache.

Professor der Geschichte, Staatenkunde und Cameralistik: Herr Carl Ludw. Haller, gewes. Raths-Exspectant, durch einen ausserordentlichen Ruf des Kleinen Raths dazu aufgefordert.

Professor des römischen Rechts und des Criminal-Rechts: Herr Christian Heinrich Gmelin, J. U. D., von Tübingen, mit einem fixen Gehalt v. 1250 Frk.

3. Im Medicinischen Fache.

Professor der Anatomie und Physiologie: Herr Friedr. August-Gottlieb Emmert, M. D., mit einem fixen Gehalt von 1600 Frk.

Professor der Therapie und der materia medica: Herr Albert Tribolet, M. D., mit einem fixen Gehalt von 1600 Frk.

Professor der Chirurgie und der Entbindungs-Wissenschaft: Herr G. A. Schiferli, M. & Chir. D., mit einem fixen Gehalt von 1500 Frk.

4. Im Philologischen Fache.

Professor der Alterthumskunde, der lateinischen und der griechischen Sprache: Herr Gottlieb Risold, bisher. Prof. der griech. Sprache, mit einem fixen Gehalt von 2000 Frk.

Professor der Litteratur und der deutschen Sprache: Herr Carl Jahn, D. der Philosophie, aus Sachsen, mit einem fixen Gehalt von 1600 Frk.

5. Im Mathematischen Fache.

Professor der reinen und angewandten Mathematik: Herr Friedrich Trechsel, V. D. M., mit einem fixen Gehalt von 1600 Frk.

Professor der Physik und Chymie: Herr Heinrich Bek, V. D. M., mit einem fixen Gehalt von 1400 Frk.

Professor der Naturgeschichte und Geographie: Herr Friedrich Meisner, Privatlehrer, mit einem fixen Gehalt von 1600 Frk.

Sodann für die unteren Schulen.

1. Gymnasium.

Professor Gymnasii: Herr Michael Wagner, bisher. Gymnasiarcha, mit einem fixen Gehalt von 2000 Frk.

Conrector desselben: Herr F. Em. Niehans, V. D. M., mit 1800 Frk. Gehalt.

2. Lehrstellen an der Classe-Schule.

Herr Rudolf Sprüngli, Director der Kunstschule.

— Joh. Rudolf Ris, Pfarrer zu Büren.

— Samuel Bay, V. D. M. und Lehrer am Waysenhaus, jeder mit 1800 Frk. Gehalt.

3. Lehrstellen an der Elementar-Schule.

Herr Emanuel Stierling, bisher. Provisor, und Hr. Friedrich Jäger, Lehrer an der Vorschule, jeder mit 1000 Frk. Gehalt.

4. Hülfs-Lehrer am Gymnasium und an der Schule.

Lehrer der Mathematik: Herr Joh. Georg Dorner, bisher. Lehrer derselben, mit 1200 Frk. Gehalt.

Lehrer der Zeichnungskunst.

a. Für die academische Zeichnung: Herr Valentin Sonnenschein.

b. Für die Landschafts-Zeichnung: Herr Heinrich Rieter, jeder mit 1200 Frk. Gehalt.

Lehrer im Schönschreiben: Herr Victor von Rütti, Schreibmeister in der Litterarschule, mit 700 Frk. Gehalt.

Director der Singkunst: Herr Joh. Michael Gering, mit 400 Frk. Gehalt.

Den 14. May wurde von dem grossen Rath zu Ehrengesandten nach Solothurn erwählt: Sr. Excell. Herr alt Landamman und Schultheiß Nic. Rudolf von Wattenwyl, und Herr Rathsherr David Rudolf Fellenberg.

Den 25. wurde auf Resignation Hrn. Rathshr. Gabriel Friedrich Frisching von Wyl zu einem neuen Mitglied des kleinen Raths erwählt: Herr Appell. Richter Albrecht Haller v. Bern, und an dessen Stelle zu einem Appell.-Richter: Hr. Nicl. Rudolf Haller, gewes. Command. zu Arburg, Mitgl. des obern Ehegerichts, und an diese Stelle zu einem Eherichter: Hr. Salz-Cassaverwalter Joh. Carl Steiger.

*

Der Mangel an Raum in unserm Blatt hatte es nicht gestattet, die Beschreibung der Feyerlichkeit, welche bey der Beerdigung unsers verewigten Herrn Schultheiß Steigers am 17. April statt hatte beyrüken zu können, wir machen es uns desnahen zur Pflicht, solches in diesem Monatstük nachzubringen.

Nachdeme schon vor einigen Tagen der Leichnam unsers unvergeßlichen Landesvaters hier angelangt ware, erfolgte Abends 5 Uhr unter dem schönen Geläute aller Gloken der feierliche Einzug in die Hauptstadt, allwo der Sarg, begleitet von einer zahllosen Menge Volkes, nach dem Rathhause geführt, daselbst von Herrn Sekelmeister Jenner und vielen Gliedern des Cantonsraths empfangen, und in die ehemalige Räth- und Burgerstube auf ein stark erleuchtetes Gerüste niedergelegt ward.

Mitwochs den 17., an diesem für Bern auf immer merkwürdigen Tage, ward das Leichenbegängniß des Herrn Schultheissen von Steiger gehalten, wofür schon frühe viele angesehene Personen aus den benachbarten Cantonen, eine Deputation der Stadt Thun und eine grosse Menge Landvolk sich eingefunden hatte. Allgemeine Stille und Anstand bezeichnete die Empfindungen jedes Gutgesinnten an diesem Trauertage, Keller und Läden waren verschlossen, und kein Geräusch unterbrach die feierliche Stimmung der Gemüther. Von der ehemaligen Gerwerzunft, dem Gesellschaftshause des Verewigten, wohin der Sarg in aller Frühe in den daselbst geschmakvoll zubereiteten Versammlungssaal gebracht worden war, begann der Leichenzug unter dem Geläute aller Gloken in folgender Ordnung: Voran giengen die Offizialen in der Standesfarbe, ihnen folgten die Knaben aller Erziehungsanstalten, mit ihren Lehrern, darauf acht Umbieter in Trauer gekleidet, sodann der mit einem sammetnen Tuche bedekte Sarg, getragen von vier und zwanzig jungen Männern von Familie, ihm folgte die Verwandschaft, in welcher man die Regierungsglieder ehemaliger und jeziger Zeit erblikte, nach dieser die Stadt-Geistlichkeit, an welche sich eine grosse Anzahl der Herren Landpfarrer angeschlossen hatte, sodann das schöne Offizier-Corps aller Waffen und endlich die in Trauer gekleidete gesamte Burger- und Einwohnerschaft bis auf die Tagelöhner, welche sich die schwarzen Kleider überall zusammen gebeten hatten, um an dem Trauerfeste des Allgeliebten Landesvaters in der Feierkleidung Theil zu nehmen. So gieng dieser prunklose, aber darum nicht minder schöne, und unabsehbar lange Zug mitten durch das ihn still und gerührt betrachtende Volk, die vordere Gasse hinunter, durch die Kreuzgasse nach dem Münsterplaz, allwo der ganze Stadtrath ihn bey dem grossen Portal des Münsters in Empfang nahm. Der Sarg ward in der Kirch auf ein mit zierlichen Leuchtern beseztes Gerüste nieder-

gelegt, und so wie die ganze Begleitung Plaz genommen hatte, das von Mozart verfertigte berühmte Requiem, von den bey dieser Gelegenheit mit ganz besonderm Eifer sich auszeichneten Musik-Freunden und Freundinnen dieser Stadt, sehr schön ausgeführt. Nach Endigung der von Herrn Dekan Ith gehaltenen Leichenpredigt, wurde der Sarg zu der Gruft hingetragen, und in derselben auf ein von dem edlen Gefühl hochherziger Mitbürgerinnen zubereitetes Blumenbeet, in Gegenwart der nächsten Blutsverwandten, unter den Klagetönen einer rührenden Musik, beigesezt. Ein Gebet beschloß dieses Trauerfest, dessen ungestörter, feierlicher Fortgang den zwekmäßigen und thätigen Anordnungen Herrn Kirchmeyers Wyß, Herrn Oberst und Stadtkommandant May und Herrn Obristlieutenant von Graffenried von Gerzensee, als gemeinschaftlichen Committierten vorzüglich zu verdanken ware.

So vereinigten sich Regierung und Beamten, Stadt und Land, Männer und Frauen, in dem Bestreben, auf eine unserer Landessitte angemessene, anmaßungslose Weise, die Asche des verewigten Herrn Schultheiß von Steiger zu ehren, dessen glänzenden Eigenschaften, dessen bezaubernde Leutseligkeit, dessen bis in den Tod bewiesene Vaterlandstreu, die ihm im Leben erworbene allgemeine Verehrung auf unsere spätesten Enkel fortpflanzen werden. Mögen sie sanft ruhen im Schooße der dankbaren Vaterstadt, die Gebeine dieses edlen Mannes, und holder Friede auf immer schweben über seiner Gruft!

Zürich.

Todesfälle.

Am 1. dieß starbe nach einem kurzen Krankenlager Herr David Michel, Pfarrer zu Flach im 66 Jahr seines Alters. Seine Eltern waren Herr Heinrich Michel, der Hausschulmeister, und Frau Dorothea Oberman, die ihn am 20. Sept. 1739 zur Welt gebahr. Nach vollendeten Studien wurde er 1764 in das H. Ministerium aufgenommen, 1771 erhielte er die Pfarrey Krynau im Toggenburg, und 1790 diejenige zu Flaach. Er hatte sich zweymal verheurathet 1) 1772 mit Jgfr. A. Barbara Merz von St. Gallen, die aber schon am 17. Jun. 1773 wieder gestorben, und 2) 1774 mit Jgfr. Ester Rahn, Hrn. Pfr. Dietrich Rahn zu Rorbas, Tochter, aus welch leztern Ehe 2 Söhne und 6 Töchtern am Leben sind.

Auch erhielten wir in diesem Monat die Nachricht von dem am 1. April zu Lissabon erfolgten Todesfall, eines berühmten Mitbürgers, des Hrn. Brigade-Chefs Hs. Bernhard Brändli von Meilen, welcher daselbst in einem Alter von 61 Jah-

ren todes verblichen. Der Selige ware ein Sohn Hrn. Rittmeister Joh. Jakob Brändlis zu Meilen, und wurde im Jahr 1744 zur Welt gebohren. 1760 trate er in K. franz. Dienste unter das Schweizer Regiment Lochmann, bey welchem er die Stelle eines Grenadier-Lieutenants bis 1768 bekleidete, da er diese Stelle quittierte und in K. portugiesische Dienste trate, und noch in gleichem Jahr von dem Grafen Friedrich Wilhelm von Lippe Bükeburg, als damaligem Generalissimus der portugiesischen Truppen zum ersten Lieutenant des Garde-Regiments von Cascais ernennt wurde. Im Jahr 1777 kame er als Bombardier-Hauptmann unter das königliche Regiment, 1788 ward er Commandant der Vestung Goar, und erhielte mit dieser Stelle diejenige eines Obristen, und endlich kurz vor seinem Ende, nemlich den 18. Merz dieses Jahrs wurde er noch zum Brigade-Chef ernennt; mit dieser neuen Militair-Stelle beehrt, und mit einer zugesicherten ansehnlichen jährlichen Pension wollte er eben in sein Vaterland zurükkehren, um daselbst seine noch übrigen Tage in Ruhe und Frieden zu geniessen; als die Vorsehung ganz anders über ihn beschloß, indem er nach einem ganz kurzen Krankenlager am 1. Apr. aus dieser Zeitlichkeit in die Ewigkeit versezt wurde; am 2ten gleichen Monats wurde er mit allen seinem Rang angemeßenen und verdienten militärischen Ehrenbezeugungen zur Erde bestattet.

Beförderungen.

Den 3. May wurde anstatt Hrn. Pfr. Michels sel. zu einem neuen Pfarrer nach Flaach mit 15 Stimmen erwählt: Herr Pfr. u. Kirchenrath Hs. Conrad Beyel zu Bernegg im C. St. Gallen. Hr. Pfr. Leonhard Wolf zu Wipkingen hatte 6 Stimmen, neben diesen beyden waren annoch im Vorschlag Hr. Pfr. Hottinger im Eichberg, und Hr. Pfr. Bullinger zu Brunnadern.

Und den 18. dieß auf Resignat. Hrn. Pfr. David Nüscheler zu Zell, zu einem neuen Pfarrer dahin mit 17 Stimmen: Herr Pfarrer Caspar Waser zu Ganderschweil im Toggenburg. Hr. Pfr. Hottinger im Eichberg hatte 4 Stimmen, neben diesen beyden waren annoch im Vorschlag, so eben gedachter Hr. Pfr. Balthasar Bullinger zu Brunnadern, und Hr. Pfr. Heinrich Müller zu Summeri.

Mittwochs den 8. geschahe der gesezliche Austritt des hiesigen Stadt-Raths: die 5 Mitglieder desselben, welche das Loos zum austreten trafe, nemlich die Herren Stadt-Räthe Stoker, Finsler, Bodmer, Däniker und Zimmermann wurden wiederum mit grossem Stimmenmehr dazu erwählt: nemlich der 1ste mit 448, der 2te mit 424, der 3te mit 404, der 4te mit 377 und der 5te mit 371 Stimmen.

Sam-

Samstags den 11. May hat das Obergericht sein bisher noch nicht organisiert gewesenes Canzley Bureau besezt, und nebst der von dem grossen Rath bereits ernannten Hrn. Oberschreiber Fäsi und Hrn. Unterschreiber Toggenburger zu den von Ihme festgesezten Stellen ernennt: als zum Archivarius oder Registrator: Hr. alt Obervogt Wilhelm Hofmeister, bisheriger 1 Secretär der Commission des Innern.

1. Verhör Secretär: Hr. Johannes Hottinger. 2. Verhör Secretär: Hr. Hs. Geörg Escher. 1. Civil Commission Secretär: Hr. Heinrich Röchli. 2. Civil Commission Secretär: Hr. Johannes Eßlinger.

Den 13. trate der grosse Rath zusamen, und wurde an selbigem Tage an die Stellen des verstorbenen Hrn. Doktor und Amtmann Bidermanns zu Winterthur, des zurükberuffenen Hrn. Cantonsrath Fluk von Dynart, und der beyden resignierten Cantonsräthe Hrn. Boßart von Schalchen, und Hrn. Kellers von Andelfingen durch das Loos aus den Candidaten zu neuen Mitgliedern des grossen Raths erwählt: Hr. Hauptmann Caspar Baumann im Kehlhof zu Stäfa. Hr. Amts Hauptmann Hs. Jakob Bachofen zu Uster. Jkr. Salzverwalter Hs. Geörg Escher von Zürich und Hr. Bezirks-Richter Rudolf Schurter von Rorbas.

Den 14. wurde an des im Jenner verstorbenen Hrn. Rathsherr Felix Eschers sel. Stelle zu einem Mitglied des Kleinen Raths mit 107 Stimmen erwählt: Hr. Obrist Jakob Christoph Ziegler, Hr. alt Obmann Füßli hatte 19 Stimmen.

Bemeldten Tags ward auf Resignation Hrn. Cantons-Raths und alt Regierungs Präsident Meisters zu einem Mitglied des Erziehungsraths erwählt: Hr. Professor Heinrich Bremi. — Den 15. wurde auf Resignation Hrn. Stadt Sekelmeister und Cantonsrath Heß zu einem Suppleanten des Obergerichts ernennt: Jkr. Salzverwalter Hs. Geörg Escher, neben welchem Hr. alt Bezirksgerichts Präsident Tobler die meisten Stimmen hatte.

Gleichen Tags geschahe die Ernennung auf die Gesandschaft nach Solothurn, zu welcher erwählt wurde: Jkr. Burgermeister Escher, und die Herren Rathsherren Hs. Conrad Finsler und Paulus Usteri.

Schwytz.

Bey der am 5. dieß abgehaltenen Landsgemeinde wurden folgende Ehrenstellen und Aemter besezt:

Regierender Landamann: Hr. Lands-Statthltr. Joh. Jos. Meinrad Suter.

Lands-Statthalter: Hr. alt Landammann Jos. Ludwig Weber.

Gesandte nach Solothurn: Hr. alt Landammann Aloys Reding und Hr. Doktor und Sekelmeister Carl Martin Zay.

Bezirks-Stadthalter: Hr. Rathsherr und Doktor Kündig, bisheriger Bezirks-Sekelmeister.

Bezirks-Sekelmeister: Hr. Rathsherr Heinrich Anton Hediger.

Zug.

Unsere am 5. dieß abgehaltenen Landsgemeinde gienge in der schönsten Ordnung und Eintracht von statten; freylich ware selbige nicht gar zahlreich, weilen das eingefallene Regenwetter viele Landsleute gehindert hatte, bey derselben zu erscheinen. Nachdeme Hr. Ammann Weber von Menzingen, die Stelle eines Ammanns von Stadt und Amt niedergelegt, wurde selbige einmüthig dem Hrn. alt Stadthalter Georg Daniel Sydler von Zug aufgetragen, und darauf zu Ehrengesandten nach Solothurn erwählt: Hr. alt Ammann und Pannerherr Franz Michael Müller und Hr. Präsident Franz Joseph Andermatt von Baar.

Basel.

Beförderung.

Der 1. May wurde auf die im letzten Monat durch Todesfall vakant gewordene Pfrund Buus ernennt: Hr. Waysen Prediger Joh. Friederich David, neben deme annoch in der Wahl ware Hr. Pfarrer Daniel Meyer zu Mariakirch.

Auf den im März erfolgten Todesfall Hrn. Rathsherr Hagenbachs wurde von dem grossen Rath zu einem Mitglied des kleinen Raths ernennt: Hr. Appellations-Richter Abel Merian von Basel.

Todesfälle.

Herr Emanuel Bruknerl, gewesener Allmosen Schaffner starb den 4. dieß. Sein Hr. Vater Daniel starb als Rathssubstitut 1781. Der Verstorbene erhielte die Schaffner Stelle schon 1759.

Herr Joh. Jakob Miville, der Seidenfärber und alt Oberster Meister starb den 12 dieß. Er ward 1754 Mitmeister und 1785 Oberstmeister. Er hinterläßt noch 2 Söhne, nemlich Achilles, dermaliger Meister der Gesellschaft zum Greifen, und J. Jacob, gewesener Rathschreiber. Sein ältester Sohn Heinrich, gebohren 1749, des grossen Raths 1776, und Meister 1786, ist ihme schon 1792 in die Ewigkeit vorgegangen.

Freyburg.

Bey der anfangs dieses Monats gehaltenen grossen Rathsversammlung un-

sers Cantons resignierte Hr. Rathsherr und Obrist Joh. Anton Herrenschwand von Murten seine bisher bekleidete kleine Rathsstelle, und wurde selbige durch Hr. Joh. Jakob Herrenschwand von Murten, gew. Mitglied der ehemaligen Verwaltungskammer, und nachherigen Unter-Statthalter besezt. Sodann resignierte Hr. Appellationsrichter Anton Müller seine Stelle, und wurde an seinen Plaz erwählt: Hr. Nicolaus Fegeli: anstatt des neu erwählten Hrn. Rathsherr Herrenschwand, wurde zu einem Suppleant des Appellations Gerichts ernennt: Hr. Joseph Fegeli, Obrist Lieutenant, und anstatt Hrn. Appellationsrichter Nicolaus Fegeli zu gedachter Stelle: Hr. Jos. Nic. Fortunatus von der Weid und Seedorf.

Appenzell.

Die beyden Landsgemeinden dieses Cantons sind am 5. dieß, diejenige vom innern Roden nemlich zu Appenzell, und diejenige vom aussern Roden zu Hundweil in gröster Ordnung und Stille vor sich gegangen. Auf der erstern wurde auf erfolgte Resignation Herrn Landammanns Jos. Herrsche zu einem neuen Landammann erwählt: Hr. Landsstadthalter Anton Joseph Thäler, neben deme annoch in der Wahl waren: Hr. Landshauptmann Krusi, und Hr. alt Senator Anton Mittelholzer; sodann

zum Landsstatthalter: Hr. Landshauptmann Jos. Anton Krüsi

und zum Landshauptmann: Hr. Landszeugherr Joseph Anton Fäßler.

Auf der 2ten hingegen wurden alle Herren Landsbeamte wieder bestätet, und desnahen Hr. alt Landammann Joh. Jakob Zellweger von Trogen zum regierenden Landammann ernennt.

Trogen den 9. May.

Heute wurden von unserm versammelten Landrathe mehrere Malefizurtheile ausgefällt: nemlich 1. über Tobias Gmünder von Urnäschen, einen Bleiker Dieben das Contumaz Urtheil zum Schwerdt. 2. über Müller Nenni von Herisau, 3. über Banwarten Conrad ab Heyden, beyde welche gleicher Verbrechen wegen mit dem Schwerdt hingerichtet wurden. 4. über Bernhard Krüsi aus dem Speicher, welcher mit seiner 15jährigen Tochter blutschande getrieben, dieser mußte zuerst den vorgegangenen Executionen zusehen, hernach wurde er mit Ruthen scharf ausgestrichen, und aus der ganzen Eidgenoßschaft bannisiert; wurde er sich wieder im Land betreten lassen, so soll er ohne anders mit dem Tode bestraft werden. 5. über Bemeldten Krüsis Tochter die mit einer Ruthe in der Hand unter den Pranger gestellt, 6 Jahr in ihre Gemeind verwiesen, und der specialen Aufsicht der Verwandten und Gemeindsvorgesezten übergeben wurde.

St. Gallen.

Unterm 19. vorigen Monats erliese der ehemalige Fürst Abt von St. Gallen Pancratius Forster an alle Cantons Regierungen der Schweiz folgendes Circular Schreiben, welches um so merkwürdiger ist, als er nach gemachten fruchtlosen Versuchen beim französischen Hofe in demselben zum ersten Mal in einer öffentlichen Akte die Mediationsurkunde und die souveraine Regierung des Cantons St. Gallen anerkannt, und seine Hofnung diesmal auf den grossen Rath von St. Gallen und die eidgenößische Tagsazung zu stüzen scheint.

Dieses Schreiben lautet also: „Tit. Ungeachtet der bestimmten Verfügung des Mediationsaktes, ungeachtet des wohlthätigen, von der eidgenössischen Tagsazung im J. 1803 gegebenen Dekrets, hat gleichwol der kleine Rath des Kantons St. Gallen die Zurükgabe des Stift St. Gallischen Eigenthums bis anhin auch auf wiederholtes unseres Ansuchen verweigert. Nie wollte er eine Korporation oder die Versammlung unserer Religiosen unter der Leitung eines Obern gestatten: schlug vielmehr verschiedene Wege ein, um den Umsturz dieses, um die Aufnahme der Religion, um das Wohl der Menschheit, und um die Beförderung der Wissenschaften, sehr verdienten Benediktinerklosters zu erzielen. Wir melden nichts von den ungegründeten, durch Proklamationen und durch die öffentlichen Zeitungen verbreiteten, Vorwürfen. Man trug sogar kein Bedenken, beim kaiserl. französischen Hofe, mit überstimmten, erdichteten und falschen Anklagen uns anzuschwärzen, und zugleich die Unterdrükung unsers Stifts zu betreiben. Alles dieses geschah ohne Auftrag und ohne Wißen des großen souverainen Raths des Kantons St. Gallen. Mit gleich willkührlichem Verfahren wurden mehrere geistliche und weltliche, im Kanton angesehene Personen, blos weil sie dem heil. Vater die Erhaltung des Stiftes schriftlich empfohlen hatten, als Staatsverbrecher angeklagt, untersucht und den Richterstühlen übergeben, und müßen jezt noch harren und gewiß unverdienten Plakereien unterliegen. Ohne das Gemüth E. W. mit Darstellung derley, vormals in unserm schweizerischen Vaterlande unbekannten Auftritten des mehrern zu kränken, wenden wir uns zutrauensvoll zu E. W., und bitten dieselben angelegentlichst, daß E. W. nach dem von jeher unserm Stift St. Gallen bewiesenen Wohlwollen, Ihren zur nächsten eidgenößischen Tagsazung nach Solothurn abzuordnenden Herren Ehrengesandten die Instruktion dahin zu geben beliebeten, daß sowohl die Vorschrift des Mediationsaktes, als das Dekret der eidgenößischen Tagsazung, auch in Rüksicht des Gotteshauses St. Gallen voll

zogen werden sollen. Da wir mit unbegränzter Zuversicht diese unsere Bitte zu Dero günstiger Aufnahme' empfehlen, flehen wir den Herrn an, daß er Denselben seinen mächtigen Schuz stets angedeihen lässe. Ebringen bey Freyburg im Breisgau, den 19. April 1805. — Unterz. Pancratius, Abt zu St. Gallen.

Argau.

Am 6. dieß sind an die Stellen des Hrn. Joh. Dinkel von Eiken, so resigniert, Hrn. Ignaz Senn von Gansingen, der zum direkten Mitglied des Kreyses Mettau erwählt worden, und des verstorbenen Hrn. Heinrich Billigers von Mariahalden, aus der Zahl der Candidaten durch das Loos in den grossen Rath gewählt worden: Hr. Xaver Suter von Sins. Hr. Carl Franz Brunner von Baden, gew. Cantonsrichter, und Hr. Ludwig Albrecht Effinger von Wildegg.

Am 7. sind auf eingelegte Resignation der Herren Heinrich Tschudi von Rheinfelden, und Ulrich Däster von Morgenthal, von ihren bekleideten grossen Rathsstellen unter den Candidaten durch das Loos ebenfalls zu neuen Mitgliedern des grossen Rath erwählt worden: Hr. Jacob Blattner von Niederwyl, Hr. Ulrich Mummenthaler von Ryken.

Nachdeme Hr. Franz Carl Brunner von Baden die auf ihne gefallene grosse Rathsstelle ausgeschlagen, so wurden am 13. an seine Stelle durch das Loos aus der Candidatenliste erwählt: Hr. Samuel Ehrismann von Gallenkirch, Bezirksrichter von Brugg.

Den 14. wurde anstatt Hrn. Koch von Villmergen zu einem Suppleant des Appellationsgericht erwählt: Hr. Martin Geißmann von Wohlenschweil.

Thurgau.

Huldigungsfeyer zu Frauenfeld.

Nachdeme unsere würdige Regierung den 29 und 30 April 1 und 2 May zur Abhaltung der Huldigung festgesezt hatten, so gienge am ersten Tage selbige in hiesigem Hauptorte des Cantons vor sich.

Der heitere Himmel begünstigte das festliche Vorhaben, und die schöne Natur schien gleichsam Antheil an unserer Freude zu nehmen, mit der wir diesen Tag erwarteten. Schon drey Tage früher versammelte sich hier das Husaren-Korps, um dem Huldigungs-Tag selbst durch seine Organisation diejenige Würde zu geben, die es in jeder Hinsicht, und besonders durch die das Aug sehr ergözende

Kleidung und Equipirung verschaffen konnte. Am Sonntag Abend, welcher zwar durch regnerische und stürmische Witterung vieles zurükzustellen schien, geschahe ein militärischer Einzug: voran ritt das Husaren-Korps; dann folgten 20 Musikanten aus den Distrikte Weinfelden und Bischoffzell in gleicher Kleidung, mit lieblicher türkischer Musik: auf diese folgten die 2 Compagnien Scharfschüzen. Einige Manövres als Zurüstung oder Vorbereitung auf den folgenden Tag, waren das Ende dieses Aktes, und dann wurde das Militär einquartirt. Nun verkündigte grobes Geschüz vom hiesigen Schloßthurm, Morgens um 4 Uhr den Anbruch des feyerlichen Tages selbst. Die Tambouren ließen sich ebenfalls hören. Sogleich erfolgte aber der liebliche Klang der musikalischen Instrumente von den 20 Musikanten, die ganz langsam durch beyde Gaßen der Stadt zogen, und bey der frühern Morgenstille die noch Ruhenden so herrlich angenehm aufwekten. Nun kamen in einigen Stunden noch etwa 110 Mann Grenadiers und leichte Infanterie aus den Distr. Stekborn und Gottlieben: auch langten nach und nach die Eydleistenden sowohl als viele Zuschauer, truppenweise an. Gegen 10 Uhr kamen die Herren Friedensrichter und Gemeindsammänner mit ihren Kreis- und Bezirks-Bürgern an, unter Musik begleitet, welche die Freude aller Anwesenden in hohem Grade vermehrte, und den 9 Musikanten sowohl, als dem Hr. Friedensrichter des Kreises Mazingen, der sie anordnete und bey sich hatte, zu großer Ehre gereichte. Gegen halb 12 Uhr war die ausserordentlich große Menge Volks meistens vor dem Rathhaus versammelt. Das Militär stellte sich auf dem Plaz in eine lange Reihen-Ordnung, und die Feyerlichkeit nahm unter Geläut aller Gloken ihren Anfang. Die Mitglieder des Kleinen Raths und aller ersten obrigkeitlichen Behörden im Distrikt Frauenfeld begaben sich auf das Rathhaus. Die Musikanten giengen voran und erquikten die Volksmenge durch ihre Musik. Der HH. Präsident des Kleinen-Raths hielt hierauf von der Altane herunter eine so vortrefliche, und allen Umständen der Zeit und Lage angemeßene Rede an das Volk, daß Jeder die Freude in seinem Innern empfinden mußte, unter dem Schuz einer solchen gutdenkenden Regierung zu stehen. Dann wurde der früher in diesem Blatt bekannt gemachte Eyd vorgelesen, und derselbe von den Pflichtigen rührend feyerlich und still geleistet.

So endigte sich der ganze Huldigungsakt mit Musik und Losbrennen des groben Geschüzes: sammtliche Regierungs-Behörden zogen in gleicher Ordnung und militärischer Parade und Begleit nach Hause. Die ganze Feyerlichkeit dauerte bis um 1 Uhr. Nach 3 Uhr marschirten die Grenadiers und leichte Infanterie wieder ab; und nun wurde der übrige Theil dieses Tages und die nächtlichen

Stunden gröstentheils mit Lustbarkeiten verschiedener Art zugebracht. Am folgenden Morgen marschirte 1 Compagnie Scharfschüzen nach Bischoffzell, und die andere nach Tobel. Bald darauf verreisten vier Mitglieder des Kleinen Raths nach Tobel, theils nach Gottlieben, um dort, so wie in den andern Distrikts-Hauptorten dieser 2 Abtheilungen, ebenfalls die Huldigung einzunehmen. Sie hatten große Begleite des Husarenkorps bey ihnen. Endlich schloßen die Musikanten von Weinfelden die ganze Feyerlichkeit; indem sie mit schöner Musik noch bey ihrer Abreise durch die Stadt zogen, und den Ruhm zurükließen, den Regierungs-Behörden und allen Anwesenden die Freuden dieses Tages in hohem Grad vermehrt zu haben.

Zum Regierungs Präsident wurde für diesen laufenden Monat erwählt: Hr. Regierungsrath Morel, und zum mit unterzeichnenden Mitglied: Hr. Regierungsrath Mayr.

Den 9. geschahe die Ausloosung des Drittheils des kleinen Raths und des Appellationsgerichts, im erstern traf das Loos die Herren Regierungsräthe Morel, Anderwerth, und Hanhard, welche aber sogleich wieder erwählt wurden; und in dem letsten die Herren Appellationsräthe Eglof und Stähelin, von denen der erstere seine Wiederernennung ablehnte, worauf an seine Stelle, so wie auch auf erfolgte Resignation Hrn. Appellationsrichter Böni von Berlingen, zu neuen Mitgliedern des Appellationsgerichts ernennt wurden: Hr. Cantonsrath und Bezirksrichter Hs. Ulrich Christinger von Engwangen, und Hr. Cantonsrath und Bezirksrichter Caspar Müller von Frauenfeld.

Gleichen Tags wurden zu Ehrengesandten auf die nächstbevorstehende Tagsazung nach Solothurn zum 3ten male mit vollem Zutrauen erwählt: die HHerren Regierungsräthe Morel und Anderwerth.

Anstatt des jüngst verstorbenen Hrn. Cantonsrath Wilhelm Bachmann von Stettfort, wurde von dem dortigen Kreis zu einem neuen Mitglied des grossen Raths erwählt: Hr. David Bachmann von Stettfort.

Schöne Aussichten eines gesegneten Jahrganges.

So wie gewöhnlich sind die Tage des schönen Frühlings im Thurgäu überaus angenehm. Tägliche fruchtbare, oft mit Blizen und Donnern begleitete Regengüße, abwechselnd mit dem frohmüthigsten Sonnenschein, treiben Blust und Laub hervor, und die Wiesen prangen mit den ungekünstelten Blumen der schönen Natur. Auch die Rebberge und die Bäume versprechen einen grossen Seegen, und erheben die Hoffnungen des Landmanns, so wie sie die Spekulationen und Wünsche des Wein- und Obst- und Kornjuden schmälern. Möchte nur der Som-

mer, was man ersorgt, nicht hizige und gefährliche Ungewitter mit sich bringen! Hizige Gallenfieber regieren hin und wieder fürchterlich, und rauben mancher Haushaltung Vater, Sohn und Muter. Es wäre eine Beantwortungswürdige Aufgaabe für Aerzte: woher es wohl kommen möchte, daß die hizigen Fieber und der Faulfieber von Jahr zu Jahr überhand nehmen?

Anzeigen.

In dem folgenden Monatstük der schweizerischen Neuheiten, wird, als Beylage, ein ausführlicher Aufsaz, betittelt: „Etwas aus dem Leben und über den Charakter des selig verstorbnen Herrn A. Bürgermeister Kilchspergers“ eingerükt, der auch einzeln zu haben seyn wird. Er wird aus ungefehr 2 bis 3 Bögen bestehen. Da er aus der Feder eines mit einzelnen Hauptverdiensten des Seligen ziemlich bekannten, auch in Charakterschilderungen nicht ungeübten Mannes fließt, und mehrere interessante Anekdoten enthalten wird, so zweiflet man nicht, das Publikum, bey welchem die Verdienste des Seligen in unvergeßlichem Andenken sind, werde diesem ersten, öffentlichen Denkmal dieses verehrungswürdigen Staatsmanns seine Aufmerksamkeit schenken, und dasselbe nicht unbefriediget aus der Hand legen.

* * *

Den 31. May ist nach einer langen, schmerzhaften Krankheit in dem Herrn entschlaffen unser vortrefliche, allgemein geliebte Mitbürger, Herr Professor Däniker, Lehrer der Religion, der Arithmetik, und Buchhaltung wie auch des Gesangs an der zürcherischen Kunstschule. Den 3. Brachmonat war sein äusserst zahlreiches Leichenbegleit, gefeyert durch eine rührende Musik seiner ihm beweinenden Schüler, und Schülerinnen. Ihm folgen nach seine Werke, und die Thränen des innigsten Danks.

In dem künftigen Monatstüke wird ein Denkmal der Hochschäzung, und der segnenden Liebe in dem Namen der vielen Freunde des Seligen von einem derselben mitgetheilt werden.

Monatliche Nachrichten Schweizerischer Neuheiten.

1805.

Brachmonat.

Solothurn

Montags den 3. war die feyerliche Eröffnung der Gemeineidsgenößischen Tagsazung. Obschon die Ceremonie erst um 10 Uhr ihren Anfang nehmen sollte, so war doch schon von frühe des Tages Anbruch an alles wach und lebhaft, und die noch immer herströmende Menge von Fremden und deren Fahrwerke vermehrte diese Lebhaftigkeit nicht wenig. Etwas vor 9 Uhr sezte sich das Militair in Bewegung; das stattliche und wohl aussehende Freykorps zu Fuß (heitergrau und karmoisinroth) besezte das Innere der Kirche. Ein sehr artiges Cadetten-Korps mit seiner Fahne (dunkelblau und roth) paradirte auf der Estrade vor der Hauptporte; die prächtige grosse Kirchentreppe war mit einer Spalier von dem Corps der Artillerie zu Fuß (dunkelblau und roth) besezt, unten an derselben war das bey 50 Mann starke Korps der wohlberittenen leichten Artillerie zu Pferd in Parade gestellt, und von da aus bildeten abwechselnde Corps, unter welchen sich das schön montirte (dunkelgrün und roth) und wohlgeübte Jäger-Corps zu Pferd auszeichnete, eine Hagordnung durch die breite Strasse über den Marktplaz bis Ends der Gurzelen-Gasse, wo sich die Wohnung von Sr. Excell. Hr. Land-Ammann der Schweiz befand.

Obgleich der Eingang in die Kirche vor einer bestimmten Zeit auch gegen Eintrittskarten nicht erlaubt war, so wurde doch gegen Fremde von irgend einer Empfehlung eine Ausnahme gemacht, und denselben vortheilhafte Pläze angewiesen, wo sie mit aller Bequemlichkeit das ganze mitgeniessen konnten, und wo die Herren Ceremonien-Meister und die Herren Offizier des Freykorps, besonders Herr Obrist von Gibelin eine ausgezeichnete Höflichkeit bewiesen. Das Innere der Kirche war ungefehr so eingerichtet, wie vor einem Jahr solches in der heil. Geistkirche in Bern angeordnet war; nur gewährte das Lokale und der grössere Plaz in der Stiftskirche einen grössern Spielraum. Vor dem schönen Chorgitter waren die Sitze von Sr. Excellenz Herrn Landammann und der Gesandschaft der fremden Mächte angebracht. Einige Treppen tiefer diejenigen der Löbl. schweizerischen Ehrengesandte, hinter denselben die der Hrn. Ge-

sandschaftsräthe, Legations-Sekretärs und hinter diesen das Gefolge jedes Cantons in seiner Standesfarbe.

Um halb 10 Uhr erschienen die fremden Herren Gesandten in ihren Equipagen, wurden mit allen militairischen Ehrenbezeugungen begrüßt, von einer Deputation unter dem Haupportal empfangen und von den Hrn. Ceremonien-Meistern zu ihren Sitzen geführt. Um 10 Uhr zeigte der Canonen-Donner, der die ganze Kirche erschütterte, den Anzug von Sr. Excell. Hrn. Landammann und des sämtlichen Eydsgenößischen Gesandschaftspersonales und Gefolge an, das unter dem Geläute aller Glocken und fortdaurenden Artilleriesalven auf folgende Weise seinen Einzug in die Kirche hielt.

Zuerst erschienen 6 Schweizer in alter Tracht mit ihren grossen Schlachtschwerdtern, und 2 gleich gekleidete, welche die Bundesakte und das Eydgenößische Staatssiegel auf rothsammetnen mit Gold verbrämten, Kissen vortrugen; auf dieselben der Eydsgenößische Staatskanzler Hr. **Mousson** und der E. Staatsschreiber Hr. **Gasser**, und nach denselben Se. Excell. Hr. Landammann **Glutz** mit seinen Gesandschaftsräthen und einem zahlreichen Militairstaab, unter welchen sich viele Offiziers von Bern, sehr vortheilhaft auszeichneten; auf diese die sämtlichen Ehrengesandten in der bestimmten Rangordnung, und zulezt der kleine Rath, das Appellations Gericht und der Stadt Magistrat von Solothurn, die rechts und links von den Ehrengesandschaften ihre Pläze einnahmen.

Nachdem sämtliches Personale unter fortdaurender Kirchenmusik, die sich in dieser Kirche sehr schön ausnahm, seine Stelle eingenommen — als rechts zur Seite von Sr. Excell. Hrn. Landammann des Französisch Kaiserliche Legationsrath **Rouyere** in Abwesenheit von Sr. Excell. Hrn. General **Vial**, links zur Seite von Sr. Excell. Herr Landammann der Kaiserlich Oesterreichische Minister Se. Excell. Herr **von Crumpipen**; zur Seite des Französischen Gesandten Se. Eminenz der päpstliche Nuntius, und diesem zur Seite Excell. der Spanische Großbothschafter, Ritter **von Camaano**, und zur Seite von Sr. Excell. dem Oesterreichischen Gesandten der Churfürstlich Bayerische Minister Residen Sr. Excell. Herr Obrist-Lieutenant Freyherr **von Verger**; so erhoben sich Se. Excell. Herr Landammann der Schweiz (und mit Ihr alle Anwesenden) von Ihrem Sitze, und hielten mit besonderm Anstand und sehr deutlichem Vortrag die Eingangsrede, die eine volle halbe Stunde dauerte, und nach Demselben sämtliche Herren Ehrengesandten ihren Gruß in ihrer Reiheordnung. Nach geendeten Reden begab sich das ganze Personale in der nemlichen Ordnung wieder zurük,

und begleiteten Se. Exc. Hr. Landammann bis zu Ihrer Wohnung, vor welcher nachher sämtliches Militär in einer schönen Haltung vorbey defilirte, daß auswärtige Fremde und Kenner des Militärwesens sich nicht genug über dasselbe verwundern und begreiffen konnten, wie es in einer so kurzen Zeit so treflich hat dreßirt werden können.

Die samtlichen Herren Ehrengesandten der 19 Loblichen Cantonen sind folgende:

Solothurn: Herr. Peter Jakob Joseph Gluz, Amts Schultheiß und regierender Landammann der Schweiz. Präsident.
— Amanz Ludwig Maria Gluz,
— Franz Jakob Gugger, beyde des kleinen Raths.

Uri: — Franz Anton Megnet, Lands-Statthalter.
— Joseph Arnold, des Raths.

Schweiz: — Aloysius Reding, Landammann und Pannerherr.
— Carl Martin Zay, M. D. und Lands-Sekelmeister.

Unterwalden: — Simon von Flüe, Landammann ob dem Wald.
— Franz Anton Würsch, reg. Landam. nid d. Wald.

Luzern: — Peter Genhard,
— Cajetan Schilliger, beyde des kleinen Raths.

Zürich: — Joh. Conrad Escher, Burgermeister.
— Joh. Conrad Finsler,
— Paulus Usteri, beyde des kleinen Raths.

Zug: — Franz Michael Müller von Zug, alt Ammann.
— Franz Jos. Andermatt von Baar, Gem. Präs.

Glarus: — Anton Joseph Hauser, Lands-Statthalter.
— Niclaus Heer, Landammann.

Bern: — Niclaus Rudolf von Wattenwyl, Schultheiß und alt Landammann der Schweiz.
— David Rud. Fellenberg, des kleinen Raths.
— Bernhard Scipio Lentulus, des grossen Raths.

Freyburg: — Ludwig von Affry, Schultheiß und gew. Landam. der Schweiz.
— Johann von Montenach, des kleinen Raths.

Basel: — Andreas Merian, Burgermeister.
— Joh. Georg Stehlin,
— Abel Merian, beyde des kleinen Raths.

Schaffhausen: Herr David Stoker, des kleinen Raths und Sekelmeister.
— Joh. Conrad Sigrist, Staatsschreiber.
Appenzell: — Ant. Joseph Thäler, reg. Landam. des in. Rhodens.
— Mathias Scheuß von Herisau, Lands-Statthalter vom aussern Rhoden.
St. Gallen: — Julius Hieronimus Zollikofer, Reg. Rath.
— Xaver Gmür von Schennis, Cantons-Rath.
Graubündten: — Geörg Gengel, Bunds-Landam. des 10 Ger. Bunds.
— Philipp Anton Vieli, Podestat.
Argäu: — Johann Herzog von Effingen, des grossen Raths.
— Joh. Bapt. Jehle von Ohlsberg, Appellat. Richter.
— Melchior Lüscher von Entfelden, Appellat. Richter.
Thurgäu: — Joh. Morel von Egelschofen, Reg. Präsident.
— Joseph Anderwerth von Münsterlingen, Reg. Rath.
Teßin: — Andreas Caglioni von Ascona, Reg. Rath.
— Joh. Bta. Maggi von Castello, Reg. Rath.
Waadt: — Ludwig Secretan von Lausanne, J. U. D. d. gr. R.
— Ludwig Clavel von Aelen, App. Richter.

Kurze Uebersicht der wichtigsten Verhandlungen der Tagsazung.

1ste Sitzung den 4. Jun.; Ernennung des Hrn. Staats Canzlers Mousson zu dieser Stelle für die folgenden 2 Jahre.

Festsezung des allgemeinen Bettags auf Sonntag den 8. Sept.

2te Sizung den 5. Jun. Genehmigung des Concordats über die Rechte in Fallitsachen.

Bestätigung des Hrn. von Hauser, General Adjutant des Hrn. Landammanns der Schweiz für 2 Jahre.

Genehmigung des von der lezten Tagsazung entworfenen Concordats über die bey der Verkündung und Vollziehung der Heurathen zu beobachtenden Formalitäten.

3te Sizung den 6. Jun. Anhörung des bey den nach Paris und Chambery zu Beglükwünschung Sr. K. K. franz. und italienischer Majestät, abgeordneten Deputationen.

Genehmigung mit einigen Modificationen des vorjährigen ad referendum genohmenen Decrets, über die Aufstellung ausserordentlicher Gerichte im Fall entstehenden Unruhen.

4te Sizung den 7. Jun. Die Bericht über die Handelsverhältnisse mit Frankreich, und über das Zollwesen wurden 2 Commissionen zu Berathung überwiesen.

5te Sizung den 8. Jun. Das in der leztjährigen Tagsazung vorgeschlagene Concordat in matrimonialfällen, so wie der wichtige Gegenstand über die Auströknung der Linth Moräste wurde neuerdings an eigens verordnete Commissionen gewiesen.

6te Sizung den 10. Jun. Beschluß daß ein jeweiliger Hr. Landammann der Schweiz bey Antritt seines Amts den gleichen Eid, den die Cantons Deputierte bey Eröfnung der Tagsazung zu leisten haben, in die Hände seines Vorgängers ablegen solle.

Annahme des entworfenen Reglements für die Anwerbung in die auswärtige Kriegsdienste.

Bericht über die Unterhandlungen mit dem K. K. Hofe, wegen den getroffenen österreichischen Incamerationen, und Weisung dieses Gegenstandes an eine Commission.

Bericht über die Arbeiten der Central Sanitäts-Commission.

9te Sizung den 14. Jun. Beschluß wegen der Dankbezeugung an die Mitglieder der grossen Botschaft nach Paris.

10 Sizung den 15. Jun. Beschluß über die helvetischeu Pensionierten und Invaliden. Bildung einer Commission aus den Deputierten der katholischen und paritetischen Ständen wegen den Bisthümern in der Schweiz. Beschluß Annahm des vorjährigen Vorschlags wegen den Bürger- und Niederlassungs-Rechten.

Niedersezung einer besondern Commission über das Niederlassungs-Recht der schweizer- und französischen Bürger.

(Die Fortsezung folgt.)

Zürich.

Todesfälle.

Herr Hs. Ulrich Irminger, gewesner Pfarrer zu Henkart starbe in den ersten Tagen dieses Monats im 68 Jahr seines Alters. Seine Eltern waren Hr. Hs. Jakob Irminger, Pfarrer zu Eglisau, und Frau Elisabetha Wirz, von welcher er im Jahr 1737 gebohren wurde. Frühe wiedmete er sich dem geistlichen Stande, in welchem er 1757 aufgenommen wurde; und 1773 erhielte er die Pfrund Henkart, welche er aber anfangs dieses Jahrs wegen zunehmenden Altersbeschwerden resignierte. Er hatte sich 2 mal verheurathet nemlich 1) 10.

April 1763 mit Jgfr. Anna Balber, Hrn. Diakon Hs. Jacob Balbers sel. zum Silberschild, Jgfr. Tochter, und 2) den 1. Augst. 1773 mit Jgfr. Anna Cleophea Hirzel, Hrn. Rathsherr Salomon Hirzels sel. beym Licht Jgfr. Tochter, welche ihme am 23. Dec. in die Ewigkeit vorgegangen. Aus der 2ten Ehe hinterläßt er folgende 4 Kinder:

1. Regula geb. 6. Sept. 1774, verheurathet sint dem 23. Febr. 1794 mit Hrn. Hs. Jakob Meyer, Pfarrer zu Oberglatt im Toggenburg.

2. Hs. Conrad, geb. 26. Nov. 1775, neu erwählter Pfarrer nach Stammheim, verheurathet sint den 4. Jan. 1801. mit Jgfr. Margaretha Wirz, Hrn. Pfarrer und Decan Wirz zu Oberwinterthur Tochter.

3. Anna Cleophea, geb. 25. Dec. 1776, verh. sint 4. Jan. 1801. mit Hrn. alt Baumeister Mathias Schmid von Eglisau.

4. Hs. Jakob, geb. im Jun. 1785.

Mittwochs den 26. Jun. starbe plözlich Herr Hs. Caspar Fries, Mitglied des kleinen Raths und Schanzenherr im 66 Jahr seines Alters. Der Selige ware der jüngste Sohn Hrn. Leonhard Fries, Amtmanns zu Töß, welcher 1763 gestorben, und dessen 1ster Gemahlin Frau Emerentiana Hirzel, einer Tochter Hrn. Constafelherr Heinrich Hirzel, welche ihn den 27. Febr. 1739 zur Welt gebahr. Von früher Jugend an zeigte er ungemein viele Lust zum Militärstand, und wurde auch wirklich Offizier unter dem franz. Regiment Lochmann, welches er nach Verfluß einiger Jahren wieder verließ und in seine Vaterstadt zurükkame. Im Jahr 1766 erhielte er die Stelle eines Stallschreibers und am 23. Apr. 1768 wurde er einmüthig zum XII. Lobl. Zunft zur Meisen erwählt. 1776 wurde ihme die Stelle eines Schanzenherrn aufgetragen, am 2. Jan. 1777 ward er von seinen Mitzünftern einmüthig zu ihrem Zunftmeister erwählt, und ihme gleich hernach die Stelle eines Obervogts zu Erlenbach aufgetragen, welche er auch bis 1784 bekleidete, in welchem Jahr er diejenige eines Obervogts im Neuamt und 1785 jene eines Spithalpflegers erhielte; im J. 1795 gelangte er auch zu der ansehnlichen Stelle eines Geheimden Raths, und während der ganzen Revolutionszeit bekleidete er unverdrossen die Stelle eines Schanzenherrn die ihme 1804 neuerdings aufgetragen wurde. Beim Eintritt der gegenwärtigen Ordnung der Dinge 1803 ward er in den grossen, und nur wenige Tage hernach in den kleinen Rath befördert, in welcher Qualität er zum Mitglied der Finanz-Commission, und zum Präsident der Militär-Commission ernennt wurde, welch leztere Stelle er aber im Jahr 1804 wiederum resignierte. Das Schanzenamt wurde ihme an-

fangs des Jahrs 1804 neuerdings zutrauensvoll aufgetragen, und Zürich kann sich mit Recht rühmen, daß es durch die vielfaltigen Kenntnisse und unermüdete Thätigkeit des selig verstorbenen nicht wenig verschönert worden, wovon hauptsächlich die neue Promenade, und die ehemaligen Hirschengräben ein redender Beweiß sind.

Mit seiner hinterlassenen ihne höchstens betraurenden Frau Wittwe, Frau Regula Escher, einer Tochter Jkr. Constafelherr Heinrich Escher, und dessen 2ten Gemahlin Frau Verena Kramer, mit welcher er sich am 10. Juli 1768 verheurathet, hat er 3 Kinder gezeuget, welche sich noch am Leben befinden. nemlich

1. Jgfr. Dorothea, geb. 6. Jun. 1770.
2. Herr Heinrich, geb. 20. Jun. 1772, erst Lieutenant in franz. Diensten, und hernach Landschreiber im Neuamt 1796 — 1798.
3. Jgfr. Anna Regula, geb. 16. Oct. 1773.

Beförderungen.

Nach deme bey der lezt gehaltenen grossen Rathsversammlung der Gesezes Vorschlag über das Censurwesen mit Mehrheit der Stimmen angenommen und ratificiert worden, so hat der kleine Rath am 8. dies zu neuen Mitgliedern des Censur Collegii ernennt: Hr. Rathsher David Wyß, Präsident. Hr. J. Jacob Hottinger, Prof. Ling. Gr. & Lat. u. Can. Hr. Felix Neuscheler, Prof. Theologia & Can. Hr. Doktor und Examinator Hs. Caspar Hirzel, des grossen Raths. Hr. Bezirkgerichts-Präsident und Erziehungsrath Joh. Conrad Ulrich.

Anstatt des neu erwählten Hrn. Diacons Wilpert Traxler zu Bülach wurde vom Löbl. Stift zu einem Pfarrer gen Seebach erwählt: Hr. Jacob Nabholz geb. 1780, exam. 1804.

Bern.

Beförderungen.

Der kleine Rath hat folgende theils durch Todesfälle, theils durch Resignation vacant gewordene Pfarreyen besezt, nemlich

Am 31. May auf die Pfarrey Kruchthal auf Resignation Hrn. Pfarrer Ludwig Morlot, Hr. Samuel Engimann von Thun, Pfarrer zu Tschangnau.

Am 3. Jun. auf die durch Beförderung ledig gewordene Pfarrey Laupen: Hr. Daniel Baumann, S. M. C.

Am 7. Jun. auf die Pfrund Rapperschweil: Hr. David Furrer, Pfarrer zu Twann.

Auf die Pfrund Reutigen: Hr. Joh. Jakob Engimann von Thun, Pfarrer zu Diemtigen.

Den 26. Jun. auf die Pfrund Tschangnau: Hr. Friederich Freudenberger, Vicarius zu Madisweil.

Mordbrand in Worb.

Den 26. May Abends nach 10 Uhr brach in des Gerichtsäß Christoph Schmuz Haus in Worb Feuer aus. Ein Nachbar, der gegenüber wohnte, und glüklicher Weise sich noch auf befand, sah den Brand hinten im Hause beym Stallwerk auflodern. Bis er herbeygeeilt und nur mit Mühe die Hausbewohner aufgewekt hatte, war der ganze hintere Theil des Gebäudes schon in vollen Flammen, und einige Minuten später wären wahrscheinlich der Hausvater, seine Frau, seine Mutter, 2 Kinder, wovon eines noch säugend und krank war, samt 2 männlichen und 1 weiblichen Dienstboten, ein Raub der Flammen geworden. Denn nur noch wenig Minuten waren übrig, während welchen es der ausgezeichneten Herzhaftigkeit einiger Männer gelang, auf dem untern Boden, etwas Hausrath zu retten und das Vieh abzulösen. Alles in den obern Zimmern samt 3 Schaafen wurde alsobald vom Feuer verzehrt. — Der, Gott sey gedankt, windstillen Nacht, den guten dem Dorf angehörigen Feuerspritzen, der genugsamen Wassermenge und vorzüglich der Anordnung, daß man alsobald das brennende Haus seinem Schiksal überließ und alle Kräfte zur Rettung der umliegenden Gebäude anwandte, hat man es zu verdanken, daß so manches dicht an diesem Hause gelegene Gebäude und der ganze Bezirk dieses Dorfs gerettet wurde.

Kaum war das Feuer ein wenig gedämpft und das Haus eingestürzt, so schrie man in einem andern Theile des Dorfes, in der sogenannten Wyden, Feuer. Dort brannte in einer von den Bewohnern verlassenen Stube würklich das Bett, welches brennend herausgeschleppt wurde. Nach dem zum Glük bald gelöschten Brande, bemerkte man erst, daß in diesem Hause ein Schrank aufgebrochen und die in demselben befindlich gewesenen Kleider gestohlen worden seyen. Dieser Umstand, vergliechen mit der Weise wie das erste Haus zu brennen angefangen, mußte alsobald den Verdacht einer muthwilligen Ansteckung erwecken. Dieser war endlich zur Gewißheit, als man am andern Morgen noch etwann an 3 Orten in den Wyden Feuer eingelegt fand; nehmlich Bündel von Flachskuder (Werch) in welchen Schwefelhölzchen gesteckt waren, die angebrannt gewesen.

sen. Die Vermuthung fiel alsobald auf eine schon längst verdächtige Anna Mosimann geborne Lüdi von Rürau. Diese war nebst einer nicht minder berüchtigten Anna Landolf, vor einiger Zeit aus der Gemeinde Worb verwiesen, und wohnten zusammen auf der Wart. — Beyde hatten gegen die Gemeinde Worb und namentlich gegen den Gerichtsäß Schmuz, oft Drohungen der Rache ausgestossen. Auch ist diese Mosimann die nehmliche Nacht hier gewesen und gesehen worden, wie sie auf eine verdächtige Weise von dem Feuer wegeilte. Diese beyden Weibspersonen wurden alsobald eingezogen. Anfangs läugnete die Mosimann frech, allein es kamen so häufige Beweise zum Vorschein, daß kein Zweifel übrig blieb, und sie auch am Abend gestand und bekannte, an allen diesen Orten Feuer eingelegt zu haben und im Begriff gewesen sey, auch in dem dritten Theil des Dorfes, bey dem ehemaligen sogenannten Batzenwirthshaus, an dem Feuer-Einlegen in den Spänen verstört worden zu seyn.

Wer die Lokalität des Dorfes Worb kennet, wird es leicht einsehen, daß dieser teuflische Anschlag richtig genug berechnet war, dieses ganze beträchtliche Dorf in Schutt und Asche zu verwandeln, und daß man es einzig der göttlichen Vorsehung und dem Eifer der Löschenden aus der ganzen Nachbarschaft zu danken hatte, daß er nicht gelungen, und alle Einwohner des Dorfes nicht auf die Gasse gesezt worden sind. — Gerichtsäß Schmuz ist hier das Opfer seines Diensteifers, den er so oft als Vorgesezter und Gemeind Obmann in Vollziehung seiner Pflichten erprobt hat. — Auch hier zeigte er sich als ein für das gemeine Beste besorgter, redlicher und besonnener Mann, indem er mit Hintansetzung des Seinigen vorzüglich bemühet war, ein Kästchen zu retten, in welchem viele Gemeindsschriften aufbewahret waren. Sein für seine Umstände grosses Unglük ertrug er mit Standhaftigkeit eines Schweizers und mit der Ergebung eines Christen. Keine Thräne vergoß er über seinen Verlust, aber häufig rieselten sie ihm über seine Wangen, als er voll Dankgefühl den andern Morgen schon manches Fuder Holz ihm herbeygeführt sah und ihm so manche Unterstützung von mildthätigen Seelen einkam. —

* * *

Dienstags den 18. Juny wurde das am 15. ejusd. von dem obersten Appellationsgericht über 4 unverbesserliche Jauner und Diebe ausgesprochene Endurtheil vollzogen. Sebastian Wärenbold aus dem Entlibuch, genannt Entlibucher-Baschi, katholischer Religion, wegen 20 Diebstähle, wovon mehrere mit bewafneter Hand und Einbruch, und Abraham

Rudolf, sonst Galmißhogger genannt, ein Bernischer Landsaß, der nebst 40 eingestandenen Diebstählen, ein bey dem häufigen Misbrauche gastfreundlicher Aufnahme, als ein dem Eigenthum des Landmanns äusserst gefährlicher Mann war, wurden zum Strange verurtheilt. Jakob Haller von Zezwyl im C. Argau, der zwar auch 45, jedoch minderer und nicht gewaltsamer Diebstähle geständig, hingegen durch den Nuzen, den seine freymüthige Bekenntnisse und Angaben der gemeinen Sicherheit gebracht haben, wurde mit dem Strang verschont, hingegen mit Staupschlag, Brandmarkung und lebenslänglicher Einkerkerung bestraft worden. — Augustin Guttermann, genannt Italiener, ohne Heimath, von Convertiten herstammend, ein eigentlicher Jauner, katholisch und Schwager des berüchtigten Käppeler, 9 Diebstähle geständig, wurde ebenfalls mit scharfen Stauppenschlag und Brandmarkung und lebenslänglicher Landesverweisung belegt. Beyde lezten wurden auch zur Richtstätte geführt, und mußten der Vollziehung des Todesurtheils der beyden erstern beywohnen. Zwey von der gleichen Jaunerbande, Hochulli und Hunger starben während ihrer Gefangenschaft. Der katholische Wärenboldt unter der Begleitung der beyden hiesigen würdigen katholischen Pfarrgeistlichen starb sehr reumüthig und mit ruhiger Fassung. Rudolf hingegen hatte gewaltig viel zu protestiren, und geberdete sich sehr schlecht.

Glarus.

Schon vor einiger Zeit haben wir von Freyburg im Breisgau die angenehme Nachricht erhalten; daß unser würdige Landsmann Herr Chorherr und Cantor Franz Carl Nepomuk Hauser in Zurzach, Neven des K. K. Hrn. Kammergerichts Präsidenten von Greiffenegg zu Freyburg am 7. Merz dieses Jahrs zum Coadjutor des 81 jährigen Hrn. Probsts Franz Joseph Byrsner an dem Collegiat Stift zu Waldkirch im Breisgau ernennt worden seye.

Basel.

Todesfälle.

Herr alt Landvogt Hs. Bernhard Falkeisen starb am 22. vorigen Monats.

Herr Johannes Bischoff, Cantonsrath und Assessor des L. Deputatenamts, starb den 6 Juni. Er erhielte die erstere Stelle 1803 und die leztere 1804.

Schaffhausen.

Mitwochs den 12 dieß wurde Martin Walther, ein Weber von Löhningen, 38 Jahre alt, mit dem Schwerd hingerichtet. — Dieser Unmensch ermordete seine Ehefrau auf eine eben so grausame, als jedes menschliche Gefühl hoch

empörende Weise. Den 10 May, Nachmittags 3. Uhr, führte er seine Frau in ein Wäldlein, pakte sie um den Hals, warf sie zu Boden; sinnlos lag sie da vor ihm, dann zog er einen Strik aus der Tasche und erwürgte sie vollends. Da die Unglükliche noch einiche Lebenszeichen von sich zu geben schien, schleppte der Mann mit Tigerherz sie noch einige Schritte von der Stelle weg, wo er sie bereits schon so abscheulich mißhandelt hatte, und band sie mit dem Strik an einen Baum hin, wo sie zulezt gefunden wurde halb hangend, halb knieend. So erschütternd diese Greuelthat ist, deren kein Thier fähig wäre, so erwekte hinwiederum zu tröstendem Mitleiden, daß dieser grosse Verbrecher die Abscheulichkeit seiner Greuelthat deutlich einsah, selbige herzlich bereute, Gott und den Richter um Verzeihung und Gnade bat, gegen das schonende Urtheil sich gerührt zeigte, und dem Richter aber besonders den Herren Geistlichen innig dankte für ihre unermüdete Sorge und das Heil seiner unsterblichen Seele.

Bündten.

In dem Dörfgen Busenrein, einer halben Stunde ob Schiers auf dem nördlichen Abhange des Druser Thals, welches sich mit dem Brettigäu vereinigt, und aus 36 Haushaltungen und doppelt so viel Ställen besteht, mitten zwischen den fruchtbarsten Aekern und den herrlichsten Wiesen liegt, und von vielen 100 Obstbäumen beschattet ist, erfolgte den 18. Merz 1805. auf einmal ein Bergsturz, der 6 Häuser und 12 Ställe niederschmetterte, mit sich fortriß und nur durch die Zerstörung von liegenden Gütern einen Schaden von mehr als 20000 fl. verursachte. Seit dem Unglük von Plurs 1618. und jenen von Monbiel 1768. sind in Bündten keine so unglüklichen Erdschlüpfe bekannt.

So groß auch schon dermalen das Unglük und der Jammer der guten Bewohner von Busenrein ist, so dörfte es wohl nicht dabey bleiben, indeme es zu befürchten stehet, daß das nemliche Schiksal die ganze Gegend treffen werde.

Bey der am 16 May beendigten grossen Rathsversammlung unsers Cantons sind zu neuen Mitgliedern des kleinen Raths und Häuptern der drey Bünden erwählt worden:

1. Präsident des Gotthaus Bunds: Hr. Burgermeister Joh. Bta. Salis von Chur. 2. Landrichter des obern oder grauen Bunds: Hr. Obrist Lieutenant Paul Anton von Toggenburg. 3. Bunds Landammann des X Gerichtenbunds: Hr. Bunds Statthalter Jakob Ulrich Sprecher von Bernegg.

Argau.

Am 22 May wurde auf Resignation Hrn. Cantonsrath Dietrich Mäschli von Muri durch das Loos aus der Candidatenlisten zu einem neuen Mitglied des grossen Raths erwählt: Hr. Abraham Fehlmann aus dem Ueberthal. Nachher sind zu Ehrengesandten auf die Tagsazung erwählt worden: Hr. Regierungsrath Dolder, und nachdem dieser die Stelle abgebetten; Hr. Reg. Rath Reding, und nach dem auch dieser selbige ausgeschlagen, Hr. Cantonsrath Herzog von Effingen, sodann zu Legations-Räthen die Herren Appellationsräthe Jehle und Lüscher.

Den 17 Juni wurden von dem kleinen Rath folgende Pfarreyen besezt: 1. die Pfarrey Urkheim durch Hr. Abraham Rohr von Lenzburg, Vic. zu Bätterkinden, und 2. die Pfarrey Mettau durch Hr. Geörg Rienberger von Oeschgen, Pfarr Vicarius zu Magden.

Feuersbrunst.

In der Nacht vom 16ten auf den 17ten brach zu Zurzach in der untern Hauptgasse unversehens Feuer aus, und leider schon bey dessen ersten Entdekung stand eine unweit hinter dem Kaufhaus gelegene Scheure bereits in vollen Flammen, welche wegen Mangel der in so plözlicher Noth erforderlich hinlänglicher Hülfe in Zeit drey Stunden noch sieben andere große Scheuren nebst fünf Häusern vom rothen bis zum großen Schwerdt mitgerechnet, in Asche legte; unter welch so kurz und dabey schrekvoller Zeit es dennoch der rastlosen Thätigkeit hiesiger Bürger (welche vorzüglich für die Erhaltung fremden Eigenthums weteiferten) gelang, alle sowohl in dasigem Kaufhaus als anderen Gefahr drohenden Magazinen befindlichen Kaufmanns-Güther in Sicherheit zu bringen, von woher solche auch sogleich wieder nach verschwundener Gefahr in ihre alte sichere Lage gebracht wurden.

Thurgau.

Zum Präsidenten des kleinen Raths wurde für diesen laufenden Monat erwählt: Hr. Reg. Rath Sanhard, und zum mitunterzeichneten Mitglied: Hr. Reg. Rath Scherb.

Monatliche Nachrichten Schweizerischer Neuheiten.

1805.

Heumonat.

Solothurn.

Fortsezung der Verhandlungen der schweizerischen Tagsazung.

11te Sizung den 17. Jun. Der voriges Jahr in den Abscheid gelegte Be-
schlusses Vorschlag wegen Austroknung der Linth Sümpfe und Ableitung der Linth
n den Wallensee, wird mit den proponierten Zusätzen ratificiert und angenommen.

Niedersetzung einer Commission über die Zehndengesetze der verschiedenen Can-
onen, wegen den an dieselbe eingelangten Beschwerden von dem Papst, dem Mal-
heserorden, und verschiedenen schweizerischen Klöstern.

Verlesung eines Gutachtens wegen Aufstellung eines gemein eidsgenößischen
Archivars. — 12te Sitzung den 19 Jun. Bey Anlaas der von den Cantonen Lu-
ern und Aargäu eingegebenen Verwahrungen wegen Eintrettung der Tagsazung
n die Zehndengeseze wird beschlossen in das Protokoll einrüken zu lassen, daß die
Tagsazung ihre Rechte gegen jene Protestationen verwahre.

Beschluß über das Zollwesen, daß nemlich 1.) die vorjährigen Tariffe, über
welche keine Beschwerden eingegangen, wieder für ein Jahr bestättiget seyn sollen.
.) Das Gutachten der Commission in den Abscheid ad instruendum gelegt wer-
en solle, und 3.) in Absicht der verschiedenen Beschwerden, falls sie in den Canto-
en nicht gehoben werden könnten, die Commission die neu eingelegten Tariffe
rüfen, und darüber rapportieren solle.

Aufstellung einer Commission zu untersuchen, ob Offiziere der spanischen
Schweizer Regimenter, die dato keine Schweizerbürger sind, wenn sie sich natura-
isieren lassen, von ihrer Naturalisaton an avancieren können, oder ob sie 10
Jahre warten müßen.

13te Sizung 21 Jun. Berichtserstattung über die gegenwärtige Lage der
Liquidation der helvetischen Schulden. Der Herr Landammann der Schweiz so-
wohl als die Liquidations-Commission erhalten darüber den allgemeinen Dank der
Tagsazung.

Ernennung einer Commission in Betref der Reclamationen des pensionierten
schweizerischen Militairs.

14te Sizung 22. Jun. Annahm des Vorschlags wegen Aufstellung eines eidsgenößischen Archivars der alle 2 Jahr aufs neue gewählt eine Jahrsbesoldung von 646 fl. erhalten solle.

Auftrag an den Staats Canzler nachzusehen ob alle Cantone ihre Verfassungen auf Pergament geschrieben und besieglet, eingesandt haben.

Einladung an den Hrn. Pulververwalter Herbort in Bern wegen Beschleunigung der Liquidation der helvetischen Pulverwaltung.

15te Sizung 25 Jun. Anzeige des Staats Canzlers, daß alle Cantone ihre Verfassungen eingeschikt.

Beschluß, über die vom Canton Waadt begehrte Untersuchung, ob nemlich kein Canton die verfassungsmäßige Zahl von stehenden Truppen nicht überschritten, nicht einzutretten.

Bestättigung des Artikuls des vorjährigen Abscheids, wodurch nemlich der Hr. Landammann bevollmächtiget wäre, mit benachbarten deutschen Ständen über einige Gegenstände der Matrimonialgesezgebung zu unterhandlen.

16te Sizung 26 Jun. Beschluß mit 16 Stimmen daß die Pfarr Collatur Rechte, welche ein Canton, eine Corporation oder Partikularen in einem ander Canton besizen, bey der jezigen Verfassung fortdauern sollen, in so weit solch Collatur Rechte eines Cantons nicht von ehemaligen oberherrlichen oder bischöf Rechten herrühren. Der Canton Thurgäu legte gegen diesen Beschluß eine Protestation ein.

Dem Hrn. Landammann wurde überlassen, im Fall daß die Schweiz m neuen epidemischen Gefahren bedrohet würde, in Zuzug von 3 Commissaire d nöthigen Maasregeln zu nehmen.

(Die Fortsetzung folgt.)

Luzern.

Todesfälle.

Den 17. Juni verstarbel Herr Carl Kopp, Pfarrer und Rector zu R merschweil im 64. Jahr seines Alters.

Schon seit seiner frühesten Jugend widmete sich unser Verewigte mit u aufhaltbarem Eifer den Wissenschaften. In dem Geist einer finstern Schule a erzogen, erhob sich schon damals sein Geist weit über seine in einem ausgedeh tern Kreise um ihn wohnenden Zeitgenossen; und wirklich er war es, der d

erste mit Muth die Bahn durchbrach, wodurch er die Dunkelheiten, in denen damals noch tief unsere Gegend schlummerte, aufheiterte. Seine Thätigkeit ließ ihn nie stille stehen, er schritt mit dem Geiste des Zeitalters immer fort, all sein Regen und Treiben zielte dahin, Wahrheit zu finden, und um dazu zu gelangen, war ihm kein Weg zu beschwerlich, keine Arbeit zu ermüdend.

In seinem Predigeramt war er unnachahmlich, in einem Strome von hinreissender Beredsamkeit sprach er als Seelenhirt zu seinem Volke; jeder seiner Kanzelvorträge war gründlich durchdacht und sorgfältig bearbeitet, er kannte den Menschen aus einem vierjährigen Studium und wußte ihm ans Herz zu reden; und wenn sein gewohnter Feuereifer ihn ergriff, da donnerte er auf den Sünder Schrecken und Zittern von der Kanzel herunter.

Sein Herz war mit seinen Pfarrkindern durch die engsten Bande zusammengehalten, wenn er sich von seinen körperlichen Schwächen nur in etwas wieder erholt glaubte, so eilte er zu seiner lieben Heerde zurük; ihm war nirgends wohl, als nur da, wo er am meisten Gutes wirken konnte, und dieses glaubte er unter seinen Pfarrkindern vorzüglich thun zu können. Mit unbegränztem Zutrauen hiengen diese an ihrem treuen Hirten, er war ihnen ihr Lehrer, Vater und Freund.

Unbegränzt war seine Menschenliebe, uneigennützig seine Bereitwilligkeit zu helfen und zu dienen, wo er konnte; mehrere unserer trefflichsten Geistlichen und anderer achtungswürdigen Männer haben einen vorzüglichen Theil ihrer Bildung ihm zu verdanken, sie erkennen es, ungescheut und ewig wird ihnen daher das Andenken an ihren dahin geschiedenen Freund und Lehrer unvergeßlich bleiben.

Den Abdruck seines Herzens enthält endlich sein von ihm selbst niedergeschriebener letzter Wille; aussert daß er verschiedene beträchtliche Legate für Armen- und Schulanstalten seiner Pfarre konstituirte, verordnete er unter seine ehemalige Pfarrkinder ein Legat jener Tochter und jenem Sohne, die sich sowohl durch gute Sitten, als durch Gehorsam, Fleiß und Arbeitsamkeit von den übrigen würden ausgezeichnet haben; seine vortrefliche Büchersammlung vermachte er seinem Geburts- und Vaterorte Münster zum Nutzen und Gebrauch seiner alldasigen Mitbürger.

Am Vorabend seines Todes, da er sich noch bey den lieben Seinigen in Münster auf einer Luftveränderung befand, und sich den folgenden Tag nach Sursee, um auf Verordnung seines Arztes die Bäder in Knutwyl zu gebrauchen, begeben wollte, gieng er noch zu seinem 92 Jahren alten Vater, er warf sich vor dem Greisen auf die Knie, und begehrte seinen väterlichen Seegen; wie er selben erhielt, ward der Greis von seiner priesterlichen Hand gesegnet; unter

Thränen nahm er von seinem Vater Abschied, und sagte ihm beym Weggehen, daß er ihn hier nicht wieder sehen werde, und den folgenden Tag war er — nicht mehr.

Er starb den 17. Brachmonats im 64sten Jahre seines Alters an einer Art von Schlagfluß, eines sanften und ruhigen Todes in Sursee, nachdem er kaum eine Stunde vorher sein heiliges Opfer dem Himmel noch darbrachte. Sein Tod verbreitete die größte Trauer unter allen, die ihn kannten, besonders aber waren seine Pfarrkinder untröstlich. Wie sie ihm ihre Liebe und Achtung in seinem Leben bezeugten, so wollten sie auch davon noch nach seinem Tode Beweise geben: sie gaben sich alle Mühe, daß ihnen ihr in Sursee verblichener Seelsorger zur Beerdigung in ihre Kirche verwilligt wurde; sechs der ältesten und angesehensten Männer der Pfarre holten die Leiche ab, unter dem Geläute der Glocken und unter den feyerlichsten Kirchenceremonien ward dieselbe aus dem Städtchen Sursee begleitet; wo die Leiche durchzog, wurden die Glocken geläutet; der Landmann verließ seine Arbeit, Greise wankten an ihrem Stabe aus ihrer Hütte, um unter Thränen und Gebethen dem Entseelten den letzten Anblick zu schenken; der ganze Weg von zwey Stunden, welchen die Leiche zurückzulegen hatte, war nur ein Leichenzug: rührend, Herz= und Seelenangreifend war aber der Augenblick, als der Leichenzug seinem ehemaligen Pfarrdorfe sich näherte, Jung und Alt war hier um ihren entseelten Seelsorger versammelt, aller Augen schwammen in Thränen, laut war das Wehklagen, vernehmlich und innig die Trauer um ihren verlornen, unersetzlichen, ihnen so theuern Seelenhirten. An seinem Begräbnißtage war eine ungeheure Menge Volkes, das ihn zu seinem Grabhügel begleitete, versammelt; auf aller Gesichte las man Rührung und Trauer, besonders trefflich und rührend war die von seinem innigsten Freunde und Zöglinge Herrn Scherer, Pfarrer von Hohenrein, gehaltene Leichenrede.

Sanft ruhen seine Gebeine!

Anfangs dieses Monats verstarbe plötzlich auf einer nach dem Rigi gemachten kleinen Bergreise Hr. Abbé Caspar Koch. Er ware gebohren 1742, ward Priester 1766., Sac. hon. zu Ettisweil 1774, resignierte aber diese Stelle 1790 bey erfolgter Revolution verlies er den geistlichen Stand vollends und ward 1798 öffentlicher Ankläger bey dem Cantonsgericht zu Luzern, welche Stelle er aber 1799 wiederum niederlegte. Er ware auch ein sehr thätiges Mitglied der helvetischen Gesellschaft zu Schinznacht und Olten; nur Schade, daß seine etwas überspannten Grundsäze von Freyheit und Gleichheit seine sonstigen vortreflichen Eigenschaften ein wenig verdunkelten.

Zürich.

Den 30. Jul. starb Herr Wilpert Trachsler, erwählter Helfer nach Bü-
ach an der Auszehrung im 34 Jahr seines Alters. Seine Eltern waren der
och lebende Mstr. Heinrich Trachsler, der Gassenbesezer Meister und Frau
Elisabetha Fotsch von Hallau im Canton Schaffhausen, welche ihme 1798
n die Ewigkeit vorgegangen. Er ward gebohren 20 Jul. 1771, examiniert 1798
Pfarrer gen Seebach eod. Anno, und Diacon nach Bülach am 30 April dieses
Jahrs. Von seiner hinterlassenen Wittwe Frau Anna Barbara Rordorf,
welche er im Mart. 1799 geheurathet hinterläßt er einen Knaben und ein Töchterlein.

Bern.

Todesfälle.

1. Herr Friedrich Steiger, gewesener Landvogt zu Aarwangrn, starb im
9 Jahr seines Alters. Er war ein Sohn Hrn. Sigmund Steigers, Schul-
heissen zu Burgdorf und Frau N. Lombach. Er wurde gebohren 1736, ward
andmajor 1769, des grossen Raths 1775 und Landvogt gen Aarwangen 1786.
Ob er von seiner hinterlassenen Gemahlin einer Tochter Hrn. Gubernator Carl
Ludwig Stürlers von Peterlingen Kinder hinterlassen ist uns unbekannt.

2. Herr Friedrich May, gewesener Landvogt zu Signau und Oberhofen
starb im 67 Jahr seines Alters. Er ware ein Sohn Hrn. Bernhard May,
Landvogt zu Trachselwald und Frau N. von Grafenried, von welcher 1738
gebohren wurde. Er gelangte in den grossen Rath 1775, ward Landvogt gen
Signau 1782, und gen Oberhofen 1795, mit seiner Gemahlin Frau N. May
Hrn. Rathsherr Alberts seiner Tochter hat er verschiedene Kinder gezeuget;
von welchen Friederich vom 1798 bis 1799 einer der ersten Secretairs bey dem
helvetischen Vollziehungs-Directorio, und 1802 im Sept. helvetischer Regierungs-
Commissair bey der Stadt Zürich ware.

3. Herr Erasmus Ritter, Kaufhaus Verwalter starb im 79 Jahr seines
Alters. Er war ein Sohn Hrn. Joh. Jacob Ritter, M. D. so im Mart.
1748 gestorben. Der Selige war gebohren 1726, und zeichnete sich durch ma-
thematische Kenntnisse vorzüglich aus, desnahen er auch zum Mitglied der öko-
nomischen Gesellschaft zu Bern, der Gesellschaft der Alterthümer zu Caßel, der
Academien der Baukunst zu Paris und Dresden, so wie auch des Instituts zu
Bologna ernennt wurde. Er hat auch noch ein wichtiges Manuscript über diese
Wissenschaft hinterlassen. Die Kaufhausverwalterstelle erhielte er 1772. Von
seinen Söhnen ward Abraham Ludwig gebohren 1766, Schaffner in St. Jo-

hansen Haus 1788 ist aber nicht lange nach ihm gestorben, und Ludwig ware Lieutenant bey dem Regiment von Rochmondet in königl. sardinischen Diensten.

Beförderungen.

Pfarrer gen Dientigen: Hr. Jakob Anton Roder, gewesener Pfarrer im Grund.

— gen Twann: Hr. Joh. Jakob Bönzli von Erlach, S. M C.

Decan E. E. Thuner Capitels: Hr. Cammerer Lehmann zu Steffisburg.

— — Büren Capitels: Hr. Cammerer Leu von Maykirch.

Unterwalden.

Nachgebrachte Nachrichten von den im Lauf dieses Jahrs in diesem Canton abgehaltenen Landsgemeinden.

1. Ob dem Wald.

Den 29. oder lezten Sonntag des Aprills gienge abermahls der feyerliche Tag vor sich, wo im ganzen Canton die Landesgemeinden gehalten wurden. In ob dem Wald gienge der Zug nach dem gewohnten Versammlungsort schon um 11 Uhr Mittags vor sich, und man erwartete eine etwas stürmische Landesgemeinde, die sich aber dann durch die Erscheinung und Anwesenheit des krankenen Herrn Landammann und Doktors von Flüe beseitigte, indeme man erwartete, daß selber rüksichtlich seiner kränklenden Umständen der Gemeinde nicht beywohnen und noch weniger das Amt eines regierenden Landammanns mehr auf sich nehmen werde, in welchem Fall zerschiedene Gesinnungen des Landmanns eine neue Personalwahl die Gemeinde stürmisch gemacht haben würde. Der abtrettende Hr. Landammann Michael von Flüe eröffnete also die Gemeinde, und wurde darauf zur Wahl des neu regierenden Landammanns geschritten, welche Stelle dem benannten Herrn Landammann Doctor von Flüe aufs neue für das Jahr 1805 übertragen wurde. Selbigen ernamste die Gemeinde desgleichen zum Ehrengesandten auf die Tagsatzung, und im Fahl seiner Unpäßlichkeit tritt sein Vorgänger Hr. Landamm. Michael von Flüe an diese Deputatschaft. Mit und nebst andern nicht wichtigen Angelegenheiten, und Bestättigung der übrigen Beamten löste sich die Gemeinde auf. Einige Tage nachher ernamsete die Gemeind Saxlen in das Geschworne Landsgericht den Hrn. Ignaz von Flüe gewesenes Mitglied des gesezgebenden Raths der helvetischen Central Regierung. Allein da diese Wahl einigen nicht gefällig schien, und solche durch ihren Einfluß es dahin bringen konnten, daß unter anderm Vorwand die Gemeinde sich wiedrum versammlen möchten, so thate benannter Herr Ignaz von Flüe freywillig seine Wahl in die Hände

der Gemeinde zurükstellen, von welcher solcher ehevor abwesend gewählt ware, und so wurde an dessen statt ein anders Mitglied dazu ernamset.

2. Nid dem Wald.

Bemeldten Tags versammelte sich diese Landsgemeinde gleichfalls auch, und um 12 Uhr Nachmittag erschiene die dieß Jahr auf dem Piquet sich befindende Lands Compagnie nebst Scharfschüzen Hrn. Hauptmann Remigi Zellgers, ein Theil des Raths und sämtliche Geistlichkeit vor dem Haus des würdigen Hrn. Landammanns und Landshauptmann Franz Nicolaus Zellgers, wo dann der Zug nach dem Ort nahe der Aa sich begabe, und da unterm freyen Himmel, unter Anbethung des Allmächtigen, der Versammlung der Anfang gemacht wurde. Nachdem von dem abtrettenden obbenannten Herrn Landammann Zellger eine stattliche Rede über die äussern und innern Verhältnisse des Vaterlandes eröffnet wurde, so übergienge die Gemeinde zur Wahl eines neuen Landammanns, und erwählte zu diesem Amt für das Jahr 1805 den Hrn. alt Landammann und Pannerherr Franz Anton Würsch, welchem zugleich der ehrende Gesandschaftsauftrag nach der eidsgenößischen Tagsazung übertragen wurde und nachdeme dieses geschehen, gienge die Bestättigung der übrigen Aemter vor, und so und auf diese Weise endigte sich nebst einigen noch gesetzlichen Verrichtungen die Gemeinde ruhmvoll.

Todesfälle.

Da bey der in unserm Monatstück vom May gemeldten Versammlung des geistlichen Waldstätter Capituls in Luzern die Wahl eines Decans auf den würdigen Herrn Pfarrer und Sextarius Rorrer in Saxlen fiele, so genosse ob dem Wald die Ehre dieser Wahl, allein zu früh für seine Gemeinde, und das ganze Land überraschte der Tod benannten neuerwählten Herrn Decan, indem vier Tage nach seiner Ernamsung solcher das Zeitliche mit dem Ewigen verwechslet, wodurch diese ersteStelle bemeldten hohen Capituls wiederum vacant geworden.

In Staus starbe auch jüngsthin der von jedermann geliebte Herr Ludwig Büsinger, Caplan beym Kloster St. Clara, und gewesener Pfarrer zu Berg im Cant. Thurgäu, ein Onkel des Herrn Abbe und gewesenen Pfarrer Büsingers in Stans. Zum Caplan zu St. Clara wurde an dessen Stelle ernamset: Herr Blättler, gew. Caplan der schweiz. Garde bey seiner päpstlichen Heiligkeit in Rom, der sich nun seit Auflösung der Garde hier in seinem Vaterland aufhielte.

Basel.

Todesfälle.

Herr alt Obristmeister Christian Spindler, der Handelsmann.
Herr Licentiat und Notarius Huber, Mitglied des CriminalGerichts sint 1803.

Schaffhausen.

Mittwochs den 17. Juli Morgens um 1 Uhr starbe nach einem sehr langwierigen und schmerzhaften Krankenlager Herr Anshelm Franz von Meyenburg; ehemaliger bestverdienter Bürgermeister dieser Stadt im 82sten Jahr seines Alters. Er war ein Sohn Hrn. Joh Martin von Meyenburg des grossen Raths und Postmeisters, und Frau Susanna Sabina Peyer, welche ihn den 28. Oktober 1723 zur Welt gebohren. Frühe wiedmete er sich den Staatsgeschäften, indem er schon 1746 in den grossen Rath gelangte. Im Jahr 1750 ward er Vogtrichter, und den 13 Aprill gleichen Jahrs Zunftmeister, 1750 erhielte er die Sekelmeister= 1761 die Stadthalter= und endlich den 27 Mart. 1763 die Bürgermeister Würde. In der Person des Verewigten erkannte und verehrte unsere Bürgerschaft einen Mann, der durch mancherley der vorzüglichsten Talente des Geistes, und insbesondre durch ausgebreitete Kenntnisse und Erfahrungen in der Staatswissenschaft, durch die glüklichste Gewandtheit in jedem Fache der Regierungskunst, durch den unverdrossensten Eifer und Treue in Verwaltung der wichtigsten und ersten Staatsämter, die er bekleidete, durch eine rastlose Thätigtigkeit und Verwendung zum Wohl des Staates, verbunden mit religiösem Glauben und frommen Bekenntnisse und Wandel, sich rühmlichst ausgezeichnet und um die Hochachtung seiner Zeitgenossen, so wie um das dankbare Andenken aller Stände und Klassen unter uns höchst verdient gemacht hat. — Vom Jahre 1763 bis zum Ausbruche der Revolution 1798, also 35 Jahre lang, verwaltete Er, im Geiste der ehevorigen Verfassung, ehrenvoll und jener Ihm eigenthümlichen Würde völlig entsprechend, das Bürgermeister=Amt, und genoß hernach seine noch übrigen Lebenstage getheilt zwischen stiller Geschäftigkeit und gesellschaftlichem Umgang. Endlich nach Erduldung angreifender körperlichen Ermattung kam die für Ihn höchst erwünschte glükliche Stunde der Erlösung. Mit seiner im May 1792 verstorbenen Gemahlin Frau Magdalena Pfister, einer Tochter des sel. Hrn. Burgermstr. Balthasar Pfisters, welche er den 26 Sept. 1743 geheurathet, hat er verschiedene Kinder gezeuget von denen noch 2 Söhne und 1 Tochter am Leben, nemlich: 1) Hr. Balthasar geb. 17. Dec. 1752, Postmeister. 2) Hr. Joh. Martin geb. 3. Sept. 1757, dermaliger Präsident des Appellationsgerichts, und 3) Frau Maria Magdalena geb. 11 Jan. 1762, vermählt mit Hr. David Stoker von Neunforn, des kleinen Raths und Sekelmeister.

Monatliche Nachrichten Schweizerischer Neuheiten.

1805.

Augstmonat.

Solothurn.

Fortsezung der Verhandlungen der Tagsazung.

17te Sizung den 27. Jun. Die verschiedenen Meinungen wegen dem Zehnden-Loskaufs Geseze mehrerer Cantone wurden, da keine absolute Stimmenmehrheit statt hatte, ad referendum genohmen.

Niedersezung einer Commission wegen einem Tractat mit Oestreich in Betref der Auslieferung von Verbrecheren.

18te Sizung den 28. Jun. Kame die Protestation vom Canton Thurgäu wegen den Collatur Rechten wiederum zur Sprache, so wie auch der Zehnden Auskauf, über welch letstern Punkt der Gesandte von Appenzell von seinem am vorigen Tag gegebenen Meinung abstrahierte; solches aber, weil der Beytritt dieser Orts-Stimme zu dem Vorschlag der Commission eine absolute Stimmenmehrheit und ganz andere Resultate hervorgebracht hätte, nicht angenommen wurde.

Zwey von dem K. K. Gesandten eingegebene Noten die Incamerationen und die Auslieferung von Verbrechern betreffend, wurden an eine Commission gewiesen.

19te Sizung den 1. Jul. Beschäftigte sich die Tagsazung mit den Misverständnissen zwischen den Cantonen Glarus und St. Gallen wegen Werdenberg, und beschloß „daß sich diese beyden Cantone der am 14. Dec. 1804 ausgefällten Entscheidung der Liquidations Commission zu fügen haben sollen. Sollte diese Vollziehung im Verfolg neue Misverständnisse erregen, so kommt alsdann der Entscheid dem Syndicat zu.

Genehmigung des Antrags der Post Commission, an dem dermaligen Zustand der Sachen nichts abzuänderen.

Genehmigung des Gutachtens der wegen den östreichischen Incamerationen geordneten Commission.

20ste Sizung den 2. Julii. Niedersezung einer Commission wegen den Re-

clamationen einiger Particularen von Bern in Bezug auf verlorne Löber Rechte im Canton Bern.

Der Antrag wegen dem Avancement naturalisierten Schweizer in den spanischen Regimentern wird ad referendum genohmen.

21te Sizung den 3. Julii. Verneinung der Frage, ob man mit Oestreich wegen Auslieferung von Deserteurs einen Tractat abschliessen wolle.

Das entworfene Concordat über verschiedene Punkte der Matrimonial Gesezgebung wird wiederum ad referendum genohmen.

22ste Sizung den 4. Julii. Verweisung neuer Vorschlägen des K. K. österreichischen Gesandten in Bezug auf die Auslieferung von Verbrecheren an die deshalb verordnete Commission. Weisung einer Motion der Gesandschaft des Cantons Basel wegen einigen Schwierigkeiten betreffend die Execution desjenigen Artikuls des Allianztractats mit Frankreich, in Bezug auf die Zeugen bey Criminal Processen an den Hrn. Landammann.

23 und 24ste Sizung den 5 und 6. Jul. Berathung über den Rapport der wegen dem Niederlassungs Recht der Schweizer in andern Cantonen niedergesezten Commission, und darauf erfolgten Beschluß, welcher den respektiven Cantonen zur Ratification vorzulegen ist und dahin gehet: 1.) Die Vermittlungsakte hat jedem Schweizer das Recht zugesichert, sich in einem andern Canton häuslich niederzulassen, und dorten diejenigen durch die Geseze des Cantons erlaubte Gewerbe zu treiben. 2.) Der Schweizer, der sich in einem andern Canton haushäblich niederläßt, genießt in lezterm Canton alle die Rechte, die ein eigentlicher Cantonbürger geniest; jedoch mit Ausnahme der politischen Rechte und der Theilnahme am Gemeindgut; allein er hat sich auch den nemlichen Verpflichtungen zu unterziehen, welche die Geseze den eigentlichen Cantonsbürgern auflegen. 3.) Die Ausübung dieser konstitutionellen Rechte ist unabhängig von dem Glauben, den der bekennt, welcher sich niederläßt, und der Genuß dieser Rechte kann ihm nicht abgeschlagen werden. 4.) Diese Rechte können weder mit einer dinglichen (Geld-) oder Personal-Bürgschaft, noch irgend einer besondern Last beladen werden; die Canzley-Emolumente für solche Niederlassungs-Bewilligungen können die Summe von 8 Franken nicht übersteigen. 5.) Wer sich an einem Orte niederläßt, muß zu den Lokal-Polizey-Ausgaben beytragen, nach Maaßgab der darüber festgesezten Verordnungen. 6.) Um seine Rechte als Schweizerbürger in einem andern Canton ausüben zu können, muß man den von seiner Cantons-Regierung legalisierten Heimathschein und Zeugsame guter Läumden vorlegen. Die Schweizer, wo keinen Heimathschein vorweisen können, müssen dagegen eine zu

bestimmende Bürgschaft leisten, geniessen aber alle oben bezeichnete Rechte. — 25ste Sizung den 8. Jul. Rapport der Commission wegen dem Tractat mit Oestreich in Bezug auf die Auslieferung von Verbrechern. Bestätigung der diesfälligen finstern Instructionen, und nähere Bestimmnng einiger Artikuls des Projects.

26ste Sizung den 9. Jul. Deliberationen über den Rapport der Zoll Commission und Beschluß; daß alles noch ein Jahr lang in den jezigen Znstand gelassen werde.

Eröfnung der Instructionen der Gesandten in Bezug auf das im vorigen Jahr ad referendum genohmene Decret wegen der in der Schweiz wohnenden Franzosen; und Ratification desselben mit Mehrheit der Stimmen.

Ueber Weisung der Rechnungen der endlichen Liquidation der Helvetischen Salz-Regie an eine Commission.

(Die Fortsezung folgt.)

Se. Exc. der Herr Landammann der Schweiz haben durch ein Circularschreiben vom 7. dies den Cantons Regierungen nachfolgendes Antwortschreiben Sr. Kais. Königl. Majestät von Frankreich auf die denselben in Chambery durch eine schweizerische Deputation dargebrachten Glükwunsch, mitgetheilt: „An unsern sehr lieben und grossen Freund, den Landammann der Schweiz und Präsidenten der Tagsazung unsrer grossen Freunde und Bundesgenossen, der verbündeten Stände der Eidgenossenschaft. — Sehr lieber und grosser Freund! Wir haben mit lebhafter Genugthuung das Schreiben empfangen, welches uns durch die zu unsrer Audienz gelassene Abordnung theils in eurem Namen, theils in jenem der schweizerischen Eidgenossenschaft, überreicht ward.

Diese neuen Beweise von der hochachtungsvollen Anhänglichkeit und von der Ergebenheit, die ihr gegen unsre Person heget, sind für uns eine sichere Gewährleistung der Aufrichtigkeit eurer Wünsche für die Wohlfahrt unsers Reichs und unserer italienischen Völker. Wir sollen euch nicht verhehlen, daß euere Abgeordnete sich auf eine sehr würdige Weise des Auftrags entledigten, womit ihr sie beehrt habt. Wir zweifeln nicht daran, sie werden es sich zur Pflicht machen, sowohl euch, als die schweizerische Bundesgenossenschaft, von unsern Gesinnungen zu unterrichten, welche darauf abzielen, die Bande stets enger zu knüpfen, und zu erhalten, welche beide Regierungen verbinden, so wie von dem Wunsche, den wir hegen, alles dasjenige zu begünstigen, was die Wohlfahrt und das Glük eurer Republik befördern kan. Wir benuzen mit Vergnügen diese Gelegenheit, um euch die Versicherungen unserer Anhänglichkeit und unsrer Wohlneigung zu erneuern. Uebrigens, sehr lieber und grosser Freund, bitten wir Gott,

daß er euch in seinem heiligen und würdigen Schuz erhalte. Mailand, 21 Flor. 13. (11. May 1805), im 1sten J. unsrer Regierung. Euer guter Freund. —
Unterz. Napoleon."

Am 11. d. kam Se. Excellenz Hr. v. Chambrier, ausserordentlich akkreditirter Botschafter Sr. Majestät des Königs von Preußen bey der schweizerischen Eidgenossenschaft, in Solothurn an, und stieg beim Gasthof zur Krone ab. Am 12. Nachmittags machte Derselbe einen vorläufigen Besuch bey Sr. Excellenz dem Herrn Landammann der Schweiz, worauf Er sogleich seine doppelte Ehrenwache von dortigem schönen Freykorps erhielt. Am 13. Morgens geschahe die feyerliche Uebergabe des Creditivs. Nach 11 Uhr überschikte Se. Excellenz der Hr. Landammann seinen Staatswagen, um den Hrn. Botschafter beym Gasthofe abzuholen, Welcher, nachdem Er vorhero eine vortrefliche Rede gehalten, die von dem Hrn. Landammann beantwortet wurde, Sein Beglaubigungsschreiben übergab, welches sodann von dem Eidgenössischen Kanzler Hrn. Mousson abgelesen wurde. Während der Handlung paradirten die Truppen, und der Kanonendonner ertönte von den Wällen der Stadt. Da der Hr. Bothschafter in den Gasthof zurükgekehrt, erhielt Derselbe mehrere Besuche, vorzüglich von Sr. Excellenz dem Hrn. Landammann, bey welchem dann der Hr. Bothschafter samt seinem Gefolge zu Mittag speiste. Am 16ten verreisete Se. Excellenz wieder von hier ab.

Zürich.

Beförderungen.

Samstags den 3. Aug. wurde anstatt des annoch im vorigen Monat verstorbenen Hrn. Diacon Wilpert Traxlers zu Bülach einhellig zu einem neuen Diacon nach Bülach erwählt: Hr. Alexander Huber gebohren 1779, exam. 1802, Catechist an der obern Straß; neben deme annoch im Vorschlag waren: Hr. Pfarrer Andreas Schweizer zu Grüningen, Hr. Pfarrer Friederich Hottinger im Eichberg, und Hr. alt Pfarrer Joh. Jacob Zimmermann von Felwen.

So danne sind laut eingegangenen Berichten folgende Geistliche unsers Cantons auf auswärtige Pfründen ernennt worden, als nach Entfelden im Canton Argäu: Hr. Ludwig Rahn, Rector zu Arau, und ins Mönthal, in gedachtem Canton Hr. Heinrich Fäsi, gewesener Pfarrer zu Schwammendingen und Rüti und nach Ganderschweil im Canton St. Gallen: Hr. Jakob Zimmermann gew. Pfarrer zu Felwen im Canton Thurgäu.

Todesfall.

Herr Hs. Conrad Heidegger, gewesener Pfarrer zu Volketschweil, starb im 85 Jahr seines Alters. Seine Eltern waren: Hr. Heinrich Heidegger, der Gürtler und Siegrist beim Gr. Münster, und Frau Regula Kambli, von welcher er am 3. May 1722 gebohren wurde. Er ward exam. 1744, Pfarrer gen Hanau im Toggenburg 1746, und gen Volketschweil 1769 welch leztere Pfrund er 1803 wegen Altersbeschwerden niederlegte. Mit seiner verstorbenen Frau Elisabetha Weber hat er verschiedene Töchter gezeuget.

Luzern.

Noch am 29 abgewichenen Heumonats erlitte unsere Stadt und unser ganze Canton einen höchstwichtigen Verlurst, indeme es der Vorsehung gefallen hat, unsern würdigen Hrn. Amts Schultheiß den Hrn. Joseph Ludwig Casimir Krus nach einem kurzen Krankenlager aus dieser Zeitlichkeit in die Ewigkeit abzufordern. Er stammte aus einer alten patricischen Familie der Stadt Luzern ab. Seine Eltern waren Hr. Caspar Carl Xaver Krus des grossen Raths und Rathschreiber, welcher schon 23 Jun. 1758 im 48 Jahr seines Alters gestorben, und Frau Elisabetha Pfyffer von Heydegg, (welche sich 1760 mit dem nachherigen Hrn. Schultheiß Joseph Leodegar Anton Keller verheurathet) und den selig verstorbenen Ao. 1734 zur Welt gebohren. Von Jugend auf nachdem der Selige, reich an erworbenen schönen Kenntnissen, wie an vorzüglichen Fähigkeiten, von Reisen gekommen war, bis zum letzten Tage seines Lebens diente Er dem Vaterlande in öffentlichen Staatsämtern, zu denen Ihn nicht blos die Geburt oder das Herkommen, sondern Würdigkeit, nämlich Verstand und Einsichten, nnd die Geneigtheit, als Staatsmann seiner Pflicht Genügen zu leisten, berufen hatten. Seine Laufbahn fiel in eine Zeit, welche für den Staatsmann seiner Pflicht Genügen zu leisten, berufen hatten. Seine Laufbahn fiel in eine Zeit, welche für den Staatsmann, und besonders für den, der das Staatsruder als erster Beamte führt, mühe- und gefahrvoll war, und Er hat selbige mit Ehre vollendet. — —

Wir dürfen nur einen flüchtigen Blick auf diese öffentliche Laufbahn vor und nach der schweizerischen Staatsumwälzung werfen, um Ihn hochzuschäzen, und seine Verdienste um das Vaterland kennen zu lernen.

Im Jahre zuvor, ehe Er 1758 zum Mitgliede des Großen Raths zu Luzern erwählt ward, begab Er sich, um nicht gleich Andern müßig in der Vaterstadt zu leben, in Fürstl. St. Gallische Dienste, wo Er zuerst Obervogt zu Rosenberg,

hernach zu Rorschach, und im Jahre 1761 Landvogt im Toggenburg war. In dieser Zeit bildete Er sich durch Uebung zu den Staatsgeschäften, und legte den Grund zu seiner nachherigen ausnehmenden Brauchbarkeit in Geschäften solcher Art. Zu seinem Ruhme entwickelte Er hier seinen Karakter. Er war überall geliebt und geachtet, wo Er eine öffentliche Stelle bekleidete: und wenn Er an einem Orte mit Bedauern entlassen wurde, so wurde Er an dem andern mit Freude empfangen. Er erwarb sich Liebe durch freundliches Wesen und Wohlwollen, und Achtung durch feste Gerechtigkeitsliebe. In den Jahren 1760 und 1761 war Er Fürstl. St. Gallischer Gesandter auf der Tagsazung zu Frauenfeld; und Er hätte dem Wunsch des Regenten und des Volks entsprochen, wenn Er St. Gallen zu seinem Vaterlande gemacht, und in jenen Gegenden geblieben wäre. Aber Er hielt es für Pflicht, seine Talente dem Geburtslande zu schenken, wo Er im Jahre 1762, nicht gemäß der Erbfolge, sondern durch freye Wahl, in den innern Rath berufen wurde.

Als Rathsherr erwarb Er sich alsobald das Zutrauen der weisern und ansehnlichern Führer, und gewann Einfluß in den wichtigsten Staatsangelegenheiten. Seine Kenntnisse und Erfahrungen wurden anerkannt und hervorgezogen, jemehr sie sich im Vaterlande selbst auszeichneten. Im Jahre 1765 ward Er Landvogt zu Münster; 1769 Landvogt zu Lauis; 1774 und in den folgenden Jahren Gesandter über das Gebirg nach Lauis; 1776 Kornherr und Zwingsverwalter zu Rüßeck, und 1785 Staatssekelmeister. In allen diesen und andern Beamtungen bewies Er so viele Treue als Klugheit. Er behielt stets den Ruhm einer gerechten und milden Verwaltung, und das allgemeine Zeugniß der unverdächtigsten und strengsten Unbestechlichkeit. In seinem Betragen war Er gegen Jedermann leutselig, mit gutem Rathe stets bereit, zu Dienstleistungen geneigt, und in Dienstleistungen mit der größten Uneigennützigkeit thätig. Er wies es nicht zurück, wenn Er irgendwo der Vermittler seyn und Frieden zwischen den Partheyen stiften konnte, welches Ihm in mehrern Fällen gelang. Seine Anschläge zeugten immer von Mäßigung, und es war gleichsam sein Grunsatz geworden, gelinde Maßregeln der Strenge vorzuziehen, wenn es ohne Nachtheil der Gerechtigkeit und des öffentlichen Wohls geschehen konnte. Einem seiner Mitbürger Leid zuzufügen, wenn Er auch dazu Macht gehabt hätte, war seinem Karakter fremd und entgegen.

Wie Er zu Hause gebraucht wurde, und sich brauchen ließ, so erhielt Er auch außer den Kanton wichtige Sendungen, die Er stets zum Wohl und zur Ehre des Standes Luzern und des ganzen schweizerischen Vaterlandes erfüllte.

Er wohnte mehrern außerordentlichen und ordentlichen Tagsatzungen bey, schon ehe Er Schultheiß war; — den ordentlichen Tagsatzungen zu Frauenfeld in den Jahren 1765, 1768, 1776 und 1780, und andern; der Bundesbeschwörung mit Frankreich zu Solothurn 1777; einer besondern Konferenz zu Baden im gleichen Jahre; einer Konferenz zu Solothurn wegen dem Privilegiengeschäft 1780; der Bundesbeschwörung mit dem Wallis zu Sitten im gleichen Jahre; einer Konferenz zu Solothurn wieder im Privilegiengeschäft 1781; der Konferenz zu Murten wegen dem Freyburgergeschäft 1782. Das Zutrauen, welches sein Vaterland auf Ihn setzte, ist gewiß ein großer Beweis seiner Einsichten und seiner Weisheit, die Ihn zu wichtigen Sendungen fähig machten, und seines redlichen Bestrebens, dem Vaterlande in allen Fällen zu dienen und zu nützen. Dieses Zutrauen des Vaterlandes wurde auch durch die Achtung, die Er überall einärnete, und die seinen Namen in der ganzen Eidsgenossenschaft geehrt machte, aufs schönste gerechtfertigt.

Auf das Absterben Ihro Gnaden, Herrn Schultheiß Amrhyn, empfieng Er im Jahre 1793 die oberste Stelle im Staate, die Er mit jener Würde versah, welche diesem Amte um des Staats wegen gebührt. Seine natürliche Kunst, faßlich und pathetisch bey Anlässen zu sprechen, und die Aufmerksamkeit zu fesseln, seine Geschicklichkeit, die Sache in den Amtsvorträgen und geäußerten Meinungen ins rechte Licht zu stellen, oder den wahren Gesichtspunkt anzugeben, seine Vorsicht, Klugheit, Ordnung in Leitung der Geschäfte, sind allen denjenigen bestens bekannt, welche Zeugen seiner Amtsführung waren. Seine Billigkeit, Mäßigung, Duldsamkeit zeichneten sich, wie seine Gerechtigkeitsliebe, eben auch während seinem Schultheißenamte, und besonders auch bey Annäherung der revoluzionären Tage, wieder aus. Er wußte manchen Sturm in und außer der Rathsversammlung zu besänftigen, und Anschläge, die minder klug und gemäßigt als die seinigen waren, zurückzuweisen. Obwaltende eingeschlichene Mißbräuche in der Verfassung und Regierung, (Geburten der Zeit,) die früh oder spät das öffentliche Wohl gefährden zu wollen drohten, entgiengen seinem Scharfblicke nicht. Er war von der Nützlichkeit und Nothwendigkeit mancher Verbesserung überzeugt. Aber seine zarte Sorge, durch Antastung einzelner schadhafter Theile das Ganze in Unruhe und Gefahr zu setzen, hießen Ihn bedächtlichst zu Werke gehn, und, um das größre Uebel auszuweichen, das kleinere einsweilen noch zu dulden, dem Er bey Zeit und Umständen zu begegnen entschlossen war.

Wollen wir den Seligen während der Schweizer Revoluzion handeln sehen, so finden wir Ihn schon vor dem Ausbruche derselben, bey der Unentschlossenheit

der Kantone, ob man einer Koalizion beytreten, und das Vaterland in den Krieg ziehen wollte, äußerst behutsam. Er empfahl die größte Vorsicht, um nicht zu reizen, und des kostbaren Friedens verlustig zu werden. Er hätte geglaubt, es nicht verantworten zu können, sich mit unsicherm Erfolge in den verheerenden Streit selbst zu werfen. Als sich gegen das Ende des Jahrs 1797 die Absicht der fränkischen Regierung auf die Schweiz zu enthüllen anfieng, und mit Besorgniß nun ein Ungewitter, das die Unabhängigkeit und das Glück unsers Landes bedroht, anrücken sah, gieng sein Rath und Bestreben auf Einmüthigkeit aller Schweizer. Als damaliger Amtsschultheiß, und nach verfloßner Amtszeit als Präsident der geheimen ausserordentlichen Kommission, trug er alles bey, um gutes Vernehmen zwischen Kanton und Kanton, zwischen Regierung und Volk zu befördern, herzustellen, zu befestigen. Wenigstens wirkte sein Rath und sein Beyspiel so viel, daß der Kanton Luzern vor und bey dem Eintreten der helvetischen Revoluzion ruhig blieb, und keine öffentlichen Unruhen oder blutige Auftritte die Sicherheit der Einwohner in Gefahr setzten, und den Saamen zu furchtbaren Gegenwirkungen ausstreuten. Wenn die Geschichte einst die Begebenheiten richtig beurtheilt, so wird sie auch Ihm geben, was Ihm gehört, nämlich den Ruhm, als Vater des Vaterlandes im schwierigsten Zeitpunkt sein Volk wohl geführt zu haben.

Als nach erfolgter Entsagung der Regierung zu Luzern auf Verfassung und Regierung, die zur rechten Zeit geschah, und von landesväterlichen Gesinnungen eingegeben wurde, dennoch Schauenburg alle Mitglieder der alten Regierung auf ein Jahr von allen öffentlichen Aemtern ausschloß, trat der Selige, der bisher die Seele aller Berathungen war, und mit Recht in großem Ansehen stund, in das ruhige Privatleben zurück, mit dem süssen Bewußtseyn nach bester Ueberzeugung seine Pflicht gethan zu haben. In dieser Zurückgezogenheit erscheint Er sehr schätzbar, da Er im Umgang mit den Seinigen und mit der Lektüre zufrieden lebte, und an Intriguen und Machinazionen gegen die eingeführte Ordnung der Dinge keinen Antheil nahm, und den Undank, der oft unbescheiden war, mit stiller Größe trug.

Aber bereitwillig seinem Vaterlande und besonders seiner Vaterstadt zu dienen, wo er konnte, verschmähte Er später die Stelle eines Mitglieds der Gemeindsverwaltung nicht, welche ihm die Stadt gab. Er, der im Staate der Erste war, diente willig seiner Vaterstadt auf einer niedrigern Stufe.

Sobald man sich in Revoluzionssturm etwas ermüdet hatte, und eine bes-

sers

sere Lage von anderen Männern hofte, wurde auch seiner Verdienste gedacht, und seine Erfahrenheit in der Leitung eines Staates angesprochen. Am 9ten May 1801, wurde er in den gesetzgebenden Rath zu Bern berufen. Sein Alter hielt ihn nicht ab, den Ruf anzunehmen, weil er glaubte, daß der Moment Gutes zu wirken für ihn wieder gekommen wäre. Er folgte dem Rathe seiner Freunde. Als in dem Herbste des gleichen Jahrs eine Kantonstagsatzung zusammengerufen wurde, theils um eine zweckmässige Kantonsverfassung zu entwerfen, theils um Deputirte zu einer allgemeinen helvetischen Tagsatzung zu ernennen, wurde er von zwey Gemeinden (Luzern und Münster) zum Wahlmann, und nachher zum Mitglied der Kantonstagsatzung genennt. Um Ihm den verdienten Beweis ihres Zutrauens und ihrer Achtung zu geben, erwählte ihn diese sowohl zu einem Deputirten auf die allgemeine Tagsatzung in Bern, als auch zum Mitglied der Kommission, welche den Entwurf der Kantonsverfassung verfertigen sollte. Als die Deputirte der drey Urkantone aus dieser Tagsatzung austraten, folgte er mit zwölf andern Mitgliedern diesem Beyspiel. Den 28sten Weinmonats aber empfieng er wieder nach Auflösung der Tagsatzung den Ruf in den neu errichteten Senat; und als im März 1802 durch diesen Senat eine zweyte Kantonaltagsatzung versammelt werden sollte, wurde er von der Gemeinde Luzern zum Wahlmann, von dem Bezirk Sursee zum Wählbaren, und von der Wahlkommission zum ersten Mitgliede der neuen Kantonstagsatzung ernennt. Als den 17. April 1802, eine neue Regierungsveränderung in Bern vorgieng, kehrte Er wieder in den Schoos seiner Familie zurücke. Der helvetische Senat dieser Zeit, erwählte ihn unterm 5ten Augstmonat zum Mitgliede einer Kommission, die er zur Entwerfung einer Kantonalverfassung niedersetzte: Er lehnte diese Ernennung aber von sich ab.

Als Bonaparte der Schweiz die Vermittlungsakte gab, ernannte Er auch Herrn Krus in die provisorische Regierungskommission, wo seine Einsichten und Erfahrungen wieder gute Dienste thaten. Bey den in der Folge vorgenommenen Wahlen wurde Er von einem Quartiere der Stadt zum unmittelbaren Mitgliede des Großen Raths, und von zwey Landvierteln (Sursee und Münster) zum Kandidaten ernennt. Der Große Rath beförderte Ihn sogleich in den Kleinen Rath, und erhob Ihn hierauf wieder zu seiner ehevorigen Stelle, zum ersten Amtsschultheißen des Kantons Luzern, bey der veränderten Ordnung der Dinge. Er unterzog sich der schweren Arbeit, eine neue Ordnung der Dinge, die endlich bestehen sollte, nach langer Verwirrung und steter Abwechslung des politischen Zustandes, unter seiner Oberleitung in den Gang zu bringen, und be-

stund diese Arbeit mit vieler Geduld und Ausharrung, und mit unabänderlichem Gerechtigkeitssinn. Vielleicht entsprach die itzige Republik nicht ganz seiner Vorstellung und seinen Wünschen, und er mußte wohl oft aus dem gewohnten Pfade austreten, dem er ehemals folgen konnte. Um desto achtenswerther soll uns das Andenken des würdigen Greises seyn, da Er Sitte und Gewohnheiten aufgeben, Opfer bringen, und unter allen Umständen das Wohl des Vaterlandes zu fördern sich entschliessen konnte.

Er hinterläßt eine einzige Tochter, welche mit Hr. Jos. Anton von Sonnenberg von Castelen verheurathet ist.

An des selig verstorbenen Stelle wurde den 1. Aug. von dem grossen Rath zu einem Amts Schultheiß des Kantons Luzern erwählt: Hr. Rathsherr und Doctor Joh. Heinrich Krauer von Rotenburg, sodanne an dessen Stelle zu einem Mitglied des kleinen Raths Hr. Staatsschreiber Conrad Ignati Pfiffer von Wyer, und an dessen Stelle zu einem Staatsschreiber: Hr. Joseph Carl Am Rhyn, bisheriger Ober Archivarius.

Bern.

Beförderungen.

Am 28. dies hat der kleine Rath annoch folgende Professores und Lehrer an hiesiger Academie erwählt: als zum Professor der practischen Theologie: Hr. Samuel Studer, bisheriger Professor derselben. Professor der Philosophie: Hr. Johannes Wyß, S. M. Cand. Sohn von Hrn. Pfarrer Joh. Wyß am Münster. Professor der Civil Rechte: Hr. Sam. Rud. Schnell von Burgdorf, J. U. D. und gewesenes Mitglied des obersten Gerichtshofs der helvetischen Republik. Französischer Sprachlehrer: Hr. Buri von Lausanne, gebürtig von Guggisberg.

* Diebstahl. *

Am 26. wurde in Hrn. Rathsherr Mutachs Wohnhaus in der Schooshalden vor der Stadt um Mittagszeit ein sehr beträchtlicher Diebstahl an Silber und Gold begangen, für dessen Entdekung die Regierung eine Belohnung von 160 Franken versprochen hat.

Basel.

Unglüksfall.

Freytags den 23. dieß Nachmittags begaben sich 3 Knaben in ein Wascher-Schiflein auf den Rhein und fuhren bis zum breitensteinernen Joch allwo dieses Schiflein umgeworfen wurde. Einer dieser Knaben hielte sich fest am Joch, ein

anderer wurde vom Wasser bis zum Schindgraben getrieben und erst daselbst herausgezogen, und gleich dem ersten gerettet. Der dritte aber versank im Wasser und könnte alles Nachsuchens ungeachtet nicht gefunden werden.

* * *

Vor unserm Criminalgericht ist unterm 25. vorigen Monats über einige betriegerische Weibspersonen, die den Leuten über gethane Frage aller Arten die Karte schlugen folgende Straffsentenz ausgefällt worden.

„Sie sollen der Haft entlassen, in allhiesiger Stadt, unter öffentlichem Aufruf: betrügerische Kartenschlägerin!" ausgetrommelt, dann von hiesiger Stadt auf 10 Jahre bey Strafe der Ruthen weggewiesen; denjenigen Personen aber, die nach der verführten Prozedur so leichtgläubig gewesen, sich durch solche einfältige Sachen hintergehen zu lassen, und die in Actis namentlich beschrieben sind, das Misfallen des Tribunals über diese ihre unerlaubten und abergläubischen Handlungen bezeugt werden." —

Appenzell ausser Rhoden.

Zu Anfang dieses Monats verstarbe Herr Joh. **Ulrich Spieß** von Teuffen, gewesener Cantons Richter und alt Landshauptmann im 52 Jahr seines Alters. Er war gebohren 1753, gelangte in den grossen Rath 1777, ward Hauptmann der Gemeind Teuffen, 1780 Landfehndrich 1795, Landshauptmann 1797 und Cantonsrichter 1798.

Argau.

Am 17. Jul. hat das Appellationsgericht unsers Cantons das Todesurtheil über **Magdalena Köbli** von Kalnach Cantons Bern, welche ihr neu gebohrnes Kind vorsezlicher Weise ums Leben gebracht, ausgesprochen, und ist selbige mit dem Schwerdt hingerichtet worden.

Am 5. Aug. hat der kleine Rath zu einem Pfarrer der an den Staat abgetrettenen Collatur Pfrund Entfelden erwählt: Hr. **Ludwig Nahn**, V. D. M. Mitglied des Schulraths und Armenpfleger.

Den 19 dies wurde die durch die Beförderung Hrn. Pfarrer **Masse** von Werkheim vacant gewordene Stelle im Kirchenrath besezt durch Hr. Pfarrer Rinsier in Zofingen.

St. Gallen.

Nachdeme Herr Pfarrer **Caspar Bernet** auf die Pfarrey Gaiß im Canton Appenzell, und Herr Pfarrer **David Christoph Huber** auf die Pfarrey Bernegg im Rheinthal befördert worden, so hat der hiesige Schulrath, die dadurch ledig gewordenen zwo Stellen an unserm Gymnasio folgendermassen besezt, als

1. Zum Lehrer der Religion in der Naturkunde: Hr. Pfarrer und Conrector **Jakob Zollikofer**, bisheriger Lehrer der deutschen Sprache.
2. Zum Lehrer der deutschen Sprache der Rechtschreibung und der Stylübung: Hr. Magister und Pfarrer **Carl August Zeller** von Ludwigsburg im Chur-Würtembergischen.
3. Zum Lehrer des Lesens, des Verstandes, und der Gedächtnisübung: Hr. **Caspar Zollikofer**, Pfarrer im Schönengrund im C. Appenzell.

Thurgau.

Der kleine Rath hat auf den Vorschlag seines Sanitäts Collegii zu Anfang dieses Monats zu Distriktsärzten erwählt: als

Für Gottlieben: Hr. Doctor Anderwerth in Creuzlingen.
Frauenfeld: — Doctor Sulzberger allda, Sanitätsrath.
Bischoffzell: — Doctor Scherb von da.
Arbon: — J. Ulrich Schär allda.
Diessenhofen: — J. Heinrich Benker von da.
Weinfelden: — Operator Brunner allda.
Tobel: — Operator Fischli in Stettfort.
Stekborn: — Operator Kern in Berlingen.

Todesfall.

Herr Balthasar Joseph Noser, Pfarrer zu Aadorf im Distrikt Frauenfeld, und gewesener Decan des vereinigten katholischen Frauenfelder und Stekborer Capitels starb zu Anfang dieses Monats im 67 Jahr seines Alters. Er ward gebohren zu Glarus am 27 Jan. 1738, erhielt die Pfrund Aadorf 1762 und ward Decan 177 welch leßten Stelle er 1795 resignierte. Allgemein wird dieser wakere und eifrige Seelsorger nicht nur von seiner Gemeinde, sondern von jedem, der ihn kannte, bedauert.

* * *

Niemand wird sagen, daß wir einen troknen Sommer hatten, denn er war leider mehr als die Hälfte naß. Diese Näſſe erwekte viele Besorgnisse. Sonderbar ist es, daß wir dieß Jahr nicht ein einziges Donnerwetter hatten; die Hizze war aber jedoch auch nie unerträglich, und die Nebel schütteten reichlich das Wasser aus. Kein Tag beynahe vergieng, wo nicht wenigstens auch eine Viertelstunde regnete. Dieß hinterhielt das Wachsthum mehrerer Produkte, und das Frühobst hat sehr wenig Kraft, so daß zu fürchten ist, wenn es nicht noch einen sehr sonnenreichen Herbstmonat giebt, es werde auch das Spätobst wenig Kraft haben, und der Most daher schwach werden. Auch die Trauben bedörfen noch sehr günstiger Witterung, sonst wird der Wein ziemlich sauer. Sollten aber Freund September und October ihre Sache thun, so dürfte der Wein noch recht gut werden, weil die Traubenbeeren weit von einander und dünner Haut sind, so daß die Sonne leicht durchscheinen kann. Die Ernde war erträglich, aber regnerisch. Das Korn giebt im Dröschen wohl aus, der Haber ist etwas dünne. Den Weibern ist der Flachs sehr gerathen, das sind aber gemeiniglich nicht die besten Jahre, wenn der Flachs durchgehends geräth. Das Jahr ist überhaupt in allem mittelmäßig.

Das Militair des Cantons wird schleunig organisiert, aber es fehlt an hinlänglichen Exerziermeistern. Sonst ist die junge Mannschaft willig zum Dienst, und wird wohl nicht die Lezte seyn wollen, die zum Dienst des Vaterlands sich im Fall der Noth einfinden wird. Die Geistlichkeit sieht einer endlichen festgesezten Bestimmung ihres Gehalts und der ausstehenden Entschädigung mit Hoffnung entgegen, welches ihr Schiksal sehr erleichtern wird.

Waadt.

Auf erfolgte Resignation Hrn. Marc Anton Carrards, Arrondissements Commandant zu Lausanne, wurde von dem kleinen Rath zu dieser Stelle ernennt: Hr. Joh. Bta. Briatte von Lausanne, ehemaliger Secretair bey dem helvetischen Ministerio der innern Angelegenheiten, und nachher Gesandschafts-Secretair in Paris.

Monatliche Nachrichten Schweizerischer Neuheiten.

1805.

Herbstmonat.

Solothurn

Fortsezung der Verhandlungen der Tagsazung.

27ste Sizung den 10. Julii. In dieser Sizung verlangte die Münz Commißion die Instructionen der Cantone, und der Gesandten in Bezug auf die Ratification des vor einem Jahr ad referendum genommenen Münz-Concordats. Es zeigte sich, daß dasselbe durch 14 Stimmen genehmigt sey. Die Instruktionen der übrigen Cantone, welche auf Abänderungen antrugen, wurden an die Commißion gewiesen. Hierauf hörte man einen Rapport der, wegen den Pensionen der ehemaligen französischen und piemontesischen alten Militairs, niedergesezten Commißion. Ihr Gutachten wurde genehmigt, und S. E. der Herr Landammann übernahm es, deshalb die zwekmäßigen Schritte vorzunehmen. Endlich wurden die Sanitäts-Commissarien erwählt.

28ste Sizung den 11. Julii. Die Tagsazung beschäftigte sich in dieser Sizung mit Berathung des Comißional-Rapports wegen den in der Schweiz ansäßigen Franzosen, wodurch der Herr Landammann bevollmächtiget wurde, die mit dem Kays. Königl. Französischen Gesandten eingeleitete Unterhandlung, über den wahren Sinn des 12. Artikels des Bündnisses fortzusezen, und die in der Denkschrift vom 12. Merz enthaltenen Grundsäze, als Basis anzunehmen. S. E. den französischen Hrn. Gesandten, von der Ratifikation des Decrets vom 16. Juni 1804. wegen den in der Schweiz wohnhaften Franzosen und dem ad Ratificandum genommenen Decret, wegen den verfassungsmäßigen Rechten der in andern Cantonen ansäßigen Schweizer, zu benachrichtigen, auch im Fall neuer Klagen, seinen Einfluß bey den betreffenden Cantonen anzuwenden, um denselben abzuhelfen. Dann wurde ein Schreiben der Breisgauischen Stände, wegen einem Streit derselben mit den Cantonen Solothurn und Argau verlesen, und an eine Commißion gewiesen. Endlich discutierte man über einige besondere Instruktionen der Cantone Unterwalden und Luzern.

29ste Sizung den 13. Jul. wurden auf Antrag der deshalb verordneten Commißion, die Rechnungen S. E. des Hrn. Landammanns genehmigt und beschlos-

sen, zu Bestreitung der Ausgaben des künftigen Jahrs, sollen die Cantone den zehnten Theil des Unions-Beytrags, nemlich 49050 Franken, die eine Hälfte im nächsten Monat, die andere Hälfte im Januar 1806. zahlbar, erlegen. Auf den Antrag der, wegen den schweizerischen Bisthümern geordneten Commißion, wurde dieser Gegenstand adjournirt. Die Motion eines der Herren Gesandten von Bern, wegen der Einrükung der Verhandlungen der Tagsazung in aus- und inländischen Zeitungen, gab Anlaas zu einer langwierigen und äusserst lebhaften Discußion. S. E. der Hr. Landammann wurde ersucht, deshalb ein Circular an alle Canton zu erlassen.

30ste Sizung den 15. Jul. rapportierte die, wegen den Brisgauischen Angelegenheiten am 11ten niedergesezte Commißion, die Tagsazung bestätigte den leztjährigen Entscheid. Die Commißion wegen den Lòberrechten einiger Berner Partikularen im Canton Waadt, stattete ihren Rapport ab, mit 14 Stimmen wurde beschlossen, diesen Gegenstand an die verfassungsmäßigen Behörden des Cantons Waadt zu weisen.

31ste Sizung den 16. Jul. wurden die Rechnungen des ehmaligen helvetischen Finanz-Ministers Hrn. Wieland von Basel über die helvetische Salzregie genehmigt, und dieser Gegenstand gänzlich beseitigt. Dann wurden noch viele einzelne Instruktions-Punkte der Gesandten, welche aber kein allgemeines Interesse haben, berathen und über die meisten zur Tagesordnung geschritten.

32ste Sizung den 17. Jul. In dieser Sizung stattete noch die Münz-Commißion ihren 2ten Rapport ab, und nachdem ihre Vorschläge angenommen worden, erklärte Sr. Excell. der Herr Landammann die Tagsazung geendiget, und der Syndicat wurde eröfnet.

Der Syndicat welcher den 17. 18. und 19. versammelt war, beschäftigte sich mit 4 Gegenständen, von denen aber nur einer richterlich abgethan wurde. 1.) Der Streit zwischen Bern und Freyburg über zwey Dörfer im Bezirk Murten, wurde nun zum 3ten Mal zu gütlicher Unterhandlung zurük gewiesen. 2.) Ein ähnlicher Streit zwischen St. Gallen und Thurgau. 3.) Ein Streit zwischen Ober- und Unterwalden, über das Recht der Bürger des Einen, im Umfang des Andern liegende Gründe zu kaufen, wurden ebenfalls zu freundschaftlichen Vergleichs-Versuchen zurükgewiesen. 4.) Der Streit der catholischen Orte Uri, Schwyz, Unterwalden, Glarus, Zug und Luzern, mit dem Canton Thurgau, wegen Besezung der Canonicate Bischofzell, wurde mit 8 gegen 4 Stimmen dahin entschieden, daß dieselben den genannten catholischen Ständen verbleiben sollen,

a sie dieselben nicht als Landesherren, sondern in Kraft päpstlicher Bullen und
ls Belohnung für ihre, gegen die Ketzer bezeigte Tapferkeit besessen.

* * *

Am 28. Aug. ist der französische Botschafter General von Vial, von Bern,
oselbst er Tags vorher eingetroffen war, allhier angelangt.

Am 22. Aug. hatte der Herr Landammann der Schweiz durch ein Kreis-
hreiben den Cantonsregierungen von der vertrauten Abordnung nach Wien, zu
elcher er veranlaßt worden, Kenntniß gegeben. Dieselbe sollte die Erklärung
er Schweiz: ihre Neutralität auf den Fall des Ausbruchs eines Krieges stand-
aft beobachten und behaupten zu wollen, überbringen, und hinwieder die Aner-
nnung dieser Neutralität von Seite Oestreichs auszuwirken trachten. Eine ähn-
che Erklärung sollte nach Paris abgegangen seyn, und man gründete theils auf
en Inhalt des Bündnisses vom Jahr 1803, theils auf einige neueste Winke die
ofnung, daß von franz. Seite die eidgenößische Neutralität keine Hindernisse
nden würde. In dem erwähnten Kreisschreiben empfahl der Landammann den
Ständen diejenigen Gegenstände, deren Vorbereitung für die Aufstellung einer
ewafnten Neutralität erforderlich sind, nemlich die Sorge für Bereithaltung
on Geld, von Vorräthen an Lebensmitteln und von zum Aufbruche gerüsteter
Mannschaft. Es war endlich auch von den Vollmachten für die Gesandten zu
ner ausserordentlichen Tagsazung, welche die Umstände von einem Tag zum an-
ern erforderlich machen könnten, die Rede, und von einem eidgenößischen Ra-
e, den die Tagsazung, nachdem sie das von der Schweiz zu befolgende System
ürde aufgestellt haben, zu ernennen, und dem Landammann beizuordnen haben
öchte, um nicht selbst allzulange vollständig versammelt zu bleiben, auch sind
y dem preußischen Hofe Schritte in Bezug auf die schweizerische Neutralität
schehen.

Am nemlichen Tage hat der Herr Landammann der Schweiz den Ständen
rch ein anders Kreisschreiben eine Note des franz. Geschäftsträgers Rouyer
m 20. Thermidor mitgetheilt, welche die Anzeige enthält: es seye das erste
pitulationsmäßige Schweizer-Regiment in französischem Dienst durch die Zu-
mmenschmelzung der Ueberbleibsel der drey helvetischen Halbbrigaden gebildet
orden, und vor dem Ende des Jahres werde auch die Organisation des zwei-
n Schweizer-Regiments vor sich gehen. Da aber das erste Regiment nicht voll-
hlig sey, so verlange Se. Majestät, daß dasselbe kapitulationsmäßig durch Wer-
ng in der Schweiz vervollständigt werde. Die Eidgenossenschaft werde, fügt
r franz. Geschäftsträger hinzu, hierin ohne Zweifel einen ausgezeichneten Be-

weis des Wohlwollens und Zutrauens Sr. Majestät erbliken u. s. w. Der Landammann hat in seiner Beantwortung der Note die Mittheilung der kaiserl. Dekrete für jene Organisation und diejenige der Ernennungen der Offiziers begehrt, und auch auf den Beschluß der Tagsazung aufmerksam gemacht, der jedem Hauptmann nur in seinem eigenen Kantone die Werbung gestattet.

Nachdeme Se. Excell. der Herr Landammann der Schweiz unterm 10. dieß eine ausserordentliche Eidgnößische Tagsazung auf den 20. dieß zusammen berufen, um sich über den Erfolg der für die Neutralität der Schweiz in Paris, Wien und Berlin gethanen Schritte des näheren zu berathen, so sind in Folge dieser Einladung folgende Deputierte der L. Cantone daselbst erschienen, als:

Von Solothurn: Se. Excell. Herr Landammann Peter von Glutz.
Hrn. Rathshrn. Amanz Glutz, und Franz Jac. Gugger.
— Uri: Herr Landsstatthalter Franz Anton Megnet.
— Schweiz: Herr Landsseckelmeister Carl Martin Zay.
— Unterwalden: Herr Landam. Simon von Flüe.
— Luzern: Herr Peter Genhard, und Hr. Cajetan Schillinger, d. K. R.
— Zürich: Herr Hans Reinhard, Burgermeister.
— Zug: Herr alt Amman Müller von Zug.
— Präs. Franz Jos. Andermatt von Baar.
— Glarus: Herr Laudam. Niclaus Heer, und nach Ihme Herr Statthalter Anton Jos. Hauser.
— Bern: Herr Schultheiß u. alt Landamm. Nicl. Rudolf von Wattenwyl.
— Gottlieb Abr. Jenner, des Kl. R.
— Bernhard Scipio Lentulus, des gr. R.
— Freyburg: Herr Schultheiß und alt Landammann Ludwig von Affry,
— Johann von Montenach, des Kl. R.
— Basel: Herr Andreas Merian, Burgermeister. Hr. Abel Merian, d. R.
— Schaffhausen: Herr Balthasar Pfister, Burgermeister.
— Appenzell: Herr Jakob Zellweger, Landammann von Ausser Rhoden,
— Ant. Joseph Tähler, Landammann von Inner Rhoden.
— St. Gallen: Herr Carl Jos. Müller von Fridberg, Reg. Präsident.
— Laurenz Custer, Cantons-Rath.
— Argau: Herr Carl Dom. Reding, Reg. Präsident.
— Rudolf Jenner, Cantons-Rath.
— Graubündten: Herr alt Bunds-Präs. Vinzenz von Salis von Sils.

Von Thurgau: Herr Reg. Präs. Morel. Herr Reg. Rath. Anderwehrt.
— Teßin: Herr Joh. Bta. Maggi, des Kl. Raths.
— Waadt: Herr Ludwig Secretan, J. U. D., d. gr. R. Hr. Heinrich Monod, d. Kl. R. Hr, Ludwig Clavel, von Aelen, Ap. R.

(Die Verhandlungen der Tagsazung folgen im künftigen Blatt.)

Uri.

Am 19. Sept. verlore unser Canton wiederum eines ihrer würdigsten und beliebtesten Standeshäupter, in der Person des Hrn. Pannerherren Jos. Emanuel Jauchs, welcher in seinem 46sten Lebensjahre zur gröſten Betrübniß jedes Einwohners unsers Freystaats mit Tod abgegangen. Der Selige war ein Sohn Hrn. Jos. Stephan Jauch, gewes. Landammann unsers Cantons und Landvogts der Landgrafschaft Thurgau, welcher erst A. 1803 Todes verblichen. Er wurde im J. 1759 gebohren. Frühe widmete er sich den Landesgeschäften und ward Landsvorsprech und Aide-Major im Lande. A. 1785 wurde er zum Gesandten nach Bellenz erwählt. Beym Ausbruch der helvetischen Revolution 1798 bliebe er ganz ruhig, arbeitete aber jedoch immer im Stillen für das Beste seines Vaterlandes, deßnahen er auch 1802 zum Deputierten unsers Cantons auf die Schweizerische Consulta in Paris ernannt wurde, allwo er sich neue Verdienste erwarb. Bey der Organisation der gegenwärtigen Ordnung der Dinge 1803 wurde er mit vollem Zutrauen zum Pannerherrn unsers L. Standes, und noch selbigen Jahrs nebst dem sel. verstorbenen Hrn. Landamm. Jost Anton Müller zum Gesandten auf die erste Schweizerische Tagsazung in Fryburg ernennt.

Allerdings verliert Uri an diesem Manne von so ausgezeichneten Verdiensten und so seltenen Tugenden die erste Stüze im Land; die ganze Schweiz einen wahren alt eidsgnößischen Biedermann, und die zu blühen beginnenden Armen- und Schulanstalten in unserm Canton den wohlthätigsten und eifrigsten Beförderer derselben. Nichts bleibt uns übrig als der Trost seinem Andenken den ersten Plaz in unserm Herzen einzuräumen, und mit jedem ächten Vaterlandsfreund dem Grabe und der Asche des Verewigten, eine aufrichtige Thräne der Trauer und des Schmerzens zu weihen.

Zürich.

Am 12. dieß versammelte sich der hiesige grosse Rath um der Einladung des Hrn. Landammanns der Schweiz zufolge einen Gesandten auf die ausserordentliche Tagsazung nach Solothurn zu ernennen, welche Wahl mit grosser Stimmenmehrheit auf unsern würdigen und verdienstvollen Herrn Burgermeister Reinhard

stele. Bey gleichem Anlaß besezte der grosse Rath die im Lauf des abgewichenen Brachmonats durch den Todesfall Hrn. Rhr. und Schanzenhr. Friesen ledig gewordene grosse und kleine Rathsstelle, und wurde am 12. aus der Candidatenliste in den grossen Rath erwählt: Herr Joh. Heinrich Sulzer von Winterthur, gewes. Mitglied der ehmaligen Verwaltungskammer, und am 13. wurde mit 80 Stimmen zu einem Mitglied des kleinen Raths erwählt: Herr Oberrichter Ludwig Meyer von Knonau, neben welchem annoch die meisten Stimmen hatten, als Hr. Administrator Sulzer von Winterthur 33, Hr. D. Toggenburger von Marthalen 11, und Hr. Obrist Finsler von Zürich 17 Stimmen. An des neuerwählten Hrn Rhr. Meyers Stelle wurde sodann mit 83 St. zu einem neuen Mitglied des Obergerichts erwählt: Herr alt Schüzenmstr. Joh. Conrad Schmid, bisheriger Suppleant desselben.

Bern.

Todesfälle.

1. Herr Beat Emanuel Tscharner, gewes. Landvogt zu Signau, starb im 62 Jahr seines Alters. Er war ein Sohn Hrn. Samuel Tscharners, des grossen Raths und Landvogts zu Wangen, und Frau N. Duportail, von welcher er am 5. Aug. 1743 gebohren wurde. Er gelangte in den grossen Rath auf Ostern 1775, und ward Landvogt gen Signau 1794; von seiner hinterlassenen Gemahlin einer gebohrn. Waber von Trachselwald, hinterläßt er keine Kinder.

2. Herr Joh. Rudolf Stek, Mitglied des grossen Raths und des obersten Appellationsgerichts, starb im 33sten Jahr seines Alters. Seine Eltern waren Hr. Joh. Rudolf Stek, des gr. Raths und Commandant zu Arburg, welcher den 25. Apr. 1778 gestorben, und Frau N. Jenner von Biberstein, welche ihn 1772 zur Welt gebahr. A. 1795 ward er Canzley-Substitut, und 1798 wurde er von dem helvetischen Directorio zum General-Secretair der helv. Republik ernennt, welche Stelle er aber im Junius gleichen Jahrs, als der fränk. Commissair Rapinat die damaligen Directoren Bay und Pfyffer aus dem Directorio wieder entfernt wissen wollte, resignierte, und sich gänzlich der Landökonomie widmete bis er 1800 an das damalige Cantonsgericht erwählt wurde, welche Stelle er auch bis zu desselben Auflösung beybehalten, 1803 gelangte er in den grossen Rath, und gerade hernach erhielte er die Stelle eines obersten Appellations-Richters. Er starb unverheurathet.

3. Herr Abraham Suter, Notarius und Procurator, starb im 36 Jahr seines Alters. Er war der einzige Sohn Hr. Abraham Suters, Pfarrer zu Rüti und Decan E. E. Klasse von Büren, welcher 1784 gestorben. Er war ge-

bohren 1769, widmete sich von früher Jugend an den Notariatsgeschäften, und ward Procurator 1803.

Beförderungen.

Gewicht und Mäsfeker, an Hrn. Davids Königs sel. Stelle: Herr Cantons-Rath König der Schlossermeister.

Pfarrer gen Gerzensee anstatt Hrn. Pfarrer Walthards sel.: Herr Gabriel Rohr, geb. 1754, resignierter Pfarrer zu Wangen sint 1802.

* * *

Der Raum unsers vorigen Blatts gestattete nicht mehr die Beschreibung des am 17. Aug. zu Unspunnen im Canton Bern gefeyrten Alpenhirten Fests unsern Lesern mitzutheilen, wir machen es uns desnahen zur Pflicht selbiges anmit nachzuholen.

Kurze Beschreibung des am 17. Aug. zu Unspunnen im bernerischen Oberlande begangenen Alpenhirten Fests.

Dieses Fest ist an bemeltem 17. Augst. mit aller Feyrlichkeit, und der Würde gefeyert worden, die man sich von der Veranstaltung desselben versprechen dörfte, und gewiß werden diejenigen Fremden, welche selbigem beygewohnt, die Zeit nie bereuen, die Sie demselben gewiedmet haben. Alle Maasreglen waren so gut genohmen, daß ungeachtet des so äusserst zahlreichen Zulauffes der Neugierigen selbige dennoch entweder zu Unterseen und Interlachen oder in irgend einem andern benachbarten Dörfgen Führer gefunden haben. Morgens um 8 Uhr versammelte sich der ganze Zug im Schlosse Interlaken, und zoge von daselbst aus. Voraus gienge ein Detachement Scharfschützen; diesen folgten die Hörnerblaser, die Schwinger, die Steinstosser, die Sänger und Sängerinnen, die Stifter dieses Festes, die Kampfrichter, die anwesenden Fremden und andere Zuschauer. Den Zug beschlos wieder ein Detachement Scharfschüzen. Sobald derselbe an dem zu dem Schauspiel bestimmten Plaz angelangt ware, nahme derselbe den ihme angewiesenen Plaz ein. Alle Anwesenden fanden genugsamen Plaz ohne sich im geringsten genieren zu müßen, so daß jeder dem Schauspiel mit aller Kommlichkeit zusehen könnte.

Zuerst erschienen die oberländischen Steinwerfer. Es waren ihrer 12. Sie sollten eine Kanonenkugel von 36 Pfund nach einem ausgestekten Ziel werfen. Zu diesem Ende hin stunden sie auf einen festgemachten Stein, damit Sie nicht auf dem weichen Boden ausglitschen können, und nahmen blos auf dem rechten Bein ruhend mit der rechten Hand verkehrt, ob der rechten Schulter die Kugel

den Kopf eben, und schmissen sie durch einen kräftigen Körperschwung nach dem gestekten Ziele.

Derjenige welcher dem Ziele am nächsten kame, wurde als Sieger ausgeruffen. Diese Uebungen welche von vieler Kraft und Behendigkeit zeigen, und nur von einer Klasse Menschen erwartet werden können, welche die Verdorbenheit der Sitten noch nicht ausgemergelt hat, waren äusserst interessant für die Zuschauer. Nach Beendigung dieses Schauspiels traten 2 Appenzellerhirten hervor und gaben Beweise von ausserordentlicher Stärke. Sie nahmen einen Stein von 184 Pfund an Gewicht auf ihre Schulter, und warfen selbigen vor sich her. Die Oberländer ahmten sie zwar nach, und einige warfen noch weiter als jene, das sie aber vermuthlich dadurch bewürkten, daß sie durch ein freywilliges Hinfallen dem Stein einen stärkeren Stos gaben; desnahen der Sieg beyden Appenzellern zuerkennt wurde. Nun traten die Schwinger auf den Kampfplaz. Niemals hat man so schön, so regelmäßig und zugleich so friedlich schwingen gesehen, und daher war unstreitig dieses der unterhaltendeste Aktus des ganzen Fests. Hier sahe man die Muskelkraft und Stärke des untersezten Emmenthalers mit der Geschwindigkeit des nicht minder markvollen und schlank gewachsenen Oberländers im Kampf.

Sonderheitlich bewunderte man den Augenblik, wo der hoch gewachsene Oberländer den Kraftvollen Emmenthaler in die Höhe hob, nochmalen, ungeachtet der Gegenwehr, im Kreis herumtrieb, und ihn zulest über seinen eigenen Scheitel rüklings hinunterwarf, jedoch, was die Hauptsache ausmacht, nicht auf den Rüken schmeissen könnte, weswegen nach mehreren Gängen dennoch dem Emmenthaler der 2te Preis zuerkennt wurde. Während den Zwischenakten ertönte die Musik der Alpenhörner in der Ferne. Zwey einzige Virtuosen zeigten sich, und die Proben, welche sie von ihrem Talent gegeben haben, beweisen, wie begründt es von Seite der Stifter dieses Festes ware, durch Aufstellung eines solchen Fests dem gänzlichen Zerfall dieser Nationalmusik zuvorzukommen. Auch die Schüzen nach der Scheibe haben in einer etwelchen Entfernung Meisterstüke von Geschiklichkeit abgelegt.

Nachdem alle diese Uebungen vollendet waren, wurde unter den Zelten gespeist. An der Tafel der Stifter dieses Festes und der Sieger fanden sich die Fremden von Distinktion. Man tranke auf folgende Gesundheiten. 1. Auf die Freyheit und das Glük der ganzen Eidsgenossenschaft, auf die Eintracht unter ihren Gliedern, auf die Wiedergeburt des Nationalgeistes. 2. Auf das Glük und

das

das Wohlergehen des Canton Bern und aller seiner Einwohner unter einer weisen, und väterlichen Regierung. 3. Auf das beständige Wohlergehen der schweizerischen Alpenhirten, auf die Beybehaltung der Einfachheit ihrer Sitten, ihrer Rechtschaffenheit, und ihrer Gottesfurcht und Redlichkeit. 4. Den Siegern in den Wettkämpfen des Fests, den Sängeren schweizerischer Tugenden und ländlicher Freuden, die Belebung vaterländischer Sitten, und einstimmige herzliche Frölichkeit aller Anwesenden lohne die Stifter dieses Fests.

5. Unseren lieben Miteidsgenossen und Brüdern anderer Cantone, welche dieses Fest mit ihrer Gegenwart beehren. Mögen die Bande der alten Freundschaft aufs neue geknüpft werden, und neue entstehen. 6. Unsern besten Dank den edlen Fremden, welche dieses Fest mit ihrer Gegenwart beehrt haben. Möchten Sie Wohlwollen und Achtung für das biedere Volk der Schweizer mit sich in ihre friedliche Heimath zurük nehmen.

Nach geendigter Mahlzeit wurde zur Austheilung der Preise geschritten, welche durch die Frau Landammann von Wattenwyl, Frau Staats-Rath Freudenreich, Frau von Grafenried von Gerzensee, und Herrn Oberamtmann Thorman von Interlaken, den Siegeren ausgetheilt wurden. Die Alpenhornblaser erhielten der einte ein spanisches Mutter-Schaaf samt Lamm, und der andere einen spanischen Metis-Widder samt einer Medaille mit Band welche ihme von Frau Landammann von Wattenwyl umgehängt wurde.

Die zwey ersten Scharfschüzen erhielten jeder einen Stuzer von der treflichen Arbeit des Künstler Ulrichs mit der Aufschrift: Der Staats-Rath von Bern den besten Schüzen. Die übrigen Preise, welche den Schwingeren, den Alpenhornblaseren, den Sängern und Sängerinnen ausgetheilt wurden bestunden in Medaillen, Geld, Büchern und Liedern, vorzüglich Gellerts Oden und Lieder mit Musik. Dieser feyerliche Tag welchen der Himmel besonders begünstiget hatte, endigte sich mit tanzen, singen und allerley Spielen. Am Aberd ware Assemblee, Ball und Souper im Schloß zu Interlachen, allwo die noch übrig gebliebenen 6 Medaillen an folgende Ehrengäste als ein Andenken an diesen frohen Tag ausgetheilt wurde, als: 1. an den Prinz ** der das Inkognito beybehalten wollte, 1. an Prinz Esterhazy, 1. an Prinz von Schönburg, 1. an den Maltheser Comenthur Graf von Wengerski, 1. an Hrn. Landammann Alois Reding, 1. an Frau von Hermes, (vormalige Frau von Berleph, welche auf dieses Fest eine eigne Ode verfaßt hatte), und

1 an Madame Merian, geb. Ruder von Basel, welche die Gefälligkeit hatte die Bandschleiffen zu den Medaillen zu verfertigen.

Freyburg.

Bey der am 17. dieß gehaltenen grossen Rathsversammlung sind Herr Schultheiß und alt Landammann von Affry, und Hrn. Rathsherr Johann von Montenach zu Deputierten auf die Gemeineidsgnößische Tagsazung nach Solothurn erwählt worden.

Basel.

Am 26. vorigen Monats geschahe die Ausloosung des hiesigen Kleinen Raths. Das Loos trafe die HHerren Merian, Burgermeister, Münch, Socin, Stehlin, Tschopp, Thurneysen, Stähelin und Ochs. Sämtliche wurden wieder von dem grossen Rath erwählt: und Herr Burgermeister Merian erhielte die Burgermeister-Stelle mit 90 vot. von 100; so daß er dadurch zum bestimmten Landammann der Schweiz für das Jahr 1806 ernennt ist.

Schaffhausen.

Am 17. hat der Kleine und grosse Rath unsers Cantons den Herrn Burgermeister Balthasar Pfister, zum Gesandten auf die ausserordentliche Eidgnößische Tagsazung zu Solothurn ernenut:

Am 30. rükte ein zur Grenzbewachung der Schweiz bestimmtes Bataillon von 500 Mann von den Truppen des Cantons Zürich unter Anführung Herrn Obrist Holzhalb allhier ein, wovon sich die schöne Standes Compagnie besonders auszeichnet.

St. Gallen.

Am 2. dieß hat der Kleine Rath einen Beschluß gefaßt, Kraft dessen die haushäblichen Einwohner unsers Cantons jährlich einen Beytrag an die Militar-Cassa zu bezahlen haben, welcher von 2 bis 12 Franken je nach Maßgabe des Vermögens bestimmt ist.

Argau.

Vom 31. Aug. Alles ist bey uns in Thätigkeit um das Cantons-Contingent noch vollends zu organisiren und auf den Fall eines Kontinental Krieges zur

Bedekung der Eidsgenößischen Grenzen mobil zu machen, indem man die angenehme Hofnung hegt, daß bey der jezigen politischen Crisis die uns so nöthige Neutralität werde beibehalten werden können, in welcher Beziehung und zur Befestigung derselben, Herr Obrist von Glutz, Bruder von Sr. Excell. Hrn. Landammanns, durch Aarau passirt, und dem Vernehmen nach, nach Wien gereiset sey, um auch von dieser Seite diese glükliche Aussicht zu befestigen zu suchen. Diese beruhigende Nachrichten konnten nicht anders als Freude und Zufriedenheit erweken.

Bey Anlaß der in diesem Monat gehaltenen grossen Rathsversammlung haben folgende 2 Mitglieder ihre gehabten grossen Rathsstellen resigniert:

1. Herr Schäffer von Frik, und
2. — Philipp Meyer von Kündten.

Und sind an derselben Stelle aus der Candidatenliste zu neuen Mitgliedern des grossen Raths erwählt worden:

Herr Bezirksamtmann Fendrich von Lauffenburg, und
— Joseph Ulrich Dorrer von Baden, gewes. Präs. der Verwaltungskammer dieses ehmaligen Cantons.

Den 19. hat der Kleine Rath zu einem Kriegs-Commissair erwählt:

Herr Joh. Jakob Ringier von Zofingen.

Und den 27. zu einem Schafner gen Königsfelden:

Herr Joh. Jakob Straß von Lenzburg, Secretarius bey der Finanzkammer.

Waadt.

Am 17. dieß versammelte sich unser grosse Rath zum erstenmal. Die Hrn. Secretan, Monod und Clavel von Aelen wurden zu Deputierten auf die den 20. abzuhaltende gemein-eidsgnößische Tagsazung zu Solothurn ernennt.

In bemeldter Sizung legte der Kleine Rath das Project eines Decrets betreffend die nöthigen Subsidien in den gegenwärtigen Zeitumständen, um die ausserordentlichen Ausgaben des Eidsgnößischen Contingents zu bestreiten.

Am 18. wurde auf erfolgte Resignation des Hrn. Regierungs-Raths Ludwig Duvillard mit grosser Stimmenmehrheit zu einem neuen Regierungs-Rath erwählt: Herr Heinrich Monod von Morsee, ehmaliger Präsident der Verwaltungskammer, und nachheriger Regierungsstatthalter des Cantons Waadt.

Den 26. bestätigte das hiesige Appellations-Gericht das Todesurtheil, welches das Bezirksgericht Cossonay über Franz Samuel Pingoud von Lau-

sanne, wegen begangenem Diebstal und Mord unterm 31. Jul. h. a. an Franz Rochat von Croix, welcher 6 Wochen hernach an seinen erhaltenen Wunden gestorben, ausgesprochen; so auch einige Tage nachher an ihme vollzogen worden.

Ankündigung

eines Handbuchs der Naturgeschichte von Hrn. Professor Meißner in Bern, welches Ends Novembers bey der Typographischen Gesellschaft in Bern erscheinen soll, und wofür man in allen Buchhandlungen der Schweiz subscribiren kann.

Dieses Handbuch, so im Verlage der Typographischen Gesellschaft in Bern erscheint, wird jedem Liebhaber des naturhistorischen Studiums sehr willkommen seyn. Der Text wird ohngefähr 20 Bogen geben, und die dazu gehörigen Kupfer werden sich auf circa 250 Platten belaufen, welche über 700 Abbildungen enthalten. Doch ist auch der Text aparte, ohne Kupfer zu haben. — Da die Verlagshandlung keine Unkosten sparen und das Werk zur allgemeinen Zufriedenheit liefern wird; so hoft sie viele Subscribenten zu erhalten, die sich entweder an sie direkte, oder an die deutschen und die Schweizer-Buchhandlungen wenden können. — Das Werk selbst giebt samt den Kupfern 3 Bände in 8vo. Kupfer und Text erhalten gleich gutes Papier, so wie die Probeabdrüke von den bereits fertigen Kupfern haben.

Ueber die systematische Eintheilung sagen wir nur dies:

I. Das Thierreich wird vom Herrn Verfasser überhaupt in zwei Hauptabtheilungen abgehandelt:

A. Thiere mit Wirbelbeinen

1. Classe. Säugethiere, nach Blumenbach.
2. Classe. Vögel, nach Latham.
3. Classe. Amphibien, nach le Bosc.
4. Classe. Fische, nach Bloch.

B. Thiere ohne Wirbelbeine werden nach La Marc. abgehandelt.

II. Das Pflanzenreich, nach Linnes Sexualsystem.

III. Das Mineralreich, nach Neuß.

Die Liebhaber der Naturgeschichte werden eingeladen auf dies Werk bis Ende Novembers d. J. zu subscribieren. Der Subscriptionspreis ist nicht über 12 Schweizerfranken, ein gewiß sehr billiger Preis für 700 gute nach der Natur gezeichnete Abbildungen und 20 Bogen Text. Der Text aparte kostet 30 Batzen. Nach Verfluß der Subscriptionszeit wird der ordinaire Ladenpreis mit 50 pr. Ct. Erhöhung eintreten. Auf 6 Exemplare wird das 7te gratis gegeben.

Monatliche Nachrichten Schweizerischer Neuheiten.

1 8 0 5.

Weinmonat.

Solothurn.

Verhandlungen der ausserordentlichen Tagsazung.

Die Tagsazung hielte ihre erste Sizung am 20. Herbstmonat Abends um 4 Uhr. Se. Erzellenz der Herr Landammann der Schweiz eröffnete dieselbe mit einer Rede, in welcher er die Ursachen dieser Versammlung, und die bisher genohmenen Masregeln zu Beybehaltung der schweizerischen Neutralität anzeigte. Nach einer ziemlich langen Discussion wurde einmüthig beschlossen, daß die Tagsazung die bewafnete Neutralität der Schweiz erklären werde. Eine Commission erhielte den Auftrag diese Erklärung abzufassen. In der Sizung vom 21. legte der Hr. Landammann der Schweiz der Versammlung ein Project über die Execution, und den Gebrauch der nun beschlossenen Neutralitat vor, worauf sodann unterm 23. folgende Publication von der Tagsazung erlassen wurde:

Wir der Landammann der Schweiz und die bevollmächtigten Gesandten der XIX. Kantone der Schweizerischen Eidgenossenschaft: Nachdem Wir uns ausserordentlicher Weise in Solothurn versammelt, und in unserer ersten Sitzung die innere Lage der Schweiz, so wie die Stellung und Verhältnisse derselben gegen die auswärtigen hohen Mächte, zum Gegenstand eines sorgfältigen Nachdenkens genommen haben — erklären hiemit im Namen der neunzehen verbündeten Kantone einhellig und feyerlich:

Daß bey der sich erzeigenden traurigen Aussicht eines nahen Ausbruchs des Kriegs zwischen den grossen Mächten, deren Lande das Schweizerische Gebiet beinahe umschliessen — die Tagsatzung, geleitet durch den Geist der Schweizerischen Treue, in sorgfältiger Beobachtung der mit benachbarten Staaten bestehenden Verträge und freundschaftlichen Verhältnisse, durch die anererbte friedliche und achtungsvolle Gesinnungen gegen alle Mächte — und in reifer Ueberlegung des Bedürfnisses des Schweizerischen Volkes, dem zu seinem Wiederaufblühen, Frieden, gerechte Schonung von Seiten des Auslandes und ungestörte Sicherheit unentbehrlich sind — es als ihre heiligste Pflicht ansehe, sich im Fall eines ausbrechenden Krieges, vollkommen neutral zu verhalten, diese Neutralität gewis-

senhaft und unpartheyisch gegen jede der Kriegführenden hohen Mächte und der Verbündete zu beobachten, und durch ihre Angehörigen beobachten zu lassen.

Zu Handhabung dieser Neutralität, und zu Sicherung der Ordnung in den Umfang des Schweizerischen Gebiets hat sich die Tagsatzung entschlossen, die Schwe zerischen Grenzen mit Eidgenößischen Truppen zu besetzen, und die Sicherheit un Unverlezbarkeit ihres Gebiets mit den Waffen zu beschüzen.

Die Tagsatzung schöpft indessen aus den bisherigen Aeußerungen der beyde Kaiser-Höfe, aus der wohlwollenden Theilnahme, welche von denselben an de Schicksalen der Schweiz, und noch neuerdings in Bezug auf die gegenwärtige Kriegsrüstungen bezeugt worden, die zuversichtliche Hoffnung, und erwartet von de Gerechtigkeit dieser Monarchen, daß Sie diese Neutralität eines friedfertigen un unabhängigen Volkes bey keinem Verhängniß des Krieges bekränken und verletzen und zu diesem Ende, an die Anführer ihrer Armeen die gemessensten Befehlen e gehen lassen werden, daß dieselben das neutrale Schweizerische Gebiet nicht be rühren, vielweniger auf demselben Posto fassen oder den Durchpaß nehmen sollen

Kraft dessen ist die gegenwärtige Erklärung, deren gebührige Mittheilung un Bekanntmachung Seiner Excellenz dem Landammann der Schweiz aufgetragen ist mit dem Eidgenößischen Siegel und der Unterschrift des Landammanns und de Eidgenößischen Kanzlers versehen worden.

Der Landammunn der Schweiz

L. S. Peter Glutz Rucht

Der Kanzler der Eidgenossenscha

Mousson.

Die Tagsatzung beschlosse sodann, daß die Cantone ihre Contingenter in B reitschaft halten; daß die Hälfte des ganzen Contingents in Geld von 490507 F sogleich, die andere Hälfte aber auf den 15. Octobris bezahlt werden, und d zu ernennende General den Eid der Treue leisten solle, für dessen Abfassung ei Commission ernennt wurde. Hierauf wurde der Herr alt Landamma Rudolf von Wattenweyl von Bern mit 16 Stimmen gegen 8, so Hr. a Landammann von Affry hatte zum General der Eidgenößischen Truppen erwäh

In den Sitzungen vom 22. 23. u. 24. beschäftigte sich die Tagsatzung sow mit dem Reglement betreffend die Organisation des Kriegs-Commssariats, a mit der Instruktion für den General der Eidsgenößischen Truppen, und erkann hierauf, daß der Kriegs-Commissarius den Rang und die Besoldung eines Obr sten haben solle, daß 4 Divisions-Chefs für die Bezahlungen, die Besorgung d Lebensmitteln, die Fuhren und die Hospitäler angestellt werden, welche de

Kriegs Commissär untergeordnet sind, und Rang von Bataillons-Chefs, die Bezahlung aber von Haxptleuten zu beziehen haben sollen. Am 23. wurde durch das geheime Stimmenmehr Hr. Landammann Heer von Glarus zum Kriegs-Commissär erwählt: Hr. Sulzer von Winterthur, gewesner Präsident der Liquidations Commission ware 5 mahl neben ihme in der Wahl. In der Sitzung vom 25. erstattete Se. Excellenz der Hr. Landammann der Tagsatzung Bericht über den Erfolg der Sendung des Hrn. Obrist Gluz nach Wien, welcher am Abend vorher nemlich den 24. von daher zurükgekommen war, und ein Schreiben Sr. K. K. apostolischen Majestät an dem Hr. Landammann der Schweiz mitgebracht hatte, in welchem Hochgedacht Se. K. K. Majestät von Oestreich dem Hr. Landamman der Schweiz versichern, daß dieselben immerhin allen möglichen Antheil an den Schiksalen der Schweiz genohmen haben und auch jezo noch nehmen, und daß Sie desnahen sehr geneigt seyen zu erklären, daß Sie die Neutralität der Schweiz anerkennen, insoferne ein gleiches von Seite Frankreich geschehen werde.

In der Sizung vom 26. ernannte die Tagsazung den Hr. Schultheiß und alt Landammann von Affry zum Gesandten an Se. K. K. franz. Majestät, und beauftragte denselben gedacht Sr. Majestät ein Schreiben der Tagsazung in Betref der Neutralität zu übergeben, worauf am 27. der Hr. von Affry in Begleit obbemeldten Hrn. Obrist Gluz von hier abreiste.

In der Sizung vom 28. ernannte die Tagsazung folgende Herren zu Eidgenößischen Obristen: als

1.	Hr. J. H. Sterchi, von Morsee, C. Waat	mit 24	St.
2.	" Sartori von Rorschach, C. St. Gallen	" 22	"
3.	" von Pellizzari von Chur, C. Graubündten	" 22	"
4.	" Franz von Muralt von Oetlishausen, C. Thurgäu	" 20	"
5.	" C. B. May von Schöftland, C. Argäu	" 19	"
6.	" Burkard von Basel	" 16	"
7.	" Carl Schalch von Schafhausen	" 16	"
8.	" J. Jacob Herrenschwand von Murten, C. Freyburg	" 14	"

Die in Ao. 1804 von der Tagsazung ernannten 4 Eidgenößischen Obristen, die Herren Müller von Glarus, Ziegler von Zürich, Gady von Fryburg, und Gluz von Solothurn wurden bestätiget. In gleicher Sitzung erkannte die Tagsazung dem Hrn. Landammann der Schweiz eine Indemnisation von 4000 Fr. für die ausserordentlichen Unkosten zu, und endigte damit ihre Geschäfte.

Zürich
Merkwürdigkeiten.

Nachdeme der Oberbefehlshaber über die Gemeindeidsgenößischen Truppen Hr. Schultheiß und alt Landammann **von Wattenwyl** von Bern am 27 paſſ. vorigen Monats in hiesiger Stadt angelanget, und daselbst sein Hauptquartier aufgeschlagen, so erliesse er am 1. dies folgende Publikatiou an die Eidgenößischen Truppen.

Wir **Rudolf von Watenwyl**, General der sämmtlichen Eidgenößischen Truppen, an sämmtliche Herren Offiziers, Unterofficiers, und Soldaten des Eidgenößischen Neutralitäts-Corps: Ihr habet auf den Ruf des Vaterlandes die Waffen ergriffen, um fremde Truppen von unsern Grenzen abzuhalten, und die Ruhe und den Frieden, den Gottes gütige Vorsehung uns nach so vielen Stürmen wieder geschenkt hat, nach besten Kräften zu erhalten. Dieses ist und wird euere einzige Bestimmung bleiben: Die Schweizerische Eydgenoßschaft will keinen Krieg führen, sie strebt einzig und allein dahin, mit allen ihren Nachbaren im Frieden zu leben und Niemandem beleidigen zu lassen: Darum horchet auf keine Reden von böswilligen oder unwissenden Menschen; vertrauet Euern Führern; bleibt der Fahne getreu, zu deren Ihr geschworen habet; gehorchet Euern Oberen willig und pünktlich; begnüget Euch mit dem Sold und der Verpflegung, die Euch nach der Vorschrift des Reglements geordnet ist, und erlaubt Euch keinerley Forderungen, die dieser Vorschrift entgegenlaufen; lebt friedlich und vertragsam unter Euch selbst, und mit allen Euern unbewafneten Mitbürgern: Wann schon Euere Religion, Euere Gebräuche und Euere Sprachen nicht die gleichen sind, so vergesset doch keinen Augenblik, daß Ihr alle ein gemeinsames Vaterland habet, daß Ihr alle Schweizer seyt, und Schweizer bleiben wollet, und daß Ihr alle nur Ein Interesse, nemlich die Erhaltung der Ehre und der Unabhängigkeit unsers Vaterlandes habet. Von diesem warmen Gefühl durchdrungen, habe ich dem Ehrenvollen Befehl der Tagsatzung gefolget, der mich zu Euerm Anführer ernennt hat; Ich bin im voraus überzeuget, daß Ihr mir die schweren und wichtigen Pflichten dieses Amts durch Euer Zutrauen, und Euer gutes Benehmen, in jeden möglichen Fällen erleichtern werdet. — Ich werde mit herzlichem Dank jeden Beweis Euerer Anhänglichkeit an mich erkennen und alle meine Kräfte anstrengen, um sie zu verdienen. Ich erkläre Euch aber auch zugleich mit Festigkeit, daß ich jeden Ungehorsam; jede Unordnung; jede unbescheidene und Vorschriftswidrige Forderung; jede vorsezliche oder muthwillige

Beleidigung anderer, auf das strengste untersuchen und bestrafen lassen werde, um die Ordnung zu handhaben, die das gesammte Vaterland von uns fordert und erwartet. — Freunde und Cameraden! Jezt oder nimmermehr ist es Zeit zu zeigen, daß die Schweizer noch ihres Namens würdig seyen, daß der Geist unserer Altfordern nicht von uns gewichen und daß wir neuerdings tief empfinden, daß Brudertreu unsre Macht, und Eintracht unsre Stärke sey. Wann diese Gefühle in Euch leben; so wird der Gott unsrer Väter Euern Arm zum Kampfe stärken; Er wird über die Eurigen wachen, und Euch mit seinem Segen begleiten; und Eure Kinder und Nachkommen werden noch die Früchte Euers Muths und Eurer Treue geniessen.

Geben, in unserm Hauptquartier, Zürich, den 28. Herbstmonat 1805.

Von Wattenwyl.

Sonntags den 6. begaben sich Se. Excellenz der Herr General von Wattenwyl nach Schönenwerth unweit Arau, um daselbst mit dem Herrn Landammann der Schweiz eine Unterredung zu pflegen, und kamen am nemlichen Tag Abends wieder zurük, verreisten aber am 8. dieß nach Schafhausen um daselbst eine Inspektion der Grenzen einzunehmen.

Todesfälle.

Am 4. verstarbe zu Rheinau der Abt des dortigen Gotteshauses Bernhardus II. im 71sten Jahr seines Alters. Er ware aus dem alt patricischen Geschlechte der Meyer von Luzern gebürtig und der jüngste Sohn Hr. Raths- und Kornherrn Joseph Leodegari Meyer, und Bruder des noch lebenden 80 jährigen Greisen, des durch seine Schiksale allgemein bekannten Hr. alt Raths- und Spendherr Joseph Rudolf Valentin Meyer von Oberstad, und des würdigen Herrn Fürst-Abt Gerold II. zu Muri. Er wurde am 28. Augstm. 1735 gebohren. Obgleich sich schon 3 seiner ältern Brüdern, nemlich der in Ao. 1794 verstorbene Hr. Chorherr Carl Caspar zu Münster, der so eben benannte Hr. Abt Geroldus II., und der Ao. 1775 verstorbene Hr. Chorherr Niclaus zu Bischofzell dem geistlichen Stande gewiedmet hatten, so wählte er dennoch denselben auch noch; that am 15. Nov. 1752 Profeß in dem Benediktinerorden zu Rheinau und ward Priester 22 Sept. 1759. Er versahe verschiedene Stellen in seinem Gottshause bis er auf erfolgte Beförderung seines Antecessoren des Hr. Prälaten Bonaventura Lachers von Einsiedlen zu der Würde eines Abts, im J. 1775 das Priorat erhielte, und endlich auch auf erfolgtes Absterben desselben am 2. Jul. 1789 zum Abt erwählt wurde. Religiöse Thätigkeit, Bildung der Jugend, gefühlvolle Besorgung der Armen, Beförderung der Ehre Gottes, freund-

nachbarliches Betragen gegen Hohe und Niedere bezeichneten seine ganze Laufbahn mit einem unbeflekten Lebenswandel beharrlich aus, womit er seinem Stift ein ausserordentliches Denkmal hinterläßt.

Den 22. verstarbe auf seiner ehemaligen Herrschaft Kefikon Hr. Joh. Caspar Escher, gewesener Constafelherr im 76. Jahr seines Alters. Er ware der jüngste Sohn Hrn. Statthalter Heinrich Eschers im Seidenhof welcher den 8. Febr. 1747 gestorben, und dessen erster Gemahlin Frau A. Barbara Werdmüller, einer Tochter Hrn. Heinrich Werdmüllers des grossen Raths und Frau A. Barbara Wirz, welche der Selige niemals kannte, indeme sie in seinen Wochen gestorben. Er wurde gebohren den 6. Jul. 1729, ward XVIII. den 10 Nov. 1774, Constafelherr am 28. Dec. gleichen Jahrs, Obervogt gen Regenstorf 1775, Stallherr vom kleinen Rath 1778 und General Inspektor der Infanterie unsers Cantons 1781. Beym Ausbruch der Revolution trat der Verstorbene in den Privatstand zurük, und lebte in demselben ruhig bis an sein erfolgtes Lebensende. Er hatte sich 2 mal verheurathet, nemlich 1.) den 9 Aprill 1752 mit Jgfr. A. Elisabetha Escher, Hrn. Zunftmeister Heinrich Eschers im Kraz und Frau A. Dorothea Hofmeister Tochter, geb. den 27 May 1732 und gestorben den 24 Mart. 1758. 2.) Den 17 Augstm. 1760 mit Jgfr. A. Dorothea Landolt, einer Tochter des nachherigen Hrn. Burgermeister Caspar Landolt im Felsenhof, und dessen 2ten Gemahlin Frau Ursula Escher, geb. den 6 Dec. 1735 welche sich noch am Leben befindet. Er hat in beiden Ehen verschiedene Kinder gezeuget. nemlich

1. Herr Heinrich, geb. den 10 Apr. 1753, lebt in London. Er hat von seiner Gemahlin Frau A. Magdalena Landolt, Hrn. Burgermeister Heinrich Landolts sel. im Burghof Tochter, welche er den 6 Aug. 1775 geheurathet, 1 Sohn und 3 Töchtern am Leben, so alle verheurathet sind.

2. Herr Johannes, geb. den 23 Mart. 1754, Mitglied des grossen Raths und Spithalpfleger, hat von seiner Gemahlin Frau A. Barbara Landolt Hr. Landvogt Heinrich Landolts sel. Tochter, mit welcher er sich den 11. Sept. 1774 verheurathet, 1 Sohn und 2 Töchtern am Leben.

3. Hs. Conrad, geb. den 20 Mart. 1756, starb den 21 Apr. e. a.

4. Hs. Conrad, geb. den 18. Mart. 1758, starb den 24 ejusd.

5. Hs. Caspar, geb. den 2. Mart. 1762, starb den 30 Augst. 1768.

6. Barbara, geb. den 20. Jul. 1763, starb den 13. Augst. 1768.

7. Jgfr. Regula, geb. den 8. Sept. 1764.

8. A. Dorothea, geb. den 23 Mart. 1766, starb den 26 Apr. a. c.

9. Herr Hs. Conrad, geb. den 25. Augst. 1767, gew. Senator der helvetischen Republik, und Mitglied des hiesigen Erziehungs Raths ist verheurathet mit Jgfr. Regula von Orell, Hr. alt Grichtsherr Salomon von Orell im Garten Tochter sint dem 16 Augst. 1789, und hat 5 Tôchterlin am Leben.

10. Jgfr. A. Barbara, geb. 21 Febr. 1769.

11 Hs. Caspar, den 13 Nov. 1770, starb den 17 Sept. 1771.

12. Jgfr. A. Dorothea, geb. den 27 May 1773.

Beförderung.

Den 23. wurde auf erfolgten Todesfall obbemeldten Hrn. Abten Bernhard III. zu Rheinau, in Gegenwart des Päbstlichen Herren Legaten, zu einem neuen Abt dieses Stifts erwählt: der hochwürdige Herr Januarius Frey von Zurzach, gebohren den 24 Jan. 1749, that Profeß den 15 Nov. 1768, ward Priester 21 Sept. 1774 welcher schon verschiedene Stellen der Stift und namentlich diejenige eines Groß-Kellers, nachher die eines Pfarrers zu Jestätten, und zulezt diejenige eines Priors rühmlichst bekleidet hat.

Bern.

Merkwürdigkeiten.

Unser hiesiges Standes-Contingent verreiste am 27. und 28. vorigen Monats. Es bestehet in einem Bataillon Infanterie, von 516. Mann, unter Anführung Hrn. Obrist Grafenried von Gerzensee, und in einer Compagnie Artillerie von 80. Mann, unter den Befehlen des Herrn Fischer.

Am 1. dies wurde die Mordbrennerin Anna Mosimann, deren wir im Monatstuk vom Brachmonat gedacht, durch den Scheiterhaufen hingerichtet.

Todesfall.

Zu Anfang dieses Monats verstarbe Hrn. Franz Ludwig Tscharner, Mitglied des Grossen Raths und Cantons-Buchhalter, im 37. Jahr seines Alters. Er ware der jüngere Sohn Hrn. Beat Albert Tscharner, des Kleinen Raths und gewesnen Landvogts zu Lausanne, welcher den 24. Jul. 1799. gestorben, und Frau N. von Wattenwyl von Nydau. Er ward gebohren 1768. Cantons-Cassierer 1798. Mitglied des Gr. Raths 1803, und Cantons-Buchhalter e. a.

Beförderungen.

Am 9. dieses sind anstatt des verstorbnen Hrn. Appellations-Richter Stek, und Hrn. Cantons-Buchhalter Tscharner, von dem Grossen Rathe aus der Canditaten-Liste durch das Loos zu Mitgliedern des Grossen Raths erwählt worden:

Herr Beat Ludwig Stürler im Graben.
Herr Alt-Landvogt Carl Fischer, von Yverdon.
Und am 11. wurde von dem Kleinen Rath anstatt des zum Lehrer an de[r] Classen-Schule allhier beförderten Hrn. Pfarrer Joh. Rudolf Ris, von Bü[ren], zu einem neuen Pfarrer nach Büren erwählt: Hr. Emanuel Stempfli, von Bern, Vicarius zu Wohlen.

Luzern.

Auf die im August erfolgte Beförderung des Hrn. Staatsschreiber Con[r]ad Ignati Pfyffers, in den Kleinen Rath, und diejenige des Hrn. Joseph Carl, am Rhyn, zum Staatsschreiber, ist die hiesige Canzley ganz neu orga[n]isiert, und folgender Maassen bestellt worden:

1. Staatsschreiber, Staats-Oberarchiar, und Secretarius der diploma[]tischen Commission.
Obbemeldter Herr Joseph Carl am Rhyn, von Luzern.
2. Staats-Unterschreiber und Secretarius der Justiz-Kammer, Hr. Xa[]ver Schwyzer, von Luzern.
3. Rathsschreiber und Secretarius des Erziehungs- und Sanität-Raths:
Herr Joseph Georg Weber, von Gunzwell.
4. Oberschreiber der Finanz und Staatswirthschaftlichen Kammer:
Herr Carl Martin Kopp, von Münster, gewesner Registrator be[y] dem helvetischen Vollziehungs-Rath.
5. Staats-Buchhalter:
Herr Caspar Aloisi Bell, von Luzern.
6. Appellations-Gerichtschreiber und Secretarius der Civil-Kammer.
Herr Leodogar Weber, von Luzern.
7. Archivs-Beamter und Expeditions-Chef:
Herr Laurenz Frey, von Luzern.
8. Secretarius der Salzverwaltung:
Herr Caspar Jos. Meyer, von Luzern.
9. Secretarius der Kriegs- und Polizey-Kammer:
Herr Leodegar Pfyffer, von Luzern.
10. Registrator im Staatsarchiv:
Herr Ludwig Segesser, von Luzern.
11. Unterschreiber bey der Finanz- und Staatswirthschaftlichen Kammer:
Hr. Lorenz Schmidlin von Luzern, und Hr. Jos. Xaver Belli von da.

12. Unterschreiber beym Appellations-Gericht: Hr. Leodager Salzmann, von Luzern.
13. Uebersezer: Hr. Alphons Pfyffer, von da.
14. Protocollist: Hr. Niclaus Balthasar, von da.
15. Copisten: Hr. Xaver Mohr, von Luzern. Hr. Leodogar Schlapfer, von da. Hr. Joseph von Sonnenberg, von da. Und Hr. Joseph zur Gilgen, von da.

Freyburg.

Herr Landshauptmann Gady hat von dem Oberbefehlshaber der Eidsgenössischen Truppen den Befehl erhalten sich in Graubündten zu begeben, um die daselbst befindlichen Eidsgenössischen Truppen zu commandieren, und er ist wirklich in der Nacht vom 4. auf den 5. Okt. dahin abgegangen. Der kleine Rath hat während seiner Abwesenheit die Verrichtungen eines Landshauptmann dem Hrn. alt Schultheiß Lanther von Stäffis ehemaligen Hauptmann unter dem Reg. Castellay im französischen Diensten übertragen; auch zugleich den Hrn. Albert Fegeli, ehemaligen Cantons-Commissarius zum Kriegs-Commissarius unsers Cantons mit Obrist Lieutenant-Rang ernennt.

Basel.

Am 2. dies sind 200 Mann von dem Contingent des Cantons Argäu hier angelangt.

Todesfall.

Herr Johannes Merian, alt Grichtsherr und gewes. Mitglied des ehemaligen grossen Raths, starb am 12. dies.

Schaffhausen.

Am 3. dies rükte 3 Compagnien des Contingents des Cantons Bern unter Anführung Hrn. Obrist von Grafenried von Gerzensee in unsere Stadt ein.

Folgendes ist das wörtliche Schreiben Sr. Kaiserl. Majestät Franz II., welches höchst derselbe unterm 5. Sept. a. c. in Bezug auf die Neutralität der Schweiz an Se. Excellenz den Hrn. Landammann der Schweiz zuhanden der gesammten Löbl. Eidsgenossenschaft erlassen haben.

Hochachtbarer, vielgeliebter Freund!

Das besonders werthgeschäzte Schreiben vom 21. vorigen Monats, mit welchem Sie den Obristen von Glutz an mein allerhöchstes Hof-Lager abgeordnet haben, hat Mir derselbe unverzüglich übergeben. Die Erhaltung des Friedens, von der auch der Helvetische Freystaat die ungetrübte Fortdauer jenes glüklichen Zustandes erwartet, kann Niemand aufrichtiger und inniger verlangen, als Ich. — Weit entfernt, den Wiederausbruch eines Krieges zu wünschen, habe Ich vielmehr offenkundig zur Erhaltung der Ruhe auf dem festen Lande von Europa kein Mittel unversucht gelassen, das von Mir abhieng, das sich auf irgend eine Weise mit Meiner Würde, mit der allgemeinen Sicherheit, und mit jener der Reiche vertrug, deren Regierung die Vorsicht Mir anvertraute. Nur die von dem französischen Kaiser veranstalteten und zunehmend fortdauernden Truppen-Bewegungen und Verstärkungen an den Gränzen Tyrols und Meines Herzogthums Venedig, seine bedrohenden Aeusserungen und die seiner Seits erfolgte Ablehnung der Unterhandlungs-Wege waren es, die Meine väterliche Sorgfalt zu jenen angemessenen Vorsichts-Maasregeln aufforderten, deren Ihr Schreiben erwähnt. Der lebhafte und von keiner andern Rüksicht als von voller Ueberzeugung geleitete Antheil, den Ich an jedem Wechsel der Ereignisse, welche die Eidgenossenschaft trafen, an dem ungetrübten Wohlergehen und der Unabhängigkeit dieses ehrwürdigen Bundes nahm, ist zu bekannt, als daß er einer wiederholten Versicherung bedürfte, — eine eigene Stipulation des Friedensschlusses von Lüneville hat die Aufrechterhaltung der leztern neuerdings und feyerlich garantirt. Diese Gesinnungen werden jederzeit die nemlichen bleiben, aber der Schuz, den Ich Meinen treuen Völkern schuldig bin, legt Mir Pflichten auf, die die ersten und heiligsten sind. Wenn es daher ganz wider Meine Erwartung und wider Meinen Wunsch, unglüklicher Weise zu einem Bruche kommen sollte, und französische Truppen würden das Schweizerische Gebiet wo immer betreten, so leuchtet es von selbst ein, daß auch Ich in dem ausgewichenen Falle wäre, Meine Armeen alsogleich eben dahin eindringen zu lassen, um nicht die Sicherheit Meines Erb-Kaiserthums auf das Siegel zu sezen. Bevor ich also über den Wunsch, den Sie als Organ des helvetischen Bundesstaats äussern, seine Neutralität förmlich von Mir anerkannt zu wissen, irgend eine verbindliche Aeusserung abzugeben im Stande bin, ist es nöthig, zuvörderst die Sicherheit zu haben, daß auch der französische Kaiser die Neutralität und Unabhängigkeit der Schweiz in dem Falle eines Krieges vollständig anerkennen und beobachten werde: dann be

auch Ich nicht weniger bereit, das gleiche mit gewöhnlicher Treue zu erfüllen. Hiemit verbleibe Ich Ihnen vielgeliebter, hochachtbarer Freund! mit Kaiserl. Hulden und wohlgeneigtem Willen zugethan, und bitte Gott, daß Er Sie in seinen heiligen und höchsten Schuz nehmen nnd erhalten möge.

Wien, den 5. Sept. 1805. — Unterzeichnet: Franz.

St. Gallen.

Hier ist sint einigen Wochen ein sehr interessantes Werk erschienen; nemlich eine Geschichte des Rheinthals nebst einer topographisch statistischen Beschreibung dieses Landes, welches mit 11 schönen Prospekten und einer sehr exakten Landcharte vom Rheinthal geziert ist. Da sich dieses Werks jedem Schweizer von sich selbst empfiehlt, so entheben wir uns jeder Lobes Erhebung desselben. Es ist in der Buchhandlung der Hrn. Zollikofer und Züblin zu finden.

Argau.

Am 1. dies wurde zu einem Präsidenten des Kleinen Raths für diesen laufenden Monat erwählt: Hr. Regierungs-Rath Dolder.

Am 9. ernannte der Kleine Rath auf erfolgte Resignation, Hr. Franz Xaver Schernbergs, Pfarrer zu Möhlin, zu einem neuen Pfarrer dahin, Hr. Franz Wohnlich, bisheriger Vicarius daselbst.

Gleichen Tags wurde auf erfolgte anderweitige Beförderung zu einem Finanz-Rathschreiber erwählt: Hr. Joh. Georg Frinz, bisheriger erster Secretaris des Finanz-Raths.

Auch ist schon unterm 4. August auf erfolgte Resignation Hrn. Hieronimus Hünerwadel, von Lenzburg, zu einem Mitglied und Vice-Präsidenten des Bezirks-Gerichts Lenzburg erwählt worden: Hr. Samuel Hemman, von Lenzburg.

Bündten.

Am 2. dies hat unsere Regierung eine Publikation an alle Gemeinden des Cantons erlassen, worin sie denselben den Beschluß des grossen Raths mittheilen, welchen dieser in seiner vorigen Monat gehabten ausserordentlichen Versammlung genohmen, betreffend die Militar Organisation des Cantons, und die Erhöhung des Salzpreises und eine Contribution von 18200 fl., und endlich die

Ertheilung einer Vollmacht an den kleinen Rath, im Namen des Cantons in dringenden Fällen nach seiner Klugheit und Vorsicht zu handlen.

In unserm Canton sind mehrere Compagnien des Eidsgenrßischen Contingents angelangt. Eine Compagnie Scharfschüzen von Zürich, 2 Compagnie vom Canton Waadt, und die Contingenter der Cantone Uri, Schweiz, Unterwalden und Zug befinden an unsern Gränzen. Herr Landshauptmann Gady von Freyburg, und Herr Obrist Geiger von Prangins kommandieren dieselben.

Waadt.

Am 30 Sept. versammelten sich zu Lausanne die Grenadiers von Neues, Lausanne, Vivis und Aelen. Nachdeme ihnen sowol das Gesez über die Kriegs-Manns-Zucht als der Militar-Penal Codex vorgelesen wurden, formierten sie ein Bataillon quarre, in dessen Mitte sich die Hhrn. Muret, Inspektor der Miliz, Desausure, Regierungs-Statthalter des Bezirks Lausanne und Geiger von Prangins, Obrist des hiesigen Contingents begaben: worauf sodann von den ganzen Truppen der Eid der Treue geschworen wurde.

* * *

Zu Anfang dieses Monats hat der kleine Rath den Hr. Pfarrer M. F. Christinat von Cotterd, wegen einer ihme adressierten respekts- und gesezwiedrigen Zuschrift für 3 Monate lang von seinen Fonktionen suspendiert.

* * *

Da der am 18. vorigen Monats in den kleinen Rath erwählte Hr. als Regierungs Statthalter Heinrich Monod von Morsee wegen vielen anderweitigen Geschäften diese ihme aufgetragene Stelle von sich ablehnte, so wurde am 22 dies zur Wahl eines neuen Mitglieds der Regierung geschritten wo dann dieselbe mit grossen Stimmenmehr auf den Hrn. Ludwig Longchamps von Tscherliz, gew. Unter-Statthalter dieses Bezirks und nunmehrigen Appellations Richter fiele; wobey besonders zu bemerken ist, daß derselbe der katholischen Religion zugethan ist.

Monatliche Nachrichten Schweizerischer Neuheiten.

1805.

Wintermonat.

Solothurn.

Se. Excellenz der Herr Landammann der Schweiz haben zu Anfang dieses Monats den sammtlichen XIX Cantonen die Ernennungen von Sr. K. K. Majestät von Frankreich und Italien zu dem 1sten Schweizerischen Regiment in Diensten gedacht Sr. K. K. Majestät zu notifizieren geruhet. Dieses Regiment welches aus den ehemaligen 3 Auxiliar-Halbbrigaden und den helvetischen Bataillons zusammen gesezt ist, bestunde nach dem eingesandten Etat vom 19 Aug. a c in 148 Offiziers, und 2620 Unteroffiziers und Soldaten, also im Ganzen in 2768 Mann. Hier folgen die zu dem Etat Major ernannten Offiziere:

Obrist des Regiments:

Hr. Andreas Ragettli von Flims in Bündten, geb. 1755, gewesener Chef der 3. Halbbrigade helvetischer Hilfstruppen in franz. Diensten sint 1800.

Obrist Lieutenant:

Hr. Rudolf Real Chapelles von Moudon, geb. 1754, gew. Bataillons-Chef bey der 1sten helvetischen Halbbrigade sint 1800.

Großmajor:

Hr. Peter Landerset von Fryburg, geb. 1748, gew. Bataillons Chef bey gedachter 1sten Halbbrigade sint 1803.

Bataillons Chefs:

1. Hr. Andreas Müller von St. Gallen, geb. 1764, gew. Chef der 2ten Linien Bataillons helvetischer Truppen sint 1799.
2. Hr. Carl Dufresne von Vivis, geb. 1775, gew. Bataillons Chef bey der 3. Halbbrigade helvetischer Hilfstruppen in Frankreich sint 1799.
3. Hr. Johannes Scheuchzer von Zürich, geb. 1760, gew. Bataillons-Chef bey der 1sten helvetischen Halbbrigade sint 1799.
4. Hr. Ludwig Clavel von Lausanne, geb. 1762, gew. Chef des Bataillons leichter helvetischer Truppen sint 1799.

Adjutant Majors:

Hr. Johannes Klein aus dem Canton Bern, geb. 1752, gew. Adjutant

Major bey der 3. Halbbrigade sint 1799.

Hr. Joh. Jacob Huber von Augst, Cant. Zürich, geb. 1757, gew. Haup[t]mann bey der 2. Halbbrigade sint 1799.

Hr. Joseph Vallaure von Frankfurt, geb. 1760, gew. Adj. Major be[y] der 1sten Halbbrigade sint 1800.

Hr. Heinrich Heidegger von Zürich, geb. 1778, gew. Adj. Major bey de[m] Bataillon helvetischer leichter Truppen sint 1802.

Quartiermeister:

Hr. Ludwig Peter Carlier aus Frankreich, gew. Quartiermeister bey d[er] 3. Halbbrigade sint 1801.

Hr. Jacob Billard von Essertines, Cant. Waadt, geb. 1773, gew. Lieut[e]tenant bey der 3. Halbbrigade.

Hr. Joh. Jacob Bezencenet von Yverdon, gew. Hauptmann bey der [1.] Halbbrigade sint 1799.

Hr. Joh. JakobBrunner von Basserstorf, Cant. Zürich, geb. 1767., gew[.] Quartiermeister bey dem 1. Bataillon helvetischer leichter Truppen sint 1801.

Zürich

Todesfall.

Herr Hs. Conrad Orell, Controleur des allhiesigen Postamts starbe nac[h] einem kurzen aber schmerzhaften Krankenlager im 53. Jahr seines Altets. Sein[e] Eltern waren Hr. Hauptmann Hs. Conrad Orell zum Spiegel, welcher scho[n] frühe nemlich den 5 Jul. 1767 im 46 Jahr seines Alters gestorben, und die er[st] am 23 Mart. dieses Jahrs verstorbene Frau Anna Lavater, eine Tochter Hrn[.] Rathsherr und Doctor Hs. Rudolf Lavaters und Frau A. Catharina Hof[-]meister, welche sich 19 Jahre nach dem Tode ihres ersten Ehegemahls, nem[-]lich im Jahr 1786 wieder mit Hrn. Post-Direktor Hs. Jakob Heß verhe[i]rathet hatte, von demselben aber den 12. Dec. 1788 schon wiederum zur Wittw[e] gemacht worden. Er erblikte das Licht der Welt den 3 Dec. 1752, ward Stift[-]schreiber 1782, resignirrte aber diese Stelle 1788 und ward 2ter Substitut am Postamt e a, 1ster Substitut 1789 und Post-Director 1791, welch leztere Stelle er unter der helvetischen Regierung für einige Zeit verlohr, nachher aber wieder in selbige eingesezt wurde, und bey der neuen Organisation des Postamts 1804 wurde er zum Controleur desselben ernennt. Von seiner hinterlassenen Wittwe Frau Maria Barbara Heidegger, Hrn. Spitalarzt Johannes Heideg[-]gers und der noch lebenden Frau A. Elisabetha Meier Tochter, mit welcher

sich den 24 Nov. 1782 verheurathet, hat er 5 Kinder gezeuget, wovon ein
öchterlein Namens A. Elisabetha gebohren den 19 Aprill 1789 ihme den
Dec. 1795 in die Ewigkeit vorgegangen. Die übrigen 4 befinden sich noch am
ben, nemlich:

1. Hs. Conrad, geb. den 28 Jan. 1784.
2. Johannes, geb. den 1 May 1785.
3. Anna, geb. den 11 May 1794.
4. Felix, geb. den 24 Jun. 1799.

Merkwürdigkeiten.

Samstags den 9 dies hielten Se. Excellenz der Herr General von Wat-
nweil Revüe über alle hier befindlichen Truppen, und schienen über ihre Hal-
g und ihre auf dem Schüzenplaz gemachten Handgriffe und Bewegungen äus-
t zufrieden. — Dienstags, den 12ten zog die schöne reitende Berner-Artillerie
n hier ab. — Und Mitwochs, den 13ten, sahen wir mit Rührung zu, wie
ine Excellenz, der Herr General von Wattenwyl, nachdem er unsere Stadt
Wochen lang mit seiner Gegenwart beehrt hatte, mit dem ganzen Generalstaab,
leitet von unsern Chevauxlegers, von hier weg und nach Winterthur zog.
n dem ersten Augenblik seiner Ankunft bis auf den lezten Moment seiner Ab-
e war das Herz unserer Stadtbürgerschaft von Dank erfüllt gegen die vielen
wichtigen Dienste, die Seine Excellenz, der Herr General, nicht nur un-
n ganzen Vaterland überhaupt, sondern unserm Canton und unsrer Stadt Zü-
besonders geleistet haben. Unser Militare weteiferte um die Ehre, Seiner
ellenz bey jeder Gelegenheit den schuldigen Respect zu beweisen. Von den
lichen Gefühlen durchdrungen veranstaltete der Lobl. Stadtrath, Montags,
11ten, Seiner Excellenz zu Ehren, ein Mittagmahl auf der Rüdenzunft,
chem, nebst dem Generalstaab und mehrern Herren Offiziers, die Militair-
nmission, die beyden Herren Bürgermeister und einige Herren des kleinen und
ge des Stadt-Raths beywohnten. Bey mehrern Toasts wurden ab den Wäl
Kanonen gelöst. Den Dessert zeichnete ein Ehren Tempel aus, um welcher
19. Fahnen der 19. Kantone angebracht waren; an einem Altar lehnte sich
Ehren-Wappen des Herren Generals. Unter dem Namen Seiner Excellenz
man das Motto: „Sub auspiciis tuis requiescat patria!“ (Unter deinem Fit-
ruhe das Vaterland:) Sowol während dem Mittagessen, als vorher in der
stlichen Anzeige seiner Abreise, die er gegen den Stadt-Rath auf eine sehr
bindliche Weise über die ausgezeichnet freundschaftliche Aufnahme in unserer Stadt
die empfangenen Höflichkeitsbezeugungen machte, und besonders bey der Ab-

schieds-Visite geruhten der Herr General dem Herrn Präsident des Stadtraths sehr schmeichelhaft Sein hohes Wohlgefallen zu bezeugen. — Am Abend wohnten Seine Excellenz, der Herr General und seine Frau Gemahlin dem zu Ehren der Frau Generalin veranstalteten Ball auf der Meisenzunft bey, die, bescheiden schön illuminiert, über dem Eingang die Wappen des Herrn Generals und der Frau Generalin in einem Palmenkranz geschlungen präsentierte.

Winterthur.

Am 8 Nov. erhielte man in dem Eidsgenößischen Hauptquartier die Nachricht von dem französischen Einfall ins Tyrol und der Ankunft des östreichischen Generals von Jellachich mit seinem ganzen Corps in der Gegend von Bregenz, Feldkirch und Hohenems. Da es nun durch diese Bewegungen und durch das Vorrüken des Marschalls Angereau gegen den Bodensee wahrscheinlich ward, daß es an den Grenzen des Rheinthals nächster Tagen zu Thätlichkeiten zwischen beiden Armeen, im Angesicht der eidgenössischen Postirungen kommen könnte; so ließen der Herr General von Wattenwyl sogleich den Befehl ergehen, die zweite und vierte Division im Rheinthal zu concentriren, um daselbst auf jeden denkbaren Fall, eine den Umständen angemessene Anzahl Truppen bey einander zu haben. — Schon am 11ten befanden sich alle zum Aufbruch beorderte Abtheilungen am Ort ihrer Bestimmung: die Schnelligkeit und Precision mit welcher diese Bewegungen ausgeführt worden sind, verdienen alles mögliche Lob; und die Art wie der Wacht- und Patrouilledienst durch die Anordnungen der Herren Obristen von Herrenschwand, Sartori und von Pellizari eingeleitet und angeordnet worden, sichert diese Grenze gegen jede Ueberraschung. Das Rheinthal ist zwar in diesem Augenblik sehr mit Einquartierungen beladen, indem auch in den kleinsten Dörfern 400 und in den größern Gemeinden bis auf 4 und 500 Mann liegen; allein es ist zu hoffen, daß diese Last bald wieder werde erleichtert werden können.

Auch sind am nemlichen Tag Nachmittag Herr General von Wattenwyl, Herr Obrist-Quartiermeister Finsler und Herr Flügeladjutant von Dießbach plözlich nach Rheinek abgereist, so auch die reitende Artillerie.

Bern.

Da in Folge eines jüngst ergangenen Beschlusses des kleinen Raths die durch den Todesfall erledigt gewordene Stelle eines Cantons Cassierers in 2 verschiedene Stellen getheilt worden, nemlich in diejenige eines Cantonsbuchhalters, und diejenige eines Cantons Cassierers, so haben MHHrn. die kleinen Räthe zu Anfang

ieses Monats diese beyden Stellen besezt; und zwar diejenige eines Buchhalters,
nit Hrn. Carl Ludwig Müller von Bern, bisheriger Ohmgeltschreiber, und
e eines Cassierers mit Hrn. Carl Ludwig Sinner von Bern, bisheriger Buch-
alterey Substitut, und gegenwärtiger Verwalter der Cantons Cassa.

Sodann wurde zu einem Cantons Buchhalterey Sustitut ernennt: Hr. Ru-
olf Gruber von Roche, Sohn.

Basel.

Nun müßen wir doch noch in diesem Jahr den am 27 Octobris sich ereigne-
en Todesfall des Hrn. alt Rathsherrn Joh. Franz Hagenbachs anzeigen,
elchen wir unterm 16 Mart. dies Jahrs aus Versehen (anstatt des damals ver-
orbenen Hrn. Rathsherr Johannes Hagenbachs) ins Reich der Todten ver-
zt hatten, so aber im Monat April unsers Blats wiederrufen worden. Der
erstorbene ware ein Sohn Hrn. Burgermeister Isaac Hagenbachs, der 1777
storben. Er wurde gebohren 1750, gelangte in den grossen Rath 1777, ward
athsherr 1788 und Landvogt gen Farnspurg 1793.

* * *

Lavaters prophetischer Geist wegen dem franz. Kayser Bonaparte.

Im Publiciste findet sich folgender Brief, der von Zürich aus, den 3. Nov.
n den Redakteur dieses Blatts geschrieben worden: „Sie haben in einem ihrer
lätter gesagt, daß die Deutschen den Kaiser Napoleon Mann des Schiksals
ennen. Schon vor mehr als 7 Jahren gab unser berühmte Physiognómist La-
ater einem Fremden, der ihn fragte, was er von der Physionomie Bona-
artes dachte, zur Antwort: „Ich erlaube mir nicht, einen Mann zu beurthei-
n, den die Vorsehung so augenscheinlich bezeichnet hat, um das Werkzeug ih-
r weitaussehenden Absichten zu seyn.

Argäu.

Schon am 17 vorigen Monats wurde auf erfolgte Resignation zu einem Ar-
en Inspektor des Bezirks Zofingen ernannt: Hr. Gottlieb Hünerwadel,
er Pfarrer zu Zofingen.

Am 5 Nov. wurden zu Mitgliedern der Armen Commission ernannt: Hr.
egierungs Rath Friedrich und Hr. Stadt Ammann Frey von Arau.

Thurgau.

Im Lauf dieses Monats verstarbe Hr. Caspar Balthasar Tschudi von
larus, S. Theol. Lic. Pfarrer zu Arbon, und Chorherr der Stift S. Pelagii
Bischofzell im 69 Jahr seines Alters. Sein Herr Vater ware Peter Jo-

seph, welcher als Landrath zu Glarus gestorben. Der Selige ward 1736 ge-bohren, und frühe dem geistlichen Stande gewiedmet, desnahen er auf die Universität nach Ingolstadt geschikt wurde, um daselbst seine diesfälligen Stadien zu vollenden, er erhielte in 1758 daselbst den Gradum eines Licentiati Theologiæ & Juris Utriusque. Im Jahr 1760 ward er zum Caplan nach Arbon, 1768 zum Pfarrer allda, und 1797 auch zum Chorherr der Collegiat Stift St. Pelagii zu Bischofzell ernannt. Er ware anbey auch fürstl. Constanz. geistl. Rath.

* * *

Am 1. dies wurde von dem kleinen Rath zum Regierungs-Präsident für diesen laufenden Monat ernannt: Hr. Regierungs-Rath Anderwerth, und zum mitunterzeichnenden Mitglied: Hr. Regierungs-Rath Scherb.

Waadt.

Todesfälle.

Am 6. dies verstarbe zum Bedauren seiner ganzen Famille und aller die ihne kannten, Hr. Thimotheus Franz Gueissaz von Romainmotier, Notarius und Mitglied des grossen Raths. Sanft ruhe die Asche dieses rechtschaffenen Mannes.

Den 9 Nov. verstarbe zu Wien Hr. Armand Franz Ludwig von Mestral von Saint Saphorin, königl. dänischer bevollmächtigter Minister bey dem römisch kaiserlichen Hofe im 67 Jahr seines Alters, Er ware ein Sohn Hrn. Gabriel Heinrich von Mestral, Herrn zu Saint Saphorin und Frau Judith Louise von Pesmes, einer Tochter des K. K. Generals Franz Ludwig von Pesmes, von welcher er 1738 gebohren wurde. Frühe entwikelten sich in dem selig verstorbenen besondere Fähigkeiten für die Diplomatik, desnahen er schon im Jahr 1759 von dem damaligen König Friderich V. in Dänemark an seinen Hof beruffen wurde, an welchem er zuerst als königlicher Kammerherr, und hernach als geheimer Conferenz Minister angestellt wurde. Nachher wurde er ununterbrochen zu den wichtigsten Gesandschaften gebraucht, nemlich zuerst an den königl. polnischen, und den königl. spanischen Hofe; hernach an die Herren General Staaten der vereinigten Niederlande, an Se. Majestät den Kaiser aller Reussen, und endlich an Se. K. K. Majestät von Ungarn. Er wurde auch mit verschiedenen Ritterorden beehrt, nemlich den königl. dänischen Danebrog, und den K. polnischen Stanislaus und weissen Adlerorden. Er hat sich während seiner 46 jährigen diplomatischen Laufbahn den allgemeinen Ruhm eines geschikten Staatsmanns, und damit das vollkommenste Zutrauen seines Souverains erworben.

St. Gallen.

Ankündigung eines neuen schweizerischen Zeitungs-Blattes.

Mit dem Jahr 1806 wird in St. Gallen jeden Samstag Vormittag ein Zeitungsblatt, auf gutem Papier und in reinen Lettern, in seinem Büreau an der Brühlgaß Nro. 184, unter der Aufschrift: der Erzähler, um 2 fl. 42 kr. für den Jahrgang ausgegeben, und gleichen Tags um 5 Franken Schweizerwährung an alle Postämter in der ganzen Schweiz und an jene von Konstanz, Lindau und Bregenz franco versandt werden.

Man abonnirt sich und pränumerirt auf dieses Blatt bey allen schweizerischen Postämtern, bey jenen der gedachten Städte und in St. Gallen im Büreau des Erzählers selbst. Die einverstandenen Verfasser desselben, deren Absicht es nicht ist, das Andenken der ehemaligen St. Gallischen Zeitungen rege zu machen, wünschen besserer Expeditions-Einrichtung wegen, daß der Cirkel der Abonnenten sich bis Weihnachten bilden möchte.

Der Erzähler wird seiner unbefangenen Aufschrift getreu das Große und Kleine, das in der Welt, im Vaterlande und im Kanton St. Gallen vorgehen wird, schlicht und kurz erzählen, in einem seinem geengten Raume angemessenen Verhältnisse, Etwas für jede Klasse von Lesern, doch nie ermüdend für die Nichtinteressirte.

Er glaubt, daß alles unter der Sonne freundlich erzählt werden darf, daß aber der richterliche und der gelehrte Ton, beede, gleich abgeschmackt für einen Erzähler sind, daß indessen ein solcher, wenn er nicht zum Schwäzer herabsinken will, doch bey aller seiner Bon hommie, Sinn für Menschenruhe, Ordnung und Einträchtigkeit durchblicken lassen darf und soll. Uebrigens wird er höchst selten in ganzen Aktenstücken, so bequem es auch seyn mag, aufziehen, lieber nachsprechen als erfinden, doch gerne auch etwas Neues sagen, und wenn er viele Zuhörer hat, auch viel darauf aufwenden.

Den Weltbegebenheiten unbeschadet, wird sich der Erzähler auch zuweilen erlauben von Litteratur, Wissenschaft, Politik oder Wirthschaft zu sprechen, und für jeden weder seichten noch ausgedehnten Aufsatz dankbar seyn; politischer Sektenorgan will er aber nicht werden; er kann wohl von ihnen, aber nicht für sie sprechen.

Die zweyte Colonne der 4ten Seite steht jedem der etwas bekannt zu machen hat, gegen die Gebühr von 4 Kreuzer für die Linie, offen. Würden sich die

zur Bekanntmachung eingesandten Nachrichten über den ihnen bestimmten Ra[um]
anhäufen, so werden sie auf einem Beyblatt geliefert.

Briefe und Gelder müssen franco eingesendet werden.

St. Gallen, den 30 Nov. 1805. Das Büreau des Erzähl[ers.]

* * *

Das hiesige Kriegsgericht hat am 26. Oct. das Urtheil über 5 der v[or]nehmsten Rädelsführer, welche an dem Aufstand zu Gossau den thätigsten [An]theil genohmen, ihre Vorgesezten mißhandelt, ja sogar die Drohung geäuss[ert,] man solle den Commandanten geradezu Caput machen, gefällt und dieselbe n[ebst] öffentlicher Abbitte zu 6 bis 10 monatlicher Einsperrung verurtheilt; der kle[ine] Rath hat aber auf geschehenen Recurs hin dieses Urtheil dahin gemildert, [daß] ihnen die ausgestandene Arrestzeit an der Detentionszeit abgerechnet werden so[ll.]

Luzern.

Am 21. vorigen Monats hat unser grosse Rath eine Kriegs-Steuer von 2000[00] Schweizerfranken beschlossen, die von allen Gemeindgerichten, Clöstern, S[tif]tern geistlichen und weltlichen Gemeinheiten, nach ihrem inländischen Verm[ö]genszustand entrichtet werden müßen.

Zurükkunft eines aus der Sclaverey befreyten Schweizers.

Am 28. vorigen Monats kame zu Sanen aus der Algierischen Sclave[rey] zurük: Hans Bucher von Rinderwald, Kirchspiels Frutigen, ein schöner w[ohl]gebildeter Mann von 55 Jahren, welcher 20 Jahre lang das Joch der Sc[la]verey zu Algier getragen hatte, und sich durch einen authentischen Paß als ein[en] der 260 durch Hieronimus Bonaparte in Algier los geforderten ohne Ra[n]zion befreyten europäischen Sklaven legitimierte. Er trug noch seine völl[ige] Sclavenkleidung. Was dieser Mann bey Wiedererblikung seines Vaterlandes f[ür] Freude bezeuget, laßt sich eher empfinden als aussprechen.

Unglükliches Naturereignis zu Lengnau im Kanton Bern.

Am 30. vorigen Weinmonats Abends um 4 Uhr, nachdem den ganzen T[ag] hindurch stürmisches Regenwetter gewesen ereignete sich auf einmal ein so h[...] heftiger Sturm oder Windstos von Nordwesten über den Läberberg hinab, d[er] nicht nur viele Dächer und Obstbäumen, sondern noch im Wald am Ittenbe[rg] ob Lengnau manche Jucharte des schönsten Tannwalds mit einem so fürchterlich[en] Krachen niederriß, daß es einer starken Kanonade glich; sonderbar ist es, d[aß] der Wald nur in einer Richtung und in einem schmalen Streif oder Saum m[it]ten durch denselben so zugerichtet, und von den ältesten Lengnauern nie erfahr[en] worden ist. Indessen ist dieses Unglük für die schon ohnehin durch die Revoluti[on] hart mitgenommene und verarmte Gemeinde sehr drückend.

Ein Denkmal des Jahrs 1805.

Erst den 1 und 2 Nov. wurde in dem Amt Schwarzenburg und Guggisbe[rg] im Canton Bern das Korn geschnitten, welches in den Annalen unsers Cantons u[n]vergeßlich seyn wird.

Monatliche Nachrichten Schweizerischer Neuheiten.

1805.

Christmonat.

Solothurn

Nachdem Se. Excellenz der Herr Landammann der Schweiz von dem com-
nandierenden Hrn. General der eidsgenößischen Truppen dem Hrn. alt Landam-
nann von Wattenwyl benachrichtiget worden, daß sich das Kriegstheater
anz von der Schweiz entfernt, und also auch die militärische Grenzbewachung
icht mehr mit der bisherigen Anstrengung nothwendig seye, so erliessen Hoch-
ieselbe am 4. dies die folgende Proclamation.

Wir der Landammann der Schweiz und Präsident der Tagsazung der XIX Kan-
tone thun kund und geben zu vernehmen, wie folgt:

Die dießjährige ausserordentliche gemeineidsgenößische Tagsazung hatte in
hrer Sitzung vom 23ten Herbstmonats dem Landammann der Schweiz aufgetra-
en, „nach Maßgabe der Umstände einen Theil des Militär-Kontingents oder
auch das Ganze in Bewegung zu setzen und über dasselbe dem anerkannten Grund-
satze der bewaffneten Neutralität gemäß zu verfügen.“ In getreuer Befolgung
s Willens dieser ersten Bundes-Behörde war von diesem Augenblicke an Unser
nzes Augenmerk darauf gerichtet, den allgemeinen Vertheidigungsanstalten auf
r Schweizerischen Grenze jenen Grad von Vollständigkeit und Zusammenhang
geben, welchen die politischen Umstände gebietrisch erforderten, und der nur
mer mit den beschränkten Mitteln eines armen, durch den Krieg erschöpften.
seiner Industrie, und Erwerb-Fleiß gelähmten Volkes verträglich war. —
ank sey es der in jedem Schweizer-Herzen heilig und wirksam gebliebeenen
aterlands-Liebe, dem Gefühl für öffentliche Sicherheit und National-Ehre,
ssen thätige Kraft in der Eidgenossenschaft so oft gesegnet und vom Ausland
wundert wurde; der glüklichste Erfolg hat Unser eifriges Bestreben gekrönt.
s giebt keinen Stand in der Eidgenossenschaft, der nicht dem gemeinsamen
unde seine Schuld willig und genau abgetragen, zur Behauptung der öffent-
hen Sicherheit thätig mitgewirkt, und folglich sich selbst Ehre und ein volles
echt auf die Dankbarkeit der übrigen Stände erworben hätte. — Während dem
r zwischen den 19 Kantonen, als den Gliedern einer einzigen Familie, dieser
e Wettkampf um getreue Erfüllung ihrer Bundes-Pflichten so glüklich begon-

nen und fortgeführt wurde, ward Uns auf Unserer von der Tagsazung bezeichneten Laufbahn nicht weniger Hülfe durch die Bemühungen aller derjenigen gewährt, denen die Sorge für die Vertheidigung des Schweizerischen Gebiets in militärischer Hinsicht besonders oblag. Se. Excellenz der Herr Ober-General, von dem das Vaterland mit Recht eben so viel Einsichten, Klugheit, Eifer und Festigkeit in der Anführung der Schweizerischen Zuzüge erwartet hatte, als es ihm für bereits geleistete wichtige Dienste im Lauf eines merkwürdigen Landammanns-Jahrs Dankbarkeit und Achtung schuldig ist — die durch gemeinschaftliches Zutrauen der Kantone erwählten verdienstvollen Eidsgenößischen Obersten, und Oberaufseher der verschiedenen Theile der Militär-Verwaltung — sämtliche würdige Offiziers, welche von den löblichen Kantons-Regierungen zu der Ehre auserseheu worden, an der Spitze ihrer getreuen Mannschaft zu stehen — endlich diese wackere Mannschaft selbst, die weder eine nahe Gefahr, noch Strapatzen und Eilmärsche, ja nicht einmal wirkliche Entbehrung der nothwendigsten Bedürfnisse in solchen Gegenden, wo das Land zur Nahrung der Einwohner kaum hinreicht, abschrecken oder ermüden konnten. — Alle mit einem Wort, an welche der edle Ruf ergangen, diesem Feldzug für Gott und Vaterland beyzuwohnen, haben, jeder an seinem Ort und nach den ihm gegebenen Mitteln, zur Erreichung des Ziels mitgewirkt, und so ist mit einer Schnelligkeit, die man von unsern Bundes-Einrichtungen und beschränkter Lage kaum erwarten durfte, das ganze Eidgenößische Kontingent auf die Beine gestellt, und in eine Armee zusammengezogen und gebildet worden. — Dadurch gieng auch der einzige Beding in Erfüllung, unter dem wir Uns die Früchte des Wohlwollens grösserer mit uns befreundeter Mächte in Hinsicht auf Sicherheit und Neutralität eigen machen konnten. Die Schweiz wurde als neutral behandelt; weil Sie sich durch den Entschluß, ihre Neutralität zu behaupten, derselben würdig zeigte. An dem Tag, wo zwey Kriegsheere feindlich gegen einander in der Nähe unserer Grenzen stuhnden, während dem unsere Truppen längst dem Rhein gestellt und auf den Ausgang deß Kampfs harrend fest entschlossen waren, jede auch nothgedrungene Verlezung ihres friedlichen Gebiets mit den Waffen abzutreiben, an diesem Tag wurde das höchste Interesse der Schweiz und die heiligste Pflicht jedes Bundesgenossen vor ganz Europa kund gethan. — Bereits liegen die wohlthätigen Folgen desselben vor unseren Augen. Das Kriegs-Getümmel hat sich von den Schweizerischen Gebürgen entfernt; von unserm mächtigen Bundesgenossen, dem Kaiser der Franzosen, dürfen wir das Zeugniß erwarten, daß wir den V. Artikel des Allianz-Traktats mit Redlichkeit und Biedersinn erfüllt, —

von allen andern Mächten jenes, daß wir die Pflichten einer strengen Neutralität gegen Sie gewissenhaft beobachtet haben. Diese lohnende Zuversicht wird nicht durch das Bewußtseyn erhöhet, in diesen Monaten einer mühsamen Anstrengung an Eintracht, an festem Zusammenhalten, an wahr Eidgenößischen Gesinnungen, mit einem Wort an innerer Kraft, und äusserer Achtung wesentlich gewonnen zu haben. — Endlich (und dieß ist auch der Preis jeder gemeinnützigen Aufopferung) endlich erscheint der Augenblik, wo eine Erleichterung der von allen Kantonen übernommenen Lasten nicht nur möglich gemacht, sondern auch durch die Klugheit empfohlen wird; das Vaterland bedarf seiner wakern Vertheidiger nicht mehr, weil für dasselbe wirklich keine Gefahr vorhanden ist. Der Glaube an National-Ehre und Unabhängigkeit ist bewährt, — Friede und Sicherheit scheinen den schönen alten Bund wieder zu knüpfen, aus dem für die erste Eidgenossen so viel Glük und Segen entsprossen. Uns selbst wird die Freude zu Theil, noch vor Niederlegung unseres Amtes in die Hände eines Nachfolgers — demselben das Zeichen eines, der Himmel gebe es! ruhigern Amts-Jahrs und allen Kantonen eine willkommene Nachricht zu geben. — Demnach haben Wir unter dem eifrigsten, demüthigsten gegen den Gott unserer Väter, dessen schützende Hand in dieser bedenklichen Krisis über die Schweiz so sichtbarlich waltete, folgende Punkte beschlossen und festgesezt: nemlich: 1. Sr. Excellenz dem Herrn Ober-General der Eidgenößischen Truppen — den Mitgliedern des Eidgenößischen General-Staabs — den Bataillons-Chefs — Ober- und Unter-Offiziers und Gemeinen erstattet der Landammann für ihre bis auf den heutigen Tag geleisteten treuen und wichtigen Dienste im Namen des ganzen Schweizerischen Vaterlands den bestverdienten und lebhaftesten Dank. — 2. Dem Herrn Ober-General wird erklärt, daß der gegenwärtige Feldzug zwar nicht als beendiget angesehen werden könne, daß indessen, in Folge der seither eingetrettenen Umstände, eine einstweilige Beurlaubung der Armee ohne Gefahr statt haben, und aus ökonomischen Rüksichten alsogleich vor sich gehen solle. — 3. Dem gemäß stehen alle Eidgenößischen Truppen, welche zum ersten von der Tagsatzung zur Verfügung des Landammanns gestellten Kontingent gehören, ferner unter den Befehlen des Herrn Ober-Generals, auch wird niemand von seiner Dienst-Pflicht und seinem Eid gegen das Vaterland entlassen. Indessen wird der Herr Ober-General die Rükkehr der Kontingenter in ihre betreffenden Kantone anordnen, unter dem Vorbehalt daß, auf den ersten Ruf des Obergenerals, welcher selbst dazu die verfassungsmäßigen Weisungen des Landammanns zu erhalten hat, besagtes Kontingent, ganz oder zum Theil je nach den Umständen sich wieder zum Dienst des Vaterlandes bereit soll finden lassen. — 4. Der Herr

Ober-General hat darüber zu wachen, daß diese einstweilige Auflösung des Bundes-Heers und der Abmarsch der besondern Kantons-Kontingenter mit Ordnung, Anstand und unter Beobachtung der gehörigen Mannszucht geschehe. — 5. Da in jedem Land, das ein Schauplatz des Kriegs gewesen, sich allerhand gefährliches Gesindel, als Ausreisser, Traineurs, Marodeurs zum grossen Nachtheil der persönlichen Sicherheit aufzuhalten pflegt, welches wirklich der Fall der an die Schweiz grenzenden deutschen Provinzen seyn soll, und da die ausserordentlichen Polizey-Aufsichts-Maßregeln, welche zur Verhütung des Eindringens solches gefährlichen Gesindels angewendet werden müssen, nicht ausschließlich den Grenz-Kantonen aufgebürdet werden können, so bevollmächtiget der Landammann den Herrn Ober-General, vier bis fünf Compagnien in eidgenößischem Sold beyzubehalten, und dieselbe als eidsgenößische Polizey-Grenzwache an den Orten zu verlegen, wo das Bedürfniß es erfordert. Die Bildung dieser Kompagnien ist dem Herrn Ober-General überlassen. In Ansehung der Offiziers wird auf das Verhältniß der Kontingenter einige Rüksicht genommen werden. — 6. Diese eidgenößische Grenzwache stehet unter den Befehlen eines Oberst-Lieutenants, welcher die Berichte und Meldungen einsammeln, dem Herrn Ober-General alle Wochen einsenden, und übrigens in minder wichtigen Dienstangelegenheiten direkte Befehle ertheilen wird. In allem, was lediglich die Handhabung der Polizey angehet, soll übrigens der kommandierende Oberst-Lieutenant sich mit der betreffenden löblichen Kantons-Behörde in das gehörige Einverständniß setzen. — 7. Zur Führung der durch diesen Grenz-Polizey-Dienst erfoderten Korrespondenz kann der Herr Ober-General einen Adjutant in Dienst-Aktivität beybehalten, welcher auch bey eintrettenden Umständen dem Herrn Ober-General bey der Hand seyn wird. Von dem Moment an aber, wo die zu beurlaubenden Truppen ausser Dienst getretten seyn werden, erhält der ganze übrige General-Staab auf so lange einen Urlaub, als derselbe, so wie der Herr Ober-General selbst, in wirkliche Aktivität von dem Landammann nicht wieder berufen wird. — 8. Für die Verpflegung und Besoldung dieses kleinen Truppen-Corps nach eidgenößischem Fuß trift der Ober-General mit dem Oberst-Kriegs-Kommissariat die nöthige Vorsorge. — 9. An den Herrn Oberst-Kriegs-Kommissär ergehet die Einladung, das Rechnungs-Wesen der Armee mit möglichster Beschleunigung zu schliessen, und alles ihm zu dieser endlichen Arbeit nicht nöthige Personale alsogleich zu entlassen. — 10. Der gegenwärtige Beschluß soll dem Herrn Ober-General und der Armee bekannt gemacht, zum Druck befördert, und sämtlichen Kantonen mitgetheilt werden. Gegeben in Solothurn, den

4ten Christmonat 1805. Der Landammann der Schweiz, Peter Glutz Ruchti.
Der Kanzler der Eidgenossenschaft, Mousson.

Schwytz.

In der Nacht vom 30. Nov. brache im Wirthshaus St. Johann Nepomuck Feuer aus; die wüthende Flamme verbreitete sich schnell in den zu Einsidlen an einander gebauten Häusern unaufhaltsam aus. In wenigen Stunden waren 7 Wirthshäuser in Asche verwandelt und 11 Haushaltungen in die äusserste Noth und Armuth versezt, indem unter diesen 3 Familien nicht das geringste retten konnten. Der eifrigen und eilfertigen Hülfe unserer Nachbaren verdanken wir nach Gottes gnädigster Vorsicht, die während dieser schauervollen Scene dem Winde Stille gebot, die Errettung des Flekens, der ohne dieses in gänzlichen Schutt verwandelt worden wäre.

Zürich.

Todesfälle.

Montags den 2. starbe plözlich an einem Schlagfluß auf dem Gesellschaftshaus zur Waag, Herr Hs. Conrad Lavater, alt Zunftmeister lobl. Zunft zur Gerwi, und gewesener Salzhausschreiber im 60. Jahr seines Alters. Er ware der einzige Sohn Hrn. Zunft- und Kornmeister Hs. Conrad Lavaters welcher den 30. April 1795 verstorben, und Frau A. Maria Spöndli, einer Tochter Hrn. Rathsherr Johannes Spöndlis, welche er schon 1758 durch den Tod verlohren. Er wurde im Jahr 1745 gebohren, nachdeme er in seinen jüngern Jahren schöne Reisen gemacht, und sich auf denselben die nöthigen Kenntnisse erworben hatte, kame er in seine Vaterstadt zurük, und wiedmete sich den Staatsgeschäften. 1774 ward er zweyter und 1780 erster Rathssubstitut. 1783 erhielte er die Unterschreiber Stelle und 1785 diejenige eines Salzhausschreibers. Als sein Herr Vater am 4. Dec. 1791 wegen Altersbeschwerden die Zunftmeister Stelle niedergelegt, wurde er von seinen Mitzünftern einmüthig dazu erwählt, und den 12 Jun. 1793 ward ihme noch die Obervogtey Männedorf anvertraut, welche er auch bis zum Ausbruch der Revolution versahe, sinthero aber ganz ruhig und ohne sich im geringsten mit irgend einem Staatsgeschäfte abzugeben, als Privatmann lebte. Er hatte sich verheurathet den 11. Jun. 1775 mit Jgfr. Susanna Usteri, Hr. Heinrich Usteris XII. zur Waag und Frau Regula Locher Tochter, mit welcher er 4 Kinder gezeuget, wovon 2 in ihrer zarten Jugend gestorben, 2 Töchtern aber zu erwachsenen Jahren gekommen, nemlich

1. Susanna, gebohren den 3. Jul. 1776, verheurathet sint dem 23. Apr 1797 mit Hrn. Hauptman Rudolf Römer vom Küras.

2. Maria Barbara, gebohren den 17 May 1778, starb den 11 Maat. 179 als Braut mit obigem Hrn. Rudolf Römer, welcher sich nachher mit ihre ältern Schwester verehlichet hat.

Sonntags den 15 Dec. starbe zu Wipkingen Herr Salomon Rupert, Prä sident des Bezirkgerichts Bülach im 64 Jahr seines Alters. Er wurde im Jah 1742 zu Wipkingen gebohren, allwo er zu gröster Zufriedenheit seiner Obere von 1783 hinweg bis 1798 die Stelle eines Untervogts bekleidet; besonders abe hat er sich durch seine militärische Talente ausgezeichnet, indeme er, ohne jemal in ausländischen Diensten gewesen zu seyn, sich das ganze Kriegswesen, so zu Gewohnheit gemacht, daß er in Uebereinstimmung mit mehreren zürcherische Offiziers so zu sagen der Umschaffer des hiesigen Militärwesens geworden, un deswegen von der Regierung geschäzt und von Offiziers und Soldaten gelieb ward. Er wurde demnach zum Adjutanten der sammtlichen Infanterie Reg menter ernannt, und ihme auch in Ao. 1784 der Rang und Charakter eines Haup manns beygelegt. Er ward auch im Jahr 1792 Adjutant des zürcherischen Zu zug Contingents zu Basel, und that als solcher Majors Dienste bey dem ge sammten schweizerischen Contingente, wobey er sich allgemeine Ehre und Ruhm erwarbe. 1795 erhielte er wegen seinen in diesem Jahr treu geleisteten Dienste das Bürgerrecht in der Stadt Zürich; und beym Ausbruch der Revolution i Ao. 1798 ward er zum Bezirksrichter des Distriktgerichts Regenstorf, und 1799 zum Commandant eines Militär Quartiers des Cantons Zürich ernannt. 180 ward ihme die Stelle eines Cantonsrichter aufgetragen, und beym Eintritt de gegenwärtigen Ordnung der Dinge ward er zum Bezirksrichter des Distrikts Bü lach, und zugleich zum Präsidenten dieses Gerichts ernannt, in welcher Eigen schaft er sich als ein rechtschaffener und Kenntnisvoller Mann auszeichnete. E hinterläßt 4 verheurathete Töchtern.

Beförderungen.

Montags den 16. wurde in der gehaltenen lezten Sizung des grossen Raths auf erfolgten Todesfall Hrn. Cantonsrath Salomon Hätzers von Andelfin gen durch das Loos aus der Candidaten Liste zu einem neuen Mitglied des gro sen Raths erwählt: Hr. Zunftrichter Hs. Jacob Nägeli, Müller zu Hirslanden

Mittwochs den 18. wurde an des im abgewichenen September in das Ober gericht beförderten Hrn. alt Schüzenmeister Hs. Conrad Schmieds, zu einem Suppleanten des Obergerichts mit 75 Stimmen erwählt: Hr. alt Bezirkgerichts Präsident und Postdirektor Joh. Jacob Tobler.

Und zu einem Mitglied des Ehegerichts und Präsident desselben, an Jkr. Rathsherr Ludwig Meiers Stelle: Hr. Oberrichter und alt Landvogt Hs. Jacob Scheuchzer.

Ferner sind im Lauf dieses Monats von dem kleinen Rath zu folgenden Stellen befördert worden, als zum Schanzen-Inspektor anstatt des im Lauf dieses Jahrs verstorbenen Hrn. Rathsherr Fries: Hr. Johannes Fehr von Zürich, dermalen Herzoglich Sachsen Meinungischer Ingenieur.

An die Stelle Hrn. Ludwig Eglis von Uhwiesen zu einem Bezirksichter des Distrikts Winterthur: Hr. Doktor und Bezirksarzt Hs. Conrad Toggenburger von Marthalen.

Zum Bezirksrichter des Distrikts Bülach anstatt Hrn. Bezirksrichter Kellers von Oberweningen, so resigniert: Hr. alt Grichtsvogt Heinrich Weidmann von Niederweningen, als aber derselbe diese Stelle ausschlug, Hr. Zunftgerichtspräsident Heinrich Scheuchzer zu Stadel.

Und auf das im lezt abgewichenen Monat erfolgte seligenAbsterben Hrn. Post-Direktor von Orell, zu einem Controleur am Postamt: Hr. Buchhalter Hs. Jakob Schweizer, und an dessen Stell zum Buchhalter: Hr. Heinrich Ott; wobey aber zu bemerken, daß Hr. Cassierer Melchior Schinz nunmehro die erste Stelle eines Post Officianten bekleidet.

An bemeldten Hrn. Ott Stelle wurde sodann von der L. Post Direction zu einem 1sten Adjunct ernennt: Jkr. Hs. Edlibach.

Winterthur.

Aus dortigem General Quartier vom 4. Dec. 1805. Seine Excellenz, der Herr General von Wattenwyl und Herr Obrist Finsler, General-Quartiermeister, sind den 19. Wintermonat wieder aus dem Rheinthal hieher zurükgekommen. Bey ihrer Ankunft in Rheinek hatten die östreichischen Truppen unter dem General Jellachich bereits ihre Stellung vorwärts von Bregenz verlassen, und daselbst diese Stadt geräumt. — Die Kavallerie, deren glüklicherer Marsch nach Böhmen seither aus den öffentlichen Blättern bekannt geworden, hatte sich schon zu Nonnenbach ausserhalb Lindau von dem Corps getrennt und unter Anführung der Obristen Graf Kinsky und Wartensleben nach lebhaften Erklärungen mit den Generalen Jellachich und Wolfskehl ihren muthvollen Entschluß ausgeführt. Lezterer ist nicht mit dieser Kavallerie abgereist, wie es anfänglich irriger Weise hieß, sondern blieb bey dem Corps und unterhandelte die Capitulation, die auch von ihm unterzeichnet ist.

Die Infanterie nahm nach dem Uebergang von Bregenz an die Franzosen, eine Stellung zwischen dem Gebirg und dem Rhein; ihr rechter Flügel lehnt an Hohenembs, ihr linker aber oberhalb Lustnau an den Rhein. Es ward zwar noch die ganze Nacht vom 14ten auf den 15ten geschanzt, allein ohne merkbare Plan und Zusammenhang.

Das französische Armeekorps stand dem östreichischen gegenüber und dehnt sich von Dorrenbirn bis Lustnau aus, wo ihr rechter Flügel an den Rhein stieß. Beyde Partheyen waren blos durch den Rhein von den eydgenössischen Vorposten getrennt; sie standen die ganze Nacht und einen Theil des folgenden Tag gegen einander in Schlachtordnung, und man erwartete jeden Augenblik ein lebhaftes Gefecht. Die im Rheinthal concentrierten Schweizertruppen, die sich mit Ausschluß der an der Bündtnergränze stehenden Brigade von Geiger auf 7 bis 8000 Mann beliefen, standen die ganze Nacht unter Gewehr. Die Vorposten welche im obern Rheinthal von dem Scharfschüzen-Commandanten Tscharner und im untern Rheinthal von dem Obristlieutenant Füßli kommandiert wurden, waren drey Tage und drey Nächte in unaufhörlicher Thätigkeit und haben sich ganz besonders ausgezeichnet. Die ganze Mannschaft ohne Ausnahme war bereit, sich mit Entschlossenheit jeder Verlezung des Schweizer-Territoriums zu widersezen. Der kommandierende General ließ gleich nach seiner Ankunft alle Fahrschiffe über den Rhein, auf dem diesseitigen Ufer anschliessen, alle Gemeinschaft gänzlich untersagen, und an den wichtigsten Stellen Batterien aufführen. Die ganze Nacht durch brannten eine Menge Wachtfeuer. — Am 15. Nov. vernahm man, daß auf dem jenseitigen Ufer unterhandelt werde. Beyde Corps standen indessen noch den Morgen hindurch in der nemmlichen Stellung: allein gegen den Abend fiengen die Franzosen an, sich zu bewegen, und mit Eingang der Nacht erfuhr man, daß der General Jellachich sich in seiner Position bey Hohenembs ergeben habe. Er hatte gar keinen Versuch gemacht, den Adlersberg zu gewinnen, auf dessen Rükseite er das Corps des Prinzen von Rohan gefunden hätte; auch blieben die um Feldkirch aufgeworfenen Verschanzungen ganz unbenuzt, und die beynahe allgemeine Vermuthung, daß Jellachich sich in die feste Stellung von Feldkirch hineinwerfen, und wenigstens unter dem Schuz derselben seinen Rükzug ins Tirol nehmen werde, ward keineswegs erfüllt.

Se. Exc. der eidgenössische Herr General hatte während dieser Zeit die Linie bis nach Oberried hinauf längst am Rhein persönlich besichtiget und allenthalben die diesfalls dienlichen Anstalten getroffen.

Da

Da indessen das Land über Verhältniß durch die Truppen beschwert war und mit der Capitulation auch alle Gefahr für diese Gegend verschwunden zu seyn schien, so wurden bereits am 16ten wieder ein Theil der Infanterie und Artillerie rükwärts verlegt; am 17ten, nach erfolgtem Abmarsch der Kriegsgefangenen die ausserordentlichen Anstalten längst dem Rhein wieder aufgehoben und am 18ten alle Truppen in ihre alten Standquartiere zurük beordert.

Anfänglich wurden 3. Compagnien französische Truppen nach Feldkirch und einige Corps nach Bregenz und Dornbirn verlegt; der ganze Rest des Armeekorps des Marschalls Angereau marschierte sogleich weiter und bald nachher wurden auch die zurükgebliebenen Detaschementer gröstentheils weggezogen und dadurch die völlige Ruhe auf dieser Gränze wieder hergestellt.

Es war freudig zu sehen, wie die sämmtlichen eydgenössischen Truppen in einem sehr verarmten und dem Rhein nach von Lebensmitteln beynahe ganz entblößten Lande, mit dem grösten Eifer alle Beschwerden ertrugen, und wie auf der andern Seite auch der gröste Theil der Einwohner ohne Klagen und Murren im lebhaften Gefühl der Nothwendigkeit diese Maaßregeln und die daraus entstehenden Vortheile dieser vorübergehenden Last ertrug.

Herr General von Wattenwyl hat der zweyten und vierten Division durch nachfolgenden Armeebefehl von Altstetten den 15ten Wintermonat seine völlige Zufriedenheit zu erkennen gegeben.

Armee-Befehl

vom 15ten Novembris 1805. in Altstetten.

Der kommandierende Herr General hat bey seiner Ankunft im Rheinthal mit dem grösten Vergnügen wahrgenohmen, daß die von ihm anbefohlenen ausserordentlichen Vertheidigungs-Maaßregeln zur Sicherheit der Gränze zu seiner gänzlichen Zufriedenheit in Ausübung gebracht worden sind.

Er erstattet also dem Herren Obrist und Divisions-Commandanten von Herrenschwand für die, als einsweiliger Chef der ganzen Linie, getroffenen zwekmäßigen Anstalten, Ihme und dem Herrn Obrist und Divisions-Commandanten Sartory, Herrn Obrist und Brigade-Commandant von Pellizari, und den sämmtlichen Herren Staabs-Officiers, Hauptleuten und Subaltern-Officiers, für die Thätigkeit und Schnelligkeit mit deren sie, jeder in seinem Grad und Stellung, die höheren Befehle ausgeführt, und durch eigne Anordnungen den Absichten des Herrn Generals entsprochen haben, und für ihren bezeugten Diensteifer seinen besten Dank; und da Ihme aus dem Bericht des Herrn Divisions-

Commandanten von Herrenschwand ferner bekannt worden ist, wie die sämmtliche Mannschaft aller Corps mit der grösten Bereitwilligkeit alle Befehle befolget, und den beschwerlichen Dienst mit Freuden verrichtet; so trägt der Herr General dem Herrn Divisions-Commandant auf, durch Bekanntmachung und Verlesung dieses Armee-Befehls bey allen in der Linien stehenden Corps der 2ten und 4ten Division, den sämtlichen Unter-Officiers und Gemeinen derselben, seine völlige Zufriedenheit zu bezeugen, und sie zu ermahnen, fernerhin mit gleicher vaterländischer Treue, ihre Pflichten als wakere Soldaten zu erfüllen, und durch ein gutes Betragen dem Schweizer-Nahmen Ehre zu erwerben, und weiterhin das Lob und den Ruhm ihrer Obern zu verdienen.

Auch die erste Division, ungeachtet sie sehr weit von dem Schauplaz der Kriegsereignisse entfernt stand und einen minder beschwerlichen Dienst hatte, hat dennoch auch eine ganz besondere Wachsamkeit bewiesen.

Nun war noch allein das Corps des Prinzen von Rohan übrig, welches längst den Gränzen des Engadins vertheilt stand und sich einige Mal von Landek bis Meran hin und her bewegte. Auch dieses veranlaaßte eine beträchtliche Verstärkung des Cordons im Engadin, der so lange dort stehen blieb, bis es jenem Corps gelang, sich mit dem Sabel in der Faust über Botzen durchzuschlagen.

Damit war dann das Kriegstheater ganz von den Schweizergränzen entfernt, und also auch die militarische Gränzbewachung nicht mehr mit der bisherigen Anstrengung nothwendig.

Bern.

Todesfall.

Zu Anfang dieses Monats verstarbe Herr Isaac Gottlieb Walther, gewesener Fürsprech und Professor der vaterländischen Geschichte im 67. Jahr seines Alters. Sein Herr Vater Johannes war ein Seiden Fabrikant und stark unbedienstet. Der Selige wurde im Jahr 1738 gebohren, ward Fürsprech vor dem grossen Rath 1775 und Professor der vaterländischen Geschichte 1778 welche leztere Stelle er aber 1788 wiederum resignierte. Er ware in der vaterländischen Historie und in dem Staatsrechte ein sehr erfahrner und kenntnißvoller Mann, wovon mehrere von ihme im Druk erschienene Werke zeugen, von denen wir nur einige der vornehmsten hier ausheben:

1. Versuche zur Erläuterung der Geschichte des vaterländischen Rechtes. Bern 1765.
2. System der Abzugs-Gerechtigkeit in der Schweiz. Bern 1775.
3. Versuch über die ältesten Geschichten Helvetiens mit Kupfern, Tabellen und Landkarten. Bern 1780.

4. Idea Bibliothecæ Helveticæ. Bern 1782.
5. Geschichte des Bernerischen Staatrechts. 1794.

Beförderungen.

Nachdem in der ersten Sizung des grossen Raths am 23 Dec. die Herren Rathsherren Beat Emanuel Tscharner und Johannes Schneeberger ihre sint 1803 bekleideten kleinen Raths Stellen niedergelegt hatten, so wurden in gemeldter Sizung zu neuen Mitgliedern des kleinen Raths erwählt:

Hr. Appellationsrichter Carl Ferdinand Sinner, gewesenener Schultheiß zu Thun, und

Hr. Ludwig Fischer von Reichenbach, Commandant des Miliz-Departements von Zollikofen und Büren.

In eben dieser Sizung geschahe in Folge unserer neuen Constitution die Ausloosung des 3ten Theils des kleinen Raths, und trafe solche folgende Mitglieder desselben

1. Hrn. Rathsherr David Rudolf Fellenberg.
2. „ „ Albrecht Haller.
3. „ „ Victor Franz Effinger.
4. „ „ Gottlieb Abr. Jenner.
5. „ „ Jakob Grütter.
6. „ „ Ludwig Zeerleder.
7. „ „ Rudolf Steiger.
8. „ „ Christoph Friedrich Freudenreich.
9. „ „ Emanuel Rudolf Friedrich Fischer.

welche alle in der darauf folgenden Sizung wiederum neuerdings erwählt worden.

Am 24. wurden an die Stellen des im Lauf dieses Jahrs verstorbenen Hr. Appellationsrichter Joh. Rud. Stek, und des neu erwählten Hrn. Rathsherr Sinners, zu neuen Mitgliedern des obersten Appellationsgerichts erwählt: Hr. Friederich Thormann, Mitglied des kleinen Raths und Hr. Albrecht Steiger von Frienisberg.

Und endlich wurde das Ober-Ehegericht folgender Maaßen besezt:

Präsident: Hr. Rathsherr Fellenberg wieder für 1 Jahr bestätet.

Assessoren: Hr. Joh. Ludwig Wurstemberger, gew. Ober-Amtmann zu Fraubrunnen.

Hr. Salz Cassa Verwalter Joh. Carl Steiger.

und aus der Geistlichkeit: Hr. Helfer Franz Ludwig Stephani.

St. Gallen.

Am 19. vorigen Monats verstarbe zu Pfeffers der dortige Abt Benedictus I. im 78. Jahr seines Alters. Er ware aus dem Geschlecht Boxler von Uznach, und wurde den 17. Oct. 1727 gebohren. Er that Profeß in dem Benedictinerorden den 21 Nov. 1745, ward Priester den 25 Oct. 1751 und zum Fürst und Abt erwählt den 31 Jan. 1769. An seine Stelle wurde sodann am 10 dieses Monats in Beyseyn des Herrn Fürst Abt Beati von Einsiedlen mit grosser Mehrheit zu einem neuen Abt des Gottshauses Pfeffers erwählt: Hr. Joseph Arnold von Uri, gebohren den 10 Febr. 1738, Profeß den 28 Oct. 1755, Priester den 30 Augst 1761 und sint vielen Jahren verdienter Decan der L. Stift, von dessen vortreflichen Eigenschaften dieselbe alles Gute sich zu versprechen hat.

Argäu.

Am 27 dies wurde an die durch Resignation erledigte Stelle eines Verwalters des Bezirks Baden von dem kleinen Rath erwählt:

Hr. Armen-Inspector Adam Gubler von Baden.

Verzeichniß der ehlichen Kinder, welche im Jenner 1805. in Zürich den heiligen Tauf empfangen.

Beym Grossen Münster.

♂ 1 Conrad Bikel von Horgen, seßh. zu Hottingen,
Frau Verena Schwarz, — Felix.
⊙ 6 Caspar Leimbacher von Basserstorf, seßh. zu Hirslanden,
Frau Barbara Schweizer, — Susanna.
— Heinrich Studer von Winterthur, seßh. in der Stadt,
Frau A. Catharina Müller, — Joh. Jakob.
— Conrad Freytag aus dem Riesbach,
Frau Magdalena Schuchart, — Joh. Caspar.
⊙ 13 Heinrich Bertschinger von Wytikon, seßh. zu Hirslanden,
Frau Margaretha Trüeb, — Hs. Jakob.
☿ 16 Mstr. Friedrich Ludwig Nabholz, Bürstenbinder,
Frau Cleophea Nordorf, — Joh. Conrad.
⊙ 20 Heinrich Duggener aus dem Riesbach,
Frau Margaretha Kienast, — Hs. Heinrich.
— Joh. Georg Fritz aus dem Würtemb, seßh. im Riesbach,
Frau Anna Wydler, — Hs. Heinrich.
☿ 23 Herr Joh. Jakob Cramer, Zukerbek,
Frau Dorothea von Leer, — A. Maria Dorothea.
— Alexander Manz von Tuttlingen, seßh. im Seefeld,
Frau Elisabetha Furrer, — Joh. Gottlieb.
♄ 26 Heinrich Hänsler aus dem Riesbach,
Frau Regula Brändli, — Johann.
— Jakob Suter von Ueßingen, C. Thurgau, seßh. in Hottingen,
Frau Magdalena Bänninger, — Hs. Jakob.
⊙ 27 Heinrich Gujer von Ebmatingen, seßh. in der Stadt,
Frau Maria Elsinger, — Heinrich.

Beym Fraumünster.

⊙ 6 Herr Hs. Rudolf Däniker, Steinmez, älter,
Frau Regula Frieß, — Joh. Jakob und A. Margaretha (Zwillinge.)
☿ 9 Johannes Seebach von Sais van Gent,
Frau Catharina Keßler, — Regula.
⊙ 20 Gerold Poßart von Rümikon, Färbergesell,
Frau Elisabetha Bünzli, — Dorothea.
♃ 24 Herr Felix Lavater, Registrator,
Frau A. Dorothea Meyer, — Susanna.
♃ 31 Herr Jakob Wolf, Präceptor,
Frau A. Dorothea Pestaluz, — Joh. Caspar.

Bey St. Peter.

♄ 5 Mstr. Jakob Rahn, Schuhmacher,
Frau Barbara Breitinger, — Joh. Rudolf.
☿ 9 Jakob Meyer von Wiedikon,
Frau Dorothea Forrer von Friesenberg, — Caspar.

♄ 12 Heinrich Freytag aus dem Hard,
Frau Dorothea Gossauer, — Barbara.
☿ 16 Jkr. Hartmann Escher auf dem Lindenhof,
Frau Dorothea Ringgli, — Regula Catharina.
—— Mstr. Joh. Caspar Nägeli, Glaser,
Frau A. Barbara Leemann, — Joh. Caspar.
☿ 23 Herr Johannes Escher,
Frau Magdalena Corrodi, — Joh Jakob und Joh Caspar (Zwillinge.)
☉ 27 Heinrich Widler von Hottingen, seßh. im Hard,
Frau Catharina Krebser, — Regula.
☿ 30 Herr Joh Ludwig Näf, Kleinbek,
Frau A. Elisabetha Hauser, — A. Elisabetha.

Beym Predigern.

♄ 12 Martin Trachsler von Birmenstorf, seßh in der Stadt,
Frau Maria Sigrist von Elfingen, C. Thurgau, — Friedrich.
☉ 20 Johannes Schenkel von Fluntern,
Frau Maria Zollinger von Dübendorf, — A. Maria.
☿ 23 Herr Salomon Paur, Schirmschreiber,
Frau Elisabetha Wegmann, — Johannes.
♄ 26 Hs. Caspar Ryffel von Stäfa, seßh. an der Unternstrasse,
Frau Rosina Schweidler von Duttlingen, — Rosina Magdalena.
☿ 30 Hs. Caspar Fehr von Fluntern,
Frau A. Magdalena Wetli von Hirslanden, — Hs. Conrad.

Ausserwärts getauftes Stadtburgers-Kind.

Rümlang, den 20. huj. Herr Joh. Heinrich Locher, Pfarrer,
Frau Esther Stuz, — Sara.

Verzeichniß der im Jenner 1805. verkündigten Ehen.

☉ 6 St Peter. Heinrich Schäppi von Oberuster,
Frau Catharina Koller, Rud. Knüßlis sel. Wittwe von Aussersihl. Cop. zu Basserstorf.
—— Predig. Mstr. Heinrich Wurster von Winterthur, Hutmacher,
Jgfr. Susanna Schweizer, Stadtknecht Jakobs sel. Tochter von hier.
☉ 13 Gr Mstr. Hs. Jakob Rotenschweiler von Hirslanden,
Jgfr. Barbara Schultheß von Egg.
—— —— Hs. Conrad Freytag aus dem Riesbach,
Jgfr. Catharina Leeman von Hirslanden.
—— St. Peter. Jakob Zurlinden, Wittwer von Wiedikon,
Frau Susanna Bürgis von Biesenhofen, Pfarr Amrischweil, C. Thurgau. Cop bey St. Peter.
—— —— Joh. Friedrich Hause, Spengeler von Niederurdorf,
Jgfr. Cleophea Däniker, Hr. Dänikers, des Hufschmieds, Tochter.
☉ 20 —— Jkr. Hartman Schwerzenbach, in Greifensee,
Jgfr. Barbara Schmied von Kemten. Cop. zu Wezikon.
—— Predig. Herr David Heß im Bekenhof, des grossen Raths,
Jgfr. Salomea Vischer von Basel.
☉ 27 Gr. Mstr. Melchior Wolf, Schuhmacher von Hottingen,
Jgfr. Dorothea Wegmann v. Hümikon, Pfarr Neftenbach.
☉ 27 St Peter. Hs. Heinrich Stapfer von Horgen,
Jgfr. Cleophea Werdmüller aus der Herrensage. Cop. zu St. Peter.

☉ 27 St. Peter. Hs. Rudolf Hanauer von Keßweil, C. Thurgau, Buchdruker,
Jgfr. Barbara Schrämmli von Hettlingen. Cop. zu St. Peter.
—— Predig. Hs. Heinrich Kägi von Unter-Illnau,
Jgfr. Henriette Weber von hier.
—— ——— Hs. Caspar Rinderknecht an der Obernstrasse,
Jgfr. Anna Leeman von Uetikon.

Verzeichniß der im Jenner 1805. Verstorbenen.

♃ 3 St. Leonh. Joh. Keller von Rümlikon, der Pfarr Rußikon. æt. 48 J. 1 M. 4 T.
—— Spithal. Susanna Sauter von Kappel.
♄ 5 Fr. Mstr. Jgfr. Elisabetha Zimmermann, Hrn. Großkeller David Zimmermanns sel., Jgfr. Tochter. æt. 27 J. 4 M. 8 T.
—— Gr. Mstr. Frau A. Barbara Escher, Herrn Felix Ulrich Lindinners, Hausfrau. æt. 42 J. 3 M. 7 T.
—— ——— Melchior Erpf, Joh. Ulrich Erpfen, des Goldarbeiters von St. Gallen, Söhnlein. æt. 14 W.
☉ 6 St. Anna. Jgfr. Regula Hürlimann von Hinweil, Caspar Hürlimanns sel., Tochter. æt. 35 J. 3 W. 3 T.
♂ 8 Predig. Heinrich Usteri, Herr Heinrich Usteris, des Maurers, Söhnlein. æt. 4 M. 20 T.
—— Spithal. Margaretha Merki von Schöfflistorf.
—— ——— Jakob Eglof von Egg.
☿ 9 Gr. Mstr. Frau A. Catharina Müller, Hr. Heinrich Studers, des Pfisters v. Winterthur, Hausfrau. æt. 37 J. 2 M.
♃ 10 Kreuz. Frau Elisabetha Frey, Johannes Müllers sel., des Tischmachers v. Hottingen, Wittfrau. æt. 66 J. 7 M. 2 T.
♄ 12 ——— Anna Maurer, Schüzenmstr. Hs. Jakob Maurers zu Hirslanden, Töchterlein. æt. 9 M. 2 W.
☉ 13 ——— Felix Bikel, Conrad Bikels v. Horgen, seßh. zu Hottingen, Söhnl. æt. 9 T.
—— ——— Elisabetha Schwarzenbach, Jakob Trüben sel., von Hirslanden, Wittfrau. æt. 70 J. 4 M. 3 T.
☽ 14 Gr. Mstr. Herr Hs. Rudolf Maurer, gewes. Pfarrer zu Albis-Affoltern. æt. 52 J. 8 M. 3 W 3 T.
♂ 15 St. Anna. Joh. Heinrich Rüegg, Hs. Jakob Rüeggen von Weil im Turbenthal, Söhnlein. æt. 11 W. 1 T.
☿ 16 ——— Margaretha Elisabetha Ziegler, Hrn. Heinrich Zieglers, Messerschmieds, Töchterlein. æt. 3 W.
♃ 17 Fluntern. A. Regula Siber, Joh. Heinrich Sibers von Fluntern, Töchterlein. æt. 12 W.
—— Enge. Jakob Brennwald, Jakob Brennwald von Männedorf, Söhnlein. æt. 8 W. 5 T.
♄ 19 Kreuz. Jgfr. A. Barbara Schultheß, Hrn. Pfleger Heinrich Schultheßen sel., Jgfr. Tochter, starb zu Hottingen. æt. 77 J. 10 M. 15 T.
—— St. Leonh. A. Catharina Balderer, Daniel Balderers von Mittelstadt, aus dem Würtemb., Töchterlein. æt. 4 J. 9 M.
☉ 20 Enge. Hs Jakob Tempelmañ, Dorfwächter in Enge. æt. 60 J. 4 M. 10 T.
♂ 22 Spithal. Anna Baumañ aus dem Hirzel.
☿ 23 Fluntern. Caspar Schwarzenbach von Fluntern. æt. 89 J. 2 M. 3 T.
♃ 24 Unterstr. Elisabetha Meili, Hs. Heinrich Lütholds ab der Unternstrasse, Hausfrau. æt. 27 J. 4 M.
♀ 25 Kreuz. Frau A. Barbara Müller, Hs. Conrad Mellikers von Hirslanden, seßh. zu Hottingen, Hausfrau. æt. 36 J. 5 M. 2 W.

♄ 26 Fr. Mstr. Regula Seebach, Johannes Seebach von Sass van Gent, Töchterlein. æt. 2 W. 4 T.
— St. Anna Caspar Nägeli, Joh. Caspar Nägelis, des Glasers, Söhnl. æt. 9 T.
— Kreuz Frau Barbara Boßhardt, Bartholomeus Peters von Theilingen, seßh. zu Hottingen, Hausfrau æt. 52 J. 4 M.
— — Alt Wachtmstr. Heinrich Höng von Hottingen. æt. 61 J. 14 W. 2 T.
— — Hs. Heinrich Zeller, Jakob Zellers von Hirslanden, Söhnlein, starb zu Hottingen. æt. 14 W. 2 T.
— Fluntern. Johannes Rukstuhl von Fluntern. æt. 69 J. 11 M. 17 T.
— Spithal Catharina Ringger von Wytikon.
— — Elisabetha Scheybli von Niederweningen.
☉ 27 Gr. Mstr. Mstr. Hs. Caspar Amman, Schneider. æt. 44 J. 5 M.
— Fr. Mstr. Herr Hs. Jakob Amman, Küefer, Mitglied des Kirchenraths zum Fraumünster. æt. 39 J. 18 W.
— St. Jak. Jakob Knöpfli von Aussersihl. æt. 78 J. 11 M.
— Prediger. A. Maria Schrämli, Hr. Joh. Ulrich Schrämlis, Chirurgus von Hettlingen, Töchterl. æt. 7 W. 1 T.
☾ 28 Gr. Mstr. Frau Dorothea Lochman, Herr Capitain Hs. Georg von Orell sel., Wittfrau. æt. 81 J. 2 M. 5 T.
— St. Anna. Frau Susanna Hirzel, Hrn. Caspar Rollenbuz, Hausfrau. æt. 67 J. 11 M.
— Fluntern. A. Dorothea Hofman, Jakob Hofmans, des Küefers von Fluntern, Tochter. æt. 25 J.
☿ 30 St. Anna. Herr Heinrich Werdmüller von Elgg, gewes. Hauptm. in holländ. Diensten unter dem ehmal. Schweizer Regiment Hrn. Obrist Lochmañs. æt. 66 J. 3 W.
— Spithal. Margaretha Steiner von Albisrieden.
♃ 31 Gr. Mstr. Herr Heinrich Escher, gewes. Ammañ im Einsidlerhof. æt. 56 J. 9 M.
— Fr. Mstr. Catharina Unholz, Caspar Unholzen aus dem Riesbach, Töchterlein. æt. 7 M.
— St. Anna. Frau A. Magdalena Corrodi, Herr Johañes Eschers, Hausfrau. æt. 38 J. 6 M.
— Prediger. Herr Joh. Caspar Eßlinger, gewes. Pfarrer im Spithal. æt. 74 J. 9 M.

Unter den Verstorbenen anderswo bestattet.

☉ 2 Jenner. Herr Joh. Jakob Ziegler von Zürich, starb in Rüschlikon.
☉ 27 — Mstr. Heinrich Däniker, der Tischmacher, starb zu Torka in Ungarn.
— — Joh. Jakob Wüst, Hrn. Pfarrer Johannes Wüsten sel., vom Kreuz, Sohn, starb auf der Insul Java in Samrang.
— — Frau Anna Vögeli, Hrn. Joh. Peter Ott, Hausfrau, starb zu Hüttlingen im C. Thurgau.

Verzeichniß der ehlichen Kinder, welche im Hornung 1805. in Zürich den heiligen Tauf empfangen.

Beym Grossen Münster.

☿ 13 Caspar Ehrensperger von Oberwinterthur, seßh. in der Stadt,
Frau Verena Bercher, — A. Elisabetha.
☿ 20 Jakob Isler von Hirslanden,
Frau Margatetha Fahrner, — Joh Ulrich.
♄ 23 Herr Jakob Hottinger,
Frau Catharina Tommann, — Elisabetha Louisa.
—— Jakob Christoph Müller von Dägerlen, seßh. in der Stadt.
Frau Margaretha Weber, — A. Margaretha.

Beym Fraumünster.

♄ 9 Herr Joseph Carl Derritte von Bayreuth,
Frau Juditha Weerli von Mühlhausen, — Felix Joseph.

Bey St. Peter.

☉ 10 Jakob Nägeli von Oberleimbach,
Frau Dorothea Bucher, — Elisabetha.
☿ 13 Caspar Spielmann von Udorf,
Frau Margaretha Wädenschweiler von Stäfa, — Margaretha.
♄ 16 Heinrich Weber, Mahler,
Frau Dorothea Römer, — Elisabetha Dorothea.
☉ 17 Felix Schmied, Gesellenwirth in Wiedikon,
Frau Anna Meyer, — Hs Heinrich.

Beym Predigern.

♄ 2 Herr Conrad Meyer, Pfister,
Frau Juditha Keller, — Maria Magdalena.
☿ 6 Herr Joh. Rudolf Hegi,
Frau Cleophea Goßweiler, — Maria Cleophea.
☉ 10 Johannes Wild an der obern Strasse,
Frau Magdalena Huser von Rüschlikon, — A. Barbara.
☿ 13 Rudolf Ryffel von Stäfa, seßh. in der Stadt,
Frau Margaretha Labhard, — Magdalena.
♄ 16 Salomon Brunner von Weinfelden, seßh. in der Stadt,
Frau Elisabetha Bühler ab der obern Strasse, — Verena.
☿ 20 Johannes Klein von Nürtingen aus dem Würtembergischen, seßh in der Stadt,
Frau Anna Maria Grauer, — Joh. Jakob.
♂ 26 Herr Georg Christoph Tobler,
Frau Elisabetha Koller, — A. Louisa Emerentiana.

Verzeichniß der im Hornung 1805. verkündigten Ehen.

☉ 3 Gr. Mstr. Herr Leonhard von Muralt von Heidelberg,
Frau Elisabetha Schinz.

☉ 3 Gr.Mstr. Leonhard Rosenstok aus dem Riespach,
Jgfr. Ursula Ochsner von Lindau.
—— —— Caspar Ryf von Hirslanden,
J fr. Catharina Manz von Marthalen.
☉ 10 Prediger. Felix Goßweiler von Dübendorf,
Jgfr Anna Barbara Boller an der obern Straß.
☉ 17 —— Hs Conrad Kull von Fluntern,
Jgfr Elisabetha Oberrecht von Wiedlispach, Cant. Bern.
—— St.Peter. Heinrich Weber von Aussersihl,
Jgf. Anna Baur von Wettschweil, Pfarr Stallikon.
☉ 24 Gr Mstr. Herr Rudolf Obermann auf der Safran Zunft,
Frau Ester Diggelmann ab der Obernstrasse.
—— —— Herr Hs Jakob Nägeli,
Jgfr. Ester Huber ab dem Albis.

Verzeichniß der im Hornung 1805. Verstorbenen.

♀ 1 St.Anna. Frau Susanna Rahn, Hrn Rudolf Hofmeisters sel., des Mezgers Hausfrau. æt. 70 J. 3 M.
—— Oberstraß Hs. Heinrich Wild ab der Obernstraß. æt. 32 J. 6 M. 3 W. 1 T.
☉ 3 Unterstr. Anna Poßhard, Jakob Poßhard von Jllau, Tochterlein. æt 7 M. 29 T.
☾ 4 St.Anna. Joh. Wilhelmina Ott, Hrn. Heinrich Ott im Felsenhof, Töchterlein. æt. 4 M. 5 T.
—— Wiedikon Dorothea Bachmann, Lieutenant Jakob Bachmanns sel., Töchterlein. æt. 12 J. 5 M
—— —— Anna Hochstrasser, Heinrich Hochstrasser, Töchterlein. æt. 3 J. 27 W.
♂ 5 Spithal. Anna Oberholzer aus dem Turbenthal
—— Fluntern Hs. Conrad Fehr, Caspar Fehr von Fluntern, Söhnlein. æt. 8 T.
—— St Leonh. Jakob Baier von Flach. æt. 38 J. 4 M.
☿ 6 St.Anna. Herr Joh. Jakob Meyer, Herr Rittmeister Melchior Meyers sel. beym Stäg, Sohn. æt. 40 J. 7 M.
—— St.Leonh. Caspar Kaltbrunner von Hüttlingen, Cant. Thurgäu. æt. 51 J. 3 M. 5 T.
—— —— Frau Regula Sprüngli, alt Geschworn. Heinrich Landolten in Enge, Hausfrau. æt. 38 J. 8 M. 3 W. 14 T.
♃ 7 St.Anna. Joh. Jakob Escher, Hrn. Johannes Eschers, Söhnl. æt 13 T.
—— St.Jak. Hs. Jakob Huber von Aussersihl æt. 64 J. 3 M.
—— Enge. Frau Anna Büchli, Hs. Rudolf Bünzlis sel. Wittwe. æt. 86 J. 7 M. 2 W. 3 T.
☉ 10 Gr.Mstr. Heinrich Popp, Christ. Carl Popp, Perügenmacher, Söhnl æt. 11 M. 3 T
—— St.Anna Herr David Füßli. æt. 35 J. 11 M. 8 T.
—— Wiedikon Frau Cleophea Kuhn, Heinrich Buchmann von Weyach, Hausfrau. æt. 58 J. 7 M. 8 T.
—— Spithal. Martin Schranz von Wangenreuth, aus dem Schwäbischen.
☾ 11 Gr.Mstr. Hs Conrad Kramer, Herr Hs. Conrad Kramers im Meyershof, Söhnl. æt. 8 M. 11 T
♂ 12 Kreuz. Caspar Geistlich, Ludwig Geistlichs, des Tischmachers von Greiffensee, Söhnl. æt. 6 W 3 T.
☿ 13 Gr.Mstr. Jgfr. Catharina Steinbrüchel, Mstr. Rudolf Steinbrüchels sel., des Mezgers, Tochter. æt. 48 J. 5 M. 5 T.

♃ 14 Gr.Mstr. Igfr. Maria Obermann, Herr Pfarrer Hs. Jakob Obermanns sel. von Maschwanden Tochter. æt 52 J

—— St.Anna. Jakob Kramer, Hs. Jakob Kramer, Mezgers, Söhnl. æt. 7 M.

—— Spithal Catharina Peyer von Schlieren.

—— ——— Heinrich Bolt von Hinweil.

♀ 15 ——— Margaretha Sallenbach von Uster.

♄ 16 ——— Jakob Suz von Herrliberg.

☉ 17 St.Anna Johannes Fäsi, Herr Direktor Hs. Jakob Fäsis, Söhnl. æt. 21 W.

—— ——— Heinrich Koller, Herr Beat Koller, Pfisters, Söhnl. æt. 8 M.

—— Spithal. Felix Enderli von Basserstorf.

☾ 18 ——— Barbara Wezstein von Hirslanden.

♂ 18 Predig. Herr Heinrich Koller, alt Rathsprokurator. æt. 50 J. 6 M.

—— ——— Johannes Manz, Hrn. Joh. Rudolf Manz, des Zinngiessers, Söhnl. æt. 11 M. 15 T.

☿ 20 St.Anna Frau Anna Escher, Herr alt Zunftmeister Hs. Caspar Schinz, Hausfrau. æt. 72 J. 9 M. 23 T.

♃ 21 Spithal. Maria Meyer von Wipkingen

♀ 22 Kreuz. Lieutenant Marx Landolt von Hottingen. æt. 89 J 5 M. 19 T.

—— Enge. Hs. Jakob Burkhard zu Unterleimbach. æt. 62 J. 1 M. 1 T.

—— Wiedikon Salomon Meyer von Wiedikon. æt 76 J

♄ 23 Prediger. Frau Elisabetha Bächler, Hrn. Bernhard Füßlis sel., Wittfrau. æt. 64 J. 4 M. 9 T.

☉ 24 Kreuz. Jakob Christoph Wethli, Jakob Wethli, Schmids Sohn. æt. 17 J. 1 M. 3 T

—— ——— Zwey Söhnlein Salomon Bleulers von Hirslanden. æt. 1 T.

—— St.Anna. Ludwig Juker, Corporal unter der löbl. Standes Compagnie von hier, Valentin Juker von Wyla, Sohn. æt. 23 J. 11 M. 23 T.

—— Spithal. Heinrich Burkhard von Horgen.

—— Unterstr. David Lüthold ab der Unternstrasse. æt. 65 J. 2 M.

☾ 25 Gr.Mstr. Frau Elisabetha Ziegler, Hrn. Heinrich Ammanns sel. Wittfrau. æt. 75 J. 3 M. 22 T.

—— ——— Carolina Keller, Hrn. Balthasar Kellers, Töchterl. æt. 9 M. 8 T.

—— Kreuz Hs. Heinrich Tuggener, Hs. Heinrich Tuggeners, aus dem Riespach, Söhnl. æt. 5 W 2 T.

—— Spital Regula Jäggli von Küßnacht.

♂ 26 St. Anna. Hs. Georg Kocherhans von Mazingen, Cant. Thurgäu, Landjäger im hiesigen Canton. æt. 60 J. 6 M 12 T.

☿ 27 Spithal. Elisabetha Stadelmann von Ellg.

—— ——— Maria Aeppli von Illnau.

—— Unterstr. Hs. Rudolf Stäheli, Balthasar Stähelis von Stallikon, Söhnl. æt. 8 M. 1 T

♃ 28 Gr.Mstr. Herr Hs. Caspar Näf, alt Stubenverwalter. æt. 76 J. 6 M.

—— Enge. Frau Verena Hoz, Hs. Caspar Bodmer aus Enge, Hausfrau. æt. 29 J. 7 W

—— Predig. Frau Cleophea Kramer, Herr Joh. Rudolf Manz, des Zinngiessers Hausfrau. æt. 29 J. 5 M. 13 T.

Unter den Verstorbenen anderswo bestattet.

☉ 1 Horn. Hs. Caspar Poßhard aus Enge, starb in Adlischweil.

☉	3 Horn.	Jgfr. Elisabetha Heß, Hrn Caspar Heßen sel. gewesenen Pfarrers zu Neftenbach, Jgfr. Tochter, starb zu Marthalen.
☽	24 ——	Hr. Otto Heinrich Werdmüller von Ellg, gewesener Capitain Lieutenant unter dem ehemaligen Schweizer-Regiment Hrn. Obrists von Lochmann, starb zu Nimwegen in Holland.

Verzeichniß der ehlichen Kinder, welche im Merz 1805. in Zürich den heiligen Tauf empfangen.

Beym Grossen Münster.

♄ 2 Hs. Martin Bleuler von Hirslanden, Frau Barbara Arter, A. Barbara.
☉ 3 Rudolf Schellenberg von Hottingen, Frau Susanna Nägeli, Hs. Conrad.
— Caspar Huber v. Hirslanden, Frau Ursula Ehrensperger, Hs. Jakob.
— Mstr. Hs Caspar Waser, Pfister, Frau Maria Gyser, Heinrich.
☿ 6 Johannes Preyer von Thaidingen, Departem. de la Mosel, seßh. in der Stadt, Frau Barbara Holzer, Joh. Caspar.
☉ 10 Conrad Schweizer von Oberhausen, seßh. im Riesbach, Frau Esther Jäggli, A. Esther.
— Jakob Roth v. Hirslanden, Frau Elisabetha Venner, Emerentiana.
☿ 13 Herr Wilh. Heinrich Haug, Frau Verena Ochsner, A. Barbara.
— Caspar Sennhauser v. Hirslanden, Frau Emerentiana Wild, Regula.
♄ 16 Jakob Fahrner v. Wytikon, seßh. im Riesbach, Frau Barbara Weber, Friedrich.
☿ 20 Heinrich Weber a d Tobelhof v. Hottingen, Frau Aña Wießmañ, Hs. Caspar.
— J. Christoph Vester v. Hall in Schwaben, Frau Cleophea Kölliker, M. Elisabetha.
☉ 24 Johañes Roth von Hirslanden, Frau Dorothea Grob, Hs. Jakob.
— Hs Jakob Bleuler v. Hirslanden, Frau Esther Bachofen, Hs. Rudolf.
☿ 27 Herr Conrad Nägeli, Frau Mar. Dorothea Hirt, Hs. Jakob.
♄ 30 Jakob Bieler v Reutlingen, seßh im Riesbach, Frau Barbara Nägeli, Barbara.
— Heinrich Huber v. Hirslanden, Frau Regula Egli, Anna.
☉ 31 Jakob Held v. Hottingen, Frau Regula Rieder, Regula Susanna.
— Heinrich Gyr aus d. Riesbach, Frau Elisabetha Eberling, Joh. Heinrich.

Beym Fraumünster.

♃ 8 Johannes Lang von Kurzrikenbach, C. Thurgau, Maria Baumañ, Regula.

Bey St. Peter.

♄ vom 2 Hornung Herr Joh. Felix Waser beym Schwerdt, Frau Susanna Zwingli, Hs Rudolf.
♄ 2 Hs. Jakob Wyß v. Affoltern, in Aussersihl, Frau Verena Wyß, Leonhard.
☉ 3 Jakob Eberhard v. Kloten, Schneider, Frau Margaretha Müller, Margaretha.
☿ 6 Jakob Pfister v Richtenschweil in Wiedikon, Frau Magdal. Müller, Jakob.
♄ 9 Heinrich Knüsli im Hard, Frau Barbara Buri v. Höngg, Heinrich.
— Johañes Blümli v. Aussersihl, Frau Aña Laubi v. Wirkingen, Caspar.
☿ 13 Herr Caspar David Hardmeier, Lehrer an der Bürgerschule, Frau Christiana Wüst, Christian.
— Jakob Zollinger v. Uster, Frau Anna Frauenfelderin, Anna.
♄ 16 Rudolf Bär v Wiedikon, Frau Anna Koller, Hs. Jakob.
— Heinrich Nötzli aus Enge, Frau Regula Amman, Hs. Jakob.
☉ 17 Hs. Conrad Siber in Enge, Frau Barbara Büeler, A. Barbara.
☿ 20 Hs. Georg Hofman v. Richtenschweil, Frau Regula Bietenhard, Elisabetha.
♄ 23 Heinrich Bär v. Aussersihl, Frau Elisabetha Mathys, Anna.
— Hs Ulrich Schnebeli v Ottenbach, an d. Würi, Fr. Aña Wettstein, Elisabetha.
☉ 24 Johannes Landolt aus Enge, Frau Dorothea Engel v. Bülach, A. Dorothea.
☿ 27 Jakob Widmer v. Ellsau, an der Streblgaß, Frau Susanna Frey, Jakob.

☿ 27 Herr Freyhptm. Joh Caspar Meyer,
Frau Regula Hartmann, A. Dorothea Elisabetha.
⊙ 31 Salomo Schnurrenberger v. Gachnang, im Hard, Fr. Barbara Haller, Verena.

Beym Predigern.

⊙ 3 Jakob Hoz v. Küßnacht, seßh in der Stadt, Frau Anna Meyer, Anna.
♀ 6 Hs. Conrad Bär v. Rifferschweil, seßh in d. Stadt, Frau Regula Nägeli, Conrad.
♄ 9 Rudolf Robmon v Seebach, seßh. an der Unternstrasse,
Frau Maria Bauman von Schaffisheim, C Argau, Rudolf.
⊙ 10 Jakob Großman v. Weiningen, seßh. in Fluntern, Frau Regula Nözli, Regula.
☿ 13 Jakob Weber v. Oberurdorf, seßh. a. d. Unternst. Fr. Barb Appenzeller, Dorothea.
—— Bernhard Wezel v. Liestall, C. Basel, seßh. in der Stadt,
Frau Margaretha Mökli von Andelfingen, Heinrich.
⊙ 17 Jakob Furrer v. Madetschweil, der Pfarr Rußikon, seßh. in der Stadt,
Frau Elisabetha Wunderli von Meilen, Joh. Rudolf.

Ausserwärts getauftes Stadtburgers-Kind.

Zweybrüken, Herr Joh. Jakob Geßner,
♀ 1 huj. Frau Charlotte Meyer, Heinrich Christian Joseph.

Verzeichniß der im Merz 1805. verkündigten Ehen.

⊙ 10 Gr. Mstr. Herr Joh Heinrich Rahn, Obrist Lieutenant,
Jgfr. Anna Schinz im Pelikan. Cop. zu Kloten.
—— —— Ignaz Bäumer von Esterhazy in Ungarn,
Frau Cleophea Eßlinger.
—— Fr. Mstr. Mstr. Jakob Pfister von Fällanden,
Jgfr. A. Elisabetha Gilg von Salenstein, C Thurgäu.
—— St. Peter. Herr Christoph Ziegler, Pfarrer auf Regensperg.,
Jgfr. Regula Füßli. Hrn. Obmanns Jgfr. Tochter
⊙ 24 Gr. Mstr. Herr Heinrich Studer von Winterthur,
Frau Cleophea Ammann. Tischmacher Denzlers sel. Wittwe.
—— St. Peter. Mstr. Jakob Pfenninger, Zimmermann,
Jgfr. Anna Steinbrüchel ab der Bleiki

Verzeichniß der im Merz 1805. Verstorbenen.

♄ 2 Prediger. Frau Dorothea Steiner, Mstr. Hs. Jakob Weiß, des Zollers sel., Wittwe. æt. 87 J. 10 M. 2 T.
—— Fluntern. Susanna Feh, alt Wachtmstr. Heinrich Feh sel. von Fluntern, Tochter. æt 51 J. 10 M.
⊙ 3 St. Anna Frau A. Catharina Koller, Mstr. Andreas Wolf, des Sporrenmachers, Hausfrau. æt. 35 J. 8 M.
—— Enge. Susanna Landolt aus Enge, Hs. Rudolf Meyers von Uetikon, Hausfrau. æt. 42 J. 5 M. 3 W.
☾ 4 St. Anna. Frau Susanna Hagenbuch, Herrn Chorherr Joh. Jakob Steinbrüchels sel., Frau Wittwe. æt. 73 J. 3 W.
—— Spithal. Joh. Meyerhofer von Buch am Irchel.
♂ 5 Spithal. Heinrich Denzler von Dübendorf
☿ 6 St. Anna. Frau Regula Oeri, Herr Rathsherr Felix Eschers sel., Frau Wittwe. æt. 56 J.
—— Wiedikon Alt Geschwornen Caspar Sallenbach von Wiedikon. æt. 79 J. 2 M.
—— Fluntern. Hs. Jakob Feh von Fluntern. æt. 70 J.
—— Spithal. Barbara Schlatter von Dielstorf.

♃ 7	Predig.	Fried. Franz Stuz, Hrn. Hs. Conrad Stuz, des Mezgers, Söhnl. æt. 8 M. 25 T.
♀ 8	Wiedikon	Frau Susanna Meyer, Hs. Conrad Brändlis sel., Wittfrau æt. 80 J. 9 M. 2 T.
♄ 9	Unterstr.	Hs. Rudolf Noz, alt Ebgaumer an der untern Straß. æt. 61 J. 3 M
——	Spithal.	Jakob Eschmann von Langnau.
——	——	Elisabetha Fuchs der Pfarr Grüningen
☉ 10	Gr.Mstr.	Heinrich Waser, Mstr. Caspar Wasers, des Pfisters, Söhnl. æt. 8 T.
——	Kreuz	Anna Cleophea Melliker, Hs Conrad Mellikers von Hirslanden, Töchterlein. æt. 1 J. 4 M. 3 W.
☉ 10	St.Anna.	Jgfr. Anna Barbara von Muralt, Hrn. Direktor Daniel von Muralt sel., Jgfr. Tochter. æt. 77 J. 9 M. 14 T.
——	——	Jgfr Anna Rahn, Hrn. Obervogt Rahn sel, Jgfr Tochter æt 63 J. 1 M.
——	——	Frau Magdalena Tißot, Caspar Hürlimanns sel. von Hadlikon der Pfr. Hinweil, gew Amtsknecht am Allmosenamt, Wittwe. æt 67 J.
——	Fluntern.	Conrad Bikel von Seebach, seßh. zu Fluntern æt. 55 J.
☾ 11	Gr.Mstr.	Cath.Susaña Gyst, Hrn. Heinr Gysts v Wollishofen, Töchterl. æt 11 M.
——	St.Anna.	Frau Regula von Muralt, Hrn. Beat von Orell sel., Frau Wittwe. æt. 85 J. 12 T
——	Fluntern	Catharina Dünki von Rorbas, Heinrich Wüst von Fluntern, Haufrau. æt. 72 J. 3 M 3 T.
——	Spital.	Rudolf Meyer von Wiedikon.
——	——	Elisabetha Gutknecht aus dem Turbenthal.
♃ 14	Gr.Mstr.	Joh Ludwig Blättner, Joseph Blättners v Thiers Söhnl. æt. 2 J. 5 M.
——	St.Anna.	Frau Küngold Pestaluz, Hrn. Conrad Holzhalb, Chirurgus, Hausfrau æt 77 J.
——	Predig.	Frau Susanna Werndli, Mstr. Caspar Schaufelberger, des Tischmachers, Hausfrau æt. 53 J. 4 M.
——	Unterstr.	Herr Joh. Caspar Zundel, alt Cornet und Färber. æt. 67 J. 2 M.
——	Spithal.	Rudolf Meyer von Wiedikon. æt. 65 J. 2 M.
——	——	Jakob Morf von Uster.
——	——	Regula Buri von Höng.
♀ 15	St.Anna	Herr Capitain Ludwig Waser, der Mezger. æt 76 J.
——	——	Caspar Staub von Thalweil, Abwart im Zuchthaus.
——	Spithal.	Heinrich Hartmann von Dürnten.
♄ 16	Kreuz.	Conrad Fluri von Hirslanden. æt 63 J
——	——	Conrad Schreiber, Jakob Schreibers sel., a. d Riespach Sohn. æt 67 J.
——	Enge.	Frau A. Barbara Allbrecht, Hs Rudolf Leimbachers von Oberweil sel., Wittwe. æt. 72 J. 3 M.
——	Spital.	Verena Bruppacher von Hegnau, Pfarr Volkenschweil.
☉ 17	Fr.Mstr.	Regula Lang, Johannes Lang von Kurzrikenbach Töchterlein. æt. 10 T.
——	St.Jak.	Rudolf Kambli, Hr. Johannes Kamblis Söhnlein æt. 20 W. 4 T.
——	Wiedikon	Hs Heinrich Haller von Wiedikon. æt 72 J. 8 M. 3 T.
☾ 18	Gr.Mstr.	Frau Regula Rahn, Hrn. Direktor Friederich Wigmanns sel. Frau Wittwe. æt. 43 J.
——	Unterstr.	A. Barbara Wieland von Windisch, Rudolf Städelis von Basserstorf sel., Wittwe. æt. 71 J. 4 M.
♂ 19	Gr.Mstr.	Herr Freyhauptmann Hs. Martin Bodmer, der Pfister, Hrn. Hauptmann Bodmers sel., des Pfisters, Hr. Sohn. æt. 64 J. 6 M.
——	St.Anna.	Frau Regula Schneider, Hrn. Freyhauptmann David Bluntschlis, des Pastetenbeks, Hausfrau. æt. 60 J. 2 M.

♂ 19 St Jak. Johannes Keller, Tischmacher von Werth im Ellsaß. æt. 15 J. 3 M. 4 T.
— Unterstr. Jakob Noz, Caspar Noz ab der untern Straß, Söhnlein. æt. 7 M.
— Spithal. Margaretha Beyel von Kyburg.
— — Johannes Aeschmann von Thallweil.
☿ 20 Gr.Mstr. Emil Brüngger, Heinrich Brünggers von Illnau, Söhnl. æt. 1 J. 9 M.
— Spithal. Catharina Müller von Fehraltorf.
— — Elisabetha Wild von Richtenschweil.
♃ 21 Enge. Hs Heinrich Tempelmann, Paulus Tempelmanns Söhnlein.
— Spithal. Rudolf Zehnder von Ellg.
♄ 23 Gr.Mstr. Frau Anna Lavater, Hrn. Post-Direktor Joh. Jakob Heß sel., Frau Wittwe. æt. 81 J. 3 M 25 T.
— Prdiger. Frau Anna Weiß, Mstr. Jakob Burkhard, des Schneiders, Hausfrau. æt 65 J 3 M
— Fluntern. Maria Magdalena Hofmann, Heinrich Hofmanns ab der obern Straß, seßh zu Fluntern Töchterlein. æt. 6 M.
☉ 24 Gr.Mstr. Johannes Städeli, Joh. Städelis von Basserstorf Söhnl. æt, 11 M.
— Krenz Magdalena Wäber, Leonhard Wäberssel von Hirslanden Tochter. æt. 58 J.
— St.Anna. Jgfr. A. Barbara Zimmermann, Mstr. Heinrich Zimmermanns, des Kernenfassers, Jgfr Tochter. æt. 56 J. 5 T
— — Anna Zollinger, Jakob Zollinger von Nänikon, Töchterlein. æt. 9 T.
— Spithal. Frau Esther Hegi von Zürich.
☾ 25 — Jakob Leimbacher von Basserstorf.
♂ 26 St.Anna. Joh. Jakob Fäsi, Hrrrn Director Joh. Jakob Fäsi, Söhnlein. æt. 4 J. 5 M. 8 T.
— Fluntern. A. Barbara Schätti, Hs. Heinrich Rinderknecht von Fluntern, Hausfrau. æt. 49 J. 9 M
— Spithal. Elisabetha Baumberger von Fällanden.
— — Salomon Heydegger von Zürich.
♃ 28 St.Anna. Regula Meyer, Hs. Jakob Meyers sel. von Bachenbülach, Tochter. æt. 66 J 5 M. 5 T.
♀ 29 — Christian Hardmeyer, Hrn Caspar David Hardmeyers, Schullehrers, Söhnlein. æt. 20 T.
— Spithal. Jakob Weber von Zürich.
♄ 30 Fr.Mstr. Frau Catharina Stoll von Stein, Hrn. Lieut. Hs Jakob Denzlers sel., des Buchbinders, Wittfrau. æt. 83 J. 1 M. 2 T.
— St.Leonh. Catharina Nägeli, Mstr. Ludwig Nägelis sel, des Büchsenschmids von Marthalen, Tochter. æt. 55 J. 4 M
☉ 31 Oberstraß Frau Margaretha Lindinner, alt Untervogt Rüegg ab der Obernstrasse, Hausfrau. æt. 69 J 10 M 2 W.
— Fluntern. Catharina Billing, Caspar Billing v. Ubwiesen, Töchterl. æt. 1 J. 4 W.

Unter den Verstorbenen anderswo bestattet:

☉ 10 Merz. Jakob Frieß, der Tischmacher, starb in Magdeburg
— — Frau A. Elisabetha Wolf, Hrn. Felix Wasers sel, gewes. Pfarrers in Bischoffzell, Wittfrau, starb in Wintertbur.
☉ 24 — Alt Gemeind-Präs. Sigmund Spitteler v. Hottingen, starb in Goldbach.
☉ 11 — Frau A. Maria Meyer, Mstr Hs. Jakob Breitingers sel., des Kupferschmids, Wittfrau, starb zu St. Morizen an der Spanweid.
— — Jgfr. Regula Hirschgartner, Mstr. Hs Jakob Hirschgartners sel., des Salzknechts, Jgfr. Tochter, starb zu St. Jakob.
— — Jgfr. A. Barbara Locher, Hrn. Diethelm Lochers sel., des Goldschmids, Jgfr. Tochter, starb zu Stadel,

Verzeichniß der ehlichen Kinder, welche im April 1805. in Zürich den heiligen Tauf empfangen.

Beym Grossen Münster.

☿ 3 Heinrich Lembacher von Oberwyl der Pfr. Basserstorf, seßh. zu Hirslanden, Frau Barbara Kündig, Hs. Heinrich.

— Jakob Scheller von Kilchberg, seß. zu Hottingen, Frau Verena Siber, Joh. Heinrich und Regula, (Zwillinge)

♄ 6 Herr Anton Holzhalb, Frau Juditha Huber, Emerent Elisabetha.

☿ 10 Herr Hs Rudolf Meyer Buchbinder Frau Dorothea Lavater, Hs Rudolf.

— Johannes Cordes von Niederurdorf, seßh. in der Stadt, Frau Magdalena Römer, Hs Jakob.

♄ 13 Johannes Bindschädler v. Hottingen, Frau Margaretha Ruf, Joh Conrad.

☿ 17 Joh. Georg Straub von Attinghofen im Wirtemb., seßh. zu Hirslanden, Frau Elisabetha Hänsler, Joh Georg.

♄ 20 Mstr. Heinrich Denzler, Kupferschmid, Frau A. Maria Köberlin, Salomon.

— Daniel Boßhard a. d. Sternenberg, seßh. i. d Stadt, Fr. Barbara Egli, Esther.

☉ 21 Conrad Unholz a. d. Riesbach, Frau Anna Reithaar, Hs. Jakob.

♄ 27 Johannes Müller von Hottingen, Frau Maria Roth, Joh Jakob.

— Conrad Aschmann von Wädenschweil, seßh. in der Stadt, Frau Salomea Hegi, Juditha.

Beym Fraumünster.

♄ 27 Herr Caspar Hegi, Goldarbeiter, Frau Dorothea Stadler, A Magdalena.

Bey St. Peter.

☿ 3 Caspar Akert v Aussersibl, Frau Mar. Catharina Degerfeld, Mar. Magdalena.

— Caspar Fürst von Wipkingen, an der Schlüsselgaß, Frau Barbara Sprüngli, Anna.

☾ 8 Adrian Appenzeller v. Sax, im Hard, Frau Verena Rüegger, A. Margaretha.

♄ 13 Herr Ludwig Meyer von Knonau, Oberrichter, Frau Regula Lavater, Joh. Conrad.

☿ 17 Rudolf Denzler von Schwerzenbach, Frau Barbara Brunner, Rudolf.

— Joh Georg Wolper von Rötenbach aus dem Wirtemb., Frau Susanna Rüeggler von Elgg, Joh Georg.

— Herr Pfleger Huber bey St. Jakob, Frau Susanna Hirzel, Maria Louisa.

— Jkr. Georg Escher von Berg, Frau Mariane Schultheß, Albertine Cecilie.

☉ 21 David Michel, Schneider, Frau A Cleophea Bachofen, Joh Ulrich.

— Jakob Briner in Enge, Frau Barbara Stuki, Rudolf.

☿ 24 Herr Heinrich Thomman, Sensal, Frau Dorothea Wirz, Joh. Heinrich.

— Herr Caspar Vogel, Schwanenwirth, Frau Maria Akermann von Henschikon, C. Argau, Friedrich.

♄ 27 Herr Johannes Huber im Werd, Frau Dorothea Roth v. Hirslanden, Heinrich.

— Conrad Schiegg v Stekborn in d Schipfi, Fr Margaretha Tönni, A Elisabetha.

☉ 28 Jakob Huber im Hard, v. Adlischweil, Frau Susanna Schärer, Anna.

Beym Predigern.

♄ 6 Mstr. J. Jakob Trichtinger, Schumacher, Frau Susanna Morf, Christ. Heinrich.

♄ 7 Heinrich Schärer aus dem Schönenberg, seßh. in der Stadt,
Frau Anna Müller, Hs. Heinrich.
☿ 10 Johannes Bleuler von Seebach, seßh. zu Fluntern,
Frau Catharina Gasser von Thal, C. St Gallen, Hs. Jakob.
☉ 14 Mstr. Heinrich Keller, Schumacher,
Frau Barbara Cappeler v. Zurzach, A. Dorothea.
♂ 16 Jkr. Heinrich Escher im Oberhof bey Fluntern,
Frau A Margaretha Meiß, Dorothea Margaretha.
☿ 17 Mstr. Ludwig Vogel, Schneider, Frau Catharina Amman, Hs. Rudolf.
☾ 21 Joh. Gottfried Liebemann von Königsberg, seßh. im Drathschmidli,
Frau Maria Wedler von Arau, Salomon Jak. Adolph.
☿ 24 Schiffmeister Conrad Peter. Frau Barbara Bodmer, Conrad.
♄ 27 Herr Salomon Keller, Gastwirth beym Adler,
Frau A Elesphea Nägeli, Anna.

Ausserwärts getaufte Stadtburgers-Kinder.

Niederhasle den 24. Merz Herr Salomon Schweizer, Pfarrer in Niederhasle,
Frau Maria Barbara Amman, Maria Barbara.
Mollis, den 31. Merz. Heinrich Sprüngli von Hottingen, seßh zu Mollis,
Frau Lucia Schindler, Joh. Heinrich.
Egelschofen, den 2 huj. Herr Joh Jakob Usteri von hier, seßh. in Constanz,
Frau Maria Hirn von Müllhausen, Emma.
Schlieren, den 10. huj Herr Jakob Spörri, Pfarrer zu Schlieren,
Frau Magdalena Streiff, Hs. Caspar.
Affoltern b. Hongg, den 15. huj. Herr Joh Conrad Meyer, Pfarrer zu Affoltern,
Frau Maria Geßner, Louise.

Verzeichniß der im April 1805 verkündigten Ehen.

☉ 15 Gr.Mstr. Mstr. Bernhard Simler, der Kupferschmid,
Jgfr. Barbara von Schännis, Hrn. Hptm. des Pfisters Tochter.
—— —— Mstr. Andreas Meyer, Seiler,
Jgfr Elisabetha Grob von Zurzach
—— —— Heinrich Schuppisser von Oberwinterthur,
Jgfr Margaretha Wettstein von Hottingen.
—— St.Peter. Herr Joh. Franz Krazer von Aesch, Amt Frutigen, C. Bern,
Frau Magdalena Fehr von hier
—— —— Herr Ludwig Denzler, Goldarbeiter,
Jgfr Mar. Magdalena Elliker von Küsnacht. Cop zu Zollikon.
—— Prediger. Herr Rudolf Kramer aus dem Fronfasten-Haus,
Jgfr. Ernest. Louise Wilhelm von Gonzenbach v. Hauptweil C. Thurgau
—— —— Herr Philipp Jakob Wolf, Präceptor der deutschen Schule,
Jgfr. Regula Schweizer, Weibels sel Tochter.
—— —— Herr Joh. Christian Baumann von Ribeauville Arondissement von Colmar, Departem. Oberrhein im fränk. Reich
Frau Catharina Huber von hier.
—— —— Hs. Rudolf Mahler ab der Oberystrass,
Jgfr. Elisabetha Wyler von Oberwinterthur.
—— —— Rudolf Leutbold ab der Oberystrasse,
Jgfr Catharina Oswald von Basel
☉ 21 Gr.Mstr. Herr Abraham Hirzel von Winterthur,
Jgfr. Elisabetha Hartman, Hrn. Pfarrers sel Tochter von Rorbas
Cop zu Oberwinterthur.

☉ 21 Gr Mstr. Conrad Hartmeyer von Küßnacht,
Frau Susanna Weilemann von Hirslanden. Cop. beym Großmstr.
— St Peter. Herr Carl Weerli, Hrn Amtmañs Sohn zu Stammheim,
Jgfr. Dorothea Wolf, Hrn. Rorn. Jgfr. Tochter. Cop. zu Henggart.
— — Johannes Borell von Aussersihl,
Esther Venner von da. Cop. zu Baden.
☉ 28 Gr. Mstr. Jkr. Hans Escher, Pfarrer zu Dietlikon,
Jgfr. A. Marg. Elisabetha Bluntschli, Hrn. Pfrs sel. v. Stadel, Jgfr. Tochter.
— — Herr Jakob Rothplez von Arau, Advocat,
Jgfr. Anna Weiß, Jkr alt Stetrichters, Jgfr. Tochter.
— — Hs. Jakob Wekerli von Erlenbach,
Jgfr. A. Margaretha Rosenstok von Hirslanden.

Verzeichniß der im April 1805 Verstorbenen.

☾ 1 St. Anna. Jakob Widmer von Richtenschweil, Landjäger. æt. 23 J. mit militärischen Ehren begraben.
— Kreuz Johannes Bleuler von Hirslanden. æt. 71 J. 6 M. 11 W.
— Spithal. Regula Bleuler von Hirslanden.
— — Conrad Kägi aus dem Turbenthal.
— — Barbara Näf von hier.
— — Barbara Wisendanger von Dynhard.
♂ 2 Kreuz. Jgfr. Dorothea Freudweiler, Mstr Jakob Freudweilers sel. von Zürich, Jgfr. Tochter, starb zu Hottingen. æt. 75 J. 4 M.
— Fluntern Rudolf Feb von Fluntern. æt 41 J. 10 M.
— — Catharina Billing, Caspar Billings von Uhwiesen, seßh. zu Fluntern, Töchterlein æt. 1 J 4 W
— St. Anna Frau Barbara Müller von Dielstorf, Caspar Gansen von Embrach, Hausfrau æt. 65 J. 1 M 14 T.
☿ 3 Spithal. Barbara Näf, Jakob Näfen sel. v Wiedikon, Hausfrau æt 80 J 2 W.
— Unterstr. Heinrich Siegrist von Veltheim æt 66 J 4 M. 27 T.
— Kreuz Frau Regula Maurer, Schüzenmstr. Jakob Unholzen aus dem Riesbach, Wittfrau. æt. 60 J. 6 M. 20 W.
♃ 4 Gr. Mstr. Herr Joh. Caspar Locher æt. 33 J. 10 M. 14 T.
— Enge. A. Dorothea Landolt, Joh. Landolten, Töchterlein. æt. 10 T.
— St. Leonh. Dorothea Widler, Hs. Jakob Widlers von Küßnacht, Töchterlein. æt. 28 W. 4 T.
♀ 5 St Jak. Heinrich Bär von Aussersihl æt. 60 J. 11 M. 12 T.
— Spital. Maria Müller von Rifenbach.
♄ 6 St. Anna. Frau Maria Barbara Corrodi, Herr Hptm. Hs. Jakob Schmuz sel., Wittfrau. æt. 50 J. 5 M. 7 T.
— Kreuz. Frau Magdalena Bleuler, Felix Brisemanns, des Wächters aus dem Riesbach, Hausfrau. æt 69 J. 11 M. 23 T.
☉ 7 Enge. Johañes Nägeli, Heinrich Nägelis in Leimbach Söhnl æt. 4 J. 2 M. 6 T.
— St. Anna. Frau Regula Schmied, Herr Felix Schmieds sel., des Nadlers, Frau Tochter. æt 58 J. 7 M.
☾ 8 — Frau A Magdalena Sulzer, Mstr. David Schmied, des Schumachers, Wittfrau. æt. 68 J. 3 M.
— Spithal. Elisabetha Karrer von Hettlingen.
♂ 9 St. Anna Hs. Ulrich Rellstab, alt Sekelmeister Hs. Ulrich Rellstaben von Hottingen, in der Schipfe, Söhnlein. æt. 23 W.
☿ 10 Gr. Mstr. Joh Heinrich Vögeli, Herr Heinrich Vögeli, des Vergolders, Söhnlein. æt. 9 M.

♃ 11 Gr.Mstr. Katharina Keller, Mstr. Antoni Keller, des Glasers und Siegristen, Töchterlein. æt. 9 M.
— Fr Mstr. Conrad Waser, Maurer von Adlikon bey Andelfingen. æt. 72 J.
♀ 12 Spital. Conrad Wezstein von Se bach.
☉ 14 St. Leonh Frau Magdalena Frey, Johannes Müllers von Balm der Gemeinde Pfäffikon, Hausfrau. æt. 63 J 6 M.
— Unterstr. Hs Caspar Bräm ab der untern Strasse. æt 50 J. 9 M. 10 T.
♂ 16 Gr.Mstr. Frau Elisabetha Scheuchzer, Hrn. Johannes Hofmeisters sel, d. Buchbinders u. gew Obmanns am Allmosenamt, Wittfrau. æt. 71 J. 1 M. 2 T.
— St. Anna. Margaretha Spielmann, Caspar Spielmanns von Oberurdorf, Töchterlein. æt, 8 W
☿ 17 ——— Dorothea Margaretha Koller, Herr Heinrich Koller, des Mezgers, Töchterlein æt. 1 J. 2 T.
— Predig. Herr Hauptmann Heinrich Nägeli, der Mezger. æt. 47 J. 7 M. 11 T.
— Kreuz A. Dorothea Leüdolt, alt Schulmeister Hs. Jakob Tuggeners von Hottingen, Hausfrau. æt 65 J. 1 W. 1 T.
— Fluntern Hs. Jakob Bleuler, Johannes Bleulers von Seebach, Söhnlein æt 8 T.
— St Leonh. Hs Jakob Maag von Oberglatt, alt Harschier. æt. 61 J. 10 M. 15 T.
♃ 18 Wiedikon. Frau A. Dorothea Trüb, Hs. Rudolf Trüb sel., Tochter. æt 60 J. 2 M. 2 T.
— Kreuz. Rudolf Kienast aus dem Riespach æt. 64 J. 10 M. 10 T.
— Spithal. Conrad Wunderli von Richtenschweil.
♀ 19 Prediger. Emanuel Heß, Hr. Rudolf Heß, d. Silberdrehers, Söhnl. æt. 1 J. 5 M. 7 T.
♄ 20 ——— Frau A. Barbara Heubergerger, Mstr. Jakob Christoph Schweizers, des Webers, Wittfrau. æt 72 J. 7 M
☉ 21 Kreuz. Schüzenmeister Hs. Jakob Egli von Hirslanden. æt. 72 J.
— ——— Hs. Caspar Tobler, Felix Tobler von Neftenbach, seßh. in Hottingen, Söhnlein. æt. 7 J. 1 W 1 T.
— St Leonh Wachtmstr. Martin Hintermeister ab d. Obernstraß. æt. 65 J. 5 M. 8 T.
☾ 22 Spital Jakob Wiedmer von Rümlang
♂ 23 Predig. Jgfr. Elisabetha Ammann, Herr Hs. Jakob Ammanns sel., Jgfr. Tochter. æt 62 J.
☿ 24 Gr.Mstr. Susanna Däniker, Herr Joh Caspar Dänikers, des Glasers, Töchterlein. æt 6 J 2 M. 3 T.
— Spithal. Anna Wiedmer von Mettmenstetten
♃ 25 Gr.Mstr. Hs Rudolf Meyer, Herr Hs Rudolf Meyers, des Buchbinders, Söhnlein. æt. 2 W. 2 T.
— St. Anna Hs. Heintich Neeracher von Würenlos. æt. 55 J. 4 M.
♀ 26 Spithal Felix Hägi von Hausen.
— ——— Jakob Weiß von Stallikon.
♄ 27 St Leonh Friederich Herrmann William, Herr Johannes Williams von Wiedikon, des Peruquenmachers, Söhnlein. æt. 43 W.
☉ 28 St. Anna. Frau Susanna Fäßerin, Herr Rathsherr Joh. Jakob Weerlis sel. von Bischoffzell, Wittfrau. æt. 82 J.
— Fluntern Cleophea Voßhard, Heinr. Feben sel. v Fluntern, Wittfrau. æt. 79 J. 1 M.
☾ 29 St. Anna. Herr Hs Conrad Spöndli, Herr Sigmund Spöndlis sel., gew. Obervogt der Herrschaft Neuforn, Herr Sohn. æt. 37 J. 3 M.
— Spithal. Adam Gubler von Gachnang, Cant. Thurgäu.
♂ 30 St. Anna Frau Margaretha Korrodi, Heinrich Bleulers sel., des Stundenrüfers, Wittfrau. æt. 68 J. 4 M. 15 T.
— Kreuz. Emerentiana Roth, Hs. Jakob Roth zu Hirslanden, Töchterl. æt. 7 W.
— Spital. Johannes Lier von Stallikon.

Verzeichniß der ehlichen Kinder, welche im May 1805. in Zürich den heiligen Tauf empfangen.

Beym Grossen Münster.

♄ 11	Mstr. Salomon Burkhard, Schlosser, Frau Dorothea Michel.	David.
—	Konrad Landolt von Hirslanden, Frau Anna Hottinger	Hs. Heinrich.
☿ 15	Herr Hs. Jakob Lavater, Staatsschreiber, Frau Küngold Wyß	Hs. Jakob.
♄ 18	Johann Jakob Gut von Hottingen, Frau Anna Barbara Habersaat.	Anna Barbara.
☉ 19	Heinrich Weber von Hirslanden, Frau Katharina Signer.	Anna Regula.
♃ 23	Heinrich Hotz von Hinwyl, seßh. zu Hirslanden, Frau Regula Egli.	Anna Barbara.
♄ 25	Heinrich Gattiker von Horgen, seßh. im Riespach, Frau Maria Weber	Johannes.
—	Hs. Heinrich Gysi von Wollishofen, seßh. in der Stadt, Frau Dorothea Locher,	Karl.
☿ 29	Heinrich Schwarz aus dem Riespach, Frau Ottilia Meyer,	Anna.

Beym Fraumünster.

☉ 5	Herr Obman Martin Däniker, Glaser, Frau Regula Simler,	A. Regula.

Bey St. Peter.

☿ 1	Johannes Häberli von Ottenbach, in Aussersihl, Frau Barbara Grübler,	Anna.
☉ 5	Jakob Gut von Lunnern, in Enge, Frau Dorothea Dünki,	Jakob.
☿ 8	Hs. Rudolf Hanhard von Diessenhofen, Frau Barbara Vögeli,	Anna Barbara.
☿ 15	Herr Caspar Irminger auf dem Weggen, Frau Catharina Wüst,	Elisabetha.
—	Bernhard Gut aus dem Friesenberg, Frau Catharina Klöti,	Rudolf.
♄ 18	Michael Fleig von Hornberg im Wittembergischen an der Badergaß, Frau Elisabetha Wethli,	Joh. Jakob.
☉ 19	Heinrich Nägeli von Leimbach, Frau Anna Lüthold,	Margaretha.
♃ 23	Caspar Trechsler von Wädenschweil, in Enge, Frau Elisabetha Beerli,	Elisabetha.

Beym Predigern.

☿ 1	Hans Ulrich Dikemann von Ueslingen, der Pfarr Hüttweilen, seßh. in der Stadt, Frau Dorothea Lehmann von Töß,	Johannes.

☿ 8 Rudolf Ulrich von Stammheim, seßh. an der obern Straße,
Frau Ester Brunner, — Alexander.

☿ 15 Heinrich Fehr von Fluntern,
Frau Elisabetha Nägeli, — Verena.

— Hs. Rudolf Steiner ab der untern Strasse,
Frau Barbara Schmid, — Hs. Heinrich.

♄ 18 Herr Johannes Burkard, Mezger,
Frau Maria Magdalena Kambli, — Hs. Jakob.

— Johannes Siber von Fluntern,
Frau Margaretha Jeannot von Obernay im Neuenburg., — A. Dorothea.

☉ 26 Jakob Schmidli von Dättlikon, wohnhaft an der untern Strasse,
Frau Elisabetha Ammann von Altstetten, — Elisabetha.

Ausserwärts getaufte Kinder.

Brugg, den 12. huj. Hs. Heinrich Siber aus Enge,
Frau Elisabetha Unger, — Heinrich.

Verzeichniß der im May 1805. verkündigten Ehen.

☉ 12 St Peter. Jakob Meyer von Arau,
Jgfr. Anna Günthard aus Enge.

— Predig. Herr Heinrich Hofmeister vom weissen Kreuz,
Jgfr. A. Maria Meyer von Müllhausen.

Verzeichniß der im May 1805. Verstorbenen.

♃ 2 Predig. Stadtbrunnenmeister Johannes Weiß. æt. 70 J. 5 M. 10 T.

♀ 3 St.Anna Frau Dorothea Obermann, Mstr Salomon Obermanns sel., des Glasers Frau Tochter. æt. 27 J. 7 M.

♄ 4 Gr.Mstr. Frau Kleophea Lavater, Jkr. alt Schultheiß Balthasar Reinhards, Hausfrau. æt. 42 J. 8 M.

— St.Anna. Jgfr. Anna Elisabetha Fischli, Herr Rudolf Fischlis sel., des Mezgers von Diessenhofen, Tochter. æt 49 J. 3 M 26 T.

— Spithal. Anna Kuhn von Rußikon.

— — Caspar G ring von Volketschweil.

☉ 5 St.Anna. Frau Anna Schinz, Herr Landschreiber und Bezirksrichter Johannes Frieß beym Bären, Hausfrau. æt 43 J. 3 T.

— — Heinrich Reinhardter, Hs. Geörg Reinhardter, des Mezgers von Reutlingen aus dem Würtembergischen, Söhnlein æt. 1 J 11 M.

— Enge. Dorothea Boßhard, Salomon Boßhards sel. von ausser Leimbach, Pfarr Kilchberg, Töchterlein. æt. 10 J. 10 M. 8 T.

☾ 6 Predig. Jgfr. Elisabetha Frieß, Herrn Frieß sel., des Goldarbeiters, Jgfr. Tochter. æt. 85 J.

— Spithal. Regula Gut von Pfeffikon.

— — Susanna Baumann von Bubikon.

— — Heinrich Gyr von Uster.

— — Heinrich Lier von Husen.

♂ 7 Gr.Mstr. Joh. Caspar Freytag, Caspar Freytags aus dem Riespach, Söhnlein. æt. 16 W. 2 T.

— Wiedikon. Frau Maria Hauser, Hs. Heinrich Abegg sel. Wittwe. æt. 69 J.

☿ 8 Predigern. A. Cleophea Waser, Mstr. Heinrich Wasers, des Schumachers, Töchterlein. æt. 11 M. 6 T.

— Spithal. Heinrich Gull von Schwerzenbach.

♀ 10 Enge. Jakob Güntert in Enge. æt. 64 J. 6 M. 3 T.

♀ 10 St.Anna. A. MariaMagdalena Lamarsch, Adam Lamarsch von Groß Eicholzheim aus der Pfalz, Töchterlein. æt. 3 J. 2 M. 25 T.
♄ 11 Kreuz. Frau Magdalena Hänsler, Rudolf Blatters sel. aus dem Riespach, Wittwe. æt. 51 J. 1 M 19 T.
— — Hs. Georg Albert, Conrad Alberts von Fischingen Söhnlein., starb zu Hirslanden. æt. 1 J. 6 M. 24 T.
☉ 12 Fr.Mstr. A. Regula Däniker, Herr Obmann Martin Dänikers, des Glasers, Töchterlein. æt. 3 T.
— St.Anna. Heinrich Pfenninger, der Zoller. æt. 86 J. 6 M. 9 T.
♀ 13 Spital. Magdalena Hollenwäger von Dällikon.
☿ 15 Fluntern. A. Maria Schenkel, Johannes Schenkels von Fluntern, Töchterlein. æt. 3 M. 3 W 4 T.
— Spithal. Christoph Häsli von Oberwinterthur.
♃ 16 Gr.Mstr. Dorothea Escher, Herr Amtmann Caspar Eschers im Einsiedlerhof Töchterlein. æt. 6 J 2 M. 7 T.
— Kreuz. Joh. Rudolf Furrer, Jakob Furrers von Hinweil, seßh. zu Hottingen, Söhnlein. æt. 25 W.
♀ 17 — Elisabetha Streuli, Hs. Jakob Streulis sel. aus dem Riespach, Töchterlein. æt. 9 M. 27 T.
— Spital. Christian Brendlin von Wald
☾ 18 St.Anna. A. Barbara Tobler, Jakob Hellers von Wyl bey Rafz, Hausfrau. æt. 31 J. 9 M.
— Predig. Frau A Barbara Zimmermann, Mstr. Andreas Maurers sel., des Gürtlers, Wittfrau æt 75 J. 5 M.
☉ 19 Fluntern. Susanna Frymann, Salomon Frymanns sel. von Fluntern, Tochter æt. 49 J.
— St.Leonh. Catharina Temperli, Heinrich Hofmanns von Wiesedangen, Hausfrau. æt 35 J. 6 M. 16 T.
☾ 20 Wiedikon. Frau Dorothea Furrer, Hs. Jakob Meyers von Wiedikon, Hausfrau. æt. 25 J. 8 W.
— Spital. Johannes Büler von Mänedorf.
☿ 22 — Felix Boßhard von Rußikon.
— — Heinrich Schlumpf von Stäfa.
♃ 23 Enge. Hs. Heinrich Berli, Hs. Heinrich Berlins aus Enge, Söhnlein. æt. 1 J. 3 W. 3 T.
— Gr Mstr. Daniel Nold, Hs. Jakob Nolds sel. von Mannheim, des Pfisters, Sohn. æt 70 J 2 M
— Prediger. Herr Heinrich Bodmer, Presser. æt. 58 J. 4 M. 19 T.
— Kreuz. alt Obmann David Fehr von Zürich, starb zu Hottingen. æt. 64 J. 6 M.
— St.Leonh. Frau Elisabetha Beron, Ludwig Beders von Affoltern, Hausfrau. æt. 28 J.
♀ 24 Spital. Magdalena Frymann von Leimbach.
♄ 25 Gr.Mstr. Barbara Schwarz, Hs. Jakob Schwarzen sel. von Altstetten, Töchterlein. æt 8 T.
— Fr.Mstr. Jgfr Ursula Keller, Herr Thomas Kellers sel., Jgfr. Tochter. æt 76 J. 10 M.
☉ 26 Gr.Mstr. A. Elisabetha Ehrensperger, Joh. Caspar Ehrenspergers von Oberwinterthur, Töchterlein. æt. 14 W. 3 T.
— Prediger. Regula Wolf, Herr Philipp Jakob Wolfs, Präzeptor der deutschen Schul, Töchterlein. æt. 2 J. 11 M. 25 T.
— Spithal. Jakob Reif von Hütten.

☉ 26	Spital.	Margaretha Isler von Weislingen.
—	—	Caspar Bertschinger von Wytikon.
—	—	Barbara Meyer von Rümlang.
♂ 28	Enge	HsJakob Berli, Hs. Jakob Berlis sel. Sohn. æt. 34 J. 3 W. 3 T.
—	Kreuz.	Johann Gattiker, Hs. Heinrich Gattikers von Horgen, seßh. im Riespach Söhnlein. æt. 8 T.
☿ 29	Gr. Mstr.	Elisabetha Wirth, Hs. Jakob Wirths sel. von Oberstammheim, Tochter. æt. 76 J.
—	Spithal.	Caspar Gering von Volketschweil.
♀ 31	Kreuz.	Joh. Rudolf Müller, Mstr. Johannes Müllers, des Tischmachers von Hottingen, Söhnlein. æt. 5 W.

Unter den Verstorbenen anderswo bestattet.

☉ 7	April.	Herr Salomon Abegg, gewesener Pfarrer zu Schönholzersweilen, starb in Bauma.
—	—	Herr Hptm. Leonhard Schulthess, Hrn Zunftpfleger Hs. Jakob Schulthess sel., Hr. Sohn, starb auf Neuhof bey Königsfelden.
☉ 21	—	Hr Heinrich Heidegger, Pfarrer in Schwerzenbach, starb daselbst.
—	—	Hr. Hs. Conrad Nüscheler, Pfarrer zu Buchs und Notarius eines Ehrw. Regensperger Capitels, starb zu Buchs.
—	—	Hr. Joh. Caspar Michel, Pfarrer zu Düborn im Nassauischen, starb daselbst
—	—	Hr. Hs. Heinrich Tauenstein, Fürstlich St. Bläsischer Amtmann, starb zu Regensperg.
—	—	Frau Barbara Knechtli, Hs Ulrich Güntharten aus Enge, Hausfrau, starb zu Ruperschwyl, bey Aarau
☉ 5	May.	Herr David Michel, Pfarrer zu Flaach, starb daselbst.
—	—	Frau Elisabetha Fries, Hrn. Joh Georg Schulthess sel., gewes. Pfarrers in Winterthur, Wittfrau, starb in Winterthur.
—	—	Frau A. Elisabetha Escher, Hrn. Catechist Stumpfen sel., Wittfrau, starb in Meilen.
☉ 12	—	Jgfr. Anna Ulrich, Hrn Friedrich Salom Ulrich, Pfarrer in Dällikon und Cammerer E. E. Regensperger-Capitels, Jgfr Tochter, starb in Dällikon.
☉ 19	—	Heinrich Rellstab, Indienendruker aus Enge, starb in Arau.
—	—	Frau Dorothea Müller, Hrn. Johannes Nözlins sel., Diacons von Stammheim, Wittfrau, starb zu Schaffhausen.
☉ 26	—	Jgfr. Anna Füßli, Hrn. Gustmeister Heinrich Füßlis sel., Jgfr. Tochter, starb in Horgen.

Verzeichniß der ehlichen Kinder, welche im Brachmonat 1805. in Zürich den heiligen Tauf empfangen.

Beym Grossen Münster.

☿ 5 Felix Hänsler aus dem Riespach,
Frau Susanna Hämmig, Barbara.
⊙ 9 Mstr. Johann Heinrich Müller, Zeugschmied,
Frau Esther Freudweiler, Joh. Konrad.
— Niklaus Müller von Basel, sesh. in der Stadt,
Frau Elisabetha Häpperlin, Jakob Ulrich.
☿ 12 Herr Franz Christoph Hirt,
Frau Dorothea Holzhalb, Hans Konrad.
— Herr Quatierhauptmann Jakob Kienast im Riespach,
Frau Anna Barbara Leemann, A. Barbara.
♄ 15 Konrad Leimbacher von Oberwyl, der Pfarr Bassersdorf, sesh. in Hirslanden,
Frau Anna Sommer, A. Elisabetha.
⊙ 16 Felix Brisemann aus dem Riespach,
Frau Katharina Hofmann, Hs. Felix.
— Salomon Bleuler von Hirslanden,
Frau Anna Bleuler, Hs. Jakob.
☿ 19 Herr Felix Boßhard, Pfister,
Frau Anna Rordorf, Adolph Karl.
☿ 26 Herr Oberrichter Heinrich Hirzel im Hegibach,
Frau Magdalena Tauenstein, Magdalena.
— Herr Salomon Arter von Hottingen,
Frau Anna Weber, Susanna.
— Jakob Schellenberg von Rüthi, der Pfarr Bülach, sesh. zu Hirslanden.
Frau Barbara Ochsner, Barbara.

Beym Fraumünster.

⊙ 16 Mstr. Conrad Meister, Consigner,
Frau Maria Steinbrüchel, Johannes.

Bey St. Peter.

☾ 3 Jakob Weinmann von Herrliberg in Leimbach,
Frau Barbara Boßhardt, Hs. Jakob.
☿ 5 Heinrich Staub von Dübendorf,
Frau A. Barbara Schellenberg, Anna.
♄ 8 Jakob Theiler von Wädenschweil, hinterm Hof,
Frau Elisabetha Wegmann, Heinrich.
— Hs. Jakob Baag aus Enge,
Frau Susanna Näf, Hs. Rudolf.
♄ 15 Jakob Gut aus dem Friesenberg,
Frau Johanna Job, Johanna.
⊙ 16 Johannes Bruppacher von Leimbach,
Frau Regula [illegible], Susanna.
♃ 22 Salomon Bö[illegible] von Aussersihl,
Frau Catharina Elliker, A. Dorothea

♃ 22 Caspar Bertschinger von Zumikon an der Strehlgaß,
Frau Maria Euphosina Aloet von Biel, Joh. Caspar.
☉ 23 Joseph aus der Au, von Wigoldingen, seßh. in Enge,
Frau Catharina Knäsli, David.
♀ 26 Herr Rudolf Spöndli, V. D. M.,
Frau Emilie Escher, Margaretha.
— Herr Johannes Nägeli, Mezger,
Frau Emerentiana Simmler, Heinrich.
— Herr Conrad Horner, Pfister,
Frau A. Elisabetha Hofmeister, Regula.
♄ 29 Herr David Fehr, Pfister,
Frau Magdalena Baumann, Johannes.
— Jakob Briner von Dietlikon, in Enge,
Frau Anna Pfister von Greiffensee, Salomon.
☉ 30 Caspar Kreß von Wigoldingen im Hard,
Frau Elisabetha Großmann, Johannes.

Beym Predigern.

♄ 15 Heinrich Vogel von Oerlikon, wohnh. in der Stadt,
Frau Elisabetha Ammann von Altstetten, Joh. Rudolf.
♂ 18 Herr Heinrich Peter, Zukerbek,
Frau Margaretha Holzhalb, Joh. Heinrich.
☉ 23 Rudolf Meyer von Regenstorf, wohnh. in der Stadt,
Frau Elisabetha Aeppli von Rieden, Hs. Rudolf.
♀ 26 Hs. Caspar Bodmer von Stäfa, wohnh. auf der Blatten,
Frau Maria Salomea Noz, Caspar.
♄ 28 Hs. Gerold Keller von Stammheim, wohnh. an der obern Strasse,
Frau Anna Merki von Affoltern, Anna.

Ausserwärts getaufte Kinder.

Wezikon, den 30. huj. Herr Joh. Felix Huber, Gerwer zu Medikon,
Frau Anna Sprüngli, Johanna Magdalena.

Verzeichniß der im Brachmonat 1805. verkündigten Ehen.

☉ 9 Gr.Mstr. Herr Paulus Tauenstein, Herr Amtmann sel. Sohn im Stampfenbach,
Frau Elisabetha Kern von Berlingen, der Pfarr Stekboren, Kant. Thurgäu.
— — Jkr. Hartmann Friederich von Landenberg, des grossen Raths des Kant. Thurgäu, seßh. zu Gottlieben,
Jgfr. A. Catharina Hoppenmeyer von Gottlieben, K. Thurgäu.
— — Johannes Groß von Brütten,
Jgfr. A. Magdalena Wiedmer von Hottingen. Cop. zu Brütten.
☉ 16 — Andreas Leemann von Meilen,
Jgfr. Elisabetha Gossauer aus dem Riespach.
— St.Peter. Rudolf Meyer von Uetikon, seßh. in Enge,
Ursula Schreiber von Rudolfingen.
☉ 23 Gr.Mstr. Johannes Leemann von Hirslanden,
Jgfr. Marie Albertine Barbezat von Vevay, K. Waadt,
— St.Peter. Herr Heinrich Weerli von hier, seßh. in Stammheim,
Jgfr. Verena Ulrich von Unterstammheim.
— Gr.Mstr. Konrad Gossauer aus dem Riespach,
Jgfr. Barbara Bachmann von Eglisau. Cop. b. Gr. Mstr.

☉ 30 Predig. Jakob Walder von Fluntern,
Igfr. Verena Schmid von Buchs.

Verzeichniß der im Brachmonat 1805. Verstorbenen.

♄ 1 St Anna. Herr alt Bürgermeister Heinrich Kilchsperger. æt. 79 J. 24 T.
☉ 2 ——— Igfr. Maria Pescholier, Herr Rudolf Pescholiers, des Uhrenmachers sel. von Bern, Igfr. Tochter. æt. 43 J.
—— Prediger. Igfr. Susanna von Muralt, Hrn Quatierhauptmann Hs. Caspar von Muralts sel., Igfr. Tochter. æt. 83 J. 3 M. 17 T.
—— Spithal. Joseph Roßner von Lins aus dem Oesterreichischen, Comediant.
☾ 3 Gr.Mstr. Herr Hs. Jakob Däniker, Professor der Religion an der Kunstschule. æt. 63 J. 2 M.
—— ——— Joh. Rudolf Huber, Herr Joh. Caspar Hubers, des Webers Söhnlein. æt. 10 M. 3 T.
—— Spithal. Susanna Hüni von Dürnten.
♂ 4 Predigern. Regula Kramer, Mstr. Konrad Kramers, des Schumachers, Töchterlein. æt 11 M. 6 T.
—— Spital. Catharina Haßler von Wädenschweil.
☿ 5 Predig. Frau Elisabetha Stammer, Corporal Heinrich Näfen sel., Wittfrau. æt. 56 J. 2 M.
—— Kreuz. Caspar Huber, Rudolf Hubers von Hirslanden, Söhnlein. æt. 1 J. 4 M. 5 T.
—— Spital. Barbara Temperli von Volketschweil.
♃ 6 ——— Ferdinand Müller von Dreßden aus Sachsen, Drechslergesell.
—— ——— Caspar Gering von Volketschweil.
♃ 8 Gr.Mstr. Jakob Christoph Däniker, Herr Joh. Caspar Dänikers, des Glasers Söhnlein. æt. 2 J. 7 M. 15 T.
☉ 9 Kreuz. A Regula Weber, Heinrich Webers zu Hirslanden, Töchterlein. æt. 3 W.
—— St.Leonh Hs. Jakob Boßhard, Hs. Conrad Boßhard von Hugenberg, der Pfarr Ellg, Söhnlein. æt. 14 J. 1 M. 8 T.
—— Spithal. Sigmund Rieder von Höng.
♂ 11 Predig. Hr. Heinrich Nägeli, Mezger. æt. 68 J. 2 M.
—— Spithal. David Kleinert von Wädenschweil.
—— ——— Jakob Walder von Hombrechtikon.
☿ 12 Prediger. Mstr. Heinrich Kambli, der Karrenzieher. æt. 55 J. 10 M. 13 T.
—— St.Anna. Frau A. Barbara Ammann, Mstr. Jakob Wirz, des Schneiders, Hausfrau. æt. 34 J. 3 M. 1 T.
♃ 13 Kreuz. A. Regula Scheller, Hs. Jakob Schellers von Kilchberg, seßh. zu Hottingen, Töchterlein. æt. 2 M. 14 T.
—— ——— AnnaSchwarz, HeinrichSchwarz aus demRiespach, Töchterl. æt. 14 T.
♄ 15 Gr.Mstr. Dorothea Bäumer, IgnazBäumers vonEsterhazy in Ungarn, Töchterl. æt. 23 W. 3 T.
☉ 16 St.Jak. Adrian Aeberli, Rudolf Aeberlis sel., Söhnl. æt. 36 W. 3 T.
—— Unterstraß. Frau Elisabetha Steger, Herr Carolus Wirth sel. von Lichtensteig, Wittfrau. æt 31 J. 5 M. 22 T.
☾ 17 Gr.Mstr. Joh. Caspar Däniker, Herr Joh. Caspar Dänikers, des Glasers, Söhnlein. æt. 1 J. 2 M. 3 W. 5 T.
—— Kreuz. Regula Susanna Held, Wachtmstr. Jakob Helden von Hottingen, Töchterlein. æt. 11 W.
—— St.Leonh. Friedrich August Aicher, Chirurgus, Herr Chirurgus Friedrich AugustAichers vonZaiserswayher imWürtemb., Sohn, æt. 29J. 10M.

♂ 18 Spital. Cleophea Isler von Kilchberg.
—— —— Johannes Maag von Oberglatt.
☉ 20 Spital. Heinrich Wegmann von Fällanden.
—— —— David Trachsler von Birmenstorf. æt. 72 J. 2 M.
☉ 23 Gr. Mstr. Jakob Ulrich Müller, Niklaus Müllers von Basel, Söhnl. æt. 13 T.
—— Wiedikon. Hs Heinrich Mathys von Wiedikon æt. 30 J. 3 M. 3 W.
—— —— Jgfr. A. Barbara Mörgeli von Schlatt, Joachim Mörgelis sel. von Schlatt, Tochter. æt 75 J. 5 M.
—— Prediger. Herr Hs. Conrad Bürkli. æt. 51 J. 11 M.
—— Kreuz. Felix Frölich von Dörflingen, sesh. zu Hottingen æt. 65 J.
♀ 27 Enge Frau Anna Näf, alt Geschwornen Hs. Heinrich Hausheer in Enge, Hausfrau. æt. 60 J. 11 M.
—— Spithal. Anna Pfister von Mänedorf.
♄ 29 Gr. Mstr. Frau Elisabetha Hartmann, Herr alt Obmann Marx Reutlingers, Hausfrau. æt. 65 J. 5 M. 5 T.
—— —— Susanna Gubelmann, Jakob Gubelmanns von Goßau, Töchterlein. æt. 11 M.
—— Predig. Herr Hs Caspar Frieß, des Raths und Schanzenherr. æt. 66 J. 3 M. 3 W. 5 T.

Unter den Verstorbenen anderswo bestattet.

☉ 2 Brachm. Frau Elisabetha Ulrich, Hrn. Münzmeister Lochers sel., Wittfrau, starb zu Rüschlikon.
☉ 16 —— Herr Joh. Ulrich Irminger, alt Pfarrer zu Henggart und alt Cammerer eines Ehrw. Winterthurer Kapitels, starb zu Henggart.
—— —— Frau A. Dorothea Keller, Hrn. Gabriel Kellers sel. von Weinfelden, Tochter, starb zu St. Morizen an der Spannweid.
☉ 20 —— Jgfr. Anna Regula Kilchsperger, Hrn Joh. Heinrich Kilchspergers sel., gewes. Pfarrers zu Pfyn Jgfr. Tochter, starb zu Pfyn. æt. 63 J. 4 W. 4 T.

Verzeichniß der ehlichen Kinder, welche im Heumonat 1805. in Zürich den heiligen Tauf empfangen.

Beym Grossen Münster.

☉ 14 Herr Joh. Rudolf Ulrich, Diacon am Großmünster,
Frau Margaretha Römer, — Joh. Rudolf.

☿ 17 Conrad Hottinger von Hirslanden,
Frau Margaretha Hagenbuch, — Hs. Heinrich.

♄ 20 Herr Paulus Schultheß,
Frau Elisabetha Schneeberger, — Friedrich.

☿ 24 Marx Baumer von Grüningen, seßh. in Hirslanden,
Frau Barbara Gebinger, — Hs. Jakob.

♄ 27 Herr Hs Jakob Usteri,
Frau Dorothea Hirzel, — Margaretha Carolina.

☉ 28 Valentin Laubi von Wipkingen, seßh. in der Stadt,
Frau Catharina Brunner, — Hs. Jakob.

— Jakob Erzinger von Goffau, seßh. in der Stadt,
Frau Anna Widmer, — Hs. Jakob.

— Andreas Hedinger von Dornheim im Wirtemb., seßh. in der Stadt,
Frau Anna Grauer, — Anna.

☿ 31 Herr Jakob Geßner, Statthalter,
Frau Anna Schultheß, — David.

— Herr Rudolf Locher, Mezger,
Frau A. Maria Bersinger, — Carl Adolph.

Bey St. Peter.

♄ 13 Herr Hs. Conrad Escher im gelben Seidenhof,
Frau Marianne Schulthes, — Catharina Paulina.

— Ludwig Duttweiler von Ausserſibl,
Frau Anna Meyer von Wiedikon, — Esther.

— Mstr. Caspar Vogel, Spengler,
Frau A. Catharina Nordorf, — Joh. Jakob.

♄ 20 Heinrich Hägi von Bauma, seßh. im Hard,
Frau Anna Müller von Marthalen, — Heinrich.

☉ 21 Johannes Bachofen von Ausserſibl,
Frau Barbara Zebeli von Ober-Weiningen, — Hs. Rudolf.

♄ 27 Herr Paulus Meyer beym Regenbogen,
Frau Henriette Escher, — Eduard.

♂ 30 Mstr. Hs Ulrich Mahler, Tischmacher,
Frau Elisabetha Ochsner, — Hs. Conrad.

— Jakob Hauser aus Enge,
Frau Barbara Schäppi, — Elisabetha.

Beym Predigern.

☿ 3 Mstr. Heinrich Werdmüller, Schuhmacher,
Frau Esther Wiser, — Dorothea.

♄ 6 Andreas Wagner von Wollischweil, Cantons Bern, seßh in der Stadt,
Frau Magdalena Amman, Margaretha.
— Jakob Winkler von Wülflingen, seßh in der Stadt,
Frau Regina Ganz von Rorbas, Susanna.
♂ 16 Heinrich Furrer von Fluntern,
Frau Anna Widmer von Hottingen, Heinrich.
☿ 17 Herr Carl Ludwig Dubois von Roll, Cant. Leman,
Frau Anna Weitstein von Kloten, A. Margaretha.
♄ 20 Herr Conrad Pfenninger, Buchbinder,
Frau Juditha Bernhauser, Hs. Jakob.
☿ 24 Mstr. Andreas Wolf, Schreiner,
Frau Arnolda Lucretia Frieß, Salomon.
— Hs. Georg Klein von Oettingen Schloßberg im Wirtemb., seßh. an der Obernstr.,
Frau Anna Wild, Joh. Heinrich.

Verzeichniß der im Heumonat 1805. verkündigten Ehen.

☉ 5 Gr.Mstr. Conrad Roth von Hirslanden,
Jgfr. Anna Schmied von Niederhasli.
— — Jakob Leemann von Hirslanden,
Jgfr. Verena Ehrensperger von Seen.
☉ 7 Fr.Mstr. Mstr. David Kölliker, Feilenhauer,
Jgfr. Barbara Falkenstein. Cop. zu Baden.
— Predig. Joh Jakob Graz von Offenbach,
Jgfr. Dorothea Wartmann von Affoltern bey Höngg.
☉ 14 Gr.Mstr. Herr Hs. Georg Nägeli, Musicus,
Jgfr. A. Elisabetha Rahn, Hrn. Rahnen des Buchbinders, Jgfr. Tochter.
— Fr.Mstr. Mstr. Joh. Jakob Schweizer, Steinmetz,
Jgfr. Anna Rüscheler, Hrn. Archidiacon sel. Jgfr. Tochter. Cop. zu Grüningen.
— St.Peter. Jakob Meyer von Wiedikon,
Jgfr Anna Huber von Bonstetten. Cop. bey St. Peter.
— Prediger. Herr Jakob Büeler, Pfarrer in Benken,
Frau Maria Hirzel, Hrn. Klosterschrbr. sel. Frau Tochter.
— — Mstr. Caspar Wirz, Schneider,
Jgfr. Sophie Barbara Phillip von Schwinau, der Gemeinde St. Leonhard bey Nürnberg.
☉ 21 Gr.Mstr. Mstr. Conrad Breitinger, Schlosser,
Jgfr. Maria Esther Michel, Hrn. Pfarrers sel. Jgfr. Tochter von Flaach.
— St.Peter. Herr Matthias von Orell,
Jgfr. Esther Scheuchzer, Hrn. Hptms. hinterm Münster, Jgfr. Tochter. Cop. zu Frauenfeld.
— Prediger. Mstr Wilhelm Heinrich Herrliberger, Bürstenbinder,
Frau Elisabetha Stoll von Winterthur.
— — Ludwig Frank von Fluntern,
Jgfr Anna Irminger von Pfaffenhausen, der Pfarr Fällanden.
☉ 28 Gr.Mstr. Hs Jakob Corrodi,
Frau Susanna Schmid, beyde aus dem Riesbach.

☉ 28 St.Peter. Mstr. Jonas Dek, Sattler,
Jgfr A. Maria Döbeli von Seen, C. Argau. Cop. in Suhr.
—— —— Heinrich Nötzl in Enge,
Jgfr. Maria Josephine Laucher von Kaiserberg, Departem. Ober-Rhein, Arrondissem. von Colmar. Cop. in Baden.

Verzeichniß der im Heumonat 1805. Verstorbenen.

☾ 1 Gr.Mstr. Anna Kuhn, Felix Bertschingers sel. von Wytikon, Wittfrau. æt. 82 J 2 M. 2 T.
—— Spital. Heinrich Frank von Oberstraß.
—— —— Anna Maurer von Egg.
♂ 2 Predig. Jgfr. Esther Manz, Hrn. Waagmstr Hs. Rudolf Manz sel. Jgfr. Tochter. æt. 55 J. 8 M. 15 T
☿ 3 —— Frau Elisabetha Schellenberg, Mstr. Hs. Jakob Freudweilers, des Spanners, Hausfrau æt. 74 J. 10 M.
—— Fluntern. Anna Bänninger von Embrach, Hs. Jakob Fenners von Fluntern, Hausfrau. æt. 29 J. 2 M. 10 T.
—— Spithal. Johannes Schiller von Töß.
♃ 4 Unterstr. Frau Susanna Laubi, Jakob Bohlen sel. ab der Unternstraß, Wittfrau æt. 71 J. 5 M.
—— Kreuz. Felix Brisemann, Felix Brisemann aus dem Riesbach, Söhnlein. æt. 2 W. 4 T.
♀ 5 Gr.Mstr. Jgfr. A. Margaretha Merk, Mstr. Daniel Merk von Arau, Tochter æt. 27 J
—— Kreuz. Frau Regula Eüiker, Rudolf Goſſauers aus dem Riesbach, Hausfrau. æt. 74 J. 10 M 10 T.
♄ 6 St Anna. Frau A. Catharina Waser, Hrn. Pfleger Wasers sel., des Tischmachers, Frau Tochter.
☉ 7 Predig. A. Barbara Meyer, Hr Joh. Conrad Meyers, des Pfisters, Töchterlein æt 3 J. 8 M.
—— Kreuz. Jonas Roth aus dem Grindelwald im obern Bernergebiet, seßh. zu Hottingen. æt 45 J.
☾ 8 Gr.Mstr. Frau Catharina Ramür, Waagmeister Salomon Werdmüllers, Hausfrau. æt. 55 J. 5 M. 6 T
—— Spithal. Magdalena Wild ab der Obernstraß.
♂ 9 St.Jak. Elisabetha Fischer von Elfingen, der Pfarr Elfingen im Bernergebiet, Heinrich Wismers sel. von Schlieren, Wittfrau.
—— St Anna. A. Barbara Fürst, Caspar Fürsten von Wipkingen, Töchterlein. æt 14 W.
☿ 10 —— Henriette Magdalena Nüscheler, Hrn. Felix Nüschelers, Töchterlein. æt 3 J 1 M 7 T.
♀ 12 Spital. Barbara Frey von Hagenbuch, der Pfarr Aawangen.
—— —— Heinrich Weiß von Kyburg.
♄ 13 —— Antonius Gruber von Wien, Sametweber.
☉ 14 —— Regula Schaufelberger von Goſſau.
♂ 16 —— Heinrich Attinger von Dübendorf.
☿ 17 St.Anna. Susanna Grauer von Weilheim am Nekar, Mathäus Grauers sel., des Schneiders, Tochter. æt. 59 J. 1 M.
—— Spital. Barbara Pfister von Kloten.
♄ 20 Kreuz. Frau A. Barbara Pfister, Jakob Methlis, des Schmids von Hottingen, Hausfrau. æt. 45 J.

☉ 21 Fr.Mstr. Dorothea Fenner, Heinrich Fenners sel. von Küßnacht, Tochter. æt. 16 J. 2 T.
— St.Leonh Heinrich Künzli, Rudolf Künzlis von Goßau, Sohn. æt. 24 J 2 M.
— Spithal. Heinrich Schmied von Berg.
♂ 23 Fr.Mstr Christian Bachmann, Georg Adam Bachmanns von Grafenberg im Wirtemb., Tochter. æt 24 J.
☉ 28 Gr.Mstr. Jgfr. Anna Locher, Hrn. Heinrich Lochers sel., des Großweibels, Jgfr. Tochter. æt. 46 J. 10 M. 20 J.
— Spithal. Hs. Ulrich Witzig aus dem Lauffen.
☾ 29 St Anna. Frau Juditha Weyermann, Hrn. Caspar Bernets von St. Gallen, Hausfrau. æt 46 J. 6 M 13 T.
— Spithal. Peter Lindenmeyer von Neukirch aus dem Oesterreichischen.

Unter den Verstorbenen anderswo bestattet.

☉ 14 Heum. Heinrich Fluri von Hirslanden, starb zu Schopfheim, im Margräfischen
— — Frau A. Barbara Maag, Felix Fluris von Hirslanden, Hausfrau, starb zu Schopfheim im Margräfischen.

Verzeichniß der ehlichen Kinder, welche im Augstmonat 1805. in Zürich den heiligen Tauf empfangen.

Beym Grossen Münster.

♄ 3 Heinrich Wiedmer von Hottingen,
Frau Barbara Wiedmer, — Johannes.

— Geörg Beiter von Oehningen im Wirtembergischen, seßh. in der Stadt,
Frau Elisabetha Romiger, — Jakob Friedrich.

♄ 10 Jakob Wiedmer von Hottingen,
Frau Barbara Wiedmer, — Johannes.

☿ 14 Herr Hs. Jakob Ammann, in der Neustadt,
Frau Susanna Grebel, — Maria Regula.

— Rudolf Steiner von Restenbach, seßh. im Riespach,
Frau Barbara Lericher, — Hs. Kaspar.

☉ 18 Johannes Muggler aus dem Riespach,
Frau Anna Regula Staub, — Anna Regula.

☿ 21 Herr Leonhard Schultheß, im Lindengarten,
Frau Dorothea Nüscheler, — Emil und Ludwig. (Zwillinge.)

☉ 25 Johannes Leemann von Zollikon, seßh. in Hirslanden,
Frau Barbara Renner, — Hs. Jakob.

☿ 28 Johannes Kaspar Ochsner, Schreiner von Altstätten, seßh. in der Stadt,
Frau Maria Karl, — Joh. Rudolf.

♄ 31 Jkr. Rathsherr Hs. Konrad Meyß,
Frau Dorothea Meyß, — Louisa.

— Jakob Schlatter von Kloten, seßh in der Stadt,
Frau Elisabetha Vollenweider, — Regula.

Beym Fraumünster.

♃ 29 Herr Joh. Jakob Usteri, Glashändler,
Frau Regula Ulrich, — A. Regula.

Bey St. Peter.

♄ 3 Johannes Burlan ab der Burg bey Murten,
Frau Margaretha Bertschinger von Hottingen, — Johanna.

☉ 4 Herr Hauptmann Hs. Jakob Hirzel,
Frau Catharina Kaufmann, — Anna.

♄ 10 Johannes Hugelschofer von Alterschweil,
Frau Elisabetha Ru von Diessenhofen, — Anna Elisabetha.

— Herr Heinrich Irminger, Pfister,
Frau Margaretha Locher, — Margaretha.

☉ 11 Jakob Rinderknecht in Enge,
Frau Susanna Schellenberg. — Anna.

☉ 18 Hs. Jakob Schultheß von Stäfa,
Frau Sophia Catharina Keutsch von Nidau, Cant. Bern. — SophieBarbara.

♄ 24 Herr Caspar Vögeli, Maurer,
Frau Catharina Wäber, — Catharina.

☉ 25 Heinrich Landis aus dem Hirzel,
Frau Anna Baumann, — Hs. Heinrich.

☉ 25 Mstr. Jakob Peter, Schneider,
Frau Dorothea Bebie, — Martin.
☿ 28 Herr Melchior Meyer, im Bleikerweg,
Frau Anna Cleophea Hirzel, — Cleophea.
♄ 31 Jakob Wider im Hard,
Frau Regina Stierli, — Johannes.

Beym Predigern.

☉ 4 Caspar Staub von Mänedorf, seßh. in der Stadt,
Frau Anna Winkler von Wülflingen, — Caspar.
♄ 24 Herr Hs. Caspar Escher,
Frau Anna Magdalena Hirzel, — Anna.
— Herr Hs. Conrad Heß, Zirkelschmied,
Frau Maria Barbara Bremi, — A. Barbara.
— Heinrich Burkhard von Wipkingen. seßh. in der Stadt,
Frau Catharina Abegg, — Rudolf.
☉ 25 Balthasar Stäheli von Stallikon, seßh. an der untern Strasse,
Frau Barbara Nözli, — Jakob.
☿ 28 Caspar Frymann von Fluntern,
Frau Barbara Weidmann, — Catharina.

Verzeichniß der im Augstmonat 1805. verkündigten Ehen.

☉ 4 Predig. Herr Joh. Jakob Boßhard, Hrn. Cammerers Herr Sohn zu Trüllikon,
Frau Catharina Franziska Carolina Peyer von Haslach von Schafhausen.
☉ 18 Gr.Mstr. Mstr. Salomon Bürkli, Wagner,
Jgfr Elisabetha Egger von Aarwangen, Cant. Bern.
— — Caspar Spitteler von Hottingen,
Jgfr. Susanna Dorothea Eichholzer von hier.
— St.Peter. Herr Joh. Ulrich Ziegler von Winterthur,
Frau Ester Steinbrüchel, Hrn. Rordorf des Färbers sel. Wittwe.
— — Jkr. Hs Ulrich Schwerzenbach, Bezirks Statthalter von Uster,
Jgfr. Maria Susanna Schmied, Jkr. alt Landvogts Jgfr. Tochter.
☉ 25 Gr.Mstr. Herr Felix Zeller von Hirslanden,
Jgfr Juditha Vollmer von Hier. Cop. zu Basserdorf.
— — Stephanus Wydler von Hottingen,
Jgfr. Ester Wettstein von daselbst.
— St.Peter. Herr Sigmund Spöndli, Hrn. alt Obervogts Herr Sohn,
Jgfr. Susanna Escher, Hrn. Rathsherr sel. Jgfr. Tochter in der Neustadt, Cop. zu Höng.
— — Herr Heinrich Goßweiler ab der Strehlgaß,
Jgfr Maria Schneider, Hr. Pfarrer zu Stäfa Jgfr. Tochter.
— — Herr Mathias Reutschler im Grünenhof,
Jgfr. Anna Hoffmeister, Hr. alt Quatierhauptmann Jgfr. Tochter beym weissen Kreuz.
— Prediger. Herr Andreas Keller von Schaffhausen, Pfarrer in Jllnau,
Jgfr. Magdalena Beyel von hier, Hr. Pfarrer sel. Jgfr. Tochter im Sternenberg.

Verzeichniß der im Augstmonat 1805. Verstorbenen.

♃ 1 Spital Magdalena Binder von Jllnau.

♀ 2 St.Peter. Herr Wilpert Traxler, neu erwählter Helfer nach Bülach æt. 34 J 10 T.
♄ 3 Gr.Mstr. Anna Bertschinger, Mathias Bertschinger von Wydikon, seßh. in der Stadt, Töchterlein. æt. 2 J.
— Enge. Elisabetha Rosenberger, Ludwig Rosenberger von Landikon, der Pfarr Birmenstorf, Töchterlein æt. 9 M. 1 W. 2 T.
— Fr.Mstr. Jgfr. A. Maria Magdalena Näf, Mstr. Joh. Näf sel., des Säkträgers, Jgfr Tochter. æt. 14 J. 4 M. 4 T.
♀ 7 Gr.Mstr. Joh. Rudolf Uhlmann, Joh Rud. Uhlmanns von Feurthalen, Söhnlein. æt. 7 M. 23 T.
♃ 8 Wiedikon. Frau A. Margaretha Oertli, Mstr. Joh. Näf, des Strümpfwebers, Hausfrau. æt. 55 J.
♀ 9 Spital. Barbara Schäppi von Stäfa.
♄ 10 St.Jak Rudolf Gut, Bernhard Gut ab dem Friesenberg, Söhnlein. æt. 11 W.
— St Anna Anna Hirzel, Hrn. Hauptmann Hs. Jakob Hirzels Töchterlein. æt 8 T.
— Unterstr. Maria Hoffmann, Heinrich Hubers sel von Bonstetten, Wittfrau. æt. 62. J. 2 M 26 T.
— Spithal. Elisabetha Gelb von Ellau.
☉ 11 Gr Mstr. Frau Dorothea Ulrich, Herr Quartierhauptmann Schultheß, Hausfrau æt. 65 J. 7 M. 26 T.
— Wiedikon. Maria Elisabetha Brändli, Conrad Brändli sel., Tochter. æt. 42 J. 9 M.
☉ 11 St Leonh Felix Zolliker von Hombrechtikon. æt. 47 J. 5 M.
— Spithal Heinrich Baumann von Horgen.
— ——— Conrad Erni von Oetweil.
♂ 13 ——— Heinrich Appenzeller von Höng.
♃ 15 ——— Dorothea Wunderli von Au.
♀ 16 Gr.Mstr. Mstr Hs. Conrad Aeschmann, Metzger von Wädenschweil æt. 45 J 5 M.
— Spithal. Johannes Reithaar von Herrliberg.
☉ 18 Enge. Anna Rinderknecht, Jakob Rinderknechts in Enge, Töchterlein. æt 5 T.
♂ 20 St.Anna. Jgfr. A. Regina Römer, Hrn. Melchior Römers sel., Jgfr. Tochter. æt. 97 J 5 M.
☿ 21 Kreuz. A. Susanna Held, Wachtmstr. Hs. Jakob Held von Hottingen, Töchterlein. æt. 1 J. 11 M 13 T.
— Fluntern. Hs. Caspar Frank, Jakob Frank sel., des Todtengräbers von Fluntern Sohn. æt. 41 J. 11 M. 18 T.
♃ 22 Enge. Anna Steiner, Ludwig Boßhard, des Zieglers von Wollishofen, Hausfrau æt. 46 J 1 M 1 T.
— Spital. Anna Habersaat von Husen.
— ——— Susanna Wüntsch von Illnau.
♀ 23 St.Anna. Salomon Siber, Hs. Conrad Sibers sel aus Enge Sohn. æt. 74 J. 5 M. 7 T.
— Predig. A. Catharina Vogel, Hrn. Ludwig Vogels, des Schneiders, Töchterlein. æt. 2 J. 5 M.
— Spithal. Jakob Kunz von Töß.
☾ 26 ——— Cleophea Kuser von Meilen.
♂ 27 Spital. Adam Hartung aus dem Bayerschen.
— ——— Rudolf Häberling von Ottenbach.
☿ 28 Enge. Joh. Tempelmann, Heinrich Tempelmanns aus Enge Söhnlein.

♄ 29 Gr.Mstr. Maria Magdalena Römer. Hrn. Jakob Römer im rothen Haus Töchterlein. æt. 3 J. 4 M. 4 T.
—— —— Hr Just Dietrich Henne, Handelsmañ v. Walbruch in Pyrmont. æt. 65 J.
—— Spitál. Michael Wohlleb von Altorf, Cant. Uri.
—— —— Conrad Zollinger von Schwamendingen.
♄ 31 Predg. Salomon Wolf, Mstr. Andreas Wolf, des Tischmachers, Söhnl. æt. 5 W. 4 T.

Unter den Verstorbenen anderswo bestattet.

☉ 4 Augstm. Frau A. Barbara Ulrich, Herrn Conrad Müschelers, Pfarrers zu Rüschlikon und Dekan eines Ehrw. Capitels am Zürichsee, Hausfrau, starb zu Rüschlikon.
☉ 12 —— Alt-Geschworn. und Lieuten. Hs. Bernhard Sing von Hottingen, starb zu Kloten. æt. 86 J.
☉ 18 —— Herr Hs. Conrad Heidegger, gewesener Pfarrer in Volkenschweil, starb zu Volkenschweil. æt. 85 J.
☉ 25 —— Jakob Knüßli, Johannes Knüßli sel. aus Enge, Sohn, Grenadier im franz. Linien Regiment, starb in Hannover.

Verzeichniß der ehlichen Kinder, welche im Herbstmonat 1805. in Zürich den heiligen Tauf empfangen.

Beym Grossen Münster.

☉ 1 Herr Jakob Reutlinger,
Frau Ursula Nüscheler, — Hs. Jakob.
— Hs. Kaspar Guier, Schuhmacher, von Oerlikon, wohnhaft in der Stadt,
Frau Susanna Keller, — Karl.
♄ 7 Herr Heinrich Geßner, Buchhändler,
Frau Charlotte Wieland, — Louise.
☿ 11 Hs. Ulrich Brennwald,
Frau Barbara Egli, — Esther.
— Leonhard Sigg aus dem Riespach,
Frau Margaretha Bersinger, — Kleophea.
☉ 15 Heinrich Staub von Thalweil, seßhaft im Riespach,
Frau Barbara Kloter, — Rudolf.
♄ 21 Hs. Heinrich Hochstraßer von Ober-Meilen, seßhaft in der Stadt,
Frau Anna Knecht, — Hs. Kaspar.
— Heinrich Illi von Bonstetten, seßhaft in der Stadt,
Frau Anna Rubli, — Heinrich.
♄ 28 Abraham Wiedmer von Küßnach, seßhaft in Hottingen,
Frau Regula Fenner, — Johannes.
☉ 29 Gerold Boßhard, Schuhmacher, von Hottingen,
Frau Anna Duggener, — Johannes.
— Johannes Blatter aus dem Riespach,
Frau Elisabetha Boßhard, — Johannes.

Bey St. Peter.

☿ 4 Mstr. Johannes Vogel, Nagelschmied,
Frau Barbara Herrliberger, — Johannes.
♄ 7 Johannes Baumgartner von Weyach.
Frau Magdalena Schmied, — A. Magdalena.
— Salomon Mörgeli im Hard,
Frau Regula Neeracher, — Anna.
☉ 8 Jakob Knüsli von Leimbach,
Frau Magdalena Hänsler, — Johannes.
☿ 11 Jakob Sträuli in Enge,
Frau Dorothea Welti, — Anna.
♄ 14 Hs. Conrad Landolt in Enge,
Frau Dorothea Rinderknecht, — Hs. Conrad.
☉ 15 Herr Joh. Caspar Locher,
Frau Dorothea Frieß, — Joh. Caspar.
— Rudolf Nägeli von Leimbach,
Frau Susanna Nägeli, — Mathias.
— Herr Heinrich Koller, Mezger an der Kuttelgaß,
Frau Anna Barbara Mägis von Schafhausen, — Joh. Rudolf.
♄ 21 Herr Melchior Michel,
Frau Veronika Freudweiler, — Anna.

♄ 28 Johannes Keller von Wörth im Elsaß,
Frau Maria Anna Rietmann, Catharina.
— Jakob Burkhard von Aussersihl,
Frau Emerentiana Duttweiler, Anna.

Beym Predigern.

☿ 4 Jakob Hänsler von Hirslanden, seßhaft an der obern Straß,
Frau Susanna Morf, Jakob.
— Thomas Grisenti von Lauis, seßhaft in der Stadt,
Frau Magdalena Albrecht von Ulm, Felix.
♄ 7 Herr Joh. Conrad Ziegler an der obern Straß,
Frau A. Magdalena Elliker, Joh. Caspar.
— Herr Hauptm. Joh. Caspar Ott,
Frau Margaretha von Muralt, Carl Franz Leopold.
☿ 11 Jakob Müller von Bassersdorf, seßhaft an der untern Straß,
Frau Elisabetha Albrecht, Felix.
☿ 18 Mstr. Conrad Wirz, Weber,
Frau Regula Bachmann von Wiedikon, Magdalena Küngold.
— Herr Joh. Heinrich Fäsch von Basel,
Frau Justina Salomea Eberhard. Joh. Rudolf.

Ausserwärts getaufte Burgers-Kinder.

Allstätten im Rheinthal; den 30. August. Herr Joh. Georg Beyel, Pfarrer in Altstätten und Decan im Rheinthal,
Frau Helena Küster von Altstetten, Joh. Georg.
Oberrieden, den 1. Sept. Herr Hs Conrad Hirzel, Pfarrer zu Oberrieden,
Frau Ester Eßlinger, Hs. Conrad.
Wezikon, den 28. Sept. Herr Bezirksrichter Schinz zu Kemten,
Frau Anna Dorothea Schmid, David.

Verzeichniß der im Herbstmonat 1805. verkündigten Ehen.

☉ 15 Gr.Mstr. Herr Joh. Baptist Hottinger zum Büchsenstein,
Frau Elisabetha Ammann von Meilen, Jkr. Georg Eschers sel. Frau Wittwe. Cop. zu Rifferschweil.
— — Herr Joh. Ulrich Toggenburger von Marthalen, Unterscheiber am Obergericht,
Jgfr. Ursula Tobler, Hrn. Stiftsverwalter Jgfr. Tochter.
— — Herr Joh. Heinrich Stoker von Neuforn von Schafhausen,
Jgfr. Anna Magdalena Meyer, Hrn. Obmanns sel. am Allmosen-Amt Jgfr. Tochter.
— — Herr Rudolf Schurter von Rorbas, Bezirksrichter,
Frau Anna Scheuchzer, Hrn Alt-Rathsherr Frau Tochter.
— St.Peter. Conrad Karrer von Aussersihl,
Jgfr. Ursula Orell. Cop bey St. Peter.
— Prediger. Herr Christian Leemann, Pfarrer zu Rued im Canton Argau,
Jgfr Henriette Elisabetha Rosselet von Bern.
☉ 22 Gr.Mstr. Hs. Conrad Melliker von Hirslanden,
Jgfr. Ester Fierz von Herrliberg. Cop. zu Baden.
— — Hs. Rudolf Wydler von Hottingen,
Jgfr. A Maria Hertenstein von Bronnweiler im Schwäbischen.
— St.Peter. Herr Alexander Huber, Diacon in Bülach,
Jgfr. Catharina Wieser, Hrn. Stadtraths Jgfr. Tochter. Cop. zu Kloten.

☉ 22 Predig. Herr Hs. Conrad Hürlimann von Hombrechtikon, Officier bey hiesiger Standes-Compagnie.
Jgfr. Elisabetha Wyß von hier, Jkr. alt Amtmanns von Winterthur Jgfr. Tochter.
— — Herr Rudolf Pfaffenhauser, Goldarbeiter von Constanz,
Jgfr. A. Dorothea Ringger von hier.
☉ 29 St.Peter. Mstr. Hs. Conrad Brändli aus Erge,
Jgfr. Regula Heüsser von Hombrechtikon. Cop. in Baden.
— Predig. Herr Jakob Schweizer, Provisor in Murten,
Jgfr. Elisabetha Dollfuß von Müllhausen.
— — Herr Martin Hofmeister, Buchbinder,
Jgfr. Salomea Hämeler von Arau.
— — Johann ö Erter von Engelschmied, Pfr. Alterschweil, C.-Thurgäu.
Jgfr Elisabetha Frymann von Fluntern.

Verzeichniß der im Herbstmonat 1805. Verstorbenen.

♂ 3 Fluntern. Barbara Juker, Melchior Fenners auf Jtschnen der Pfarr Küßnacht Hausfrau, starb zu Fluntern. æt. 51 J. 7 M.
— St.Leonh. Maria Elisabetha Zimmermann, Heinrich Zimmermanns von Welslingen, seßh. in der Stadt, Töchterlein. æt. 4 J. 10 M. 6 T.
☿ 4 Spital. Barbara Hoz.
♀ 6 — Heinrich Ochsner von Jllnau.
— — Magdalena Schmied von Weyach.
♄ 7 Wiedikon. Frau A. Barbara Schurter von Buch, Mstr. Heinrich Zeugheeren, Hausfrau. æt 53 J.
— Spithal. Conrad Dübendorfer von Bassersdorf.
☉ 8 St.Anna. Johannes Vogel, Mstr. Johannes Vogel, des Nagelschmieds, Söhnlein æt. 3 T.
♂ 10 Spital. Jakob Pfister von Oetweil am See.
☿ 11 Gr.Mstr. Herr Hauptmann Melchior Weiß. æt. 41 J. 3 M.
— St.Jak. Frau Barbara Jmmer, Hs. Heinrich Stokers von Wädenschweil, Hausfrau. æt. 48 J. 8 W.
— Spital. Heinrich Stuki von Schwamendingen.
♃ 12 Gr Mstr. Jakob Wartmann, Johannes Wartmanns von Bubikon, Söhnlein. æt. 10 M.
— Wiedikon. Hs. Caspar Meyer, Hs. Jakob Meyers von Wiedikon, Söhnlein. æt. 8 M 5 T.
— Spithal. Johannes Meyer von Steinmaur.
♄ 14 St.Leonh. Jakob Abegg von Küßnacht. æt. 72 J. 3 M.
☾ 16 Spithal. Heinrich Waser von Neftenbach.
— — Catharina Bauer von Rümlang.
☿ 18 Kreuz. Frau Magdalena Schwank, Heinrich Reifen sel., seßhaft zu Hirslanden, Hausfrau. æt. 72 J. 4 M.
— — Heinrich Leemann, Jakob Leemanns von Hirslanden, Söhnlein. æt. 1 J. 3 M. 4 T.
♃ 19 Gr.Mstr. Hs. Jakob Ott, Hr. Johannes Otten, des Färbers und Hausmeisters, Sohn. æt. 21 J. 11 M
♀ 20 — Jgfr. A Magdalena Ulrich, Hrn. Pfarrer und Dekan Ulrichs sel. von Lindau, Jgfr. Tochter. æt 70 J. 9 M.
☿ 25 Oberstraß. Anna Keller, Hs. Georg Kellers von Stammen, Töchterlein. æt. 12 W. 3 T.
— Spithal. Johannes Oetiker von Stäfa.

♃ 26 Gr.Mstr. Frau Susanna Steinbrüchel, Mstr. Mathias Ulrichs sel. des Metzgers, Wittfrau æt. 69 J. 6 M.
—— Kreuz. Christoph Mahler von Hottingen. æt. 59 J. 4 M. 4 T.
—— Wiedikon. Hs. Conrad Hön von Wiedikon. æt. 61 J. 7 M.
♀ 27 Spithal. Rudolf Weber von Dürnten.
♄ 28 Unterstr. Hs. Jakob Stäbeli, Balthasar Stäbelis von Stallikon, Söhnlein. æt. 31 T.
☉ 29 St.Anna. Frau Anna Barbara Jäk, Jakob Christoph Hägi von Rossau, Hausfrau.

Unter den Verstorbenen anderswo bestattet.

♄ 25 May. Joh Jakob Meyer von Wiedikon, Buchdruker, starb in Magdeburg. æt. 27 J 3 M
☉ 8 Herbstm. Heinrich Keller, Perüquier starb zu St Jakob.
☉ 15 ———— Frau Barbara Steiner, Hrn Salomon Breitingers, Pfarrers zu Dynhardt ehl. gel. Hausfrau, starb daselbst.

Verzeichniß der ehlichen Kinder, welche im Weinmonat 1805. in Zürich den heiligen Tauf empfangen.

Beym Grossen Münster.

♄ 5 Herr Johann Jakob Wüst, Waagamts Commis,
Frau Dorothea Vögeli, — Susanna.

☿ 16 Jakob Lang von Würenlos, sesh. in Hottingen,
Frau Elisabetha Eberhard, — Hans Jakob.

☿ 23 Jakob Gubelmann von Gossau, sesh. in der Stadt,
Frau Susanna Freytag, — Hs. Konrad.

♄ 26 Herr Kaspar Pfenninger, Buchbinder,
Frau Victoire Fenu, — Antonia Elisabetha.

—— Jakob Rosenstok von Hirslanden,
Frau Regula Wiedmer, — Maria.

☿ 30 Herr Johannes Vögeli,
Frau Anna Barbara Sprüngli, — Maria Juliana.

Bey St. Peter.

☿ 9 Herr Jakob Ammann, Mahler,
Frau Regula Scheller, — David.

♄ 12 Herr Felix Nüscheler im Magazinhof,
Frau Henriette Landolt, — Henriette.

—— Rudolf Gujer von Wezikon, sesh. in Aussersihl,
Frau Barbara Schmied, — Kleophea.

☉ 13 Heinrich Vogler von Buchs, sesh. in Enge,
Frau Salome Nägeli, — Jakob.

☿ 15 Johannes Furrer aus dem Turbenthal, sesh. in Wiedikon,
Frau Elisabetha Zumbach. — Magdalena.

♄ 18 Ulrich Debrunner von Hüttlingen,
Frau Susanna Vogel, — A. Catharina.

♄ 26 Conrad Schmied von Niederhasli, sesh. in Aussersihl,
Frau Regula Nözli, — Regula.

—— Herr Johannes Engelhard, Färber,
Frau Magdalena Kramer, — Susanna Barbara.

☉ 27 Herr Joh. Jakob Pfenninger, Sattler,
Frau Anna Schurbisser, — Joh. Heinrich.

—— Hs. Heinrich Weti von Leimbach,
Frau Cleophea Schäppi, — Johannes.

—— Samuel Schrämli von Neftenbach,
Frau Cleophea Gut, — Susanna.

☿ 30 Rudolf Gut aus dem Friesenberg,
Frau Catharina Furrer, — Hs. Jakob.

Beym Predigern.

☿ 23 Herr Heinrich Erni, Buchhändler,
Frau Elisabetha Bräm, — Elisabetha.

☉ 27 Heinrich Mahler ab der obern Straße,
Frau Barbara Würmli von Seelmatten, — Dorothea.

—— Mstr. Heinrich Keller, Tischmacher,
Frau Ester Müller, — Joh. Heinrich.

☿ 30 Herr Hs. Conrad Stoker,
Frau Anna Escher, Carl Gustav.
—— Heinrich Weber von Roßikon der Pfarr Uster, sesh. in der Stadt,
Frau Barbara Hüderlin, Heinrich.

Ausserwärts getauftes Burgers-Kind.

Stäfa, den 20. Weinm. Herr Leonhard Weiß von Zürich, sesh. zu Rapperschwyl,
Frau A. Regula Hochstrasser, Rudolf.

Verzeichniß der im Weinmonat 1805. verkündigten Ehen.

☉ 6 Gr.Mstr. Herr Hs. Konrad Knus von Winterthur,
Frau A. Barbara Sporrer aus dem Riespach.
—— Hartmann Friederich Schädler von Hirslanden.
Jgfr. Magdalena Waser von Wipkingen. Cop. zu Baden.
—— St.Peter. Hs Jakob Brechbühl von Arau,
Jgfr. Susanna Locher von hier.
—— —— Hs. Jakob Köchli aus Enge,
Anna Schmied von Wellhausen, Pfarr Fellwen Cant. Thurgäu,
Cop. zu St. Peter.
—— —— Herr Johannes Escher auf St. Peters Hofstatt,
Jgfr. Cleophea Burkardt, Hrn. Operators sel. Jgfr. Tochter, Cop.
zu Basserstorf.
☉ 13 Gr.Mstr. Herr Heinrich Zeller im Balgrist,
Jgfr. Maria Füßli, Hr. Obmanns Jgfr. Tochter, Cop. zu Regensperg.
—— St.Peter. Herr Görg Wüst Hrn. Vorschreibers Sohn,
Jgfr. Christina Catharina Schneider von Binningen, Ludwigsbur-
burger Oberamts, Cop zu Baden.
—— Prediger. Herr Joh. Michael Haug von Rehrbach, Bezirk Kronweissenburg im
Niederrheinischen Departement in Frankreich,
Jgfr. Elisabetha Simler von Hier.
—— —— Mstr. Caspar Scheller, Schumacher,
Jgfr. Verena Labhard von Stekborn, Cant. Thurgäu.
☉ 20 —— Jakob Christoph Kraut ab der obern Straß,
Jgfr. A. Barbara Fischli von Diessenhofen.
—— —— Herr Benjamin Post von Laar aus dem Kurfürstl. Badischen,
Jgfr. Regula Heß, Hrn Operators Jgfr. Tochter allhier.

Verzeichniß der im Weinmonat 1805 Verstorbenen.

♂ 1 Gr.Mstr. Karl Guyer, Mstr. Hs. Kaspar Guyers, des Schumachers von Oerlikon, Söhnlein æt. 4 W
☿ 2 Enge. Hs. Jakob Bag in Enge æt. 31 J. 3 M. 3 T.
—— Predig. Hs Jakob Burkhard, Herr Johannes Burkhards, des Mezgers, Söhnlein. æt 4 M. 17 T.
—— Kreuz. A. Barbara Gebendinger, Marx Baumann von Binzikon der Pfarr Grüningen, Hausfrau. æt. 34 J. 3 W 2 T.
♃ 3 Spital. Wilhelm Staub von Thalweil.
♀ 4 St.Jak Anna Rüger, Mstr. Christoph Rügers von Rudolfingen, Hausfrau. æt. 64 J. 3 M. 2 T.
♄ 5 Gr.Mstr. Frau A. Magdalena Blaarer von Wartensee, Hrn Leutpriester Joh. Jakob Kramers, Hausfrau æt. 32 J. 4 M. 2 T.
—— Spithal. Regula Pfenninger von Hinweil.

☉ 6 Kreuz. A. Barbara Kienast, Hn. Quartierhauptmann Hs. Jakob Kienasts aus dem Riespach, Tochterlein. æt. 16 W.
— Fluntern. Hs. Conrad Feeb. æt 73 J. 5 M 2 W. 4 T.
♂ 8 St. Jak. Mstr Christoph Rüger von Rudolfingen. æt. 66 J. 2 M 1 T.
— Wiedikon. Ursula Mathis, Heinrich Mathis sel. von Wiedikon, Tochterlein. æt 1 J 6 T.
— Kreuz. Mathias Rellstab von Rüschlikon, sesh. im Riespach. æt 81 J. 6 M. 26 T.
— Spithal. Anna Brändli aus dem Riespach.
☿ 9 St. Anna. Herr Johannes Freytag, der Mezger, Hr. Hs. Georg Freytags sel. des Mezgers Sohn. æt. 32 J. 11 M.
— Spital. Heinrich Welti von Hirslanden.
♃ 10 St. Jak. Joh Heinrich Müller, Hr. Joh. Heinrich Müllers, Müller an der Sihl, Söhnlein. 5 J. 3 M. 1 T.
— Wiedikon. Frau A. Barbara Bucher, Mstr Caspar Wydlers von Wiedikon, Hausfrau. æt 55 J. 10 M. 1 T.
— Kreuz. Hs. Jakob Leemann, Johannes Leemanns von Zollikon, sesh zu Hirslanden, Söhnlein. æt 1 M 1 W. 2 T.
— ——— Heinrich Freytag auf der Weinegg aus d. Riesbach. æt 84 J. 5 M 11 T.
♀ 11 Fluntern. A. Barbara Keller, Marx Kellers von Wald, Tochter. æt. 31 J. 5 M 6 T.
♃ 12 Predig. Frau Anna Nägeli, Hrn. Kornhausmeister Andreas Webers sel., Wittfrau. æt. 70 J. 11 M. 3 W.
— Spital. Susanna Trüb von Hirslanden.
— ——— Johannes Pfister von Rüthi.
☉ 13 St. Jak. Anna Burkard, Hs. Jakob Burkards im Hard, Tochterl. æt. 14 T.
— Kreuz. Maria Borhard, Jakob Gimis von Amundweil im Thurgäu sel., Wittwe. æt. 81 J. 4 M. 1 T.
☿ 16 Wiedikon. Hs. Heinrich Schmied, Felix Schmied von Thalweil, Wirths in Wiedikon, Söhnlein. æt. 8 M. 2 W 5 T.
— Predig. Frau A. Dorothea Wüst, Mstr. Abraham Hegis, des Gärtners, Hausfrau. æt. 64 J. 6 M.
— Kreuz. Regula Rellstab, Heinrich Buchmanns sel. von Hottingen, Wittwe. æt 65 J. 8 M 2 T.
— St Leonh. Mariane Guinard, Heinrich Alders von Küßnacht, Hausfrau. æt. 44 J. 3 M.
♀ 18 Spithal. Peter Graf von Dielstorf.
☾ 21 St Leonh. Jakob Abegg von Küsnacht. æt. 72 J. 3 M.
♂ 22 Kreuz. Alt Ehgaumer Hs. Caspar Unholz aus dem Riespach. æt. 74 J. 6 M. 2 T.
☿ 23 St. Anna. Herr Salomon von Leer, der Buchbinder. æs. 62 J. 3 M. 8 T.
♃ 24 Gr. Mstr. Frau Susanna Keller, Mstr. Hs. Caspar Gujers, des Schumachers von Oerlikon, Hausfrau. æt. 40 J. 2 M.
— Wiedikon. Frau A. Barbara Näf, Geschwornen Heinrich Meyers sel. von Wiedikon, Wittwe. æt. 87 J. 2 M. Starb in Wipkingen.
— Unterstr. Felix Müller, Jakob Müllers von Basserstorf, Söhnl. æt. 8 W.
♄ 26 Gr. Mstr. Jakob Ochsner von Altstetten. æt 77 J.
— Fr. Mstr. Frau Rosina Moser, Hr. Joh. Heinrich Lavaters, Hausfrau. æt. 50 J. 4 M.
— Oberstr. Ein Söhnlein und Tochterlein des Caspar Kongs, alt Geschwornen.
☉ 27 Fr. Mstr. Hs Jakob Däniker, Mstr. Rudolf Dänikers, des Steinmetz, Söhnl. æt 42 W
— Enge. Elisabetha Ernst, Hs. Ulrich Ernsts sel von Veltheim, Tochter. æt. 16 J. 8 M. 2 T.
— Predig. A. Elisabetha Erni, Hr. Heinrich Erni, des Buchhändlers, Tochterlein. æt 2 T.

☉ 27 Fluntern Maria Peter, Jakob Peters sel. des Maurers von Rüschlikon, Tochter. æt. 51 J 2 M.

— Spital. Elisabetha Kern aus dem Turbenthal.

☾ 28 Fr.Mstr. Johannes Meister, Weber Conrad Meisters, Söhnl. æt. 19 W. 2 T.

— St.Anna. Joh.Rudolf Koller, Heinrich Kollers, des Mezgers, Söhnl. æt 5 W. 7 T.

— Spithal. Jakob Kloter von Langnau.

♂ 29 Kreuz. Hs. Jakob Baumann, Marx Baumanns von Binzikon, der Pfarr Grüningen, sesh. zu Hirslanden, Söhnlein. æt. 14 W.

— Spital. Regula Weidmann von Affoltern bey Höng.

☿ 30 St.Anna Heinrich Büchi von Schlatt. æt. 39 J. 2 M.

♃ 31 Wiedikon Frau Magdalena Zurlinden, Caspar Glasers sel. von Wiedikon, Wittwe. æt. 66 J. 7 M 4 T.

Unter den Verstorbenen anderswo bestattet.

☉ 20 Weinm. Herr Felix Werdmüller von Ellg, gewesener Capitain-Lieutenant in Holländischen Diensten, unter dem ehemaligen Löbl. Schweizer-Regiment von Lochmann, Herrn Heinrich Werdmüllers sel. von Elgg, gewesenen Schanzenherrn, Herr Sohn, starb im untern Eggbühel, der Gemeinde Höngg.

— — Joh. Ulrich Abegg, Johannes Abeggen sel. von Wiedikon Sohn, starb zu Auffredes, la Rochelle in Frankreich, als Füselier unter der ersten Schweizerischen Halbbrigade

☉ 27 — Herr Franz Carl Jakob Gyßling, Stud Theol., Hrn. Georg Otto Gyßlings, Pfarrers zu Roxheim bey Creuzenach, Hr. Sohn, starb zu Würzburg in Franken.

Verzeichniß der ehlichen Kinder, welche im Wintermonat 1805. in Zürich den heiligen Tauf empfangen.

Beym Grossen Münster.

♄ 9 Hs. Ulrich Schenkel von Uhwiesen, sesh. in der Stadt,
Frau A. Barbara Ettmann, Maria Magdalena.
— Hs. Ulrich Spalinger von Marthalen, sesh in der Stadt,
Frau Anna Linggenbörin, Anna.
♄ 16 Ludwig Wethli von Hottingen,
Frau Elisabetha Schellhaas, Dorothea.
— Konrad Tobler von Zollikon, sesh. zu Hirslanden,
Frau Magdalena Wegmann, A. Magdalena.
— Kaspar Günthart von Gundetschweil der Gemeinde Gachnang, sesh. in Hottingen,
Frau Elisabetha Bänninger, Anna.
♄ 23 Johannes Leemann von Hirslanden,
Frau Dorothea Wirz, Verena.
☉ 24 Herr Konrad Werdmüller in Stadelhofen,
Frau Dorothea Escher, Otto Heinrich.
♄ 30 Heinrich Gossauer aus dem Riespach,
Frau Barbara Engel, Kaspar.

Beym Fraumünster.

☿ 13 Herr Heinrich Werndli,
Frau Susanna Reutlinger, Susanna Elisabetha.
♄ 23 Heinrich Schuppisser von Oberwinterthur,
Frau Margaretha Wetzstein von Hottingen, Magdalena.

Bey St. Peter.

♄ 2 Jakob Zurlinden von Wiedikon,
Frau Susanna Bürgi, Regula.
— Johannes Hofmann von Oberroth in Franken,
Frau Dorothea Denzler von hier, Katharina.
— Herr Johannes Rieter von Winterthur.
Frau Anna Vögeli, Maria Wilhelmina.
♄ 9 Rudolf Scheibli, Modelstecher von Otelfingen, sesh. im Hard,
Frau Verena Klausli, Elisabetha.
☉ 17 Abraham Poßhardt aus dem Hegi, sesh. in Wiedikon,
Frau Regula Bölsterli, Johannes.
☿ 20 Herr Direktor Joh Rudolf Schinz,
Frau Catharina Huber, Mathias.
♄ 23 Hs. Heinrich Wäber von Aussersihl,
Frau Anna Baur, A. Barbara.
☉ 24 Hs. Ulrich Groß von Brütten,
Frau A. Barbara Schmied, Elisabetha.
— Jakob Boßhard aus Enge,
Frau Ester Welti von Adlischweil, Johannes.
☿ 27 Wilhelm Friedrich Schühle, Schneidermeister,
Frau Elisabetha Steinbrüchel, Carolina Catharina.

☿ 27 Herr Geörg Escher beim Trottbaum,
Frau Barbara Ott, — Georgina.
♄ 30 Mstr. Joh. Caspar Nägeli, Glaser,
Frau A. Barbara Leemann von Seebach, — Regula.
— Mstr. Jakob Keller, Schneider,
Frau Magdalena Vögeli, — A. Margaretha.

Beym Predigern.

☉ 3 Heinrich Welti von Adlischweil der Pfarr Kilchberg, sesh. in der Stadt,
Frau Regula Maurer von Zollikon, — A. Catharina.
— Heinrich Wild, Küfer ab der obern Strasse,
Frau Verena Walder, — Johannes.
☿ 6 Joh. Jakob Dold von Tuttlingen im Würtenbergischen, sesh. in Fluntern,
Frau Maria Susanna Keller, — Jakob Friedrich.
— Herr Melchior Zundel,
Frau Emerentiana Weber. — Christoph Conrad.
— Johannes Leidgerwer von Kassel in Preusisch Oberschlesien, sesh. in der Stadt.
Frau Dorothea Hofmann von Wiedikon, — Verena.
♄ 16 Rudolf Neeser von Altstätten, sesh. in der Stadt,
Frau Magdalena Ganz von Freyenstein, — Heinrich.
♄ 23 Rudolf Schüz von Meilen, defunctus
Frau Magdalena Gasser, — Catharina.
☉ 24 Herr Jakob Wirz, Cantons Prokurator,
Frau Anna Furrer von Winterthur, — Melchior.
☿ 27 Herr Grichtsherr Paulus Heß,
Frau Köngold Schultheß, — Paulus.
♄ 30 Herr Hs. Conrad Schultheß,
Frau A. Magdalena Escher, — Adolph.

Ausserwärts getauftes Burgers-Kind.

Flaach, den 6. October. Herr Conrad Beyel, Pfarrer in Flaach,
Frau Susanna Kirchhofer von Schafhausen, — Susanna Elisabetha.

Verzeichniß der im Wintermonat 1805. verkündigten Ehen.

☉ 3 Gr.Mstr. Heinrich Hofmann von Küßnacht,
Jgfr. Catharina Korrodi aus dem Riespach.
— St.Peter. Heinrich Jakob Dreher von Amweiler bey Zweybrüken,
Jgfr. Margarrtha Däniker.
— Prediger. Rudolf Glogg von Meilen,
Frau Regula Schönenberger ab der obern Strasse.
— — Salomon Spörri,
Frau Dorothea Waser.
☉ 10 St.Peter. Heinrich Lochmann von Pfäffikon,
Anna Tempelmann aus Enge. Cop. bey St. Peter.
— Predig. Johannes Vögeli, Glaser,
Jgfr. Susanna Freudweiler, Tischmachers Jgfr. Tochter.
☉ 17 Gr.Mstr. Felix Brisenmann,
Frau Catharina Scheller, beyde aus dem Riespach. Cop. beym Gr Mstr.
— — Jakob Wettstein von Baltenschweil, der Pfarre Basserstorf,
Frau Maria Hofmann von Hottingen. Cop. zu Basserstorf.
— Predig Mstr. Hs. Konrad Körner, Rothgerwer,
Jgfr. Ester Heiz, Hr. Adjutants sel. Jgfr. Tochter.

☉ 17 Predig. Herr Joh. Caspar Wüst, Diacon in Wald,
Jgfr A. Elisabetha Link von Rüschlikon.
— St.Peter. Johannes Bleuler aus Enge.
A. Barbara Lüthold von Horgen. Cop. bey St. Peter.
☉ 24 Gr.Mstr. Hs Jakob Unholz,
Jgfr Catharina Unholz, beyde aus dem Riespach.
— ——— Johannes Kueser von Küßnacht,
Jgfr. Catharina Gossauer aus dem Riespach Cop. zu Küßnacht
— ——— Johannes Hausmann von Stekborn,
Frau Elisabetha Gossauer aus dem Riespach. Cop. beym Gr. Mstr.

Verzeichniß der im Wintermonat 1805. Verstorbenen.

☉ 3 St.Anna. Mstr. Daniel Schweizer, Hafner. æt. 36 J. 11 M. 1 W. 4 T.
— Predig. Hs. Jakob Pfenninger, Hrn. Conrad Pfenningers, des Buchbinders Söhnlein. æt. 15 W. 5 T.
— St.Jakob. Frau Regula Müller von Dättlikon, Heinrich Mattissen von Dällikon, sesh in Aussersihl, Hausfrau. æt 78 J.
☾ 4 Spital. Dorothea Walder von Hinweil.
— ——— Johannes Schneider von Rigo aus Kurland.
♂ 5 Fr.Mstr. Hs. Heinrich Däniker, Mstr. Rudolf Dänikers, des Steinmetz, Söhnlein. æt. 6 J. 7 M.
— Spital. Rudolf Brunner von Küßnacht.
☿ 6 Gr.Mstr. Adolph Karl Boßhard, Hrn. Felix Boßhards, des Pfisters, Söhnlein æt. 20 W.
— St.Anna. Frau Anna Heidegger, Hrn. Paravizin Schultheß, Hausfrau. æt. 48 J. 11 M.
— Kreuz. Frau Elisabetha Meyer, Christian Giezendanners von Cappel aus dem Toggenburg, sesh. in Hottingen Wittfrau. æt. 77 J 6 M
♃ 7 Wiedikon. Frau Dorothea Schärrer, Jakob Schärrers sel. von Wädenschweil, Wittwe. æt. 71 J. 11 M. 3 T.
— Spital. Hs. Ulrich Rathgeb von Dietlikon.
— ——— Johannes Feurer von Hinweil.
♀ 8 St.Anna Mstr. Johannes Keller, der Sekler und Weibel der Hrn. Friedensrichter. æt. 47 J. 9 M.
— Spithal Jakob Grob von Husen.
♄ 9 Gr.Mstr. Jakob Studer, Mstr. Heinrich Studers, des Pfisters von Winterthur, Söhnlein. æt 10 M. 3 T.
☉ 10 St.Anna. Frau A. Margaretha Forster, Mstr. Jakob Diebolds, des Schneiders sel., Wittwe æt 76 J. 6 M.
— Predig. Frau A. Elisabetha Keller, Wilhelm Kellers, des Perüquenmachers, Hausfrau. æt 46 J. 11 M. 5 T.
☿ 13 St.Jak. Elisabetha Scheibli, Rudolf Scheiblis von Ottelfingen, sesh. im Kreuel, Töchterlein. æt 8 T.
— Predig. Frau Anna Goßweiler, Hrn. Pfarrer Webers sel. von Rifferschweil, Wittfrau æt 64 J. 6 W 2 T.
♄ 16 Gr.Mstr. Frau Anna Schultheß, Herr all Grichtsherrn von Orell, Hausfrau. æt. 63 J. 3 M.
— Spithal. Heinrich Schmied von Uetikon.
☉ 17 Gr.Mstr. Frau Maria Stoll, alt Rathhausdiener Müllers sel., Wittwe æt. 86 J. 5 M. 3 W. 5 T.

☾ 18 Gr.Mstr. Herr Post-Direktor Hs. Konrad von Orell æt. 51 J. 11 M. 13 T.

---- Spital. Peter Gubler von Weislingen.

♃ 21 ——— Jakob Wild ab der obern Strasse.

♀ 22 Gr.Mstr. Herr Operator Andreas Denzler. æt. 50 J. 8 T.

—— Predig. Jgfr Regula Morf, Mstr. Caspar Morfs sel., Jgfr. Tochter. æt. 61 J. 2 M

♄ 23 St.Anna. Konrad Meister, Wäber. æt. 29 J. 13 W.

—— ——— Diethelm Wäber, Mahler und Stadttrompeter. æt. 63 J. 8 M 3 T.

☉ 24 Unterstr. Ulrich Brandenberger, Johannes Brandenbergers von Flach, Söhnlein. æt. 4 J 5 M. 29 T.

☾ 25 Fr.Mstr. Margaretha Däniker, Mstr. Rudolf Dänikers, Steinmezen, Tächterlein. æt. 6 W.

♂ 26 Gr.Mstr. Antonia Elisabetha Pfenninger, Hrn Kaspar Pfenningers, des Buchbinders, Töchterlein. æt. 4 W. 1 T.

—— St Anna Joh. Heinrich Ziegler, Hr. Joh. Heinrich Zieglers, des Messerschmieds, Söhnlein æt. 3 J. 3 M.

—— Predig. Frau Regula Meili, Mstr Jakob Vogels, Obmanns eines ehrsamen Handwerks der Schneider, Hausfrau. æt. 71 J. 6 M. 13 T.

☿ 27 St.Anna. David Ammann, Hr. Hs. Jakob Ammanns, des Mahlers, Söhnlein æt 7 W.

—— Kreuz. Elisabetha Leudolt, Jakob Schädlers von Hirslanden, Hausfrau. æt. 64 J. 2 M 16 T.

—— ——— Heinrich Leimbacher von Oberweil, der Pfarr Bassersdorf, sesh. zu Hirslanden. æt. 27 J. 1 M. 14 T.

—— Spital. Heinrich Bucher von Buchs.

♃ 28 Predig Melchior Wirz, Hrn. Hs. Jakob Wirz, Cantons-Prokurators Söhnlein. æt. 3 T.

—— Spithal. Barbara Herter von Dynhart.

♄ 30 Unterstr. Magdalena Schlatter, Rudolf Grob sel. von Rossau, Wittwe. æt. 57 J. 8 M. T

☉ 31 Predig. Hs. Conrad Peter, Schifmeister Conrad Peters, Söhnl. æt. 31 W.

Unter den Verstorbenen anderswo bestattet.

☉ 3 Winterm Herr Hs. Caspar Escher, Alt-Raths und Constafelherr, starb in Kefikon.

☉ 10 ——— Herr Johann Hartmann Blaß. æt. 31 J 1 T. starb in Wipkingen.

☉ 17 ——— Herr Joh. Jakob Vögeli, gewesener Hauptmann in Holländischen Diensten, unter ehemaligem Schweizer-Regiment von May, starb in Aarau.

Verzeichniß der ehlichen Kinder, welche im Christmonat 1805. in Zürich den heiligen Tauf empfangen.

Beym Grossen Münster.

♂ 3 Stephan Wydler von Hottingen,
Frau Ester Wettstein. — Rudolf.

☿ 4 Herr Joh. Konrad Wieser, Lehrer an der deutschen Schule beym Frau Münster,
Frau Barbara Müller, — Juditha.

— Mathias Berischinger von Wydikon, sesh. in der Stadt,
Frau A. Barbara Koch, — Heinrich.

♄ 7 Herr Kaspar Denzler, Krämer,
Frau Susanna Sprüngli, — Henrica Margaretha.

— Konrad Hoz von Wipkingen, sesh. in Hottingen,
Frau Susanna Kölliker, — Magdalena.

☉ 8 Andreas Suter von Ermatingen, Cant. Thurgäu, sesh. in der Stadt,
Frau Anna Ruffli, — Elisabetha.

♄ 14 Jakob Sennhauser von Hirslanden,
Frau Dorothea Weber, — Jakob Christoph.

— Heinrich Hänsler aus dem Riespach,
Frau Regula Brändli, — Barbara.

☉ 15 Heinrich Duggener aus dem Riespach,
Frau Margaretha Kienast, — Dorothea.

♂ 17 Ulrich Knechtli von Hottingen,
Frau Regula Weidmann, — Katharina.

☿ 18 Mstr. Wilhelm Morf, Schneider,
Frau Margaretha Burkhard, — Regula.

☿ 25 Alexander Manz von Tuttlingen im Wirtembergischen, sesh. im Seefeld,
Frau Elisabetha Furrer, — A. Elisabetha.

♃ 26 Herr Hs. Kaspar Escher, Amtmann im Einsiedlerhof,
Frau A. Margaretha Lochmann, — A. Margaretha.

— Heinrich Näf von Dübendorf, sesh. im Riespach,
Frau Regula Freytag, — Heinrich.

Beym Fraumünster.

☉ 1 Herr Johannes Thommann,
Frau Barbara Brunner, — Joh. Caspar.

♃ 19 Herr Johannes Finsler,
Frau Margaretha Brunner, — Joh. Paul.

♂ 23 Jakob Furrer von Fluntern,
Frau Küngold Müller, — Susanna.

Bey St. Peter.

♄ 7 Daniel Schweizer, Schumacher von Weinfelden, sesh. in Wiedikon,
Frau Dorothea Haller, — Anna.

☉ 8 Hs Jakob Künzli von Hinweil, an der Augustinergaß,
Frau Maria Bucher von Niederweningen, — Maria Margaretha.

— Kaspar Köchli von Aussersihl,
Frau Barbara Wäber, — Anna.

☿ 11 Herr Hs Jakob Kramer, Mezger,
Frau Ester Gyger, Johannes.
♄ 14 Johannes Wäber von Wollishofen,
Frau Elisabetha Kölla, sesh. in Enge, Hs. Caspar.
☿ 18 Heinrich Werder, Schneider von Küßnacht an der Strehlgaß,
Frau Kleophea Hoz, Anna.
♄ 31 Herr Heinrich Rudolf Schinz, Med. Dr.,
Frau Catharina Zeller, Maria Henriette.

Beym Predigern.

☉ 1 Rudolf Homberger von Wezikon, sesh. in der Stadt,
Frau Elisabetha Trübler von Rüschlikon, Heinrich.
♄ 7 Heinrich Sieber von Fluntern,
Frau Elisabetha Fehr, Rudolf.
☉ 8 Heinrich Hofmann von Fluntern,
Frau Margaretha Frank, Anna.
—— Caspar Bübler von Marrberg der Pfarr Jllnau, sesh. in Fluntern,
Frau Anna Baur, Margaretha u. Dorothea. (Zwillinge.)
☉ 15 Herr Conrad Steiner ab der untern Strasse,
Frau Elisabetha Bopp von Ottelfingen, Hs. Rudolf.
—— Herr Balthasar Zwingli, M. D.,
Frau Susanna Heß, Hs Ulrich.
♄ 21 Hs. Ulrich Schneebeli von Ottenbach, sesh. in der Stadt,
Frau Magdalena Frey, Elisabetha.
☿ 25 Joh. Gotthilf Ott von Ostorf Amts Bahlingen im Wirtembergischen, sesh. in der Stadt,
Frau Catharina Gutherz von Stadel, Maximilian.

Verzeichniß der im Christmonat 1805. verkündigten Ehen.

☉ 1 St Peter. Joh. Adam Martin Hoffmann von Oberroth, Grafschaft Limpurg,
Igfr. Dorothea Denzler, Hrn. Pfarrers sel. Igfr. Tochter von Feuerthalen. Cop. zu St. Peter.
☉ 8 Gr.Mstr. Heinrich Wäber von Hirslanden,
Igfr. A Maria Vollenweider von Baltenschwyl der Pfarr Dietikon.
—— St.Peter. Mstr. Heinrich Wegmann von Aussersihl,
Igfr. Catharina Frey aus dem Turbenthal. Cop. zu St. Peter.
☉ 15 —— Heinrich Huber von Aussersihl,
Igfr. Catharina Diener von Bichelsee. Cop b. St. Peter.
☉ 29 Gr.Mstr. Heinrich Gallmann von Maschwanden,
Frau Maria Angelika Maag von Oberglatt. Cop. beym Groß Münstr.
—— St.Peter. Joh. Jakob Luitert von Brüken, Oberamt Kirchheim im Wirtembergischen,
Igfr. A. Barbara Dünki von Rorbas. Cop. zu St. Peter.

Verzeichniß der im Christmonat 1805. Verstorbenen.

☉ 1 Spital. Martin Peter von Hedingen.
—— —— Verena Hintermeister von Dietlikon.
☾ 2 Gr.Mstr. Frau Magdalena Näf, Hrn. Obmann Rudolf Wolfs sel., des Drehers, Wittwe. æt. 83 J.
♂ 3 Wiedikon. A. Elisabetha Bokhorn, Hs. Rudolf Bokhorns, Töchterlein. æt. 2 J. 10 M. 2 W.

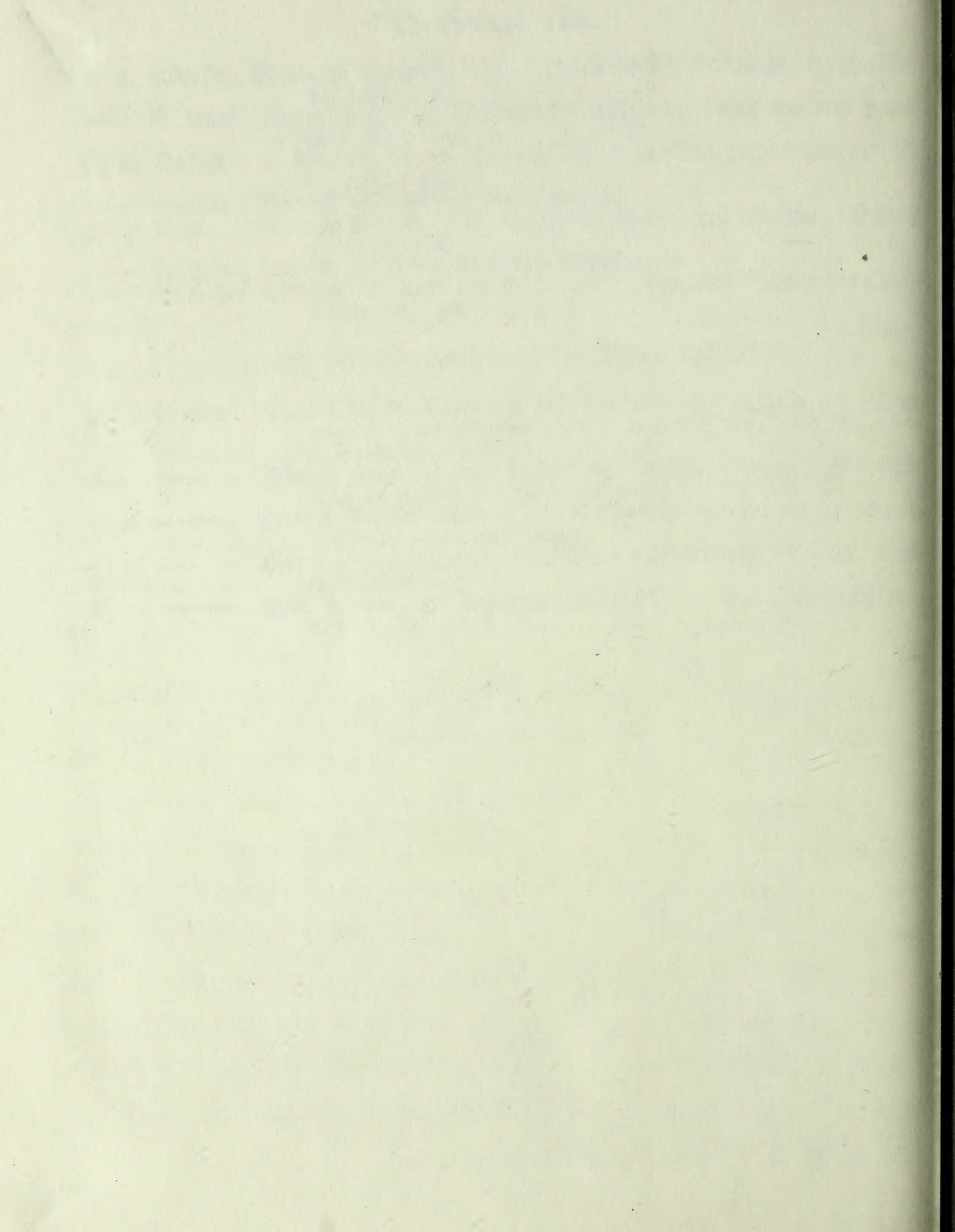
♂ 3 St Anna. A. Barbara Ziegler, Mstr. Joh. Heinrich Zieglers, des Messerschmieds, Töchterlein. æt. 2 J. 2 M.
— Kreuz. Johannes Boßhardt, Gerold Boßhardts von Hottingen, Söhnlein. æt. 9 W 2 T.
☿ 4 St. Jak. Joh. Caspar Blümle, Johannes Blümle von Aussersihl, Söhnlein. æt. 39 W 3 T.
— Kreuz. Dorothea Werdmüller, Caspar Werdmüllers sel. von Hottingen, Tochter. æt 24 J. 2 W. 4 T.
♃ 5 Fr. Mstr. Joh. Caspar Thommann, Herr Johannes Thommanns, Söhnl. æt. 2 T.
— St. Anna. Herr Hs. Konrad Lavater, alt Zunftmeister. æt. 60 J. 7 M. 14 T.
— Kreuz. Verena Leemann, Johannes Leemanns von Seebach, sesh. zu Hirslanden, Töchterlein. æt. 11 T.
☉ 8 —— Frau Susanna Huber, Ober Viehartzt Mathias Halters von Hirslanden, Hausfrau. æt. 44 J. 6 M. 19 T.
☉ 9 Fr. Mstr. Jgfr. Kleophea Wirz, Herr Verwalter Jakob Wirz sel. am Waysenhaus, Jgfr. Tochter. æt. 79 J. 9 M.
— Spital. Jakob Naf von Langnau.
— —— Dorothea Wäber von Dübendorf.
♃ 12 Oberstr. Frau Susanna Barbara Eppenberger von Helferschweil im Toggenburg, Joachim Habersaaten sel. von Bußnang aus dem Thurgäu, Wittwe. æt. 55 J. 4 M. 10 T.
♀ 13 Spital. Jakob Baumann von Illnau.
♄ 14 Gr. Mstr. Dorothea Thommann, Herr Operator Heinrich Thommanns, Töchterlein. æt 4 J. 2 M. 12 T.
— Kreuz. Frau Susanna Frey, Joh. Conrad Wolfenspergers aus dem Riespach, Wittwe. æt. 72 J. 9 M.
☉ 15 Gr. Mstr. Frau Barbara Schrämli, Buchdruker Joh. Rudolf Hanauers von Keßweilen, Hausfrau. æt. 30 J. 3 M. 13 T.
— Spital. Caspar Kölla von Stäfa.
☾ 16 St. Anna. Susanna Hugelschofer, Johannes Hugelschofers von Altersschweil, in der Werdmülli, Töchterlein. æt. 4 J. 9 M. 8 T.
☿ 18 Spital. Anna Schaub von Andelfingen.
♃ 19 St. Anna. Frau Regula Lavater, Herr Pfarrer Conrad Oeris sel. von Oetweil, Wittwe. æt 69 J. 2 M.
— —— Ester Huber, Johannes Hubers von Hirslanden, in der Schipfe, Töchterlein. æt. 4 J. 10 M. 3 T.
☉ 22 Enge. Anna Streuli, Hs. Jakob Streulis von Wädenschweil, Töchterlein. æt. 14 W. 3 T.
— St. Anna. Frau A. Maria Rordorf, Spettläufer Adrian Wunderlis sel. Wittwe. æt. 80 J 11 M 11 T.
— Fluntern. A. Catharina Wälti, Hs. Heinrich Wältis von Adlischweil, Töchterlein æt. 7 W.
♂ 24 Kreuz. Heinrich Stahel ab dem Ramsperg der Gemeind Tarbenthal. æt. 69 J. 4 M. 2 W
— —— Maria Rosenstok, Heinrich Rosenstoks aus dem Riespach, Töchterl. æt 8 W.
☿ 25 Gr. Mstr. Frau Eva Maria Metz, Herr Johannes Städelis, Hausfrau. æt. 35 J. 4 M. 25 T.
— —— Regula Morf, Mstr. Wilhelm Morfs, des Schneiders, Töchterlein. æt. 8 T.
♃ 26 Spital. Conrad Waser von Andelfingen.

♀ 27 Unterstr. Elisabetha Schmidli, Jakob Schmidlis von Dättlikon, Töchterlein. æt. 7 M. 5 T.
— St. Leonh. Elisabetha Steigleter, Michael Steigleters, Küfers aus dem Haloischen Töchterlein. æt. 1 J. 11 M.
☉ 29 St. Jak. A. Barbara Landis, Heinrich Landis aus dem Hirzel, Töchterlein. æt. 4 J. 3 M.
— Spithal. Heinrich Scheller aus dem Schoren.
♂ 31 Enge. Salomon Briner, Mstr. Hs. Jokob Briners von Dietlikon, Söhnli. æt. 6 M. 2 T.
— St. Jakob. Heinrich Kofel von Aussersihl, Gemeindrath.
— Gr. Mstr. Carolina Dorothea von Orell, Herr Hauptmann Ludwig von Orell, Töchterlein. æt. 1 J. 3 W.

Unter den Verstorbenen anderswo bestattet.

☉ 8 Christm. David Stadler, Caporal in der 1sten helvet. Halbbrigade, 5ter Compagnie, David Stadlers, des Zukerbeks Sohn, starb in La Rochelle in Frankreich.
— — Paulus Huber Rudolf Hubers von Altstetten Sohn, starb a's Füselier in französ. Diensten, im Spital auf der Insel Oleron.
☉ 15 — Frau A. Barbara Nordorf, Hrn. David Keller, Pfarrers zu Schlatt, Hausfrau, starb zu Schlatt.
☉ 22 — Herr Salomon Ruppert, Präsident des Bezirkgerichts Bülach, starb in Wipkingen.
☉ 29 — Anna Walder, Hs. Georg Wiedmers sel. von Wiedikon, Wittfrau, starb in Regensdorf.








0207322